

Mittheilungen

aus dem

Gebiete der Statistik.



Herausgegeben von der

Direction der administrativen Statistik

in

k. k. Handels-Ministerium.

Erster Jahrgang.

IV. Heft.

(Preis 1 fl. 30 kr. Conv. Münze.)

Wien, 1852.

Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Mittheilungen

von dem

Gebiete der Statistik.

1875

Lehranstalten und Mittelanstalten

Mittheilungen des administrativen Statistikk

Verwaltungslehre

A. A. Gumbel's - Ministerium

Statistikjahr 1875

Erster Jahrgang

IV. Heft

(Preis 1 R. 20 Kr. Cass. Wien)

Wien, 1875.

Verlag von K. E. Schönböck und C. W. Beck

Die höheren

Lehranstalten und Mittelschulen

der

österreichischen Monarchie

im

Studienjahre 1851.

Die
höheren Lehranstalten und Mittelschulen
der
österreichischen Monarchie
im Studienjahre 1851.

Die Neugestaltung des Unterrichtswesens in Oesterreich, welche — seit dem Jahre 1849 begonnen — rücksichtlich der höheren Lehranstalten und Mittelschulen zum grössten Theile bereits durchgeführt ist, bedingt einerseits eine von der früheren Form durchaus abweichende Art der statistischen Nachweisung, andererseits sind durch die Einheit der Grundsätze, welche hiebei im ganzen Umfange des Kaiserstaates ihre Geltung fanden, die Mittel geboten, alle gleichartigen Grund-Elemente zu einer Statistik der geistigen Bildung auf eine ebenso einfache als verlässliche Weise zu erheben und nach verschiedenen Gesichtspuncten zusammenzustellen. Dies die Ursachen, welche die k. k. Direction der administrativen Statistik veranlassten, bei den k. k. Ministerien des Cultus und Unterrichtes, für Landescultur und Bergwesen und des Krieges den Antrag zu stellen, dass die leitenden Behörden der höheren Lehranstalten und die Directionen der Mittelschulen aufgefordert werden mögen, vom Schuljahre 1851 angefangen, statistische Nachweisungen über das Lehrpersonale, über die Schüler, Lehrmittel u. s. f. nach einem zwischen den erwähnten Ministerien und der Direction der administrativen Statistik vereinbarten Formulare vorzulegen. Obgleich eine namhafte Anzahl von Detail-Ausweisen hier erst zusammengefasst werden muss, so wurde doch dieser Weg der Einhebung von statistischen Daten vorgezogen, da nur dadurch die einheitliche Form der Nachweisung in allen Richtungen beobachtet werden kann und bei diesem Verfahren die Fehler, welche etwa in den ersten Aufschreibungen liegen, wegen der entfallenden anderweitigen Zwischenarbeiten nicht mehr weiter durch eine abweichende Auffassung des Zweckes vergrössert werden.

Vorerst wurde diese Abänderung der statistischen Nachweisungen nur auf die höheren Lehranstalten und Mittelschulen ausgedehnt, welche bis jetzt bereits vollständig oder doch zum grössten Theile umgestaltet sind; die Volksschulen blieben vorläufig davon ausgeschlossen, theils weil deren Reorganisation noch nicht beendet ist, theils aber auch weil für den Augenblick bei den primitiven Aufschreibungen über den Zustand und den Besuch dieser Schulen nicht jener Grad von Verlässlichkeit und Vollkommenheit erzielt werden könnte, welcher besonders bei so umfangreichen statistischen Arbeiten gefordert werden muss.

Die Detail-Ausweise über sämtliche höhere Lehranstalten und Mittelschulen der österreichischen Monarchie und deren Besuch während des Schuljahres 1851 sind nun vollständig eingelangt und wurden zu der vorliegenden übersichtlichen Darstellung benützt, welche als neuester Beitrag zur Vaterlandskunde mehrseitiges Interesse bieten dürfte. Es muss jedoch ausdrücklich bemerkt werden, dass dieselbe nur die öffentlichen Unterrichts-Anstalten umfasst und daher die theologischen Lehranstalten, welche als bischöfliche Institute oder als Hausstudien verschiedener geistlicher Orden zu den Privat-Anstalten gezählt werden, in dieselben nicht einbezogen werden konnten und erst seinerzeit in den Tafeln zur Statistik des österreichischen Kaiserstaates im Jahre 1851 werden nachgewiesen werden.

Zu den höheren hier dargestellten Lehranstalten gehören die Universitäten, die technischen Institute und jene montanistischen, landwirthschaftlichen und Forst-Lehranstalten, deren Schüler bereits an Mittelschulen eine bestimmte Vorbildung genossen haben; daran reihen sich die chirurgischen Lehranstalten und als Specialschulen die Hebammenschulen, welche theils für sich allein bestehen, theils mit den Universitäten und chirurgischen Lehranstalten vereinigt sind. Als Mittelschulen werden betrachtet die Gymnasien, die Realschulen, dann die Bergbau- und Ackerbauschulen.

Rücksichtlich der Vollständigkeit der folgenden Nachweisungen muss hier bemerkt werden, dass die Statthaltereien aufgefordert waren, bei der Vorlage der Ausweise über die in dem betreffenden Kronlande bestehenden Lehranstalten der besprochenen Art ausdrücklich die Angabe beizusetzen, dass dieselben alle vorhandenen Anstalten umfassen. Erst in diesem Falle wurde die Darstellung jedes einzelnen Kronlandes abgeschlossen.

Im Wesentlichen sind die vier Momente, welche bei der Betrachtung der Lehranstalten in statistischer Beziehung zu berücksichtigen kommen, die Art und Ausdehnung des Unterrichtes, das Lehrpersonale, der Stand der Schüler, die vorhandenen Lehrmittel und die Deckung der erforderlichen Erhaltungsauslagen.

Bei jenen Lehranstalten, an welchen der Unterricht nach allgemein festgestellten Normen erteilt werden muss, entfällt die Nothwendigkeit der Aufzählung der einzelnen Lehrgegenstände von selbst; dies ist der Fall bei den Gymnasien, obgleich der für die gesammte Monarchie vorgeschriebene Lehrplan bis jetzt noch nicht an allen Instituten gleichmässig eingehalten werden kann. Diese Schwierigkeiten der Ausführung des allgemeinen Lehrplanes sind bei den Realschulen um

so bedeutender, als diese Anstalten theils ganz neu geschaffen wurden, theils aber durch Umgestaltung der verschiedenartigsten Specialschulen entstanden sind, und die für die neuen Vorträge erforderlichen Lehrkräfte zum grössten Theile erst herangebildet werden müssen. Hier also, sowie bei allen übrigen Lehranstalten, deren Vorträge nicht überall in gleicher Ausdehnung gehalten werden, müssen diese Vorträge einzeln aufgeführt werden. Als Maass-Stab der Ausdehnung des Unterrichtes kann nur die Anzahl der Vortragsstunden, welche während eines Schuljahres oder eines Semesters wöchentlich einem Lehrgegenstande gewidmet sind, angegeben werden.

Viele geistliche Orden bestimmen einen Theil ihrer Mitglieder für den Unterricht an den Gymnasien; die Professoren an anderen Gymnasien sind Weltpriester, an anderen Weltliche. Die Nachweisung des Standes der Professoren und Lehrer stellt sich daher als nothwendig dar, sowie andererseits die lehramtliche Stellung der Vortragenden namentlich an den Universitäten und höheren technischen Instituten Berücksichtigung verdient.

Der Stand der Schüler im Studienjahre 1851 wird nach verschiedenen Richtungen dargestellt, als wichtigster Beitrag zur Cultur-Statistik dürfte jedoch die Vertheilung derselben nach dem Religionsbekenntnisse und nach den Nationalitäten erscheinen. In dieser Beziehung standen den Erhebungen mancherlei Hindernisse entgegen, welche bei einzelnen Anstalten nur theilweise, bei einigen wenigen jedoch nach Angabe der betreffenden Directionen gar nicht behoben werden konnten.

Die bezüglichen Nachweisungen machen daher keinen Anspruch auf vollständige Genauigkeit und werden erst für das Studienjahr 1852, wo schon die Einschreibungen der Schüler mit Berücksichtigung der Religions- und Nationalitätsverschiedenheit vorgenommen werden, durchaus verlässlich sein.

Bei der Beschreibung der vorhandenen Lehrmittelsammlungen lag es durchaus nicht in der Absicht einen ausführlichen Inventarstand derselben nachzuweisen, sondern überhaupt nur einen Ueberblick über das Bestehende zu erlangen, der die Würdigung des Vorzüglichen erlaubt und die Vervollständigung des Lückenhaften vorbereitet. Im Allgemeinen mag hier die Bemerkung Platz finden, dass, wo immer sich die Lehrmittel als unzureichend darstellen, von den betreffenden Directionen mit Unterstützung von Seite des Staates, der Gemeinden und von Privaten die nothwendigen Ergänzungen bereits eingeleitet sind.

Die Darstellung der Einnahmen, aus welchen die Erhaltungskosten der Lehranstalten bestritten werden, beschränkt sich auf die Angabe, ob die Deckung aus dem Studienfonde, aus vorhandenen Stiftungen, von Seite der Gemeinden oder (bei den Gymnasien) von Seite der Klöster erfolgt. In dieser Beziehung herrschen bedeutende Verschiedenheiten; überhaupt aber gilt die Bemerkung, dass die höheren Lehranstalten vorzugsweise vom Staate erhalten werden, und die Mehrzahl der Mittelschulen Zuschüsse aus dem Staatsschatze erhalten. Der gesammte Kostenaufwand und dessen Deckung im Studienjahre 1851 kann jedoch erst nachgewiesen werden, wenn die Rechnungen von Seite der betreffenden Controllsbehörden werden

abgeschlossen sein, weshalb die Darstellung dieses Theiles den Tafeln zur Statistik für das Jahr 1851 vorbehalten bleiben muss.

Was die Form der Besprechung anbelangt, so werden zuerst die Kronländer mit den ihnen angehörenden Lehranstalten einzeln dargestellt, die Ergebnisse werden am Schlusse zusammengefasst und daraus die Hauptresultate des Unterrichtswesens im Studienjahre 1851 nach den verschiedenen Abtheilungen der wissenschaftlichen und technischen Ausbildung abgeleitet.

Oesterreich unter der Enns.

An öffentlichen Mittelschulen besass dieses Kronland im Schuljahre 1851 9 Gymnasien, 1 Realschule und 1 Ackerbauschule, an höheren Lehranstalten das Thierarznei-Institut zu Wien¹⁾, die Forstlehranstalt zu Mariabrunn, das polytechnische Institut, die chirurgische Lehranstalt und die Universität zu Wien.

Gymnasien.

Von den 9 Lehranstalten dieser Art sind 6 vollständige Obergymnasien, 2 Untergymnasien und nur jenes zu Wiener-Neustadt zählte im Studienjahre 1851 noch 6 Classen. Uebersichtlich lassen sich diese Gymnasien, deren Standorte, Lehrpersonale und Besuch auf folgende Weise darstellen:

Standort	Classen	Zahl der Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Wien k. k. academisches	8	20	370
„ am Theresianum	8	24	355
„ bei den Schotten	8	22	510
„ in der Josephstadt	8	19	470
Melk	8	25	122
Krems	8	15	205
Wiener-Neustadt	6	13	77
Horn	4	7	55
Seitenstetten	4	7	30
Zusammen		152	2.194

Sämmtliche 9 Gymnasien sind katholische Lehranstalten mit durchaus deutschen Vorträgen. Rücksichtlich des Standes und der lehramtlichen Stellung vertheilte sich das Lehrpersonale im Studienjahre 1851 in folgender Art:

¹⁾ Da die Nachweisungen dieser Lehranstalt bis zum Beginne der Drucklegung noch nicht eingelangt sind, so werden dieselben erst am Schlusse dieses Heftes anhangsweise nachgetragen werden.

G y m n a s i u m	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Wien k. k. akademisches . . .	7	.	.	8	.	5	7	13
„ am Theresianum . . .	7	4	1	3	1	8	9	15
„ bei den Schotten . . .	11	.	2	.	1	8	14	8
„ in der Josephstadt . . .	8	1	4	2	.	4	12	7
Melk	17	.	.	.	5	3	22	3
Krems	12	.	1	.	1	1	14	1
Wiener-Neustadt	6	.	4	.	.	3	10	3
Horn	7	.	.	.	.	.	7	.
Seitenstetten	4	.	2	.	.	1	6	1
Zusammen	79	5	14	13	8	33	101	51

Es muss hier bemerkt werden, dass die Directoren der Gymnasien in allen Fällen den Professoren beigezählt werden, da dieselben zumeist ausser der Leitung der Anstalt selbst Unterricht in einzelnen Lehrgegenständen ertheilen; der Gleichartigkeit wegen wurde dieses Verfahren auch bei den sämmtlichen niederösterreichischen Gymnasien beobachtet.

Als weltliche Gymnasien, obgleich noch eine bedeutende Zahl von Geistlichen fungirt, sind das academische und das Gymnasium am Theresianum zu betrachten; das Lehrpersonale aller übrigen besteht entweder durchaus oder doch zum grössten Theile aus Geistlichen, und zwar Mitgliedern des Regular-Clerus. Der Orden der Piaristen zählte am k. k. akademischen Gymnasium 7, dann an dem Gymnasium im Theresianum 8, in der Josephstadt 12, zu Krems 14 und zu Horn 7, zusammen 48 Professoren und Lehrer. An den Gymnasien zu den Schotten in Wien, zu Melk und zu Seitenstetten besorgen die Benedictiner den Unterricht und zählten zusammen 42 Professoren; ausserdem gehört 1 geistlicher Supplent des Gymnasiums am Theresianum diesem Orden an. Das geistliche Lehrpersonale des Gymnasiums zu Wiener-Neustadt endlich besteht aus Cisterciensern des Stiftes Heiligenkreuz.

Von den nachgewiesenen Schülern waren weniger als die Hälfte (888) zur Entrichtung des gesetzlichen Schulgeldes verpflichtet, der Gesamtbetrag dieser im Jahre 1851 eingegangenen Schulgelder belief sich auf nahezu 11.200 fl. An Aufnahmegebühren wurden an den 4 Wiener Gymnasien zusammen 900 fl. eingehoben. Besonders günstig sind weiters die niederösterreichischen und namentlich die Wiener Gymnasien durch die grosse Zahl und die namhaften Beträge der Stipendien gestellt; im Ganzen wurden im gedachten Jahre an 195 Schüler Stipendien im Betrage von nahezu 27.300 fl. vertheilt.

Die Mehrzahl der Schüler besuchen den öffentlichen Unterricht, als Privatisten finden sich unter der nachgewiesenen Zahl nur 336 Schüler, wovon 294 an den 4 Wiener Gymnasien.

Nach den einzelnen Classen vertheilt sich die Gymnasialschüler auf folgende Weise:

G y m n a s i u m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Wien k. k. academisches . . .	66	34	58	54	36	39	36	47	370
„ am Theresianum . . .	61	43	42	33	34	34	66	42	355
„ bei den Schotten . . .	84	76	67	62	58	57	53	53	510
„ in der Josephstadt . . .	71	69	63	47	56	47	58	59	470
Melk	21	8	6	20	15	27	16	9	122
Krems	28	19	25	22	29	28	31	23	205
Wiener-Neustadt	15	17	12	9	10	14	.	.	77
Horn	8	16	12	19	.	.	.	.	55
Seitenstetten	7	7	6	10	.	.	.	.	30
Zusammen	361	289	291	276	238	246	260	233	2.194

Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter der Gesamtzahl der Schüler:

G y m n a s i u m	Katholiken	Griechisch-		Armenier	Protestanten		Israeliten	Zusammen
		Unirte	Nicht-unirte		augsburger	helvetischer		
Wien k. k. academisches . . .	295	4	1	.	5	.	65	370
„ am Theresianum . . .	284	2	33	1	8	.	27	355
„ bei den Schotten . . .	477	1	.	.	10	.	22	510
„ in der Josephstadt . . .	452	.	.	.	5	1	12	470
Melk	122	.	.	.	.	.	.	122
Krems	205	.	.	.	.	.	.	205
Wiener-Neustadt	77	.	.	.	.	.	.	77
Horn	55	.	.	.	.	.	.	55
Seitenstetten	30	.	.	.	.	.	.	30
Zusammen	1.997	7	34	1	28	1	126	2.194

Nur an den Wiener Gymnasien studiren Akatholiken, die Schüler der Gymnasien des flachen Landes gehören sämmtlich dem katholischen Glauben an.

Deutlicher noch als bei der Religionsverschiedenheit tritt der Einfluss Wiens als Centralpunct der wissenschaftlichen Bildung bei der Unterscheidung der Gymnasialschüler nach den Nationalitäten hervor, man zählte nämlich nach der Abstammung:

Gymnasium	Deutsche	Slaven	Magyaren	Italiener	Juden	Zusammen
Wien k. k. akademisches . . .	300	5	.	.	65	370
„ am Theresianum . . .	240	67	10	11	27	355
„ bei den Schotten . . .	462	13	10	3	22	510
„ in der Josephstadt . . .	384	51	23	.	12	470
Melk	116	6	.	.	.	122
Krems	203	.	.	2	.	205
Wiener-Neustadt	72	5	.	.	.	77
Horn	55	.	.	.	.	55
Seitenstetten	30	.	.	.	.	30
Zusammen	1.862	147	43	16	126	2.194

Die im Studienjahre 1851 abgehaltenen Maturitätsprüfungen zeigten die folgenden Ergebnisse:

Gymnasium	Es haben sich gemeldet	Geprüft wurden	Approbirt	Reprobirt
Wien k. k. akademisches . . .	36	35	33	2
„ am Theresianum . . .	25	19	14	5
„ bei den Schotten . . .	34	31	27	4
„ in der Josephstadt . . .	64	45	30	15
Melk	5	4	4	.
Krems	10	10	7	3
Zusammen	174	144	115	29

Als ausserordentliche Lehrgegenstände wurden im Schuljahre 1851 vorgetragen und besucht:

Gymnasium	Böhmische	Italienische	Französische	Zeichnen	Kalligraphie	Stenographie	Gesang	Gymnastik
	Sprache							
Wien k. k. akademisches . . .	32	7	12	.	26	18	.	.
„ am Theresianum ¹⁾	22	.	.	.	.
„ bei den Schotten . . .	33	16	7	10	13	13	48	38
„ in der Josephstadt . . .	100	.	.	24	50	30	.	.
Melk	9	10	30	54	.	.	.	.
Wiener-Neustadt . . . . .	.	.	34	56	.	.	41	.
Seitenstetten . . . . .	.	9	14	.	.	.	.	.
Zusammen	174	42	97	166	89	61	89	38

An Lehrmitteln besitzen sämtliche Anstalten theils eigene Bibliotheken, theils stehen denselben die Büchersammlungen der betreffenden Klöster zu Gebote; be-

¹⁾ Ohne jene ausserordentlichen Lehrgegenstände, welche ausschliessend für die Zöglinge des Theresianums vorgetragen wurden.

sonders reich ist die Stiftsbibliothek zu Seitenstetten (20.000 Bände). Die bei den Untergymnasien zu Horn und Seitenstetten sind rücksichtlich des naturwissenschaftlichen Unterrichtes auf Mineraliensammlungen beschränkt und nur letzteres zählt ausserdem eine kleine zoologische Sammlung von Insecten und Vögeln. Vollständiger sind die naturhistorischen Cabinete der Obergymnasien, welche ausserdem für den Unterricht der Naturlehre die nöthigen physikalischen Instrumente und Apparate besitzen.

Die Erhaltungskosten des Gymnasiums am Theresianum werden aus den vorhandenen Stiftungen, jene des academischen Gymnasiums aus dem Studienfonde bestritten. Alle übrigen Gymnasien werden zum grössten Theile von den Klöstern und Ordenscollegien erhalten, nur jenes der Piaristen zu Wien ist theilweise durch Beiträge von Seite des Studienfondes dotirt. Eigenthümlich sind in dieser Beziehung die Verhältnisse der Gymnasien zu Krems und zu Wiener-Neustadt; die Erhaltungskosten des ersteren werden gemeinschaftlich von den Stiften Krems, Klosterneuburg, Göttweih, Herzogenburg, Altenburg und Geras, jene des letzteren von den vier niederösterreichischen Cistercienserklöstern getragen.

Realschule.

Im Jahre 1851 befand sich nur die Ober- Realschule am Schottenfelde zu Wien in Thätigkeit, da jene auf der Landstrasse erst mit Beginn des Studienjahres 1852 ins Leben trat, und rücksichtlich der mit der Volksschule zu St. Anna in Wien vereinigten Unterrealschule keine Eingaben vorliegen.

Der Unterricht an dieser Anstalt umfasste die folgenden Gegenstände für je zwei Semester:

	I. Jahrgang	
	Wochentlich	Stunden
Religionslehre	2	2
Arithmetik, Algebra und Geometrie	4	5
Aufsatzlehre	3	3
Geographie	2	1
Naturgeschichte	1	2
Schönschreiben	4	4
Zeichnen	5	5
Italienische Sprache	5	5
Französische „	4	5

Für den Vortrag dieser Gegenstände zählte man 6 ordentliche, 2 ausserordentliche Lehrer, 4 Supplenten, 1 Adjuncten und 2 Assistenten, im Ganzen 15 Personen.

Die Zahl der Schüler belief sich im Schuljahre 1851 auf 631, worunter im I. Jahrgange, der dieses starken Besuches wegen in zwei Parallelclassen getheilt war, 433 und im II. Jahrgange 198. Das Schulgeld wurde eingehoben von 487 Schülern, unter den (144) Befreiten waren 2 Stipendisten zu je 40 fl. jährlich.

Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter der Gesamtzahl der Schüler 542 Katholiken, 19 Protestanten augsburger Confession, 2 Protestanten helvetischer Confession, 3 griechisch Nichtunirte und 65 Israeliten; der Abstammung nach wurden 509 Deutsche, 40 Slaven (Nord- und Südslaven vereint), 14 Magyaren, 3 Italiener und 65 Juden gezählt.

Was sowohl die Lehrmittelsammlungen, als auch die Einkünfte, durch welche die Erhaltungskosten dieser Anstalt gedeckt werden, betrifft, so muss hier bemerkt werden, dass diese Schule in dieser Beziehung, sowie auch bezüglich der obersten Leitung im Jahre 1851 mit dem polytechnischen Institute vereinigt war.

Polytechnisches Institut zu Wien.

Diese Lehranstalt besteht aus einem Vorbereitungs-Jahrgange, einer technischen und einer commerciellen Abtheilung. Die obligaten Lehrgegenstände der einzelnen Abtheilungen, sowie deren Besuch im Studienjahre 1851 waren die folgenden:

Lehrgegenstände	Wochentlich Stunden	Z u h ö r e r		
		Immatri- culirte	Gäste	Zu- sammen
<i>a) Vorbereitungsjahrgang.</i>				
Elementar-Mathematik	10	419	. . .	419
Experimental-Physik	3	419	. . .	419
Naturgeschichte	3	419	. . .	419
Stylistik	5	419	. . .	419
Zeichnen	10	419	. . .	419
<i>b) Technische Abtheilung.</i>				
Elementar-Mathematik	10	180	80	260
Höhere „	10	219	1	220
Darstellende Geometrie und constructives Zeichnen	5	208	11	219
Vorbereitender Zeichnungsunterricht	10	149	31	180
Practische Geometrie (Planimetrie, Feld- und Land- messkunst, Nivelliren und Höhenmessen, Zeichnen geom. Pläne)	5	237	2	239
Mechanik, Maschinenlehre und Maschinenzeichnen .	5	218	5	223
Landbaukunde (Landbauwissenschaft, Bauöconomie, Baubuchhaltung, Zeichnen architectonischer Pläne) .	7½	166	1	167
Strassen- und Wasserbaukunde (Wasserbauwissen- schaft, Baubuchhaltung, Zeichnen hydrotechnischer Pläne)	7½	104	1	105
Technologie	5	143	51	194
Mineralogie, Geognosie und Paläontologie	5	124	12	136
Botanik	5	22	11	33
Physik	5	221	4	225
Allgemeine technische Chemie	5	209	76	285
Specielle technische Chemie (Gärungschemie, Sei- fensiederei, Färberei, Gärerei, Zeugdruckerei) .	4	29	27	56
Landwirtschaftslehre	5	14	. . .	14
Ornamenten- und Blumenzeichnen	5	47	5	52
<i>c) Commerciale Abtheilung.</i>				
Handelswissenschaft	5	46	14	60
Oesterreichisches Handels- und Wechselrecht . . .	3	61	26	87
Geschäfts- und Correspondenzstyl	4	55	26	81
Mercantil-Rechenkunst	5	82	18	100
Kaufmännische Buchhaltung	4	79	14	93
Waarenkunde	2	45	12	57
Handelsgeographie	2	45	12	57

Ausser den genannten obligaten Lehrgegenständen wurden die folgenden ausserordentlichen Vorträge gehalten und besucht:

a) Unentgeltlich.		Zuhörer
Politische und cameralistische Arithmetik		30
Italienische Sprache		35
b) Gegen Honorar.		
Höhere Mathematik		6
Höhere Analysis		19
Französische Sprache		31
Böhmische „		33
Englische „		25
Stenographie		16
Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung und das Strafgesetz über Gefälsübertretungen		12

Unentgeltliche populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen für Handwerker und Künstler wurden im Studienjahre 1851 gehalten:

	Zuhörer
über Mathematik	190
„ Mechanik	116
„ Experimental-Physik	211
„ Chemie	133

Die Lehrgegenstände der mit dem Institute verbundenen Gewerbszeichnungs-
schule und deren Schüler waren die folgenden:

	Wochen- Schüler	Sonntags- Schüler	Zusammen
Vorbereitendes Zeichnen	184	500	684
Manufacturzeichnen	86	90	176
Zeichnen für Metallarbeiten	76	112	188
Maschinenzeichnen	14	29	43

Für den Vortrag der sämtlichen hier aufgeführten Unterrichtsgegenstände bestand im Jahre 1851 ein Lehrpersonale von 13 ordentlichen, 6 ausserordentlichen Professoren, 13 Adjuncten, 10 Assistenten, 5 Privatdocenten und 11 Lehrern.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1851 eingeschriebenen Zuhörer belief sich auf 1.637 und vertheilte sich auf folgende Weise:

Abtheilung	Z u h ö r e r		
	Immatricu- lirte	Gäste	Zu- sammen
Vorbereitungsjahrgang	419		419
Technische Abtheilung	870	222	1.092
Commercielle „	95	31	126
Zusammen	1.384	253	1.637

Die Religionsverschiedenheit und die Nationalität der immatriculirten Schüler konnten nach Angabe der Direction dieses Institutes für das Jahr 1851 nicht erhoben werden; nach einer allgemeinen Schätzung jedoch mag sich diese Unter-

scheidung auf folgende Zahlen bemessen lassen: 1.009 Katholiken, 25 griechisch Unirte, 50 griechisch Nichtunirte, 75 Protestanten augsburger Confession, 25 Protestanten helvetischer Confession und 200 Israeliten. Der Abstammung nach dürfte man zählen 684 Deutsche, 300 Slaven, 100 Magyaren, 100 Italiener und 200 Juden.

Die Matrikelgebühr wurde von 1.286 ordentlichen Schülern entrichtet, die übrigen waren theils von der Zahlung dieser die Stelle des Schulgeldes vertretenden Taxe befreit (38), theils haben dieselben sich nicht zur Prüfung gemeldet (60). Stipendien bestehen an der technischen Abtheilung 23 mit einem jährlichen Ertrage von 3.185 fl. und an der commerciellen Abtheilung 3 im Betrage von 180 fl.

Die Sammlungen von Lehrmitteln an diesem Institute sind wegen ihrer Reichhaltigkeit und Vollständigkeit bekannt. Die Bibliothek zählt 7.300 Werke; ausserdem finden sich eine mineralogische und geognostische Sammlung mit 4.000 Stück, eine Waarensammlung mit 2.829 Waarenmustern, eine Werkzeug- und Fabriksproducten-Sammlung mit 9.760 Mustern, eine chemische Präparaten-Sammlung mit 3.076 Instrumenten und Apparaten, ein physikalisches Cabinet mit 1.832 Apparaten, ein Modellen-Cabinet mit 506 Modellen und 605 Zeichnungen, eine Sammlung mit 351 mathematischen Instrumenten und 647 Karten, eine Sammlung für die Vorträge über Bauwissenschaften mit 484 Modellen und 1.434 Zeichnungsvorlagen, eine Sammlung für die Vorträge über Landwirthschaft, eine Sammlung für die Gewerbezeichnungsschule mit 473 Nummern und das technische Cabinet Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand mit 11.349 Mustern von Fabricaten. Zur Aufertigung von mechanischen und astronomischen Instrumenten besitzt das Institut eine eigene Werkstätte mit 1.641 Inventarstücken.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt werden durch die Interessen des Stammcapitals und durch die Immatriculirungs- und Prüfungstaxen, der Abgang durch Zuschüsse aus dem Staatsschatze gedeckt.

Forstlehranstalt zu Mariabrunn.

Diese Lehranstalt zählte im Studienjahre 1851 noch drei Jahrgänge, wurde jedoch mit Ende desselben derart umgestaltet, dass, weil für die Aufnahme der Zöglinge ein höheres Maass von Vorbildung (an einem Obergymnasium oder einer technischen Lehranstalt) verlangt wird, der Curs nur aus zwei Jahrgängen bestehen wird. Das Schuljahr 1851 bildete somit für die Zöglinge des 2. und 3. Jahrganges den Uebergang zur Realisirung dieses neuen Lehrplanes und es wurde der Curs für die Zöglinge des dritten Jahrganges mit Beendigung des Wintersemesters geschlossen.

Die Lehrgegenstände des Wintersemesters waren:

<i>I. Jahrgang.</i>	Wochentlich Stunden
Grundriss der Forstwissenschaft, allgemeine und besondere Forstbotanik, forstliche Climatologie und Bodenlehre	12 ¹ / ₂
Situationszeichnen	3
Collegial-Repetitionen	3

II. Jahrgang.

	Wöchentlich Stunden
Theorie der Forstbenützung, des Forstschutzes und der Forstpolizeilehre	5
Theoretische Geometrie	4
Situationszeichnen	3

III. Jahrgang.

Theorie der Forstvertragsbestimmung, Waldwerthbestimmung und practische Uebungen	5
Practische Geometrie und Grundzüge der Mechanik	3
Situationszeichnen	3

Im Sommersemester wurden vorgefragt:

I. Jahrgang.

Theorie des Holzanbaues und practische Uebungen, Jagdkunde, Sammlung forstbotanischer und geognostischer Gegenstände, Forstschlag . . .	12 $\frac{1}{2}$
Situationszeichnen	3
Collegial-Repetitionen	3

II. Jahrgang.

Theorie des Holzanbaues und practische Uebungen	2
Theorie der Forstbetriebs-Einrichtung, Ertragsbestimmung und practische Uebungen, Lehre vom Forsthaushalte	10
Practische Geometrie und Grundzüge der Mechanik	5
Situationszeichnen	3

Die ausgewiesene Zahl der wöchentlichen Lehrstunden gilt strenge nur für den Unterricht in den Hörsälen, da für den practischen Unterricht oft mehrere Tage und Wochen ununterbrochen in Anspruch genommen werden. Das Lehrpersonale zählt 2 ordentliche Professoren, 1 Supplenten und 1 Assistenten.

Im Schuljahre 1851 zählte man 70 Schüler, worunter 13 im ersten, 24 im zweiten und 33 im dritten Jahrgange. Der Nationalität nach waren 24 Deutsche, 42 Slaven, 2 Magyaren und 2 Italiener, sämmtlich katholischer Religion.

Das Museum dieser Lehranstalt besteht aus einer Bibliothek, naturhistorischen Sammlungen, namentlich in soferne sich dieselben auf die Forstwirtschaft beziehen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, mechanischen Modellen und forstechnologischen Apparaten. Ausserdem besteht hier noch ein botanischer Garten, eine Pflanzschule von Forstgewächsen, ein chemisches Laboratorium, und der 4.500 Joch zählende Institutsforst.

Die Erhaltungskosten, welche im Jahre 1851 beiläufig 30.000 fl. betragen, wurden zu zwei Fünftheilen durch die eingegangenen Schul- und Verpflegungsgelder der Zöglinge, der Rest aus dem Staatsschatze gedeckt.

Ackerbauschule zu Neu-Aigen.

Ogleich diese Lehranstalt zu den Mittelschulen der niederen Gattung gehört, so konnte dieselbe doch erst hier eingereicht werden. Dieselbe steht unter der Leitung des Pächters des Gutes zu Neu-Aigen, welcher zugleich die Vorträge hält und die Zöglinge zu practischen Uebungen verwendet.

Der erste Jahrgang umfasst den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, schriftlichen Aufsätzen und die Erlernung der öconomischen Handarbeiten; im zweiten Jahrgange wird Bodenkunde, Bodenbearbeitung, specielle Pflanzencultur

und Rechnungsführung gelehrt; der Unterricht im dritten Jahrgange, welcher erst mit dem Schuljahre 1852 ins Leben tritt, wird die Feldmesskunst, Thierzucht, Thierheilkunde und öconomische Technologie umfassen.

Im Jahre 1851 befanden sich 5 Zöglinge, sämmtlich katholischer Religion und deutscher Abstammung, an dieser Anstalt, worunter 1 im ersten und 4 im zweiten Jahrgange, dieselben beziehen Stipendien jeder zu 80 fl. jährlich, wovon 4 von der Landwirthschaftsgesellschaft und 1 vom Fürsten Alois vom Liechtenstein gegründet wurden. Diese Stipendien und die Verwerthung der von den Zöglingen geleisteten Arbeiten decken die sämmtlichen Verpflegskosten. Als Lehrmittel dient eine Sammlung von Mineralien und die zum Betriebe des Gutes gehörigen landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Chirurgische Lehranstalt zu Wien.

Dieselbe besteht aus einem dreijährigen Course für Wundärzte, und einem halbjährigen Course für Hebammen. Die Leitung führt der jeweilige Decan der medicinischen Facultät an der Wiener Universität. Die in deutscher Sprache vorgetragenen Lehrgegenstände sind die folgenden:

Im Wintersemester.

	Wochentlich Stunden
Vorbereitungs-Wissenschaften	5
Anatomie	5
Theoretische Medicin	10
Gerichtliche Medicin	8
Medicinische Klinik	10
Chirurgische Klinik und Operationslehre	13
Theoretische Geburtshilfe (für Hebammen)	5

Im Sommersemester.

Vorbereitungs-Wissenschaften	10
Anatomie	5
Theoretische Medicin	10
Medicinische Klinik	10
Chirurgische Klinik und Operationslehre	13
Augenheilkunde	5
Theoretische Geburtshilfe (für Wundärzte)	5
Geburtshilfliche Klinik	10
Theoretische Geburtshilfe (für Hebammen)	5

Das Lehrpersonale bestand aus 7 Professoren, 4 Privatdocenten, 1 Suppleuten und 6 Assistenten.

Die Anzahl der Schüler im Studienjahre 1851 betrug 331, wovon 150 im ersten, 93 im zweiten und 88 im dritten Jahrgange; jene der beiden Hebammen-course betrug 185 Schülerinnen, von welchen 101 im Wintersemester und 84 im Sommersemester die Anstalt besuchten, und darauf durch 6 Wochen in der Gebäranstalt den practischen Unterricht genossen.

Nach dem Religionsbekenntnisse befanden sich unter den

	Schülern	Schülerinnen
Katholiken	232	178
Griechisch Nichtunirte	5	.
Protestanten augsburger Confession	23	5
„ helvetischer „	18	2
Israeliten	53	.
Zusammen	331	185

Nach der Nationalität zählte man unter den

	Schülern	Schülerinnen
Deutsche	88	89
Slaven	166	72
Magyaren	24	24
Juden	53	.
Zusammen	331	185

Während des Studienjahres 1851 wurden an dieser Anstalt 105 Wundärzte und 138 Hebammen approbirt und beeedet.

Die Lehrmittelsammlungen sind bis jetzt noch mit jenen der Wiener Universität vereinigt.

Universität zu Wien.

Die Universität zu Wien gehört zu den vollständigen Lehranstalten dieser Art, da sie die Studienabtheilungen sämmtlicher 4 Facultäten besitzt. Sowohl rück-sichtlich der Lehrkräfte, als auch der Ausdehnung und Vollständigkeit ihrer Lehrmittelsammlungen nimmt dieselbe den ersten Platz unter den österreichischen Univer-sitäten ein.

Mit Ausnahme der Vorträge der theologischen Abtheilung, welche zum grössten Theile in lateinischer Sprache gehalten werden, wird bei allen übrigen die deutsche Sprache benützt. Die im Studienjahre 1851 vorgetragenen Lehrgegenstände und deren Besuch zeigt die folgende Uebersicht:

<i>Wintersemester.</i>			
Theologische Studien.		Wochentlich Stunden	Zuhörer
Historia ecclesiastica		9	40
Lingua hebraica		5	39
Archaeologia biblica		4	39
Lingua graeca atque Evang. S. S. Mathaei		5	34
Hermeneutica bibl.		4	34
Prima epistola S. Pauli ad Corinthos		2	25
Theologia dogmatica		9	35
Theologia moralis		9	37
Lingua arabica		5	33
Loca selecta ex libro Job		2	31
Seelsorgliches Lehramt		10	34
Kathechetik und Methodik		5	16
Erziehungskunde		2	24
Rechts- und staatswissenschaftliche Studien.			
Encyclopädie und Hodegetik		5	258
Philosophie des Rechtes		5	29
Römisches Civilrecht		5	66
Geschichte der Quellen des römischen Rechtes		5	10
Exegese der Quellen des römischen Rechtes		5	7
Römisches Civilrecht, u. z. äussere Rechtsgeschichte, allgemeine Lehren und dingliche Rechte		5	29
Römisches Civilrecht, u. z. äussere Rechtsgeschichte, allgemeine Lehren und dingliche Rechte		5	18
Allgemeines österreichisches Kirchenrecht		5	24
Oesterreichischer Strafprocess		5	252
Oesterreichisch bürgerliches Recht		5	259
Gemeines und österreichisches Lehenrecht		2	61
Oesterreichisches civilgerichtliches Verfahren in Streitsachen		3	193
Kirchenrecht		5	177

	Wochentlich Stunden	Zuhörer
Ungrisches Civil-Privatrecht	5	6
Gesetzkunde I. Theil	5	282
Theorie der Statistik	2	204
Oesterreichische Finanzgesetzkunde	3	240
Europäisches Völkerrecht	5	70
Encyclopädie der Staatswissenschaften	2	16
National-Oeconomie	4	228
„ „	5	88
Encyclopädie des Bergwesens	5	20
Gerichtliche Medicin	4	119
Verrechnungskunde	10	47
„	5	53
Medicinische Studien		
Beschreibende Anatomie	5	170
Physiologie	5	260
Pharmacognosie und Pathologie	5	394
Topographische Anatomie	4 ^{1/2}	260
Allgemeine pathologische Anatomie	5	363
Pathologisch anatomische Secirübungen	3	72
Specielle medicinische Pathologie, Therapie und Klinik (Prof. Skoda)	10	174
„ „ „ „ „ „ (Prof. Oppolzer)	10	128
„ „ „ „ „ „ (Prof. Raimann)	10	3
„ „ „ „ „ „ (Prof. Helm)	7 ^{1/2}	26
„ „ „ „ „ „ (Docent Haller)	7 ^{1/2}	4
Specielle chirurgische Pathologie, Therapie und Klinik (Prof. Schuh)	10	242
„ „ „ „ „ „ (P. Dumreicher)	10	67
Chirurgische Operationslehre (Prof. Schuh)	3	42
„ „ „ „ „ „ (Prof. Dumreicher)	3	12
Pathologie und Therapie der Augenkrankheiten	5	90
Anatomie des Auges, Physiologie und Operationslehre	3	37
Chirurgische Instrumenten- und Bandagenlehre	4	169
Theoretische Geburtshilfe	5	44
Practische Geburtshilfe (durch 8 Wochen)	5	21
Gerichtliche Medicin	5	100
Klinik der Hautkrankheiten	7 ^{1/2}	8
Klinik für Syphilis	5	14
Theoretische Vorträge über Syphilis	1	30
Klinik der Kinderkrankheiten	5	11
Klinische Pädiatrik im St. Annenspitale	5	18
Theoretische und klinische Psychiatrie	3	3
Percussion und Auscultation	5	4
Zahnheilkunde	3	16
Histologie	3	1
Vorträge über Gelenke	1	8
Homöopathische Klinik	5	25
Geschichte der Medicin und Epidemiologie	3	9
Diätetik und Gesundheitslehre	3	4
Anatomie und Physiologie der Geschlechtstheile	3	12
Philosophische Studien.		
Moralphilosophie	3	47
Allgemeine Ethik	5	44
Psychologie und Logik	3	7
Geschichte der Philosophie	4	10
Geschichte der griechischen Philosophie	2	5
Allgemeine Weltgeschichte	5	199
Geschichte Europas im 18. Jahrhunderte	3	180
Geschichte der römischen Literatur	5	34
Oesterreichische Staatengeschichte	3	184
Höhere Analysis, algebr. Analysis und Differ. Calcul	4	4
Methode der Variation willkürlicher Constanten	2	5
Algebraische Geometrie	3	3

	Wochentlich Stunden	Zuhörer
Differential- und Integral-Rechnung	3	6
Theoretische Astronomie	2	13
Physik mit mathematischer Begründung	5	21
Demonstrative Experimental-Physik	10	14
Allgemeine und pharmaceutische Chemie	5	170
Methode der analytischen Chemie	1	53
Chemische Uebungen	5	18
Allgemeine Chemie	5	143
Einleitung in die Naturgeschichte	4	3
Zoologie	4	256
Geschichte der Pflanzenwelt	4 $\frac{1}{2}$	98
Mineralogie	5	254
Grundprincipien der Agricultur, Chemie und Physik	5	14
Mittelhochdeutsche Laut- und Flexionslehre	5	15
Aristophanis equites et nubes	3	32
Slavische Philologie und Literatur	5	4
Grammatik des Sanskrit	3	1
Ueber die 12 kleinen Propheten	2	1
Vergleichende Sprachwissenschaft	2	4
Grammatik der arabischen Sprache	2	4
Chaldäische Sprache	1	4
Ueber slavische Alterthümer in Nord-Deutschland	5	1

Sommersemester.

Theologische Studien.

Historia ecclesiastica	9	40
Introductio in libros V. T.	4	39
Jeremia Proph.	5	39
Introductio in libros N. T.	4	34
Evangelium S. Mathaei	5	34
Prima epistola S. Pauli ad Corinthos	2	25
Jurisprudentia ecclesiastica	2	41
Theologia dogmatica	9	35
Theologia moralis	9	37
Seelsorgliches Lehramt	9	33
Katechetik und Methodik	5	31
Lingua Chaldaica	5	21
Selecta libri Job cap.	2	24
Erziehungskunde	2	34

Rechts- und staatswissenschaftliche Studien.

Philosophisches Staatsrecht	5	260
„ Staatenrecht	2	76
Speculative Rechtsphilosophie, u. z. Staatsrecht	5	10
„ „ Principien des weltl. Rechtes	5	28
Römisches Privatrecht	5	50
„ Civilrecht (Prof. Hornig)	5	10
„ „ (Prof. Huze)	5	21
Exegese der Quellen des römischen Rechtes	5	4
Oesterreichisches allgemeines Strafrecht	5	198
„ „ bürgerliches Recht	5	290
Gesetzliches Erbrecht	2	38
Oesterreichisches Handels- und Wechselrecht	4	144
Oesterreichisches civilgerichtliches Verfahren	5	135
Kirchenrecht, u. z. Kirchenverwaltung	5	153
„ „ „ österreichisches Eherecht	5	24
Practische Vorträge über das österreichische Strafverfahren	3	47
II. Theil der österreichischen Verwaltungs-Gesetzkunde	5	236
Statistik des österreichischen Kaiserstaates	2	218
„ der europäischen Staaten	1	56
Strafgesetz über Gefällsübertretungen	4	170
Positives europäisches Völkerrecht	5	61

Zahl der Studirenden im Sommersemester (2.402) waren 929 vom halben, 150 vom ganzen Collegiengelde befreit, an welcher Gebühr zusammen 24.430 fl. eingezahlt wurden. Stipendien wurden an 236 Studirende im Gesamtbetrage von 35.908 fl. ausgefolgt.

Nach dem Religionsbekenntnisse vertheilt sich die nachgewiesene Zahl der Studirenden im Wintersemester auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Katho- liken	Griechisch-		Protestan- ten ausgb. u. helvet. Confession	Israeliten	Muha- medaner	Zusam- men
		Unirte	Nicht- unirte				
Theologische	154	.	.	.	.	.	154
Juridische	958	4	16	17	39	.	1.034
Medicinische	644	8	17	47	125	1	842 ¹⁾
Philosophische . . .	378	.	1	.	7	.	386
Zusammen	2.134	12	34	64	171	1	2.416

Die Nationalität derselben Zahl der Studirenden wird auf folgende Weise nachgewiesen:

Studien- Abtheilung	Deut- sche	Italie- ner	Magya- ren	Cze- chen und Mährer	Polen und Ruthe- nen	Süd- slaven	Wala- chen	Juden	Zusam- men
Theologische	65	1	36	40	4	5	3	.	154
Juridische	428	35	75	280	64	110	3	39	1.034
Medicinische	238	28	102	186	69	68	26	125	842
Philosophische . . .	128	3	27	102	48	46	25	7	386
Zusammen	859	67	240	608	185	229	57	171	2.416

Die im Studienjahre 1851 abgelegten strengen Prüfungen, stattgehabten Disputationen und Promotionen ergaben die folgenden Resultate:

Studien- Abtheilung	Rigoro- sen		Disputa- tionen	Promo- tionen
	mit Approbation	mit Reprobation		
Theologische	30	.	7	7
Juridische	68	8	12	14
Medicinische	246	14	.	71
Philosophische	1	.	.	2
Zusammen	345	22	19	94

¹⁾ Darunter 96 Pharmaceuten.

Als für sämtliche Studien-Abtheilungen gemeinschaftliche Lehrmittelsammlung ist die Universitäts-Bibliothek zu erwähnen, welche im Jahre 1851 im Ganzen 135.500 Bände zählte; ausser dieser Sammlung besitzen die theologische, rechts- und staatswissenschaftliche Studien-Abtheilung keine weiteren Lehrmittel.

Für den medicinisch-chirurgischen Unterricht bestehen die Kliniken im allgemeinen Krankenhause (und im St. Annenspitale) zu Wien, und es ist jede derselben mit den nothwendigen Sammlungen von Instrumenten versehen. Ausserdem besitzt jede Lehrkanzel die betreffenden Lehrmittel und es sind darunter besonders hervorzuheben die Sammlung anatomischer Präparate (1.567 Nummern), die Sammlung von Präparaten für vergleichende Anatomie, welche erst im Studienjahre 1851 errichtet, zu Ende desselben schon 710 Nummern zählte, die Sammlung pathologisch-anatomischer Präparate (2.397 Stück), die Sammlung anatomischer Wachspräparate des ehemaligen Josephinums, die Sammlung für die Lehrkanzel der Physiologie (328 Nummern) und die Sammlungen für die Lehrkanzel der Pharmakologie (1.500 Stück). Zu den Lehrmitteln der philosophischen Studien-Abtheilung gehören die Sternwarte, der botanische Garten, das naturhistorische Museum, dessen zoologisches Cabinet 10.114 Thierarten und Exemplare und dessen mineralogisches Cabinet 6.742 Mineralien zählt, das chemische Laboratorium, das physikalische Institut mit 1.076 Apparaten und die im Entstehen begriffene Central-Anstalt für Meteorologie.

Prüfungen für Gymnasiallehrer-Candidaten.

Bei der zu Wien bestehenden k. k. wissenschaftlichen Prüfungscommission für das Gymnasial-Lehramt meldeten sich und wurden im Laufe des Jahres 1851 geprüft 17 Candidaten, worunter 3 zurückgewiesen, 7 für das Untergymnasium nebst einer oder 2 Classen des Obergymnasiums und 7 für das ganze Gymnasium die Lehramtsbefähigung erhielten.

Theoretische Staatsprüfungen.

Für diese Prüfungen besteht ebenfalls zu Wien eine Commission; die Ergebnisse der Prüfungen im Laufe des Studienjahres 1851 waren die folgenden:

Prüfungs- Abtheilung	Zahl der		Zahl der Reprobirten	Gesamtzahl der Geprüften
	einfach befähiget	mit Auszeichnung Erklärten		
Allgemeine	22	6	14	42
Staatsrechtlich-administrative . .	3	2	2	7
Judicielle	26	17	12	55
Zusammen	51	25	28	104

Oesterreich ob der Enns.

Dieses Kronland besitzt an Mittelschulen 2 Gymnasien und als besondere Lehranstalt eine Hebammenschule zu Linz.

Gymnasien.

Beide Gymnasien, zu Linz und zu Kremsmünster, zählen 8 Classen und sind bereits vollständig nach der neuen Studienordnung reorganisirt. Im Schuljahre 1851 zeigten sich die folgenden Ergebnisse.

Gymnasium	Classe	Vortrags- Sprache	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler
Linz	8	deutsch	19	309
Kremsmünster	8	„	19	251
Zusammen			38	560

Nach dem Stande und der lehramtlichen Stellung befanden sich unter dem angegebenen Lehrpersonale:

Gymnasium	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich
Linz	10	2	.	2	.	5	10	9
Kremsmünster	14	.	1	.	1	3	16	3
Zusammen	24	2	1	2	1	8	26	12

Die geistlichen Lehrer am Linzer Gymnasium sind theils Augustiner (8), theils Cistercienser (1), theils Weltpriester (1); am Gymnasium zu Kremsmünster gehören jedoch sämtliche geistlichen Lehrer dem Orden der Benedictiner an.

Von der Gesamtzahl der Schüler waren 555 Katholiken und 5 Protestanten augsburger Confession (3 zu Linz, 2 zu Kremsmünster). Der Nationalität nach waren sämtliche Schüler des Linzer Gymnasiums Deutsche; unter den Schülern zu Kremsmünster zählte man 234 Deutsche, 10 Slaven, 5 Italiener, 1 Dänen und 1 Norweger.

Auf die einzelnen Classen entfällt die folgende Schülerzahl:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusam- men
	C l a s s e								
Linz	46	44	44	36	37	37	34	31	309
Kremsmünster	52	30	38	29	20	24	31	27	251
Zusammen	98	74	82	65	57	61	65	58	560

Nur an dem Gymnasium zu Kremsmünster befanden sich 4 Privatisten, alle übrigen waren öffentliche Schüler. An Schulgeld wurden im Studienjahre 1851 von zusammen 133 Schülern 1.652 fl. entrichtet; Aufnahme­taxen wurden in diesem Jahre noch nicht eingehoben. 74 Stipendisten an beiden Gymnasien bezogen im Ganzen einen Geldbetrag von 9.494 fl.

Die Maturitätsprüfungen im Jahre 1851 ergaben die folgenden Resultate:

G y m n a s i u m	Zur Prüfung gemeldet	Wirklich geprüft	Approbirt	Reprobirt
Linz	31	29	29	
Kremsmünster	23	23	22	1
Zusammen	54	52	51	1

Dieses Verhältniss der Geprüften und für den Besuch der Universität reif Befundenen zur Zahl der Schüler der 8. Classe zeigt sich so günstig wie in keinem anderen Kronlande; der Schluss auf die Vorzüglichkeit des Unterrichtes und der Streb­samkeit der Gymnasialschüler nach höherer wissenschaftlicher Aus­bildung liegt demnach sehr nahe. Als Beweis dafür gelten noch die ausserordent­lichen Lehrgegenstände, welche an diesen Gymnasien vorgetragen und verhält­nissmässig sehr zahlreich besucht werden.

Im gedachten Schuljahre zählten die Vorträge an den Gymnasien zu

	Linz, Kremsmünster Schüler	
Ueber italienische, französische und englische Sprache	80	75
„ Kalligraphie	13	80
„ Zeichnen	26	93
„ Gesang	104	18
„ Schwimmen	51	46
„ Gymnastik		50
„ Fechten		19
„ Stenographie		10
„ Landwirtschaftslehre	14	
„ Erziehungskunde	29	

Vorzüglich in ihrer Vollständigkeit, wenn auch gerade nicht von besonders bedeutendem Umfange, sind die Lehrmittel der beiden Lehranstalten, und zwar Bibliotheken, naturhistorische Sammlungen und physikalische Cabinetes.

Die Erhaltungskosten des Gymnasiums zu Linz mit Inbegriff der Gehalte der geistlichen Professoren werden aus dem Studienfonde, jene des Gymnasiums zu Kremsmünster aber durchgängig aus den Renten des Benedictinerstiftes bestritten.

Hebammenschule.

An dieser Lehranstalt werden jährlich zwei Curse der theoretischen und practischen Geburtshilfe abgehalten; für die Vorträge (in deutscher Sprache) besteht das Lehrpersonale aus einem Professor, welchem für die practischen Uebungen im Gebärhause 1 Secundarwundarzt und 2 Hebammen zur Seite stehen. Die Vorlesungen beider halbjährigen Abtheilungen wurden im Studienjahre von 37 Schü­le-

rinnen deutscher Abstammung und katholischer Religion besucht, welche sämmtlich nach Ablegung der Prüfung als Hebammen diplomirt wurden. Als Lehrmittel besitzt diese Anstalt die erforderlichen Präparate und Instrumente. Da weder Aufnahmestaxen, noch Schulgelder von den Schülerinnen eingehoben werden, so werden die Erhaltungskosten dieser Schule theils aus dem Studienfonde, theils aus dem Gebärfhausfonde bestritten.

Salzburg.

Das Kronland Salzburg besitzt an öffentlichen Lehranstalten ein Gymnasium und eine chirurgische Lehranstalt (verbunden mit einem Course für Hebammen); die gegenwärtig noch weiters zu Salzburg bestehende Unter-Realschule wurde erst am 15. November 1851 eröffnet, kann also hier, wo es sich um die Lehranstalten des Schuljahres 1851 handelt, nicht in Betracht kommen. Das Seminarium puerorum zu Salzburg endlich, welches die 5 unteren Gymnasialclassen besitzt, wird als Privatlehranstalt betrachtet, rücksichtlich deren keine Nachweisungen vorliegen.

Gymnasium.

Das Gymnasium zu Salzburg ist ein vollständiges von 8 Classen, die Leitung führt ein weltlicher Director. Das Lehrpersonale zählt 11 Professoren, 4 Supplenten und 4 Nebenlehrer, worunter 8 Professoren und 2 Supplenten Benedictiner aus den Stiften St. Peter und Michelbeuern sind. Die Vortragssprache ist durchwegs die deutsche. Im Jahre 1851 befanden sich an dieser Lehranstalt 303 Schüler, und zwar 301 öffentliche und 2 Privatisten.

Aufnahmegebühren wurden in diesem Jahre nicht eingehoben; das Schulgeld von 77 zahlenden Schülern belief sich auf 978 fl. Unter den 226 vom Schulgelde Befreiten genossen 45 Stipendien im Gesamtbetrage von 4.000 fl.

Sämmtliche Schüler dieses Schuljahres waren Katholiken, und zwar: 301 Deutsche, 1 Italiener und 1 Südslave (Kroate). Unter den Schülern deutscher Abstammung befanden sich 294 Inländer und 7 Ausländer (Baiern).

Nach den Classen vertheilt entfielen im Schuljahre 1851 auf

die 1. Classe	36	Schüler
„ 2. „	35	„
„ 3. „	55	„
„ 4. „	26	„
„ 5. „	51	„
„ 6. „	35	„
„ 7. „	33	„
„ 8. „	32	„

Zusammen 303 Schüler.

Von den Schülern der 8. Classe meldeten sich 27 zur Maturitätsprüfung; wirklich geprüft wurden 26, worunter 17 für den Universitätsbesuch reif erklärt, 9 aber reprobit wurden.

Die ausserordentlichen Vorträge über italienische Sprache besuchten 18 Schüler, den Gesangsunterricht genossen 70 Schüler.

Mit Ausnahme der Beiträge von Seite der Benedictinerklöster von St. Peter und Michelbeuern, welche in den Besoldungen der Professoren dieses Ordens bestehen, werden die übrigen Erhaltungskosten dieser Lehranstalt aus dem Studienfonde bestritten.

An Lehrmitteln ist vorhanden die ehemalige Lycealbibliothek, die im Entstehen begriffene eigene Bibliothek, unbedeutende mineralogische und zoologische Sammlungen und ein mit den nothwendigsten Apparaten versehenes physikalisches Cabinet.

Chirurgische Lehranstalt.

Diese Lehranstalt steht unter der Leitung des k. k. Kreis-Medicinalrathes zu Salzburg; das Lehrpersonale besteht aus 7 ordentlichen Professoren und 2 Assistenten. Die Vorträge in deutscher Sprache umfassen: Botanik, Chemie, Physik, Anatomie, theoretische und practische Medicin, theoretische und practische Chirurgie, Augenheilkunde, Geburtshilfe, Veterinärkunde und Seuchenlehre; sämtliche Lehrgegenstände sind auf 3 Jahreseurse vertheilt, woran sich ein halbjähriger Cours über Geburtshilfe für Hebammen anschliesst.

Im Jahre 1851 befanden sich an der Anstalt:

im I. Jahrgange	37	Schüler
„ II. „	17	„
„ III. „	9	„

Zusammen 63 Schüler,

dann im Hebammencurse 8 Schülerinnen.

und als ausserordentliche Hörer der

Anatomie 4 chirur. Lehrlinge.

Mit Ausnahme von 4 czechischen Schülern, waren alle übrigen Zöglinge und sämtliche Hebammen deutscher Abstammung, sowie sämtliche Zöglinge und Hebammen katholischer Religion.

Im Laufe des genannten Schuljahres wurden 10 Wundärzte approbirt und 7 Hebammen als solche diplomirt.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt werden vom Studienfonde getragen, nur die Kosten für die geburtshilfliche Klinik bestreitet der Gebärfond.

Die Lehrmittel dieser Anstalt sind bedeutend und zählen: eine Mineraliensammlung (bei 1.000 Stück), ein allgemeines Herbarium und Salzburger Flora (11.400 Exemplare), eine Samen- und Früchten-Sammlung, ein botanischer Garten mit Kalt- und Warmhaus, eine Sammlung botanischer und chemischer Werke, ein chemisches Laboratorium, ein anatomisch-physiologisch-pathologisches Museum (1.260 Präparate), eine pharmakologische Sammlung, eine reiche Sammlung chirurgischer und geburtshilflicher Instrumente, Apparate zu physiologisch-pathologischen Experimenten, 3 Mikroskope und eine kleine Sammlung von Modellen für Rettungs-Apparate.

Steiermark.

Steiermark zählt an Mittelschulen 4 Gymnasien und 1 Realschule; an speciellen Lehranstalten: 3 landwirthschaftliche Schulen; an höheren Lehranstalten: eine technische Academie (Joanneum), eine montanistische Lehranstalt, eine chirurgische Lehranstalt und eine Universität.

Gymnasien.

Die Gymnasien zu Gratz und Marburg bestehen aus 8 Classen; jenes zu Cilli hatte im Schuljahre 1851 noch 7 Classen und jenes zu Judenburg 6 Classen. Uebersichtlich lassen sich die Ergebnisse des genannten Jahres auf folgende Weise darstellen:

Gymnasium	Classen	Vortrags- Sprache	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler
Gratz	8	deutsch	20	536
Marburg	8	„	15	198
Cilli	7	„	13	152
Judenburg	6	„	9	53
Zusammen			57	939

Das Lehrpersonale vertheilt sich nach dem Stande auf folgende Kategorien:

Gymnasium	Professoren		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich
Gratz	7	2	1	2	..	8	8	12
Marburg	1	7	3	2	..	2	4	11
Cilli	2	1	1	7	..	2	3	10
Judenburg	8	..	..	..	..	1	8	1
Zusammen	18	10	5	11	..	13	23	34

Die geistlichen Professoren der Gymnasien zu Gratz und Judenburg gehören dem Orden der Benedictiner (Stift Admont) an; jene der beiden anderen Gymnasien sind Weltpriester. Als geistliches oder Klostersgymnasium ist jedoch nur jenes zu Judenburg zu betrachten, da an jenem zu Gratz die Competenz für Professorenstellen auch Weltlichen offen steht.

Die grosse Mehrzahl der nachgewiesenen Schüler im Schuljahre 1851 besuchte die Vorlesungen; als Privatisten waren zu Gratz 59, zu Marburg 3 und zu Cilli 2, zusammen 64 Schüler eingeschrieben. Mehr als zwei Drittheile sämmtlicher Schüler (628) waren von der Entrichtung des Schulgeldes befreit; von den übrigen 311 Schülern wurden 3.652 fl. Schulgeld und 462 fl. als Aufnahmegebühren erhoben. An Stipendisten befanden sich unter der Zahl der vom Unterrichtsgelde Befreiten 95 mit dem jährlichen Gesamtbezuge von 4.343 fl., worunter die meisten (68 mit 2.639 fl.) am Gymnasium zu Gratz.

Unter den Schülern waren:

Gymnasium	Katholiken	Griechisch Nichtunirte	Protestanten augsbürger Confession	Anglikaner	Zusammen
Gratz	528	5	1	2	536
Marburg	198	. . . . .	. . . . .	. . . . .	198
Cilli	152	. . . . .	. . . . .	. . . . .	152
Judenburg	53	. . . . .	. . . . .	. . . . .	53
Zusammen	931	5	1	2	939

Da die Bevölkerung Steiermarks fast ausschliessend aus Katholiken besteht, so erklärt sich der geringe Antheil, den andere Confessionen an der Zahl der Gymnasialschüler nehmen, blos dadurch, dass diese Letzteren Söhne von in Gratz wohnenden Fremden sind.

Der Nationalität nach zählte man unter den Schülern:

Gymnasium	Deutsche	Slovenen	Nord- slaven	Engländer	Zusammen
Gratz	486	48	. . . . .	2	536
Marburg	87	111	. . . . .	. . . . .	198
Cilli	51	101	. . . . .	. . . . .	152
Judenburg	52	. . . . .	1	. . . . .	53
Zusammen	676	260	1	2	939

Nach den Classen vertheilen sich die angeführten Zahlen der Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Gratz	84	76	64	58	52	57	60	85	536
Marburg	38	18	25	28	34	14	21	20	198
Cilli	27	28	23	20	25	17	12	.	152
Judenburg	5	9	8	14	9	8	.	.	53
Zusammen	154	131	120	120	120	96	93	105	939

Von den Schülern der 8. Classe meldeten sich am Schlusse des Jahres 1851 zur Maturitätsprüfung am Gymnasium zu Gratz 66, zu Marburg 12; geprüft wurden 62 und beziehungsweise 12. Repobirt wurden bei diesen Prüfungen am Gymnasium zu Gratz 3, zu Marburg 1 Schüler; alle übrigen Geprüften erhielten das Zeugniß der Reife für den Besuch der Universität.

Ausserordentliche Vorträge wurden im Schuljahre 1851 gehalten und besucht:

Gegenstände	Gymnasium zu			
	Gratz	Marburg	Cilli	Judenburg
	Schüler			
Italienische Sprache	11	12	21	17
Französische „				3
Slovenische „	49			
Kalligraphie	23	47		
Stenographie	43			14
Zeichnen	9		37	
Gesang	27	40	18	
Gymnastik	121			
Mnemonik	31			

Dem Gymnasium zu Gratz stehen als Lehrmittel die beiden bedeutenden Bibliotheken der Universität und des Joanneums zu Gebote; die übrigen drei Gymnasien besitzen eigene Bibliotheken. Ausserdem finden sich an allen genannten Gymnasien naturhistorische Sammlungen und die für den Unterricht in der Naturlehre nothwendigsten physikalischen Apparate.

Die Erhaltungskosten der Gymnasien zu Gratz, Marburg und Cilli bestreitet ausschliessend der Studienfond; das Gymnasium zu Judenburg wird zu zwei Drittheilen aus dem Studienfonde dotirt, ein Drittheil der Kosten dagegen trägt das Stift Admont.

Realschule.

Die zu Gratz bestehende Realschule führt den Namen ständische Ober-Real-schule und steht unter der Leitung des Directors des Joanneums. Sie zählt zwei Jahrgänge und eine Vorbereitungsclassen; überdies ist, da das Joanneum nur die technischen Studien umfasst, die dorthin gehörende commercielle Abtheilung mit dieser Ober-Realschule vereinigt.

Die Lehrgegenstände der einzelnen Abtheilungen und der Umfang des Unterrichtes sind die folgenden:

<i>Vorbereitungsclassen.</i>	Wöchentlich Stunden
Deutsche Sprache	5
Elementar-Mathematik	7
„ Zeichnen	6
Geometrische Anschauungslehre	2
Zoologie	2
Im zweiten Semester, ausserdem Botanik	5
<i>I. Jahrgang.</i>	
Religionslehre	2
Deutsche Sprache	5
Elementar-Mathematik	5
Zoologie und Botanik	4
Geographie	3
Technisches Zeichnen	4
Kalligraphie	3

<i>II. Jahrgang.</i>		Wöchentlich Stunden
Religionslehre		2
Deutsche Sprache		3
Elementar-Mathematik		5
Mineralogie und Botanik		2
Geographie		2
Technisches Zeichnen		6
Kalligraphie		2
<i>Commercielle Abtheilung.</i>		
Handels- und Wechselrecht		4
Kaufmännischer Geschäftsstyl		3
Mercantilrechnen		3
Kaufmännische Buchhaltung		3

Das Lehrpersonale dieser Anstalt zählt 7 ordentliche und 1 ausserordentlichen Professor, 3 Supplenten und 1 Assistenten, im Ganzen daher 12 Lehrer. Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Im Studienjahre 1851 wurde diese Realschule von 202 Schülern besucht, wovon 66 für die Vorbereitungsclassen, 83 für den I. Jahrgang, 20 für den II. Jahrgang und 33 für die commercielle Abtheilung eingeschrieben und sämmtlich von der Entrichtung eines Schulgeldes befreit waren. Die Anzahl der Stipendien und deren Beträge finden sich in der vorliegenden Nachweisung nicht angegeben.

Mit Ausnahme von 2 Protestanten helvetischer Confession gehörten alle übrigen Schüler der römisch-katholischen Religion an.

Der Nationalität nach waren unter den Schülern 160 Deutsche, 33 Slovenen, 5 Italiener, 1 Czeche, 1 Pole, 1 Walache, 1 Franzose.

Als ausserordentliche Lehrgegenstände sind die Vorträge über slovenische, italienische und französische Sprache zu betrachten, welche in zwei Jahrescurse abgetheilt, von den Schülern der Realschule besucht werden; im gedachten Schuljahre zählte man Schüler im

	I. Course	II. Course
Slovenische Sprache	14	3
Italienische „	47	15
Französische „	22	2

An Lehrmitteln sind an dieser Anstalt vorhanden Sammlungen von Landkarten, Zeichnungsvorlagen, Kristallmodellen, Mineralien, zoologischen Präparaten, Insecten und botanischen Bilderwerken.

Die Erhaltungskosten dieser Realschule werden aus der ständischen Domesticasse bestritten.

Landwirthschaftliche Schulen.

Für den Unterricht in der Landwirthschaft besteht zu Gratz ein Versuchshof als Vorbereitungsschule für die zu Grottenhof befindliche Ackerbauschule. Beide Anstalten stehen unter der Leitung des Central-Ausschusses der k. k. steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Der Unterricht am Versuchshofe umfasst die practische Anleitung zum Obst-, Wein- und Gemüsebau, dann theoretische Vorträge über Pflanzenkunde, Messkunde und Zeichnen und wird von dem Ober-

gärtner in deutscher Sprache ertheilt. Als Lehrmittel werden die Sammlungen der k. k. steiermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft an Geräthen, Maschinen u. dgl. sowie deren Bibliothek benützt. Die Zöglinge, welche gute Fortschritte machen, bleiben durch ein Jahr auf dem Versuchshofe, um von da in der Regel in die Ackerbauschule zu Grottenhof einzutreten. Diese Schule steht unter der unmittelbaren Leitung des Besitzers des genannten Gutes, welcher im Vereine mit einem Lehrer des Wiesenbaues zugleich den practischen Unterricht in allen Zweigen der rationellen Landwirthschaft gibt und dabei die dem Gute angehörigen landwirthschaftlichen Geräthe, Maschinen u. dgl. als Lehrmittel benützt. An dieser Lehranstalt verbleiben die meisten Zöglinge durch 2 Jahre, manche derselben bleiben jedoch freiwillig länger.

Im Jahre 1851 waren

am Versuchshofe zu Gratz	8 Schüler
an der Ackerbauschule zu Grottenhof	9 „

Zusammen 17 Schüler,

welche mit Ausnahme von 2 Zuhörern, die ihre Verköstigung aus Eigenem bestritten, sämmtlich Stipendien von je 80 fl. jährlich genossen, die zum grössten Theile (11) aus dem Landesfonde bezahlt werden; 2 Stipendien hat die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe im Jahre 1846 gegründet und zwei weitere Stipendien verleiht zeitweilig der Eigenthümer des Grottenhofes.

Sämmtliche Schüler der beiden genannten Aualten waren Katholiken; der Nationalität nach befanden sich unter denselben 12 Deutsche und 5 Slovenen.

Zu Baierdorf (nächst Gratz) besitzt der steiermärkische Seidenbau-Verein einen Seidenbauhof, an welchem von dem Professor der Land- und Forstwirtschaftslehre am Joanneum während der Zeit vom April bis November Unterricht in der Maulbeerbaum- und Seidenraupenzucht ertheilt wird; für den practischen Unterricht finden sich alle nöthigen Behelfe vor, und die Stipendisten dieser Anstalt sind verpflichtet, alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Für die übrigen Schüler und Zuhörer werden wochentlich durch 2 Stunden die Vorträge u. z. in deutscher Sprache gehalten; doch haben auch diese weder eine Aufnahmegebühr, noch ein Unterrichtsgeld zu entrichten. Im Jahre 1851 wurden die erwähnten Vorträge von 41 Personen besucht, worunter 5 Stipendisten (à 80 fl.), 24 ordentliche Schüler und 12 Zuhörer, welche sämmtlich der römisch-katholischen Religion angehörten. Der Abstammung nach waren darunter 27 Deutsche und 14 Slovenen. Die Anstalt selbst wird von dem Seidenbau-Vereine erhalten; für Stipendien jedoch leistet der Staatsschatz jährlich seit dem Jahre 1849 einen Beitrag von 500 fl.

Joanneum.

Die unter diesem Namen zu Gratz bestehende höhere Lehranstalt gehört zu den technischen Academien; sie unterscheidet sich von den polytechnischen Instituten zu Wien, Prag u. s. f. dadurch, dass sie keine commercielle Abtheilung besitzt, welche wie bereits früher erwähnt mit der Ober-Realschule vereinigt ist. Es bestehen keine besonderen Abtheilungen oder Jahrgänge; es werden zwar alle

Lehrgegenstände in drei Gruppen gebracht, deren jede in einem Jahre von talentvollen und fleissigen Schülern gehört werden kann, doch wird diese Ordnung nur in wenigen Fällen genau eingehalten und die Mehrzahl der Schüler verweilt 4 oder auch 5 Jahre an dem Institute. Für alle Vorlesungen, welche mit Ausnahme jener über die französische Sprache in den ordentlichen Lehrplan gehören, wird weder ein Unterrichtsgeld, noch eine Immatriculationsgebühr entrichtet.

Die Lehrgegenstände und der Umfang des Vortrages während des ganzjährigen Courses sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer ¹⁾
Mineralogie	3	27
Geognosie und Paläontologie	3	23
Zoologie	2	8
Botanik (nur im II. Semester)	5	14
Höhere Mathematik	5	59
Darstellende Geometrie	4)	39
Zeichnen	10)	
Practische Geometrie	3)	47
Situationszeichnen	5)	
Mechanik und Maschinenlehre	5)	49
Maschinenzeichnen	10)	
Strassen- und Wasserbaulehre	7	27
Bauzeichnen	unbestimmt	
Physik	5	34
Allgemeine und technische Chemie	4	53
Qualitativ analytische Chemie	unbestimmt	
Land- und Forstwirtschaftslehre	5	23
Französische Sprache	3	44
„ Literatur	3	14

Ausser einem Director und einem Vicedirector zählt diese Anstalt an Lehrpersonale 6 ordentliche Professoren und 2 Assistenten.

Im Jahre 1851 waren an dieser Lehranstalt im Ganzen 110 ordentliche Schüler, sämmtlich Katholiken eingeschrieben, worunter 95 Deutsche, 8 Slovenen, 5 Italiener, 1 Pole und 1 Ruthene. Die Anzahl der Stipendien und der Betrag der von denselben genossenen Unterstützungsgelder konnte nach Angabe der vorliegenden Nachweisung für das genannte Schuljahr nicht erhoben werden.

Ausser den immatriculirten Schülern besuchten noch 48 Gäste die einzelnen Vorträge; für den ausserordentlichen Unterricht der französischen Sprache waren nur 5 immatriculirte Schüler, dagegen 39 Gäste eingeschrieben. Die Vorträge über französische Literatur wurden von 14 Gästen besucht.

Für alle Zweige des Unterrichtes sind reichhaltige Lehrmittelsammlungen vorhanden; besondere Erwähnung verdienen die mehr als 36.000 Bände zählende Bibliothek, ein eigener botanischer Garten mit 2 Glashäusern, die Mineraliensammlung von 11.400 Stück, das chemische Laboratorium, das physikalische Cabinet und die Sammlung von Geräthen, Maschinen, Pflanzen, Samen, Humusarten u. dgl. für die Vorträge über Landwirtschaft.

Die Kosten dieser Lehranstalt werden ausschliessend aus dem steiermärkisch-ständischen Domesticalfonde bestritten.

¹⁾ Schüler und Gäste.

Montanistische Lehranstalt.

Der Zweck der aus der früher zu Vordernberg bestandenen ständischen Montanschule umgestalteten höheren montanistischen Lehranstalt zu Leoben besteht in der Ausbildung von Schülern, welche bereits an technischen Schulen die allgemeine Vorbildung erlangt haben, für den practischen Dienst des Bergwesens. Der Curs an dieser Lehranstalt zerfällt in zwei Jahrgänge, von welchem der erste Bergcurs, der zweite Hüttencurs genannt wird. Von theoretischen Gegenständen werden daher nur solche vorgetragen, welche wie Bergrecht und Montan-Verrechnungskunde an den technischen Instituten gar nicht, oder wie Berg- und Hüttenmechanik und Markscheidkunst nur als Theile der allgemeinen Mechanik und practischen Geometrie in beschränktem Umfange vorkommen. Der Vortrag dieser und überhaupt aller theoretischen Lehrgegenstände nebst Besuchen der umliegenden Berg- und Hüttenwerke bildet den Wintersemester der beiden Jahrgänge; der Sommersemester dagegen wird in beiden Jahren den practischen Arbeiten in den Bergbauen und Hütten gewidmet.

Ausser dem Director zählt diese Lehranstalt 2 ordentliche Professoren und 2 Assistenten. Die Vorträge werden durchaus in deutscher Sprache gehalten.

Im Jahre 1851 befanden sich 10 ordentliche Schüler und 12 Zuhörer an dieser Anstalt; von der Gesamtzahl entfielen 11 Schüler auf den Bergcurs und 11 Schüler auf den Hüttencurs. Mit Ausnahme eines Protestanten augsburger Confession waren alle übrigen Schüler Katholiken. Der Nationalität nach zählte man darunter 19 Deutsche und 3 Slovenen. Stipendisten zu je 200 fl. waren 8 unter den Schülern; Schulgeld wurde von 2 ordentlichen Schülern entrichtet, während die Zuhörer blos die Aufnahmegebühr von 5 fl. zu zahlen haben.

An Lehrmitteln besitzt diese Lehranstalt eine Bibliothek, dann Sammlungen von bergmännisch-geognostischen und Hüttenproducten, mathematischen Instrumenten, chemischen Apparaten, Modellen und Werkzeugen.

Die Auslagen für diese Anstalt werden aus dem Ertrage des Montanisticums bestritten.

Chirurgische Lehranstalt.

Die chirurgische Lehranstalt zu Gratz besteht wie jede andere derartige Schule aus 3 Jahrgängen, woran sich wie in den übrigen Kronländern ein eigener Curs für Hebammen schliesst.

Die einzelnen Lehrgegenstände sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden
<i>I. Jahrgang.</i>	
Physik, Chemie und Botanik als Vorbereitungswissenschaften	5
Allgemeine und specielle Anatomie und anatomische Uebungen	15
<i>II. Jahrgang.</i>	
Physiologie und Diätetik, allgemeine und chirurgische Pathologie, Therapie und Receptirkunde	10
Geburtshilfe (im II. Semester)	5
Thierheilkunde (im II. Semester)	3

<i>III. Jahrgang.</i>	Wöchentlich Stunden
Specielle und medicinische Pathologie, Therapie, Augenheilkunde und Klinik	10
Specielle chirurgische Pathologie und Therapie, Operationslehre und Klinik	10
Gerichtliche Medicin (I. Semester)	5
Practische Uebungen im Impfen (II. Semester)	3
<i>Hebammencurs.</i>	
Theoretische Geburtshilfe (I. Semester)	5
Practische Uebungen an der Klinik	unbestimmt

Ausser dem Director zählt diese Lehranstalt 7 ordentliche Professoren und 3 Assistenten; die Vorträge werden sämmtlich in deutscher Sprache gehalten.

Im Studienjahre 1851 befanden sich an dieser Lehranstalt

im I. Jahrgange ordentliche Schüler	75
ausserordentliche „	8
	Zusammen 83 Schüler
im II. Jahrgange	39 „
„ III. „	38 „

Im Ganzen 160 Schüler;

der Hebammencurs wurde von 28 Schülerinnen besucht. Sämmtliche Schüler und Schülerinnen dieses Schuljahres gehörten dem katholischen Religionsbekenntnisse an.

Der Nationalität nach zählte man unter den Schülern 126 Deutsche, 32 Slovenen, 1 Magyaren und 1 Italiener. Unter den Hebammen gehörten 26 dem deutschen, 2 dem slovenischen Volksstamme an. Im Laufe des Studienjahres 1851 wurden an dieser Lehranstalt 50 Wundärzte und 27 Hebammen diplomirt.

Von den Schülern dieser Anstalt werden weder Aufnahmegebühren noch Unterrichtsgelder entrichtet. 7 Stipendisten bezogen in dem genannten Jahre 840 fl.; von den Hebammen genossen 10 Unterstützungsgelder, deren Betrag jedoch nicht angegeben wird.

Die Lehrmittel bestehen in einer Bibliothek von beiläufig 6.000 Bänden, dann in Sammlungen von chirurgischen Instrumenten, anatomisch - physiologischen und pathologischen Präparaten.

Die Erhaltungskosten werden mit Ausnahme des Gehaltes des Professors der Thierheilkunde, welcher aus dem ständischen Domesticalfonde gezahlt wird, aus dem Studienfonde bestritten.

Universität.

Die Universität zu Gratz besteht aus drei Facultäten, der theologischen, der rechts- und staatswissenschaftlichen, dann der philosophischen; sie gehört demnach, da ihr die medicinische Studien-Abtheilung fehlt, an deren Stelle die vorerwähnte selbstständige chirurgische Lehranstalt tritt, zu den unvollständigen Anstalten dieser Art.

Im Studienjahre 1851 bestand das Lehrpersonale aus 34 Professoren und Lehrern und vertheilte sich auf die einzelnen Studien-Abtheilungen auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Ordent- liche Profes- soren	Ausser- ordent- liche Profes- soren	Sup- plenten	Assi- stenten	Privat- docen- ten	Lehrer	Zu- sammen
Theologische	5	. . .	1	1	. . .	. . .	7
Rechts- und staatswissen- schaftliche	5	2	1	. . .	4	. . .	12
Philosophische	8	1	1	. . .	1	4	15
Zusammen	18	3	3	1	5	4	34

Von den Privatdocenten der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien-Abtheilung wurden vorgetragen: gerichtliche Medicin, Verrechnungskunde, cameralistische Arithmetik in deutscher, dann das österreichische bürgerliche Recht in slovenischer Sprache. Von dem Privatdocenten der philosophischen Abtheilung wurden im Wintersemester Vorträge über die Organisation des Thierreiches gehalten.

Von den Lehrern wird Unterricht in der slovenischen, italienischen und französischen Sprache, dann in der Stenographie ertheilt.

Die Einschreibungen der Studirenden am Beginne des Studienjahres 1851 lieferten die folgenden Ergebnisse:

Studien-Abtheilung	Deut- sche	Slove- nen	Italie- ner	Czechen und Mährer	Polen	Magya- ren	Zusam- men
Theologische	65	29	. . .	14	. . .	2	110
Rechts- und staatswissenschaftliche.	159	94	61	9	3	. . .	326
Philosophische	8	13	. . .	. . .	. . .	. . .	21
Im Ganzen	232	136	61	23	3	2	457

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich darunter 451 Katholiken und 6 griechisch Unirte (4 an der juridischen, 2 an der philosophischen Facultät).

Von den aufgeführten Schülern haben 122 (120 der rechts- und staatswissenschaftlichen und 2 der philosophischen Abtheilung) auch Vorlesungen anderer Facultäten besucht. Im Sommersemester betrug die Anzahl der eingeschriebenen Hörer im Ganzen 416, und zwar 110 in der theologischen, 266 in der juridischen und 60 in der philosophischen Abtheilung (mit Einrechnung von 38 Pharmaceuten). Unter den Schülern dieses Semesters waren 215 Deutsche, 133 Südslaven, 40 Italiener, 27 Czechen und Mährer, 10 Magyaren und 3 Polen; dem Religionsbekenntnisse nach 425 Katholiken, 4 griechisch Unirte und 6 Protestanten.

	Vortrags- Sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Schüler
Auflösung der numerischen Gleichungen	Deutsch	2	4
Physische Geographie	"	2	3
Naturhistorische Propedeutik und wirbellose ungegliederte Thiere .	"	5	2
Physische Anthropologie	"	3	5
Griechische Alterthümer	"	4	3
Höhere Erziehungskunde	"	2	3
Formenlehre der slovenischen Sprache	"	4	8
Italienische Sprache und Geschäftsstyl	"	6	25
<i>Im Sommersemester.</i>			
Theologische Facultät.			
Historia eccles. chr. ab anno 1308 usque ad nostra tempora . . .	Lateinisch	9	26
Jus canonicum	"	5	29
Indroductio in l. l. ss. V. T. seu historia praeprimis divinae in po- pulo Israel revelationis	"	3	26
Exercitia exegetica in Daniele proph.	"	4	26
Explanatio libr. Sapient. et Ecclesiast. ex Vulgata textu graeco ubivis collato	"	2	26
Lingua arabica annexis interpret. exercitiis	"	3	10
Indroductio in l. l. ss. N. T.	"	4	29
Evang. St. Joannis	"	5	29
Epist. II. ad Corinthos	"	2	25
Theologia dogmatica specialis inde a tractatu de creatione usque ad finem	"	9	24
Ethica christ. specialis	"	9	24
Das seelsorgliche Priester- und Hirtenamt	"	9	31
Vaja v slovenskih pobožnih	Slovenisch	1	22
Juridische Facultät.			
Rechtsphilosophie, und zwar allgemeines Staats- und Völkerrecht .	Deutsch	5	72
Geschichte des Völkerrechtes, insbesondere seit dem westphäli- schen Frieden	"	1	101
Staatsverfassungspolitik	"	4	98
Oesterreichische politische Verwaltungs-Gesetzkunde	"	4	84
Statistik der europäischen Staaten mit Ausschluss Oesterreichs .	"	4	62
Oesterreichische politische Gesetzkunde, und zwar über Gewerbs- und Verfassungs-Gesetzkunde (österr. Staatsrecht)	"	4	11
Gemeines und österreichisches Kirchenrecht	"	5	14
Oesterreichische Finanzgesetzkunde, u. z. das Strafgesetz über Gefälls-Übertretungen	"	8	35
Oesterreichisches bürgerliches Recht, u. z. das persönliche Sa- chenrecht und die gemeinschaftlichen Bestimmungen des Personen- und Sachenrechtes	"	7	50
Austrijansko derzawljangsko pravo	Slovenisch	7	11
Verfahren in Streitsachen (Beweis-, Executions- und Concurs- Verfahren)	Deutsch	4	90
Verfahren ausser Streitsachen, Gerichts-Manipulation und praec- tische Uebungen aus dem Verfahren in und ausser Streitsachen	"	4	73
Oesterreichischer Strafprocess in Vergleichung mit der Straf- gesetzgebung des Auslandes, insbesondere jener von Frankreich, England und Nordamerika	"	5	30
Red kazenske pravde	Slovenisch	4	8
O Austrijskih kaznovavnih postavah čez hudodelstva	"	4	2
Gerichtliche Medicin	Deutsch	4	9
Verrechnungskunde	"	6	8
Cometalistische und politische Arithmetik	"	3	3
Philosophische Facultät.			
Aesthetik im Lichte der Forschungen der neuesten Zeit	"	3	16
Geschichte der griechischen Philosophie	"	2	6
Philosophie der religiösen Ideen in ihrer welthistorischen Ent- wicklung	"	2	2

	Vortrags- Sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Schüler
Eziehungskunde	„	2	5
Weltgeschichte neuer und neuester Zeit	„	4	61
Oesterreichische Staatengeschichte	„	4	73
Geschichte der griechischen Literatur bis zur Zeit Alexanders	„	4	4
Goniometrie und Trigonometrie	„	3	2
Einleitung in das Studium der höheren Mathematik	„	4	2
Contact-Electricität, Electro-Magnetismus und Inductions-Erscheinungen	„	4	2
Molecularwirkung zwischen festen, tropfbaren und gasförmigen Körpern und den Theilchen der Flüssigkeiten	„	2	2
Naturgeschichte der Gliederthiere	„	3	2
Geographische Verbreitung der Thiere	„	2	5
Organische Chemie	„	3	37
Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse	„	2	3
Geschichte der neuen deutschen Literatur	„	4	9
Mittelhochdeutsche Grammatik und Nibelungen	„	2	3
Slovenische Sprache	„	4	5
Italienische Sprache	„	6	25
Stenographie	„	3	2

Für den Unterricht in der französischen Sprache hatte sich in diesem Jahre kein Schüler gemeldet, sowie auch einige andere specielle Lehrgegenstände, welche in diesem Jahre vorgetragen werden sollten, unbesucht blieben.

Die Lehrmittel dieser Universität bilden eine eigene Bibliothek, ein physikalisches Cabinet und ein naturhistorisches Museum. Ausserdem stehen den Studierenden noch die reichen Lehrmittelsammlungen des ständischen Joanneums und des innerösterreichischen Industrie-Vereines zu Gebote.

Von den für den Wintersemester eingeschriebenen Schülern waren 45 vom ganzen und 175 vom halben Collegiengelde befreit; 70 Studierende genossen Stipendien im Gesamtbetrage von 4.313 fl. Im Sommersemester wurden 416 Schüler gezählt, darunter 45 vom ganzen und 180 vom halben Collegiengelde Befreite, dann 58 Stipendisten im Genusse von zusammen 3.722 fl.

Die im Jahre 1851 abgelegten strengen Prüfungen ergaben die folgenden Resultate:

Studien-Abtheilung	Rigoroſen		Promotionen
	mit Approbation	mit Reprobation	
Theologische	2	.. . . .	.. . . .
Rechts- und staatswissenschaftliche	47	1	9
Philosophische	7	.. . . .	4
Zusammen	56	1	13

Theoretische Staatsprüfungen.

Für diese Prüfungen besteht zu Gratz eine Commission, bei welcher sich im Laufe des Studienjahres 1851 im Ganzen 54 Prüflinge meldeten. Die Ergebnisse der vorgenommenen Prüfungen waren nach den einzelnen Abtheilungen die folgenden:

Prüfungs-Abtheilung	Zahl der		Zahl der Reprobirten	Gesamtzahl der Geprüften
	einfach	mit Auszeichnung		
	befähigt Erklärten			
Allgemeine	7	5	1	13
Staatsrechtlich-administrative .	8	1	2	11
Judicielle	20	5	5	30
Zusammen	35	11	8	54

Kärnthen.

Dieses Kronland besitzt an Mittelschulen 2 Gymnasien und 1 Unter-Real-schule, dann eine Specialschule, und zwar die Hebammenschule zu Klagenfurt.

Gymnasien.

Beide Gymnasien sind reorganisirt, jenes zu Klagenfurt als Obergymnasium mit 8 und jenes zu St. Paul als Untergymnasium mit 4 Classen. An beiden An-stalten ist die Unterrichtssprache die deutsche; die slovenische bildet als zweite Landessprache einen obligaten Lehrgegenstand.

Das Obergymnasium zu Klagenfurt zählt im Ganzen 19 Lehrer, worunter 9 Professoren und 4 Supplenten geistlichen Standes, 1 Professor (zugleich Director), 1 Supplent und 4 Nebenlehrer weltlichen Standes; am Gymnasium zu St. Paul sind sämmtliche 7 Lehrer, und zwar 5 Professoren und 2 Supplenten Geistliche. Die Priester beider Lehranstalten gehören dem Orden der Benedictiner an, deren Stift zu St. Paul ausschliessend die Erhaltungskosten des Untergymnasiums bestreitet, für das Obergymnasium zu Klagenfurt jedoch nur die erwähnten geistlichen Lehrer besoldet, während die Gehalte der übrigen Lehrer und die sonstigen Kosten von dem Studienfonde getragen werden.

Im Schuljahre 1851 befanden sich am Obergymnasium zu Klagenfurt 274 Schüler (worunter 1 Privatist) und an dem Untergymnasium zu St. Paul 26 öffentliche Schüler; an der ersteren Lehranstalt wurden an Aufnahmestaxen 180 fl. und an Schulgeld von 39 Schülern 605 fl. erhoben, während 235 Schüler daselbst und sämmtliche Schüler des Untergymnasiums von der Entrichtung des Schul-geldes befreit blieben. Stipendien bestanden zu Klagenfurt 52 im Betrage von 4.170 fl., zu St. Paul 2 im Betrage von 80 fl.

Mit Ausnahme von 2 Protestanten augsburger Confession, welche am Ober-gymnasium zu Klagenfurt eingeschrieben waren, gehörten alle übrigen Schüler der beiden Anstalten der römisch-katholischen Religion an. Der Nationalität nach waren unter den Schülern:

	Deutsche	Slovenen	Italiener
Am Obergymnasium zu Klagenfurt	184	88	2
„ Untergymnasium zu St. Paul	12	14	.
Zusammen	196	102	2

Im Schuljahre 1851 befanden sich Schüler in den einzelnen Classen, und zwar zu

		Klagenfurt	St. Paul	Zusammen
in der	1. Classe	46	8	54
„ „	2. „	27	5	32
„ „	3. „	37	5	42
„ „	4. „	43	8	51
„ „	5. „	39	.	39
„ „	6. „	27	.	27
„ „	7. „	28	.	28
„ „	8. „	27	.	27

Als ausserordentliche Gegenstände wurden gelehrt:

		Schüler
am Untergymnasium zu St. Paul	Kalligraphie	25
„ „ „ „	Gesang	14
am Obergymnasium zu Klagenfurt	italienische Sprache	4
„ „ „ „	französische „	3
„ „ „ „	Zeichnen	23
„ „ „ „	Kalligraphie	46
„ „ „ „	Gesang	18

Zur Maturitätsprüfung hatten sich am Obergymnasium zu Klagenfurt sämtliche Schüler der 8. Classe gemeldet; wirklich geprüft und für den Universitätsbesuch reif befunden wurden 13 Schüler.

Die Lehrmittel des Obergymnasiums bestehen in der ehemaligen Lyceal-Bibliothek, welche nahezu 27.000 Bände zählt; aus einer besonderen Gymnasial-Bibliothek, welche erst im Entstehen begriffen ist und aus Schenkungen und den Aufnahmestaxen dotirt wird, dann aus einem physikalischen und einem naturhistorischen Cabinet. Den Lehrern des Untergymnasiums zu St. Paul steht die Stiftsbibliothek (20.000 Bände) zu Gebote; die Schülerbibliothek zählt gegenwärtig etwa 300 Bände und wird auf Kosten des Stiftes sowie durch Privatbeiträge erweitert. Ausserdem besitzt diese Anstalt noch eine Sammlung von physikalischen Apparaten und eine naturhistorische Sammlung, für deren Vervollständigung bestens gesorgt wird.

Unter-Realschule.

Die Unter-Realschule zu Klagenfurt besteht aus 2 Classen mit durchaus deutschen Vorträgen; die Lehrgegenstände sind: Religion, Sprachlehre, Arithmetik, Geometrie, Bautechnologie, Zeichnen, Kalligraphie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte und Naturlehre. An Lehrpersonale zählt diese Anstalt 1 Professor, welcher zugleich die Leitung führt, 1 Assistenten und 4 Nebenlehrer. Im Schuljahre 1851 befanden sich im ersten Jahrgange 82, im zweiten 32 Schüler, zusammen also 114 Schüler, wovon 113 römisch-katholische und 1 Protestant augsburger Confession. Die grosse Mehrzahl der Schüler (107) waren Deutsche, die übrigen 7 Schüler sind als Slovenen nachgewiesen.

Schulgeld wurde von 35 Schülern eingehoben; 79 Schüler waren von der Entrichtung desselben befreit. Stipendien bestehen bis jetzt an dieser Schule keine.

Die Unter-Realschule war im Jahre 1851 noch mit der Normalhauptschule vereinigt; es wurden demnach die Erhaltungskosten aus dem Normalhauptschulфонде bestritten.

Die Lehrmittel beschränken sich auf die nothwendigsten Musterzeichnungen und geometrischen Instrumente; für den Unterricht in der Naturgeschichte sind einige Abbildungen aus dem Thier- und Pflanzenreiche und eine unvollständige Mineralien-Sammlung vorhanden.

Hebammenschule.

Diese zu Klagenfurt bestehende Lehranstalt besitzt einen theoretischen und einen practischen Curs, jeder von der Dauer eines Semesters. Das Lehrpersonale besteht aus einem Professor der Geburtshilfe, 2 Assistenten und einer Hebamme. Den Assistentendienst versehen 2 Secundarwundärzte der Gebäranstalt.

Im Schuljahre 1851 zählte diese Lehranstalt 13 katholische Schülerinnen, welche, eine Wendin ausgenommen, sämmtlich deutscher Abkunft waren; die Vorträge werden daher zum grössten Theile in deutscher Sprache gehalten und für den Unterricht in slovenischer Sprache fungirte als Supplent der k. k. Kreiswundarzt von Klagenfurt.

Aufnahmestaxen und Schulgelder werden an dieser Anstalt nicht bezahlt, nur an Prüfungstaxen wurden im gedachten Jahre von einer Schülerin 22 fl. erhoben. Die übrigen 12 Schülerinnen bezogen Stipendien von je 50 fl., und zwar 5 derselben aus dem kärnthnerisch-ständischen Domesticalfonde und 7 aus dem Studienfonde. Aus diesen Fondon wurden auch die Diplomsgebühren für die Stipendistinnen bestritten.

Der Gehalt des Professors, die Remunerationen für den Supplenten und die beiden Assistenten, sowie die Miethzinse und sonstigen Erhaltungskosten werden von dem Studienfonde getragen, nur leistet der ständische Domesticalfond für den Gehalt des Professors jährlich einen Beitrag von 200 fl. Die Oberhebamme gehört in den Stand der als Klinik benützten Gebäranstalt und wird so wie die übrige Dienerschaft aus dem Gebärhausfonde erhalten.

Seit der im Jahre 1833 erfolgten Aufhebung der medicinisch-chirurgischen Lehranstalt werden an dieser Schule noch an Sonn- und Feiertagen Vorträge über das Rettungsverfahren beim Scheintode und in plötzlichen Lebensgefahren vom Professor der Geburtshilfe abgehalten, welche im Jahre 1851 von 65 Zuhörern, grösstentheils Studirenden der Theologie und des Obergymnasiums besucht wurden.

Als Lehrmittel dieser Schule ist vor Allem die Klinik zu erwähnen, als welche die Gebäranstalt benützt wird; um die Schülerinnen bei der nicht sehr bedeutenden Anzahl Geburten, die sich jährlich im Durchschnitte auf 100 belaufen, nach Möglichkeit practisch auszubilden, besteht die Einrichtung, dass dieselben nicht nur im eigentlichen practischen, sondern auch schon während des theoretischen Curses zu den klinischen Vorträgen beigezogen werden, wodurch es geschieht, dass jede Schülerin, ehe sie die strenge Prüfung ablegt und als Hebamme approbirt wird, in der Regel 50—60 Geburtsfälle zu beobachten die Gelegenheit findet.

Für den theoretischen Unterricht dient eine Sammlung künstlicher und natürlicher, sowohl anatomischer, als pathologischer Präparate, sowie auch für den practischen Unterricht die nothwendigen geburtshilflichen Instrumente, und für den Unterricht über das Rettungsverfahren beim Scheintode die nöthigen Apparate vorhanden sind.

Krain.

In diesem Kronlande finden sich 2 Gymnasien und 1 Realschule; als Specialschulen sind zu erwähnen: die Hebammenschule zu Laibach, 4 Ackerbauschulen und die Hufbeschlags-Lehranstalt zu Laibach.

Gymnasien.

Durch Aufhebung des Lyceums wurde das Gymnasium zu Laibach in ein Obergymnasium mit 8 Classen umgewandelt; das Gymnasium zu Neustadt dagegen zählt noch wie früher 6 Classen. Die Unterrichtssprache an beiden Anstalten ist die deutsche; als zweite Landessprache bildet die slovenische einen obligaten Lehrgegenstand.

Das Lehrpersonale zählte im Schuljahre 1851 am Gymnasium zu

	Laibach	Neustadt	Zusammen
Professoren:			
geistliche	2	8	10
weltliche	5	.	5
Supplenten:			
geistliche	3	1	4
weltliche	3	.	3
Nebenlehrer:			
geistliche	1	.	1
weltliche	7	.	7
	Zusammen Geistliche	9	15
	„ Weltliche	.	15
	Im Ganzen	21	30

Die geistlichen Lehrer des Gymnasiums zu Laibach sind Weltpriester, jene des Gymnasiums zu Neustadt Mönche aus dem Orden der Franciscaner.

In demselben Schuljahre wurde das Gymnasium zu Laibach von 419, jenes zu Neustadt von 94 Schülern besucht; an dem ersteren wurde das Schulgeld im Betrage von 1.194 fl. von 88 Schülern und an Aufnahmestaxen 106 fl., an dem letzteren das Schulgeld mit 107 fl. von 9 Schülern, dagegen keine Aufnahmegebühren erhoben. Stipendien bezogen zu Laibach 101 Schüler im Gesamtbetrage von 6.375 fl., zu Neustadt 2 Schüler zusammen mit 247 fl.

Sämmtliche Schüler der beiden Gymnasien waren Katholiken, bezüglich ihrer Abstammung befanden sich darunter am Gymnasium zu

	Laibach	Neustadt	Zusammen
Slovenen	377	94	471
Deutsche	36	.	36
Italiener	6	.	6
	Zusammen	94	513

Nach den Classen, in welchen sich die Schüler im Schuljahre 1851 befanden, vertheilen sich dieselben auf folgende Art:

	Laibach	Neustadtl	Zusammen
1. Classe	55	15	70
2. „	61	20	81
3. „	58	16	74
4. „	58	15	73
5. „	54	17	71
6. „	37	11	48
7. „	56	.	56
8. „	40	.	40
	Zusammen 419	94	513

Von den Schülern der 8. Classe am Obergymnasium zu Laibach haben sich am Schlusse des Jahres 26 zur Maturitätsprüfung gemeldet; davon wurden 17 wirklich geprüft und sämmtlich für den Besuch der Universität reif befunden.

An ausserordentlichen Lehrgegenständen wurden am Gymnasium zu Laibach vorgetragen und besucht:

	Schüler
Erziehungskunde	28
Landwirthschaftslehre	5
Italienische Sprache	42
Populäre Botanik	128
Zeichnen	87
Kalligraphie	48
Gymnastik	60

Am Gymnasium zu Neustadtl wurde von einem ordentlichen Professor die französische Sprache gelehrt und dessen Vorträge von 18 Schülern besucht.

Als Lehrmittel stehen dem Obergymnasium zu Laibach die mehr als 30.000 Bände zählende Lycealbibliothek, die bedeutenden naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landes-Museums und ein eigener botanischer Garten zu Gebote; ausserdem sind auch die eigenen Sammlungen physikalischer Instrumente und Apparate, sowie naturhistorischer Gegenstände von Bedeutung. Die Lehrmittel des Gymnasiums zu Neustadtl beschränken sich auf eine Bibliothek von etwa 400 Bänden und die nothwendigsten Landkarten.

Die Erhaltungskosten beider Gymnasien werden ausschliessend aus dem k. k. Studienfonde bestritten.

Unter-Realschule.

Diese Realschule zählt gegenwärtig 2 Classen. Vortragssprache ist die deutsche; doch bildet die slovenische Sprache einen obligaten Lehrgegenstand sowohl im ersten, als im zweiten Jahrgange. Die übrigen Gegenstände sind: Religion, deutsche Sprachlehre, Kalligraphie, Zeichnen, Arithmetik, angewandte Arithmetik und Verbuchungslehre, Technologie, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre. Das Lehrpersonale zählt 2 Supplenten, 1 Assistenten und 4 Lehrer. Im Schuljahre 1851 befanden sich in der 1. Classe 110 und in der 2. Classe 53, im Ganzen also 163 Schüler an dieser Lehranstalt, von welchen blos 39 das Schulgeld entrichteten. Stipendien bestehen an dieser Anstalt derzeit keine. Sämmtliche Schüler waren Katholiken; ihrer Nationalität nach befanden sich darunter 154 Slovenen, 5 Deutsche und 4 Italiener.

Als Lehrmittel dieser Realschule sind zu erwähnen die vorhandenen Musterzeichnungen und Zeicheninstrumente, ein Messtisch sammt Zugehör, eine kleine Mineraliensammlung, einige physikalische Apparate und Landkarten.

Die Erhaltungskosten werden ausschliessend aus dem Normalschulфонде bestritten.

Hebammenschule.

Diese Lehranstalt ist mit der Gebäranstalt zu Laibach derart vereinigt, dass diese letztere als Klinik für den practischen Unterricht benützt wird. Das Personale besteht aus 1 Director, 1 Professor, 1 Assistenten, 1 Hebamme, 1 Gehilfin, 3 Wärterinnen und 1 Schuldiener; der Professor, der Assistent und der Schuldiener werden aus dem Studienфонде besoldet, alle übrigen Personen werden aus dem Gebärfонде erhalten.

Im Schuljahre 1851 wurden an dieser Anstalt 11 Schülerinnen zu Hebammen ausgebildet und als solche diplomirt, worunter 10 dem slovenischen und 1 dem kroatischen Volksstamme, und sämmtliche der katholischen Religion angehörten. Die Vorträge wurden in slovenischer und deutscher Sprache gehalten. Weder Schulgeld, noch Aufnahmegebühren werden hier eingehoben.

An Lehrmitteln besitzt diese Lehranstalt eine Sammlung von geburtshilflichen Präparaten und bildlichen Darstellungen.

Hufbeschlags-Lehranstalt.

Mit dem theoretisch-practischen Unterrichte aus der Hufbeschlagslehre, welcher die wesentliche Bestimmung dieser Lehranstalt bildet, werden auch andere thierärztliche Vorträge im Verlaufe eines einjährigen Lehrurses verbunden, und zwar: 1. Zootomie und Zoophysiologie der nutzbaren Hausthiere, 2. Vorträge über die Futter-, Arznei- und Giftpflanzen, 3. Geburtshilfe bei den Hausthieren, 4. Allgemeine Krankheits-Erkennntniss und Heilungslehre, 5. Theoretisch-practischer Unterricht in der Behandlung der inneren und äusseren Krankheiten, 6. Beurtheilung der äusseren Beschaffenheit der Hausthiere behufs des Kaufes und Verkaufes derselben, 7. Unterricht über die gesetzlichen Gewährsmängel bei Thieren, 8. Theoretisch-practischer Unterricht über Vieh- und Fleischbeschau. Diese Vorträge nehmen wöchentlich 44 Stunden in Anspruch und werden von 4 Lehrern in slovenischer Sprache gehalten.

Im Schuljahre 1851 wurde diese Anstalt von 11 Beschlagschmieden und 14 ausserordentlichen Zuhörern der übrigen thierärztlichen Lehrgegenstände besucht, welche sämmtlich katholischer Religion und slovenischer Abstammung waren. Nur ein Beschlagschmied verliess die Anstalt nach dem halbjährigen Curse, während alle übrigen den ganzjährigen Curs vollendeten; geprüft wurden davon 7 und das Befähigungszeugniss erhielten 6 Schüler.

Als Lehrmittel sind zu betrachten die mit dieser Anstalt verbundene Hufschmiede, die für kranke Pferde, Rinder und Hunde eingerichteten Ställe; ausserdem besitzt diese Anstalt eine kleine Bibliothek, Sammlungen von Arzeneien, Hufeisen, chirurgischen Instrumenten, anatomischen und pathologischen Präparaten.

Zur Erhaltung dieser Anstalt leistet der Staatsschatz einen jährlichen Beitrag von 600 fl.; alle übrigen Kosten werden von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain bestritten.

Ackerbauschule.

Aus dem vormals bestandenen Landesfonde für Pferde-Prämien wurden im Jahre 1850 von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain Stipendien von je 80 fl. für Ackerbauschüler gestiftet, welche derart vertheilt werden, dass 50 fl. als Vergütung der Kost, Wohnung u. dgl. den betreffenden Lehrern zukommen, 30 fl. aber als Kleidungsbeitrag verwendet werden. Der im Ober- und Unterlande verschiedenen Bodenverhältnisse wegen wurden 4 derlei Schulen eröffnet und die Prüfungen nach Beendigung des ersten Jahrganges im April 1851 abgehalten. Diese 4 Schulen bestanden auf den Gütern zu Thiergarten (bei Laibach), Draschkowitz, Wagensperg und Höflein, deren Besitzer zugleich die Vorträge über die allgemeinen Grundsätze der Landwirthschaft und über Agriculturchemie hielten. Diese Vorträge werden an der erstgenannten Anstalt in deutscher, an den übrigen 3 Schulen in slovenischer Sprache gehalten.

Als Schüler befanden sich im genannten Schuljahre:

	Slovenen	Deutsche	Zusammen
zu Thiergarten		2	2
„ Draschkowitz	2	.	2
„ Wagensperg	1	.	1
„ Höflein	1	.	1
Zusammen	4	2	6

Sämmtliche Schüler waren Katholiken.

Als Lehrmittel dieser Schulen für den practischen Unterricht dienen die Felder, Wälder, Wiesen, Ackergeräthschaften, der Viehstand der betreffenden Gutsbesitzungen; für den theoretischen Unterricht werden diese Lehranstalten mit kleinen Büchersammlungen und periodischen Druckschriften von Seite der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft versorgt.

Küstenland.

Dieses Kronland, mit Einschluss der reichsunmittelbaren Stadt Triest, besitzt 4 Gymnasien, dann eine Handels- und nautische Schule und eine Hebammenschule.

Gymnasien.

Die beiden Gymnasien zu Triest und Görz sind Obergymnasien, jenes zu Mitterburg zählt wie früher 6 Classen, jenes zu Capo d'Istria 4 Classen.

Diese Lehranstalten hatten im Schuljahre 1851 die folgende Zahl der Lehrer und Schüler aufzuweisen:

Gymnasium	Classen	Vortrags- Sprache	Zahl der Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Triest	8	deutsch	15	132
Görz	8	„	18	259
Mitterburg	6	„	9	100
Capo d'Istria	4	italienisch	7	75
Zusammen	. . . . .	. . . . .	49	566

Das Lehrpersonale, zu welchem auch die Directoren gezählt werden, vertheilt sich nach der lehramtlichen Stellung und dem Stande auf folgende Weise:

Gymnasium	Classen	Professoren		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
		geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich
Triest	8	1	7	..	3	..	4	1	14
Görz	8	2	8	2	2	1	3	5	13
Mitterburg	6	9	..	..	..	..	..	9	..
Capo d'Istria	4	1	..	4	..	..	2	5	2
Zusammen	..	13	15	6	5	1	9	20	29

Die geistlichen Lehrer am Gymnasium zu Mitterburg sind Franciscaner, jene an den übrigen drei Gymnasien Weltgeistliche.

Der Besuch dieser Lehranstalten in demselben Jahre, abgetheilt nach öffentlichen und Privat-Schülern, stellte sich folgender Weise heraus:

Gymnasium	Oeffentliche Schüler	Privatisten	Zusammen
Triest	115	17	132
Görz	254	5	259
Mitterburg	41	59	100
Capo d'Istria	60	15	75
Zusammen	470	96	566

Aufnahmsgebühren wurden nur an den beiden Gymnasien zu Triest und Mitterburg im Gesamtbetrage von 126 fl. eingehoben. Schulgeld wurde am Gymnasium zu Capo d'Istria nicht gefordert; an den übrigen drei Gymnasien zahlten zusammen 130 Schüler 1.690 fl. Die Zahl der vom Unterrichtsgelde Befreiten belief sich demnach auf 436, worunter 45 Stipendien im Betrage von 2.908 fl. genossen.

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter den Schülern:

Gymnasium	Katholiken	Griechisch Nicht- unirte	Protestanten		Juden	Zusammen
			augs- burger	helve- tischer		
			Confession			
Triest	116	1	2	1	12	132
Görz	248	. . . . .	. . . . .	. . . . .	11	259
Mitterburg	100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	100
Capo d'Istria	75	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	75
Zusammen	539	1	2	1	23	566

Ihrer Abstammung nach vertheilen sich dieselben auf folgende Weise:

Gymnasium	Italiener	Deutsche	Slovenen	Friauler	Juden	Zusammen
Triest	55	29	36	. . . . .	12	132
Görz . . . . .	. . . . .	28	137	83	11	259
Mitterburg	51	2	47	. . . . .	. . . . .	100
Capo d'Istria	74	. . . . .	1	. . . . .	. . . . .	75
Zusammen	180	59	221	83	23	566

Unter die Slovenen sind auch die Serbo-Kroaten und Walachen einbezogen.

Auf die einzelnen Classen entfielen im Schuljahre 1851 Schüler, und zwar:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Triest	32	25	17	23	15	12	8	. . .	132
Görz	46	38	54	32	25	28	14	22	259
Mitterburg	17	21	26	24	9	3	. . .	. . .	100
Capo d'Istria	26	15	19	15	. . .	. . .	. . .	. . .	75
Zusammen	121	99	116	94	49	43	22	22	566

Von den Schülern der 8. Classe am Gymnasium zu Görz haben sich 21 für die Maturitätsprüfung gemeldet; 20 wurden geprüft und sämmtlich für den Besuch der Universität reif erklärt.

Da die italienische Sprache am Gymnasium zu Triest obligater Lehrgegenstand ist, so wird die Zahl der Schüler nicht besonders nachgewiesen; ausserordentliche Vorlesungen wurden im Schuljahre 1851 besucht:

	am Gymnasium zu		
	Triest	Görz	Mitterburg Capo d'Istria
Italienische Sprache . . . . .	.	96	.
Slovenische „	28	94	.
Deutsche „ . . . . .	.	.	31
Französische „	12	.	.
Kalligraphie	22	84	.
Zeichnen	10	12	.
Gesang . . . . .	.	40	5
Gymnastik	87	.	7
Erziehungskunde . . . . .	.	27	.

An Lehrmitteln besitzen sämmtliche küstenländische Gymnasien Bücher- und Mineraliensammlungen; erwähnenswerth ist nur die Bibliothek zu Mitterburg, welche 10.000 Bände, jedoch grösstentheils veralteter Werke besitzt. Die Gymnasien zu Triest und Görz besitzen ferner Sammlungen von Kristallmodellen und physikalische Cabineten, jenes zu Triest ist aber erst im Entstehen begriffen. Ausserdem wurde zu Görz ein botanischer Garten angelegt, dessen Erhaltung jedoch durch Privatbeiträge bis jetzt noch nicht gesichert ist.

Die Erhaltungskosten der Gymnasien zu Triest, Görz und Mitterburg werden aus dem Studienfonde bestritten; nur hat die Triester Stadtcaße zur Errichtung der 7. Classe 1.600 fl. beigetragen; das Gymnasium zu Capo d'Istria wird aus dem dort bestehenden Gymnasial-Gemeindefonde erhalten.

Handels- und nautische Schule.

Die zu Triest bestehende Handels- und nautische Schule zählt vier Jahrescourse, wovon die beiden ersten als Vorbereitungsclassen betrachtet werden und nahezu die Einrichtung der Realschulen haben. Die letzten zwei Jahrgänge bezwecken die Ausbildung von tüchtigen Capitänen und gehören in Beziehung des umfangreichen Unterrichtes jedenfalls zu den höheren Lehranstalten. Um einen Ueberblick über das Wirken dieser Anstalt zu gewinnen, folgen hier die Lehrgegenstände, welche in den einzelnen Jahrgängen in italienischer Sprache vorgetragen werden und zur Bezeichnung des Umfanges, in welchem der bezügliche Unterricht erteilt wird, die Zahl der Stunden, welche wöchentlich auf den Vortrag der einzelnen Gegenstände entfällt.

	Wöchentlich Stunden
<i>I. und II. Vorbereitungsclassen.</i>	
Religion	2
Italienische Sprache	4
Deutsche „	4
Arithmetik	2
Geometrie	2
Geographie und Geschichte	2
Naturgeschichte	3
Kalligraphie	3
Zeichnen	6
<i>I. Jahrgang.</i>	
Religion	1
Italienischer Styl	2
Deutscher Styl	3
Mathematik „	7
Geographie und Geschichte	2
Physik	3

	Wöchentlich Stunden
Allgemeine Handelswissenschaft	3
Waarenkunde	3
Mercantil-Rechnen	3
Schiffahrtskunde und Zeichnen	5
Kalligraphie	2
Englische Sprache	3
Französische „	3

II. Jahrgang.

Religion	1
Italienischer Styl	2
Deutscher „	3
Geographie und Geschichte	2
Nautische Astronomie	2
Physik	2
Mercantil-Rechnen	2
„ Verrechnungskunde	3
Cameral- „	3
Waarenkunde	2
Zoll- und Wechselrecht	3
Seerecht	3
Schiffbau und Zeichnen	8
Kalligraphie	2
Englische Sprache	3
Französische „	3

Für den Vortrag der genannten Lehrgegenstände zählt diese Anstalt 9 ordentliche und 1 ausserordentlichen Professor, 2 Supplenten, 1 Assistenten, 2 Privatdocenten und 4 Lehrer, im Ganzen 19 Lehrer.

Im Studienjahre 1851 befanden sich 196 Schüler an dieser Anstalt, wovon 62 in der ersten und 44 in der zweiten Vorbereitungsclassen, 62 im ersten und 28 im zweiten Jahrgange der Academie. Von der Gesamtzahl waren 165 Katholiken, 15 griechisch Nichtunirte, 1 Protestant augsburger Confession und 15 Israeliten. Nach der Nationalität theilten sich die Schüler in 164 Italiener, 7 Deutsche, 5 Slovenen, 5 Ausländer und 15 Juden.

An dieser Anstalt werden keine Matrikel- oder sonstigen Gebühren von den Schülern eingehoben. Stipendien bestehen 5 im Gesamtbetrage von jährlich 550 fl.

Für ausserordentliche Zuhörer wurde an dieser Lehranstalt im Jahre 1851 noch Unterricht in folgenden Gegenständen ertheilt:

	Schüler
Zeichnen	69
Seesantität	10
Landwirthschaft	5
Technische Chemie und Physik	150

An Lehrmitteln findet sich an dieser Lehranstalt eine Bibliothek mit 22.000 Bänden, ein astronomisches und ein magnetisches Observatorium, Sammlungen von nautischen, astronomischen, physikalischen Instrumenten, und naturhistorischen Gegenständen, von Schiffsmodellen, Zeichnungs- und kalligraphischen Vorlagen.

Hebammenschule.

Die Hebammenschule zu Triest hat einen theoretischen und einen practischen Curs, für welch' letzteren das Gebärhause als Klinik benützt wird.

Der jeweilige k. k. Protomedicus besorgt die Leitung dieser Anstalt; ein Professor ertheilt den Unterricht in italienischer und slovenischer Sprache, ihm sind zur Hilfeleistung eine Oberhebamme und eine Gehilfin zugewiesen.

Im Schuljahre 1851 wurde diese Anstalt von 13 slovenischen, 17 italienischen und 1 jüdischen Schülerin besucht, welche sämmtlich nach Zurücklegung ihrer Prüfungen als Hebammen diplomirt wurden. Dem Religionsbekenntnisse nach waren, mit Ausnahme einer Israelitin italienischer Abstammung, alle übrigen Schülerinnen katholisch.

Als Lehrmittel finden sich einige wenige anatomische Präparate vor. Die Kosten der Anstalt werden aus dem Studienfonde bestritten.

Tirol.

Dieses Kronland besitzt an Mittelschulen 8 Gymnasien, als besondere Lehranstalt eine Hebammenschule zu Alle Aste bei Trient, an höheren Lehranstalten eine chirurgische Anstalt und eine Universität.

Gymnasien.

Sämmtliche Gymnasien sind bereits reorganisirt, und zwar 7 als vollständige, 1 als Untergymnasium. Im Schuljahre 1851 zeigten sich an diesen Unterrichts-Anstalten die folgenden Ergebnisse:

Standort	Classe	Vortrags- Sprache	Zahl der Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Innsbruck	8	deutsch	16	479
Meran	8	„	15	161
Botzen	8	„	17	243
Brixen	8	„	13	221
Trient	8	italienisch	14	420
Roveredo	8	„	14	326
Feldkirch	7	deutsch	11	111
Hall	4	„	7	84
Zusammen			107	2.045

Das Gymnasium zu Feldkirch wird im Schuljahre 1852 bereits ebenfalls die 8. Classe errichtet haben und demzufolge in die Reihe der vollständigen Ober-gymnasien eintreten.

Die zwei Gymnasien mit italienischer Vortragssprache zählten 746, die 6 Gymnasien mit deutscher Vortragssprache 1.299 Schüler; in den ersteren bildet die deutsche, in den letzteren die italienische Sprache als zweite Landessprache einen obligaten Lehrgegenstand.

Die Mehrzahl der Professoren an diesen Lehranstalten, welchen auch die Directoren zugerechnet wurden, gehören dem geistlichen Stande an; nur das Gymnasium zu Innsbruck hat vorwiegend weltliche Lehrer. Dem Stande und der lehramtlichen Stellung nach vertheilt sich das Lehrpersonale auf folgende Weise:

Gymnasium	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Innsbruck	3	5	2	3	..	3	5	11
Meran	7	..	5	..	..	3	12	3
Botzen	12	..	4	..	..	1	16	1
Brixen	10	..	2	..	1	..	13	..
Trient	6	2	4	1	..	1	10	4
Roveredo	6	1	5	1	..	1	11	3
Feldkirch	5	..	4	1	..	1	9	2
Hall	5	..	2	..	..	..	7	..
Zusammen	54	8	28	6	1	10	83	24

Die geistlichen Professoren und Supplenten an den Gymnasien zu Innsbruck, Trient, Roveredo und Feldkirch waren sämmtlich Weltpriester, ebenso gehörte ein Professor des Gymnasiums zu Brixen dem Säkular-Clerus an. Alle übrigen geistlichen Lehrer des letztgenannten Gymnasiums, sowie jener zu Meran, Botzen und Hall sind Mitglieder geistlicher Orden, und zwar: am Gymnasium zu Meran Benedictiner, an den Gymnasien zu Botzen und Hall Franciscaner, endlich an jenem zu Brixen theils Augustiner (10), theils Capuciner (2).

Von der angeführten Gesamtzahl der Studirenden an den erwähnten Gymnasien waren 1.870 als öffentliche und 175 als Privatschüler eingeschrieben. Von den letzteren entfallen 150 auf die beiden italienischen Gymnasien zu Trient und Roveredo, während das deutsche Gymnasium zu Innsbruck keinen Privatisten zählte und auf die übrigen 5 deutschen Anstalten im Ganzen sich nur 25 solche Schüler vertheilen.

Schulgeld wurde nur an den Gymnasien zu Meran, Botzen und Brixen, und zwar von 577 Schülern im Betrage von 2.284 fl. erhoben; die Zahl der Befreiten belief sich demnach im Ganzen auf 1.468. An Aufnahmsgebühren wurden an den beiden Gymnasien zu Trient und Roveredo 254 fl. entrichtet, an den übrigen Anstalten war diese Taxe noch nicht eingeführt worden.

Sämmtliche Gymnasien Tirols sind reich mit Stipendien dotirt; im Schuljahre 1851 wurden an 168 Stipendisten im Ganzen 12.583 fl. als Erhaltungsbeiträge vertheilt. Am bedeutendsten sind diese Stipendien am Gymnasium zu Innsbruck, an welchem 49 Schüler mit 3.335 fl. theilhaft wurden, so dass im Durchschnitte auf jeden derselben 68 fl. kamen.

Mit Ausnahme von 4 Israeliten, von welchen 3 am Gymnasium zu Feldkirch und 1 am Gymnasium zu Innsbruck studirten, waren alle übrigen 2.041 Gymnasialschüler Katholiken.

Der Nationalität nach vertheilen sich die Gymnasialschüler auf folgende Weise:

Gymnasium	Vortrags- Sprache	S c h ü l e r					Zusam- men
		Deutsche	Italiener	Czechen	Polen	Juden	
Innsbruck	Deutsch	469	9	. . .	. . .	1	479
Meran	„	145	13	2	1	. . .	161
Botzen	„	229	14	. . .	. . .	. . .	243
Brixen	„	197	24	. . .	. . .	. . .	221
Trient	Italienisch	10	410	. . .	. . .	. . .	420
Roveredo	„	2	324	. . .	. . .	. . .	326
Feldkirch	Deutsch	108	. . .	. . .	. . .	3	111
Hall	„	84	. . .	. . .	. . .	. . .	84
Zusammen	. . .	1.244	794	2	1	4	2.045

Nach den einzelnen Classen vertheilt sich die Gesamtzahl der Schüler, wie folgt:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusam- men
	C l a s s e								
Innsbruck	55	49	58	56	64	57	73	67	479
Meran	20	26	29	26	27	17	9	7	161
Botzen	36	30	28	34	40	32	20	23	243
Brixen	34	41	27	23	25	32	16	23	221
Trient	44	42	52	46	58	42	56	80	420
Roveredo	45	52	51	36	44	32	35	31	326
Feldkirch	29	10	19	11	17	9	16	. . .	111
Hall	25	21	19	19	. . .	. . .	. . .	. . .	84
Zusammen	288	271	283	251	275	221	225	231	2.045

Hier stellt sich, wie in keinem anderen Kroulande, die Eigenthümlichkeit heraus, dass verhältnissmässig nur sehr wenig Schüler ihre einmal begonnenen Studien verlassen. Dieselbe Ausdauer zeigt sich bei den Maturitätsprüfungen; von 231 Schülern der 8. Classe hatten sich 226 zu diesen Prüfungen gemeldet; wirklich geprüft wurden 206, darunter 59 reprobirt und 147 für den Universitätsbesuch reif befunden.

Ausschliessend vom Studienfonde werden bestritten die Erhaltungskosten der Gymnasien zu Innsbruck und Trient; Beiträge werden von diesem Fonde geleistet für die Gymnasien zu Brixen, Roveredo, Feldkirch und Hall, da diese Anstalten theils durch Stiftungen, theils durch Communal-Beiträge einen Theil ihrer Ausgaben decken, und andererseits ein Theil der Kosten bei den Gymnasien zu Brixen und Hall durch die Leistungen der Klöster, welchen das Lehrpersonale angehört,

entfällt. Die beiden Gymnasien zu Meran und Botzen endlich werden fast ausschliessend von den betreffenden Klöstern erhalten; nur bezieht ersteres jährlich aus der Stadtcasse 300 fl., letzteres die Zinsen von einem Stiftungscapitale von 3.600 fl.

Die Lehrmittelsammlungen sämtlicher 7 Obergymnasien sind den Anforderungen des Unterrichtes angemessen und bestehen in Bibliotheken, physikalischen Apparaten und naturhistorischen Sammlungen; nur die Bibliothek des Gymnasiums zu Trient wird als unzureichend bezeichnet, wogegen das physikalische Cabinet daselbst als besonders reichhaltig geschildert wird. Ausserdem findet sich zu Meran noch eine Sammlung von nahezu 900 alten Münzen als Eigenthum des Gymnasiums, und zu Feldkirch wurde ein botanischer Garten angelegt. Das Untergymnasium zu Hall endlich besitzt eine Bibliothek von 700 Bänden, sowie Sammlungen von Mineralien, Pflanzen und Käfern.

Als ausserordentliche Lehrgegenstände wurden im Schuljahre 1851 vorgetragen und besucht:

G y m n a s i u m	Zeichnen	Kalli- graphie	Steno- graphie	Gesang
	S c h ü l e r			
Innsbruck . . . . .	. . . . .	. . . . .	13	. . . . .
Meran	41	45	. . . . .	30
Botzen	20	66	. . . . .	40
Roveredo	13	. . . . .	. . . . .	22
Feldkirch . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	51
Zusammen	74	111	13	143

Hebammenschule zu Alle Aste.

Diese Lehranstalt ist mit dem in der Nähe von Trient gelegenen Gebäuhause verbunden; das Lehrpersonale besteht aus einem ordentlichen Professor, einem Assistenten, einer Oberhebamme und einer Gehilfin. Die Vorträge über theoretische und practische Geburtshilfe werden in italienischer Sprache gehalten und umfassen den Zeitraum eines Semesters.

Im Schuljahre 1851 wurden die beiden Curse der theoretischen Abtheilung von 16, jene der practischen Abtheilung von 18 Schülerinnen, sämtlich Italienerinnen katholischer Religion, besucht; 15 derselben wurden nach abgehaltener strenger Prüfung als Hebammen diplomirt.

An dieser Lehranstalt wird weder eine Aufnahmegebühr, noch ein Unterrichtsgeld eingehoben; ausserdem genossen 8 Schülerinnen Unterstützungen von Seite der Gemeinde, über deren Betrag jedoch nichts Näheres angegeben wird.

Als Lehrmittel besitzt diese Anstalt eine kleine Sammlung von anatomischen Präparaten. Die Erhaltungskosten der Schule werden ausschliessend aus dem Studienfonde bestritten.

Chirurgische Lehranstalt.

Die medicinisch - chirurgische Lehranstalt zu Innsbruck besteht aus einem dreijährigen Course für Chirurgen und aus einer Abtheilung für Hebammen. Die Gegenstände des Unterrichtes und deren Umfang nach der Zahl der wöchentlichen Vortragsstunden sind die folgenden:

	Wöchentlich Stunden
<i>I. Jahrgang.</i>	
Medicinische Physik (I. Semester)	5
" Chemie (I. ")	3
" " (II. ")	5
" Botanik (II. ")	5
Anatomie	5
<i>II. Jahrgang.</i>	
Physiologie (I. Semester)	5
Pathologie (I. ")	5
Arzneimittellehre und Receptirkunde (II. Semester)	10
<i>III. Jahrgang.</i>	
Medicinisch-klinischer Unterricht	5
Chirurgisch-klinischer Unterricht	5
Specielle medicinische Pathologie und Therapie	5
Specielle chirurgische Pathologie und Therapie	5
Operations- und Instrumentenlehre (I. Semester)	2
Gerichtliche Medicin (I. Semester)	5
Verbandlehre (II. Semester)	2
Theoretische und practische Augenheilkunde (II. Semester)	5
Theoretische Geburtshilfe (II. Semester)	5
Veterinärkunde (II. Semester)	3
Propädeutische Klinik im Militärspitale (II. Semester)	10
<i>Hebammenschule.</i>	
Theoretische Geburtshilfe (I. Semester)	5
<i>Ausserordentliche Vorlesungen.</i>	
Ueber Rettungsmittel beim Scheintode und in plötzlichen Lebensgefahren	1
Allgemeine propädeutische Anatomie	5

Für sämtliche Vorträge, welche durchwegs in deutscher Sprache gehalten werden, befinden sich an der Anstalt 5 Professoren, 2 Supplenten und 2 Assistenten.

Im Schuljahre 1851 zählte man:	Schüler
im I. Jahrgange	21
" II. "	10
" III. "	11

Zusammen 42, dann

in der Hebammenschule 20 Schülerinnen,
sämtlich mit Ausnahme eines magyarischen Schülers und eines Juden, Deutsche. Mit Ausnahme eines Israeliten waren sämtliche Schüler und Schülerinnen Katholiken.

Die ausserordentlichen Vorlesungen über allgemeine propädeutische Anatomie wurden von sämtlichen Schülern des I. Jahrganges (21), jene über das Rettungsverfahren beim Scheintode von allen Schülern des III. Jahrganges (11) besucht. Ausserdem befand sich ein Militärschüler als ausserordentlicher Zuhörer an dieser Anstalt, welcher in die obige Zahl der ordentlichen Schüler des II. Jahrganges nicht einbezogen wurde. Die Vorlesungen über Anatomie wurden überdies von 5, jene über Physik von 1 ausserordentlichen Zuhörer besucht.

Während des genannten Studienjahres wurden an dieser Anstalt 2 Wundärzte approbirt und 19 Hebammen diplomirt.

Als Lehrmittelsammlungen finden sich vor: ein anatomisches Museum mit mehr als 800 Präparaten, eine reichhaltige Sammlung chirurgischer Instrumente u. dgl., ein chemisches Laboratorium, ein botanischer Garten, dann Sammlungen von Präparaten und Instrumenten für Pharmakologie, Geburtshilfe, Veterinärkunde und gerichtliche Arzneikunde.

Die Ausgaben werden ausschliessend von dem Studienfonde bestritten, da weder Schulgeld, noch Aufnahmegebühren von den Schülern dieser Lehranstalt eingehoben werden.

Universität.

In soferne die Universität zu Innsbruck nur die rechts- und staatswissenschaftliche, dann die philosophische Facultät besitzt, zählt dieselbe zu den unvollständigen höheren Lehranstalten dieser Art. Das medicinisch-chirurgische Studium, welches früher mit der Universität vereinigt war, ist nun von derselben getrennt und es besteht dafür die früher erwähnte, einer eigenen Direction unterstellte, chirurgische Lehranstalt.

Im Studienjahre 1851 wurden an der Universität die folgenden Vorlesungen gehalten:

	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
<i>Wintersemester.</i>		
a) Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät.		
Rechtsphilosophie	9	55
Römisches Civilrecht	5	31
Allgemeines österreichisches Civilrecht	9	80
Handels- und Wechselrecht	3	83
Gerichtliches Verfahren und Geschäftsstyl	5	89
Europäische Statistik	4	54
Verfassungs-Politik, Polizeiwissenschaft, Nationalöconomie und Finanzwissenschaft	9	108
Administrative Abtheilung der Finanzgesetzkunde mit Ausschluss des Finanzstrafgesetzes	8	26
b) Philosophische Facultät.		
Geschichte der Philosophie von Kant bis Hegel	4	10
Metaphysik	3	51
Uebersetzung und Erklärung des gefesselten Prometheus von Aeschilos	2	16
„ „ „ von Plato's Parmenides	1	13
Goethe's Faust	1	60
Geschichte der epischen Poesie der Römer	3	16
Analytische Geometrie	5	1
Magnetismus und Electricität	3	2
Electrische Telegraphen	1	9
Elemente der Differentialrechnung	4	3
Mineralogie	5	2
Theoretische Chemie und practische Anleitung zu chemischen Arbeiten	5	1
<i>Sommersemester.</i>		
a) Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät.		
Oesterreichischer Strafprocess	7	28
Römisches Civilrecht	5	18
Lehenrecht	2	3
Kirchenrecht	5	70

	Wöchentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte	5	52
Allgemeines österreichisches Civilrecht	9	80
Westgalizische Gerichtsordnung	5	83
Oesterreichisches (deutsches) Wechselrecht	4	62
Oesterreichische Statistik	4	62
Oesterreichisches Verfassungsrecht und Verwaltungs-Gesetzkunde	7	102
Steuer- und Creditwesen	2	56
Finanzgesetzkunde	6	25
Tirolisches Grundsteuersystem	2	17
Bergrecht	4	22
Staatsrechnungswissenschaft	4	14

b) Philosophische Facultät.

Geschichte der Philosophie von Kant bis Hegel	4	19
Geschichte des römischen Epos	3	9
Die Perser des Aeschilos	1	8
Goethe's Faust	1	44
Die Poetik des Aristoteles übersetzt und erklärt	2	10
Höhenmessung mit dem Barometer, verbunden mit practischen Uebungen	2	3
Botanik	3	4
Zoologie	2	3
Chemie mit practischen Uebungen	5	2
Ueber die italienische Literatur des sechzehnten Jahrhunderts	2	5

Bei sämtlichen Vorträgen, mit Ausnahme des letztangeführten (über italienische Literatur), wurde die deutsche Sprache als Vortragssprache gebraucht. Die genannten Vorträge des rechtswissenschaftlichen Studiums wurden von 7, jene des philosophischen Studiums von 6 ordentlichen öffentlichen Professoren gehalten; ausserdem werden unter dem Lehrpersonale der juridischen Facultät noch 2 Privatdocenten aufgeführt, ohne dass sich aus der vorliegenden Eingabe die von denselben vorgetragenen Lehrgegenstände und der Besuch entnehmen liesse.

Zu Anfang des Schuljahres 1851 waren vom vorausgegangenen Jahre noch 140 immatriculirte Zuhörer verblieben; dazu kamen 70 neu immatriculirte und 8 ausserordentliche Hörer, wonach sich die Zahl der die Vorlesungen des Wintersemesters Besuchenden auf 218 stellte, wovon 197 auf die rechts- und staatswissenschaftliche, 21 auf die philosophische Abtheilung entfielen. Der Nationalität nach vertheilen sich diese Zuhörer auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Deutsche	Italiener	Magyaren	Czechen	Süd- slaven	Zu- sammen
Rechts- und staatswissenschaftliche	129	65	1	1	1	197
Philosophische	21	. . .	. . .	. . .	. . .	21
Zusammen	150	65	1	1	1	218

Unter den Deutschen der philosophischen Facultät befanden sich 2 Ausländer. Dem Religionsbekenntnisse nach waren sämtliche Schüler Katholiken.

Von 61 Hörern der rechtswissenschaftlichen Facultät wurden auch Vorlesungen der philosophischen Abtheilung, dagegen von 2 Hörern der philosophischen Abtheilung

Vorlesungen der juridischen Facultät besucht. Von der Gesamtzahl der Immatriculirten waren in diesem Semester 7 vom ganzen, 126 vom halben Collegien-gelde befreit.

Im Sommersemester erhöhte sich die Zahl der Zuhörer auf 225, von welchen 211 für die juridischen, 14 für die philosophischen Studien inscribirt waren. Der Nationalität nach befanden sich darunter 158 Deutsche, 64 Italiener, 1 Magyare, 1 Czeche und 1 Südslave.

An Collegiengeldern wurden während der beiden Semester der Betrag von 4.551 fl. eingehoben. Dagegen belief sich die Zahl der vertheilten Stipendien auf 40 im Gesamtbelaufe von 4.987 fl.

An Lehrmitteln besitzt diese Lehranstalt ein physikalisches Cabinet (549 Stück), eine Sammlung landwirthschaftlicher Modelle (123 Stück), Instrumente für practische Geometrie, eine Mineraliensammlung (4.000 Stück), ein zoologisches Museum (600 Stück), ein ausgedehntes Herbarium (5.400 Stück) und einen botanischen Garten mit etwa 1.700 lebenden Pflanzen.

Die strengen Prüfungen wurden im Laufe des Studienjahres 1851 von 77 Hörern der rechts- und staatswissenschaftlichen Abtheilung mit Approbation bestanden; die Zahl der Promotionen belief sich auf 16. An der philosophischen Facultät ergab sich während desselben Zeitraumes nur 1 Promotion eines Doctors, welcher die Rigorosen bereits in früheren Jahren gemacht hatte.

Theoretische Staatsprüfungen.

Bei der Prüfungscommission zu Innsbruck meldeten sich im Laufe des Studienjahres 1851 im Ganzen 38 Prüflinge. Die Ergebnisse der vorgenommenen Prüfungen waren die folgenden:

Prüfungs-Abtheilung	Zahl der		Zahl der Reprobirten	Gesamtzahl der Geprüften
	einfach	mit Auszeichnung		
	befähigt Erklärten			
Allgemeine	9	5	. . . . .	14
Staatsrechtlich-administrative . .	3	1	. . . . .	4
Judicielle	10	5	5	20
Zusammen	22	11	5	38

Von den 5 Reprobirten haben 2 die Prüfung wiederholt, von denen 1 approbirt, der andere aber auch das zweite Mal reprobirt wurde.

Böhmen.

An Mittelschulen besitzt Böhmen 22 Gymnasien, 5 Realschulen, 2 Ackerbauschulen; zu den höheren Lehranstalten gehört die k. k. montanistische Lehranstalt zu Píbram, das polytechnische Institut und die Universität zu Prag; als specielle Lehranstalt ist noch anzuführen die Hebammenschule zu Prag.

Gymnasien.

Durch die Vereinigung der früher bestandenen philosophischen Lehranstalten zu Budweis, Leitomischl und Pilsen, dann des mit der Prager Universität verbundenen philosophischen Lehrurses wurden die an den genannten Orten befindlichen Gymnasien von 6 Classen zu Obergymnasien umgestaltet. Ausserdem wurden noch an den Prager Gymnasien auf der Kleinseite und in der Neustadt, dann an den Gymnasien zu Pisek, Brüx, Eger, Jičín, Böhmisches-Leippa, Neuhaus, Leitmeritz, Königgrätz und Klattau, welche sämmtlich früher nur 6 Classen zählten, die siebente und achte Classe errichtet, so dass im Schuljahre 1851 schon 15 Gymnasien als vollständig in Thätigkeit standen. Das siebenclassige Gymnasium zu Komotau und das Gymnasium von sechs Classen zu Saaz dürften ebenfalls in nächster Zukunft in diese Reihe eintreten. Als Gymnasium von 6 Classen bleiben demnach noch jene zu Deutschbrod, Reichenau, Braunau und Jungbunzlau, während jenes von 4 Classen zu Schlackenwerth wegen Mangels an Lehrmittelsammlungen und unzureichender Schülerzahl mit dem Ende des Schuljahres 1851 geschlossen wird.

Sämmtliche angeführte Gymnasien sind öffentliche und katholische Lehranstalten. Uebersichtlich lassen sich dieselben auf folgende Weise zusammenstellen:

Post-Nr.	Standort	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Directoren, Professoren und Lehrer	Anzahl der Schüler
1	Prag in der Altstadt (acad.)	8	Czechisch, auch deutsch	18	617
2	„ „ „ Neustadt . . .	8	Deutsch	17	565
3	„ „ „ auf der Kleinseite . .	8	„	19	626
4	Brüx	8	„	12	111
5	Budweis	8	„	17	419
6	Böhmisches-Leippa	8	„	13	183
7	Eger	8	„	12	268
8	Jičín	8	Czechisch, auch deutsch	13	290
9	Klattau	8	Deutsch	16	227
10	Königgrätz	8	Czechisch, auch deutsch	13	328
11	Leitmeritz	8	Deutsch	15	243
12	Leitomischel	8	„	16	217
13	Neuhaus	8	Czechisch, auch deutsch	12	258
14	Pilsen	8	Deutsch	16	242
15	Pisek	8	Czechisch, auch deutsch	13	266
16	Komotau	7	Deutsch	11	94
17	Saaz	6	„	9	119
18	Braunau	6	„	11	79
19	Deutschbrod	6	Czechisch	9	143
20	Jungbunzlau	6	Czechisch, auch deutsch	9	152
21	Reichenau	6	Czechisch, auch deutsch	9	190
22	Schlackenwerth	4	Deutsch	7	32
	Zusammen	. . .	. . . . .	287	5.669

Als Vortragssprache dient demnach die deutsche an 10 Ober- und 4 Untergymnasien. In czechischer Sprache allein werden nur an dem Untergymnasium zu Deutschbrod die Vorträge gehalten. An den übrigen Gymnasien ist die czechische

Sprache zwar die in den unteren 4 Classen vorwiegende, doch werden die meisten Gegenstände der 4 oberen Classen in deutscher Sprache gelehrt.

Die deutschen Gymnasien zählten während des genannten Studienjahres 3.425, die czechischen 2.244 Schüler, ohne dass jedoch sämtliche Schüler der deutschen Gymnasien von deutscher und jene der czechischen Gymnasien von czechischer Abstammung gewesen wären, wie später bei der Darstellung der Nationalität der Schüler nachgewiesen wird.

Da die Directoren dieser Lehranstalten zumeist auch einzelne Lehrgegenstände vortragen, so werden dieselben mit den ordentlichen Professoren vereint nachgewiesen. Zum grössten Theile gehören die Lehrer der Gymnasien in Böhmen dem geistlichen Stande an; nur an den 8 Obergymnasien zu Prag (Altstadt und Kleinseite), zu Eger, Jičín, Neuhaus, Pisek, Leitmeritz und Königgrätz wird der Unterricht vorzugsweise von weltlichen Lehrern ertheilt. Rücksichtlich der lehramtlichen Stellung und des Standes der Professoren an sämtlichen Gymnasien Böhmens liefert die folgende Uebersicht die näheren Angaben:

Gymnasium	Classen	Ordentliche Lehrer		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
		geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Prag, Altstadt . . .	8	..	8	2	4	..	4	2	16
„ Neustadt . . .	8	13	..	..	..	..	4	13	4
„ Kleinseite . . .	8	2	8	1	3	..	5	3	16
Brüx	8	12	..	..	..	..	..	12	..
Budweis	8	11	1	2	..	3	..	16	1
Böhmisch-Leippa . .	8	9	..	..	1	..	3	9	4
Eger	8	1	3	..	7	..	1	1	11
Jičín	8	1	8	..	3	..	1	1	12
Klattau	8	9	..	2	1	..	4	11	5
Königgrätz	8	1	8	2	1	..	1	3	10
Leitmeritz	8	1	6	1	3	..	4	2	13
Leitomischl	8	13	..	..	1	..	2	13	3
Neuhaus	8	2	4	1	5	..	..	3	9
Pilsen	8	11	..	2	..	..	3	13	3
Pisek	8	3	4	1	4	..	1	4	9
Kommotau	7	9	..	..	..	..	2	9	2
Saaz	6	7	..	1	..	..	1	8	1
Braunau	6	8	..	2	..	..	1	10	1
Deutschbrod	6	5	..	2	1	..	1	7	2
Jungbunzlau	6	8	..	..	1	..	..	8	1
Reichenau	6	8	..	..	1	..	..	8	1
Schlackenwerth . . .	4	7	..	..	..	..	..	7	..
Zusammen . . . . .	..	141	50	19	36	3	38	163	124

Die an den genannten weltlichen Obergymnasien als Directoren und Katecheten angestellten Geistlichen sind durchgehends Weltpriester.

Die Lehrer geistlichen Standes an den übrigen 14 Gymnasien gehören sämtlich dem Regular-Clerus an. Der Orden der Piaristen zählte

am Obergymnasium in der Neustadt zu Prag . . .	13	Lehrer,
„ „ zu Brüx	12	„
„ „ „ Leitomischl	13	„
„ „ „ Budweis	11	„
„ Gymnasium „ Reichenau	8	„
„ „ „ Jungbunzlau	8	„
„ „ „ Schlackenwerth	7	„

Im Ganzen 72 Lehrer.

Dem Orden der Prämonstratenser gehören

am Obergymnasium zu Pilsen	13	Lehrer,
„ Gymnasium zu Saaz	8	„
„ „ „ Deutschbrod	7	„

Im Ganzen 28 Lehrer an.

Der Orden der Benedictiner zählt

am Obergymnasium zu Klattau	11	Lehrer,
„ Gymnasium zu Braunau	10	„

Im Ganzen 21 Lehrer.

Vom Cistercienser Orden stehen am Gymnasium zu Komotau 9 Mitglieder als Directoren und Lehrer in Thätigkeit; ausserdem leiten noch 5 Mitglieder dieses Ordens den Unterricht an der siebenten und achten Classe des Piaristen-Gymnasiums zu Budweis, welche beide Classen aus der früheren philosophischen Lehranstalt entstanden sind.

Die neun geistlichen Lehrer des Obergymnasiums zu Böhmischem-Leippa endlich sind Mönche aus dem Orden der Augustiner.

Die Gymnasien zu Brüx, Leitmeritz und Jungbunzlau wurden im Schuljahre 1851 nur von öffentlichen Schülern besucht; die Zahl der Privatschüler an den übrigen Gymnasien des flachen Landes war im Allgemeinen sehr gering und betrug für diese 16 Anstalten nicht mehr als 50 Schüler; bedeutender war die Anzahl derselben an den 3 Prager Gymnasien, und zwar:

in der Altstadt	66	Privatschüler,
„ „ Neustadt	48	„
auf der Kleinseite	43	„

Im Ganzen waren daher an sämtlichen Gymnasien 207 Privatschüler eingeschrieben.

An den Obergymnasien zu Brüx, Eger und Pisek, sowie an den Gymnasien zu Saaz, Braunau, Deutschbrod, Jungbunzlau, Reichenau und Schlackenwerth wurden im Jahre 1851 keine Aufnahmegebühren erhoben; der Betrag der eingegangenen Gebühren dieser Art an den übrigen 13 Gymnasien betrug in diesem Jahre 2.400 fl.

An Schulgeld wurden im Schuljahre 1851 von 1.615 Schülern 20.292 fl. eingehoben. Es verbleiben somit 4.054 Schüler, welche von der Entrichtung des Unterrichtsgeldes befreit waren; darunter befanden sich ausserdem 268 Stipendisten, welche zusammen derlei Stiftungsbeträge im Belaufe von 22.680 fl. bezogen haben.

Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter den sämmtlichen Schülern 5.197 Katholiken, 29 Protestanten der augsburger und helvet'schen Confession und 443 Juden. Die jüdischen Schüler vertheilen sich auf sämmtliche Gymnasien, mit Ausnahme jenes zu Braunau; am stärksten waren jedoch von diesen Schülern die 3 Gymnasien zu Prag und darunter vorzüglich die in der Neustadt bestehende deutsche Lehranstalt besucht. 18 Protestanten waren am academischen, 2 am Kleinseitner und 1 am Neustädter Gymnasium zu Prag eingeschrieben, ausserdem befanden sich am Gymnasium zu Eger 3, zu Königgrätz 3, zu Saaz und Deutschbrod je 1 protestantischer Schüler.

Rücksichtlich der Nationalität der Gymnasialschüler ergibt sich die folgende Uebersicht:

G y m n a s i u m	Classen	Vortrags-Sprache	S c h ü l e r		
			Czechen	Deutsche	Juden
Prag in der Altstadt (acad.)	8	Czechisch, auch deutsch	555	21	41
„ „ „ Neustadt	8	Deutsch	61	360	144
„ auf der Kleinseite	8	„	164	408	54
Brüx	8	„	106	106	5
Budweis	8	„	223	195	1
Böhmisch-Leippa	8	„	17	145	21
Eger	8	„	11	250	7
Jičín	8	Czechisch, auch deutsch	250	34	6
Klattau	8	Deutsch	190	30	7
Königgrätz	8	Czechisch, auch deutsch	278	43	7
Leitmeritz	8	Deutsch	44	191	8
Leitomischl	8	„	163	51	3
Neuhaus	8	Czechisch, auch deutsch	199	36	23
Pilsen	8	Deutsch	123	106	13
Pisek	8	Czechisch, auch deutsch	220	32	14
Kommtau	7	Deutsch	4	81	9
Saaz	6	„	17	90	12
Braunau	6	„	44	35	3
Deutschbrod	6	Czechisch	129	11	3
Jungbunzlau	6	Czechisch, auch deutsch	76	40	36
Reichenau	6	Czechisch, auch deutsch	91	72	27
Schlackenwerth	4	Deutsch	1	29	2
Zusammen			2.860	2.366	443

Von den czechischen Schülern studirten 1.798 an czechischen, 1.062 an deutschen Gymnasien; von den deutschen Schülern befanden sich 2.077 an deutschen und 289 an czechischen Gymnasien.

Die angeführte Zahl der Schüler an den verschiedenen Gymnasien vertheilt sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise:

G y m n a s i u m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Prag, Altstadt	87	91	93	57	47	67	100	73	617
„ Neustadt	88	89	85	78	60	40	64	61	565
„ Kleinseite	94	71	83	83	73	77	68	77	626
Brüx	21	17	14	11	12	10	13	13	111
Budweis	82	54	43	49	50	34	56	49	449
Böhmisch-Leippa	30	34	29	17	22	20	21	10	183
Eger	52	41	30	46	30	28	20	21	268
Jičín	68	34	38	42	35	23	29	21	290
Klattau	52	43	34	29	28	14	14	13	227
Königgrätz	52	54	59	28	41	38	25	31	328
Leitmeritz	44	35	34	39	24	28	20	19	243
Leitomischl	41	23	23	34	37	14	25	20	217
Neuhaus	42	47	29	39	42	23	23	13	258
Pilsen	41	30	28	34	31	21	31	26	242
Pisek	60	26	47	48	22	34	17	12	266
Kommtau	23	18	8	23	11	5	6	..	94
Saaz	36	17	22	19	13	12	..	..	119
Braunau	30	7	13	13	10	6	..	..	79
Deutschbrod	41	19	21	27	22	13	..	..	143
Jungbunzlau	31	29	22	37	16	17	..	..	152
Reichenau	55	35	34	27	25	14	..	..	190
Sehlackenwerth	8	17	5	2	..	..	..	..	32
Zusammen	1.078	831	798	782	651	538	532	459	5.669

Nahezu zwei Fünftheile sämmtlicher Schüler besuchten das Obergymnasium, ein Verhältniss, welches im Vergleiche zu jenem der meisten übrigen Kronländer der Monarchie bezüglich der höheren wissenschaftlichen Ausbildung ein günstiges genannt werden muss.

Die zu Ende des Schuljahres 1851 vorgenommenen Maturitätsprüfungen ergaben die folgenden Resultate:

Obergymnasium	Angemeldet haben sich Schüler	Geprüft wurden	Von den Geprüften wurden	
			für d. Universitätsbesuch reif erklärt	reprobirt
Prag, Altstadt	102	66	59	7
„ Neustadt	47	43	31	12
„ Kleinseite	95	56	42	14
Brüx	13	12	10	2
Budweis	19	18	14	4
Böhmisch-Leippa	10	6	6	..
Eger	19	18	17	1
Jičín	18	13	10	3
Klattau	13	13	12	1
Königgrätz	25	23	19	4
Leitmeritz	18	15	11	4
Leitomischl	19	19	17	2
Neuhaus	7	7	6	1
Pilsen	21	21	16	5
Pisek	12	12	12	..
Zusammen	438	342	282	60

Von sämmtlichen Schülern der 8. Classe haben sich demnach drei Viertheile der Maturitätsprüfung unterzogen und nahezu zwei Drittheile der Gesamtzahl sind in Folge des günstigen Erfolges dieser Prüfung an die Universitäten übertreten. Die Zahl der Reprobirten im Vergleiche zu jener der Geprüften macht nahezu 18% der letzteren aus.

Rücksichtlich der Erhaltungskosten der aufgeführten Lehranstalten muss vor Allem die Unterscheidung der weltlichen von den geistlichen Gymnasien festgehalten werden. Bezüglich der ersteren ist zu erwähnen, dass jene zu Prag (Altstadt und Kleinseite), Pisek, Eger, Neuhaus, Leitmeritz und Königgrätz ihre Auslagen grösstentheils durch Beiträge aus dem Studienfonde decken; jenes zu Prag auf der Kleinseite bezieht jährlich 700 fl. aus dem Religionsfonde; für jene zu Pisek, Eger und Neuhaus leisten auch die betreffenden Gemeinden Beiträge, welche zumeist für die Anschaffung neuer und zur Vervollständigung der vorhandenen Lehrmittelsammlungen bestimmt sind und bei jedem der drei genannten Anstalten im Jahre 1851 nahezu jährlich 1.000 fl. betragen. Das weltliche Gymnasium zu Jičín hingegen wird aus den Stadtrenten dotirt und bezieht aus dem Studienfonde nur einen jährlichen Betrag von 50 fl. für die Vermehrung der Gymnasialbibliothek.

Von den Gymnasien der Piaristen und jenen der übrigen geistlichen Orden erhalten nur jene zu Prag (Neustadt), Budweis, Leitomischl, Schlackenwerth und Pilsen Dotationen aus den Staatsmitteln; die erstgenannten drei werden vollständig durch diese Beiträge erhalten, während dieselben bei den zwei letzten Gymnasien nur den durch Stiftungen und Gemeindeleistungen unbedeckten Restbetrag decken. Ausschliessend von den Klöstern werden erhalten die Gymnasien zu Deutschbrod und Braunau, mit Gemeindebeiträgen vereint jenes zu Böhmisches-Leippa. Von den Gemeinden werden erhalten die Gymnasien zu Jungbunzlau, Komotau, Klattau, Brüx und Saaz; es ist hiebei nur noch zu bemerken, dass die beiden letztgenannten Gymnasien besondere Stiftungen besitzen, deren Einkünfte vorerst zur Deckung der Erhaltungskosten verwendet werden.

Da die Gymnasien in Böhmen bereits ihrem Umfange nach zum grössten Theile, rücksichtlich des Unterrichtes aber vollständig umgestaltet sind, so ist in Beziehung auf die obligaten Lehrgegenstände nichts weiter zu erwähnen. Die an den einzelnen Gymnasien vorgetragenen ausserordentlichen Gegenstände zählten an Schülern:

Gymnasium	Italienische Sprache	Französische Sprache	Kalligraphie	Stenographie	Zeichnungen	Gesang	Gymnastik	Ausserordentliche Gegenstände überhaupt
	S c h ü l e r							
Prag, Altstadt		34	23		43		41	141
„ Kleinseite	10	22	16		59	34	21	162
Brüx		15						15
Budweis		11	4	6		5		26
Bohmisch-Leippa		20	79				20	119
Eger					124	30		154
Jičin						60		60
Klattau		21	62	10	88	89		270
Königgrätz					93	34	104	231
Leitmeritz			204		44	35	50	333
Leitomischl	9	16			23			48
Pilsen		30	69			80		179
Pisek	15							15
Komotau		14	43		50		17	124
Saaz					18			18
Braunau			79		33	26	28	166
Deutschbrod			36					36
Zusammen	34	183	615	16	575	393	281	2.097

Ausser den genannten Gegenständen wurde an den deutschen Gymnasien die czechische, an den czechischen Gymnasien die deutsche Sprache gelehrt, welche Vorträge jedoch als obligate Lehrgegenstände den ausserordentlichen nicht zugezählt werden können. An den Gymnasien zu Eger und Pisek wurden endlich ausserordentliche Vorlesungen über populäre Physik gehalten, welche jedoch ausser den Gymnasialschülern auch von Zuhörern aller Stände besucht wurden und im Ganzen 100—150 Zuhörer zählten.

An Lehrmittelsammlungen besitzen sämtliche Gymnasien, mit Ausnahme jenes zu Schlackenwerth, eigene Bibliotheken von grösserem oder geringerem Umfange.

Am bedeutendsten sind die Büchersammlungen der Gymnasien:

zu Leitmeritz mit	6.200 Bänden
„ Pilsen mit	5.000 „
„ Prag, Altstadt mit	5.000 „
„ „ Neustadt „	4.500 „
„ Jičín mit	3.600 „
„ Saaz „	3.500 „
„ Königgrätz mit	3.100 „

Die Gymnasialbibliothek zu Brüx besitzt 1.900 Bände, worunter 85 Incunabeln.

Ebenso finden sich an allen Gymnasien Mineraliensammlungen, worunter jene zu Braunau (3.712 Stück), Pisek (2.000 Stück), Saaz und Leitmeritz (je 1.000 Stück) die bedeutendsten sind. Auch Herbarien und zoologische Sammlungen von beschränkterem Umfange besitzen die meisten der Gymnasien Böhmens, sowie auch für die Errichtung und Vervollständigung der physikalischen Geräthschaften sehr Vieles geleistet wird.

Besonders erwähnenswerth ist noch der botanische Garten des Benedictinerklosters zu Braunau, welcher für den Unterricht an dem dortigen Gymnasium benützt wird und die am Gymnasium zu Eger vorhandene Sammlung von nahezu 3.500 Stück Münzen.

Realschulen.

Von den 5 Realschulen Böhmens sind die czechische zu Prag, dann die deutsche zu Reichenberg als vollständige Realschulen zu betrachten; die deutsche Schule zu Prag, dann jene zu Rakonitz sind Ober-Realschulen, endlich jene zu Budweis enthält nur die 3 Classen der Unter-Realschule.

Als Uebersicht der genannten Lehranstalten im Jahre 1851 mag die folgende Nachweisung dienen:

Realschule	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler
K. K. böhmische Ober- u. Unter-Realschule zu Prag	3	Czechisch	11	175
Ständische deutsche Ober-Realschule zu Prag . .	2	Deutsch	13	421
Ober- und Unter-Realschule zu Reichenberg . . .	6	„	11	230
Ober-Realschule zu Rakonitz	3	„	5	30
Unter-Realschule zu Budweis	3	„	4	202
Zusammen	. . .	. . . . .	44	1.058

Mit Ausnahme der czechischen Realschule zu Prag, deren Leitung einem eigenen Director zukommt, führten an den übrigen Schulen die (katholischen) Religionslehrer die Direction der Anstalt und werden als solche in der folgenden Uebersicht mit den übrigen Lehrern vereint nachgewiesen:

Realschule	Ordentliche Professoren	Supplenten	Adjuncten	Assistenten	Nebenlehrer	Zusammen
Czechische Realschule zu Prag	3	4	1	. . .	3	11
Deutsche „ „ „	6	2	4	1	. . .	13
Ober-Realschule zu Reichenberg	8	1	. . .	. . .	2	11
„ „ „ Rakonitz . . .	5	. . .	. . .	. . .	. . .	5
Unter-Realschule „ Budweis . . .	3	1	. . .	. . .	. . .	4
Zusammen	25	8	5	1	5	44

Mit Ausnahme der Religionslehrer und der übrigen 4 Lehrer an der Ober-Realschule zu Rakonitz, welche Mitglieder des Prämonstratenser Ordens sind, gehörten alle übrigen Mitglieder des Lehrpersonales dem weltlichen Stande an. Als Nebenlehrer werden an der czechischen Ober-Realschule zu Prag die Lehrer der französischen Sprache, des Gesanges und der Gymnastik, an der Realschule zu Reichenberg die Lehrer der Stenographie und des Gesanges betrachtet.

Die nachgewiesenen Schüler waren, mit Ausnahme von sieben als Privatisten an der czechischen Realschule eingeschriebenen, sämmtlich öffentliche Schüler.

besonders reichhaltigen Sammlung von physikalischen und chemischen Apparaten auch für ein Cabinet von Waarenmustern sorgt, welches bis jetzt mehr als 200 Nummern enthält. Auch die Lehrmittelsammlungen der Realschule von Reichenberg sind von Bedeutung und es war zu Ende des Schuljahres 1851 noch eine Barschaft von 2.250 fl. zur Vervollständigung derselben disponibel.

Als obligate Gegenstände an den Realschulen Böhmens werden alle jene gelehrt, welche in dem Organisations-Entwurfe für dieselben als solche aufgeführt sind, und zwar: Religion, deutsche und böhmische Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Naturlehre und Zeichnen. Als ausserordentliche Gegenstände werden an der Realschule zu Reichenberg noch die französische und italienische Sprache, Gesang und Stenographie, dann an der czechischen Ober-Realschule zu Prag Gesang und Gymnastik gelehrt.

Nach den einzelnen Classen vertheilen sich die Schüler auf folgende Weise:

Realschule	Unter-Realschule			Ober-Realschule		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
	C l a s s e					
K. k. böhmische Ober- u. Unter-Realschule zu Prag	77	36	. . .	62	. . .	. . .
Ständische Ober-Realschule zu Prag . . . . .	. . .	. . .	. . .	274	147	. . .
Ober- und Unter-Realschule zu Reichenberg	107	60	16	28	10	9
Ober-Realschule zu Rakonitz . . . . .	. . .	. . .	. . .	15	13	2
Unter-Realschule zu Budweis	89	77	36	. . .	. . .	. . .
Zusammen	273	173	52	379	270	11

Die ausserordentlichen Lehrgegenstände zählten Schüler, und zwar:

an der czechischen Ober-Realschule zu Prag:

Gesang	40	Schüler
Gymnastik	28	„

an der Realschule zu Reichenberg:

Französische Sprache	20	„
Italienische Sprache	10	„
Gesang	72	„
Stenographie	4	„

Zusammen 174 Schüler.

Ackerbauschulen.

Im Schuljahre 1851 standen 2 Ackerbauschulen in Thätigkeit: zu Rabin mit czechischem und zu Liebwerd (bei Tetschen an der Elbe) mit deutschem Vortrage.

Die Ackerbauschule zu Rabin steht unter dem Schutze des Fürsten von Schwarzenberg. Die Leitung führt der als rationeller Oeconom bekannte fürstlich-schwarzenbergische Wirthschaftsrath F. Horsky, welchem für die Vorträge ein

Lehrer und ein Adjunct zur Seite stehen. Ausserdem werden noch specielle Vorträge von 4 Wirthschaftsbeamten gehalten, und die Religionslehre von dem Localseelsorger zu Lometz vorgetragen.

Die Lehrgegenstände dieser Anstalt sind: Religion, Lesen, Rechnen, Landwirthschaft, Obstbaumzucht, Agricultur-Chemie, Naturlehre, Geometrie, Baukunst und Thierarznei. Diese Gegenstände werden nur in jener Ausdehnung vorgetragen, vermöge welcher sie dem Bildungszwecke dieser Anstalt entsprechen; überhaupt wird die vorwiegende Sorgfalt auf die practische Einübung der Zöglinge in den verschiedenen landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet.

Die erwähnten Vorträge, sowie die practischen Uebungen sind gleichmässig auf 3 Jahrgänge vertheilt; im Jahre 1851 jedoch war nur die erste Classe eröffnet und zählte 35 katholische Schüler, sämmtlich czechischer Abstammung. Das statutenmässige Schulgeld beträgt jährlich 50 fl., wofür jedoch der Zögling seine volle Verpflegung erhält, da auch von Seite des Protectors für jeden Zögling als ein Pauschale für die mögliche Arbeitsleistung desselben jährlich 53 fl. beigetragen werden. Ausserdem werden für diesen Zweck die für 14 Zöglinge von verschiedenen Grundbesitzern gestifteten Stipendien im jährlichen Betrage von 859 fl. verwendet. Weiters werden die Erhaltungskosten dieser Anstalt durch den Beitrag des Staates jährlicher 1.000 fl. und jenen des Landes-Ausschusses jährlicher 1.000 fl. bedeckt.

Als Lehrmittel sind zu erwähnen eine kleine Bibliothek, die Pflanzen-, Aehren- und Sämereien-Sammlungen, die vorhandenen Modelle und landwirthschaftlichen im Gebrauche stehenden Maschinen. Für die practischen Uebungen stehen der Anstalt ein Versuchsfeld, eine Baumschule, ein Hopfengarten, mehrere Wiesenbewässerungs-Anlagen und eine Spiritusfabrik zu Gebote.

Die Ackerbauschule zu Liebwerd steht unter dem Schutze des Besitzers des Maierhofes zu Liebwerd, Grafen Thun, dessen Wirthschaftsath die Leitung der Anstalt besorgt. Ausser demselben und dem Cooperator an der Decanalkirche zu Tetschen, welcher als Religionslehrer fungirt, werden von 4 Lehrern die Lehrgegenstände vorgetragen, welche dieselben sind, wie an der Ackerbauschule zu Rabin. Ebenso dauert der Curs 3 Jahre und im Jahre 1851 bestand nur die erste Classe mit 18 Schülern, welche seit November 1851 in den zweiten Jahrgang eingetreten sind. Im August desselben Jahres waren in die erste Classe 6 Zöglinge neu eingetreten, so dass die bestimmte Zahl von 24 ordentlichen Zöglingen erreicht war. Das Schulgeld ist dasselbe, wie zu Rabin; für 6 Zöglinge wurde dasselbe aus den gestifteten Stipendien entrichtet.

Die Beiträge von Seite des Staates und des Landes-Ausschusses stehen im gleichen Betrage, wie für die Anstalt zu Rabin. Von Seite des Grundbesitzers wird die Arbeitsleistung eines Zöglings mit jährlich 90 fl. reuirt. Mittelst dieser Einkünfte wird die ganze Verpflegung der eigentlichen Zöglinge bestritten. Als ausserordentliche Schüler fanden sich im Jahre 1851 3 Zuhörer ein, welche ausserhalb der Anstalt wohnten und ihre Verpflegung aus Eigenem bestritten.

Unter den Zöglingen waren 23 Katholiken und 1 Protestant; der Nationalität nach waren 19 Zöglinge Deutsche und 5 Czechen. Die 3 Zuhörer waren sämmtlich Czechen katholischer Religion.

An Lehrmitteln bestehen an dieser Anstalt Sammlungen von Mineralien, Aehren-, Sämereien und Wollproben, Modellen, Vermessungs-Instrumenten und Ackergeräthschaften, sowie eine kleine Bibliothek. Für den practischen Unterricht dient der Besitzstand des Maierhofes an Aeckern, Wiesen, Gärten, Rindvieh, Schafen und eine Ziegelei.

K. K. montanistische Lehranstalt zu Pöbbram.

Diese Anstalt gehört zu den höheren Lehranstalten, da für die Aufnahme der ordentlichen Schüler Vorkenntnisse gefordert werden, die ihrer Wesenheit nach nur an technischen Instituten erlangt werden können, und zwar: Elementar- und höhere Mathematik, practische und darstellende Geometrie, Mechanik, Civilbaukunst, Zeichnen, Physik, Chemie und Mineralogie. Nur die als ordentliche Schüler Aufgenommenen haben nach Vollendung des zweijährigen Curses Anspruch zur Aufnahme in den Staatsdienst. Als ausserordentliche Schüler werden jene angesehen, welche sich über die Erlangung der nothwendigen Vorkenntnisse nicht auszuweisen vermögen; doch zahlen auch diese, sowie die ordentlichen Schüler keinerlei Schulgeld. Die Aufnahmegebühr beträgt bei den ordentlichen 10 fl., bei den ausserordentlichen Schülern 5 fl., welche Gelder ausschliessend zur Bestreitung der Arbetkosten bei den practischen Uebungen verwendet werden.

Die Leitung der Anstalt führt ein k. k. Berggrath, welchem 1 ordentlicher Professor, 1 Supplent, 2 Assistenten und 1 Docent zur Seite stehen. Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt werden durchwegs aus dem Montan-Aerar bestritten.

Im Studienjahre 1851 befanden sich im Bergcourse (I. Jahrgang) 3 ordentliche und 8 ausserordentliche Schüler, im Hüttencourse (II. Jahrgang) 30 ordentliche und 8 ausserordentliche Schüler. Von der Gesamtzahl von 49 Eleven waren 47 Katholiken und 2 griechisch Nichtunirte. Der Nationalität nach befanden sich darunter 24 Deutsche, 22 Czechen, 2 Serben und 1 Magyar.

Im ersten Jahrgange genossen 2, im zweiten Jahrgange 23 ordentliche Schüler Stipendien von je 200 fl.

Die Lehrgegenstände sind Geognosie, Markscheidekunst, Berg- und Hütten-Maschinenlehre, Bergrecht, Probirkunst, allgemeine Hüttenkunde, specielle Hüttenkunde des Eisens und montanistische Verrechnungskunde. Die Vorträge werden in der Regel nur in den Wintermonaten gehalten; die Sommermonate werden vorzugsweise zu practischen Verwendungen, Grubenbefahrungen, markscheidischen und bergmännischen Aufnahmen und Ausarbeitungen, dann zu Besuchen naher und entfernter Berg- und Hüttenwerke benützt.

An Lehrmitteln finden sich an dieser Lehranstalt eine Fachbibliothek, ein Modelencabinet, ein chemisches und Probirlaboratorium und eine geognostische Sammlung.

Polytechnisches Institut zu Prag.

Der Unterricht an dieser Lehranstalt umfasst die technischen Studien in 3 Jahrgängen. Das Lehrpersonale zählte:

Ordentliche Professoren	4
Ausserordentliche Professoren	3
Adjuncten	3
Assistenten	5
Privatdocenten	3

Zusammen 18 Lehrer.

Die Leitung der Anstalt ist einem ordentlichen Professor übertragen.

Die Anstalt zählte im Studienjahre 1851 im Ganzen 1.513 Schüler, worunter 1.498 Immatriculirte und 15 Gäste. Der Abstammung nach waren unter den Schülern:

Czechen und Mährer	1.461
Deutsche	16
Magyaren	10
Italiener	4
Polen	3
Slovenen	2
Juden	17

Nach dem Religionsbekenntnisse zählte man unter den Schülern:

Römisch-katholische	1.484
Protestanten augsburger Confession	8
„ helvetischer „	4
Israeliten	17

Das Schulgeld wurde von 264 Schülern entrichtet; befreit vom Schulgelde waren in dem gedachten Jahre 1.249 Schüler, worunter 2 Stipendisten mit zusammen 110 fl.

Für die Mehrzahl der Lehrgegenstände bestehen nur Jahresprüfungen. Eine Ausnahme davon macht die allgemeine Chemie, deren unorganischer Theil im ersten, der organische Theil im zweiten Semester vorgetragen wird. Ebenso werden die Prüfungen aus der Zoologie und Botanik halbjährig abgelegt, da der erstere Gegenstand im Winter-, der zweite im Sommersemester zum Abschlusse kommt.

Die Vortragssprache an dieser Lehranstalt ist durchwegs die deutsche. Die einzelnen Lehrgegenstände wurden von der folgenden Zahl von Schülern besucht:

Lehrgegenstände	Wochentliche Stundenzahl	Zuhörer	Geprüft wurden
Elementar-Mathematik	5	246	112
Höhere Mathematik	5	184	15
Beschreibende Geometrie	3	157	36
Physik	3	288	54
Zoologie (I. Semester)	5	122	57
Botanik (II. Semester)	5	122	57
Mineralogie und Geognosie	5	182	69
Paläontologie	5	54	15
Allgemeine Chemie: organ. Theil (I. Semester)	5	112	21
„ „ unorgan. „ (II. Semester)	5	112	21
Practische Geometrie	3	292	153
Situationszeichnen	10	292	153
Mechanik	5	171	15
Maschinenzeichnen	10	171	15
Baukunst	10	245	74
Architekturzeichnen	10	245	72
Landwirthschaftslehre	5	114	43
Verwaltungskunde der Landgüter	5	39	15
Specielle Chemie	5	55	9
Analytische Chemie	5	16	7

Ausser den angeführten immatriculirten Schülern und Gästen haben noch 124 ausserordentliche Zuhörer einzelne Vorlesungen besucht.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt, welche durch die eingehenden Schulgelder unbedeckt bleiben, werden aus dem böhmisch-ständischen Domesticalfonde bestritten.

An Lehrmitteln besitzt dieses technische Institut eine Bibliothek von 3.042 Werken mit 7.630 Bänden, ein Naturalien cabinet und eine Waarensammlung (1.400 Stück), ein physikalisches Cabinet mit 173 Apparaten, ein technologisches Cabinet (57 Stück), ein architektonisches Cabinet (64 Stück), ein geometrisches Cabinet (95 Stück), ein chemisches und analytisches Cabinet (210 Präparate), eine Sammlung von 315 Maschinen-Modellen und eine Sammlung von 230 landwirthschaftlichen Modellen.

Universität zu Prag.

Diese Lehranstalt, die älteste der österreichischen Monarchie, besitzt 4 Facultäten und gehört demnach zu den vollständigen Universitäten. Das Lehrpersonale zählte im Studienjahre 1851 im Ganzen 109 Personen, welche sich nach ihrer lehramtlichen Stellung und nach den Studien-Abtheilungen auf folgende Weise vertheilen:

Facultät	Ordentliche Professoren	Ausserordentliche Professoren	Supplenten	Assistenten	Privat-Dozenten	Lehrer	Zusammen
Theologische	5	. . .	1	2	2	. .	10
Rechts- und staatswissenschaftliche	5	6	1	. .	5	. .	17
Medicinische	11	6	1	11	20	. .	49
Philosophische	15	7	1	2	4	4	33
Zusammen	36	19	4	15	31	4	109

Als Vortragssprache wird im Allgemeinen die deutsche gebraucht, manche Lehrgegenstände werden gleichzeitig in deutscher und czechischer Sprache, andere dagegen nur in letzterer Sprache vorgetragen. Es wird daher bei der folgenden Aufzählung der Lehrgegenstände die betreffende Vortragssprache beigefügt:

a) Wintersemester.

Theologische Studien.	Vortrags-Sprache	Wöchentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Kirchengeschichte	Lateinisch	9	37
Biblische Archäologie	"	5	38
Hebräische Sprache und Bibelexegese	Deutsch	4	38
Arabische Sprache	"	2	9
Erklärung der Psalmen	"	2	13
Biblische Hermeneutik	Lateinisch	5	46
Exegese des Evangeliums des h. Marcus	"	5	46
Paulus an die Hebräer	Deutsch	2	28
Kirchenrecht	Lateinisch	6	49
Allgemeine Dogmatik	"	10	56
Moraltheologie	"	9	52
Pastoraltheologie	Czechisch	9	25
"	Deutsch	9	17

	Vortrags- Sprache	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Rechts- und staatswissenschaftliche Studien.			
Encyclopädie der Rechts- und Staatswissenschaften . . .	Deutsch	4	16
Naturrecht	"	4	153
"	Czechisch	2	8
Rechtsphilosophie	Deutsch	5	27
Allgemeines und österreichisches Strafrecht	"	4	70
Oesterreichisches Strafrecht	"	5	48
Oesterreichisch-bürgerliches Recht	"	5	110
Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch	Czechisch	9	20
Lehenrecht	Deutsch	4	63
Bergrecht	"	5	54
Kirchenrecht	"	5	59
Römisches Recht	"	4	36
Bürgerliches Rechtsverfahren	"	5	244
Beweistheorie	"	1	102
Rechtsverfahren	Czechisch	4	81
Theorie der Politik	Deutsch	7	368
Finanzpolitik	"	4	14
Staatswirtschaft	"	5	53
Europäische Statistik	"	5	168
Oesterreichische Finanzgesetzkunde	"	8	346
Nationalöconomie	Czechisch	1	34
Oesterreichisches Staatsrecht	Deutsch	8	233
Verrechnungskunde	"	7 ^{1/2}	33
Medicinish-chirurgische Studien.			
Anthropologie	Czechisch	2	14
Descriptive Anatomie	Deutsch	3	46
Topographische "	"	2	48
Embryologie	"	2	86
Allgemeine und vergleichende Physiologie	"	2	94
Histologie	"	2	56
Pathologische Anatomie	"	5	123
Allgemeine Pathologie	"	5	37
Erläuterungen zur allgemeinen Pathologie am Krankenbette	"	3	6
Diätetik	"	3	3
"	Czechisch	2	1
Pharmakologie	Deutsch	5	53
Homöopathische Arzneimittellehre	"	1	3
Innere Krankheiten (Prof. Jakseh)	"	5	73
" " (Prof. Hamernik)	"	5	39
Chirurgische Krankheiten	"	5	148
Kinder-Krankheiten	"	5	2
Krankheiten der Respirations- und Circulations-Organen	"	14	2
Psychiatrie	"	2	7
Gerichtliche Medicin	"	2	75
Polizei- und gerichtliche Chemie	"	2	10
Gerichtliche Medicin	"	5	30
Scheintodlehre	"	1	26
Seuchenlehre	"	3	31
Theorie der Homöopathie	"	1	3
Secirübungen	"	12	61
Medicinische Klinik (Prof. Jakseh)	"	7	75
" " (Prof. Hamernik)	"	7	39
Chirurgische "	"	7	148
Augenheilkunde	"	7	32
Kinderkrankheiten	"	5	15
Geburtshilfliche Klinik	"	7	15
Hautkrankheiten	"	3	4
Homöopathische Poliklinik	"	1	4
Augenärztliche "	"	1	1
Medicinische "	"	7	10
Krankheiten der Hausthiere	"	4	1

	Vortrags- Sprache	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Philosophische Studien.			
Allgemeine Pädagogik	Deutsch	2	72
Psychologie	Czechisch	5	11
Geschichte der Philosophie	Deutsch	5	24
Logik	"	3	7
Krause's System	"	1	22
Philosophisches Conversatorium	"	1	8
Aesthetik	Czechisch	1	19
Moralphilosophie	Deutsch	5	10
Höhere Analysis	"	4	3
" Mechanik	"	4	8
" Mathematik	"	4	17
Uebungen und Repetitorien	"	1	8
Algebra	"	3	15
Wissenschaftliche Astronomie	"	4	2
Practische Geometrie	"	3	7
Naturgeschichte der Wirbelthiere	"	2	2
Specielle Botanik	"	5	4
Phytotomie und Phytologie	"	2	5
Pharmaceutische Botanik	"	2	35
Pflanzengeographie	"	1	8
Unorganische Chemie	"	3	96
Analytische "	"	1	15
Practische Chemie	"	12	6
Mineralogie	"	5	84
Zoologie	"	5	50
Allgemeine Weltgeschichte	"	3	67
Oesterreichische Staatengeschichte	"	5	251
Diplomatik	"	2	1
Alterthumskunde	Czechisch	3	12
Ueber das Buch Jesaja	Deutsch	3	6
More Nebuchim	"	2	5
Arabische Grammatik	"	1	11
Korachitische Psalmen	"	2	6
Sophokles „Antigone“	"	3	34
Lateinische Grammatik	"	1	36
Seminarübungen	"	4	30
Metrik der Griechen und Römer	"	3	17
Fragmente aus Tacitus	"	2	17
Anfangsgründe des Sanskrit	"	4	9
Böhmische Sprache und Literatur	Czechisch	3	11
Polnische " "	"	2	19
Czechische Grammatik	Deutsch	2	4
Vergleichende Grammatik	Czechisch	3	22
Königinhofer Handschrift	"	2	9
Altslavische Sprache und Literatur	"	2	10
Tristan und Isolde	Deutsch	3	9
Deutsche Literaturgeschichte	"	2	18
<i>b) Sommersemester.</i>			
Theologische Studien.			
Kirchengeschichte	Lateinisch	9	38
Bibelstudium A. B.	"	4	38
Exegese der B. Genesis und Jesaja	"	5	38
Aramäische Dialecte	Deutsch	1	3
Arabische Sprachübungen	"	1	5
Erklärung der Psalmen	"	2	8
Bibelstudium N. B.	Lateinisch	5	41
Exegese des Evangeliums des h. Marcus	"	4	41
Brief des h. Paulus an die Hebräer	Deutsch	2	28
Kirchenrecht	Lateinisch	6	41
Dogmatik	"	9	52

	Vortrags- Sprache	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Moraltheologie	Lateinisch	9	32
Pastoraltheologie	Deutsch	9	17
„	Czechisch	9	25
Rechts- u. staatswissenschaftliche Studien.			
Naturrecht	Deutsch	4	137
Rechtsschulen	„	1	165
Oesterreichische Strafprocessordnung	„	4	55
Rechtsphilosophie	„	5	21
Oesterreichischer Strafprocess	„	5	42
Oesterreichisches Civilrecht	„	9	93
Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch	Czechisch	9	18
Oesterreichisches bürgerliches Rechtsverfahren	Deutsch	5	211
Repetitorium	„	1	26
Wechselrecht	„	4	56
Rechtsverfahren	Czechisch	4	71
Kirchenrecht	Deutsch	5	49
Verhältniss zwischen Staat und Kirche	„	3	67
Römisches Recht	„	6	11
Justinianische Institutionen	„	2	13
Notariatslehre	„	4	12
Finanzpolitik	„	7	228
Staatswirthschaft	„	4	59
Oesterreichische Finanzgesetzkunde	„	7	274
„ Verwaltungsgesetzkunde	„	7	181
„ Statistik	„	5	172
Volkswirtschaftspolitik	„	4	24
Verrechnungskunde	„	7 ^{1/2}	21
Medicinish-chirurgische Studien.			
Cosmologie	Czechisch	1	14
Descriptive Anatomie	Deutsch	5	47
Vergleichende Anatomie	„	2	34
Specielle Physiologie	„	5	88
Pathologische Lehre der Gewebe	„	2	25
Physiologische und pathologische Chemie	„	2	20
Pharmakologie	„	5	28
Erläuterung	„	2	1
Diätetik	„	3	3
Pharmacognosie	„	3	64
Toxikologie	„	2	57
Heilquellenlehre	„	2	28
Homöopathische Arzneimittellehre	„	1	17
Propädeutische Klinik	„	3	47
Krankheiten der Respirations-Organen	„	14	2
Augenkrankheiten	„	5	5
Theoretische Augenheilkunde	„	5	34
Ueber Syphilis	„	7	54
Hautkrankheiten	„	3	17
Wasserheilkunde	„	2	4
Zahnheilkunde	„	4	34
Theorie der Homöopathie	„	1	20
Medicinisher Unterricht	„	5	76
Medicinisher Klinik	„	7	76
Medicinisher Unterricht	„	5	40
Medicinisher Klinik	„	7	48
Chirurgischer Unterricht	„	5	121
Chirurgische Klinik	„	7	127
Practische Augenheilkunde	„	7	33
Geburtshilfliches Theoreticum	„	5	50
Geburtshilfliche Klinik	„	7	23
Seuchenlehre	„	3	40
Medicinisher Polizei	„	5	33

	Vortrags- Sprache	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Scheintodlehre	Czechisch	1	10
Medicinische Poliklinik	Deutsch	5	5
Poliklinische Rundgänge	"	2	3
Homöopathische Poliklinik	"	2	13
Augenärztliche "	"	7	2
Theoretische Kuhpockenimpfung	"	7	54
Practische "	"	7	18
Microscopische Uebungen	"	2	6
Pathologisch-anatomisches Practicum	"	3	20
Gerichtsärztliche Uebungen	"	1	19

Philosophische Studien.

Allgemeine Pädagogik	Deutsch	2	63
Logik	Czechisch	2	32
Conversatorium	"	1	18
Aesthetik	Deutsch	3	37
Geschichte der Philosophie	"	3	25
Moralphilosophie	"	3	26
Krause's Rechtslehre	"	1	124
Philosophische Erfassung der Natur	"	1	13
Höhere Analysis	"	4	7
Integralrechnung	"	5	9
Elementar-Geometrie	"	3	11
Practische Geometrie	"	3	8
Juridisch-politische Arithmetik	"	2	1
Specielle Botanik	"	4	2
Technologie	"	1	4
Medicinisch-pharmaceutische Botanik	"	4 ^{1/2}	92
Landwirthschaftliche Botanik	"	3	22
Natürliche Familien der Pflanzen	"	1 ^{1/2}	40
Allgemeine Botanik	"	2	29
Practische Uebungen	"	2	31
Theoretische Physik	"	5	24
Experimental-Physik	"	4	21
Organische Chemie	"	5	95
Practischer Unterricht	"	12	3
Mineralogie	"	4	46
Zoologie	"	5	72
Europäische Staatsgeschichte	"	4	51
Oesterreichische Staatsgeschichte	"	5	246
" "	Czechisch	5	31
Kunstgeschichte	"	2	8
Böhmische Archäologie	"	2	15
Heraldik	Deutsch	2	1
Ueber das Buch Jesaja	"	2	5
More Nebuchim	"	1	14
Arabische Grammatik	"	1	9
Ueber das Buch Daniel	"	2	8
Griechische Syntax	"	2	32
Demosthenes philippische Reden	"	3	29
Seminarübungen	"	5	25
Geschichte der griechischen Comödie	"	4	14
Metrik der Griechen und Römer	"	1	13
Wesen und Eintheilung der Sprachen	"	2	14
Sanskrit, 2. Curs	"	2	5
Neupersische Sprache	"	2	1
Böhmische Sprache und Literatur	Czechisch	3	10
Polnische " " "	"	2	9
Böhmische Grammatik	Deutsch	2	1
Vergleichende "	Czechisch	3	16
Practische Uebungen	"	2	22

	Vortrags- Sprache	Wöchentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Deutsche Literaturgeschichte	Deutsch	2	9
Nibelungenlied	"	2	9
Ueber entstellte deutsche Wörter	"	1	8
Russische Sprache und Literatur	Czechisch	2	23

Im Wintersemester befanden sich an der Universität im Ganzen 1.480 immatriculirte Hörer (darunter 42 Pharmaceuten); im Sommersemester 1851 sank diese Zahl auf 1.390 (worunter 41 Pharmaceuten). Im I. Semester waren 357 Hörer von der Entrichtung des ganzen, 593 von jener des halben Collegiengeldes befreit, im II. Semester 375 und beziehungsweise 566. Im Allgemeinen betrug die von den Hörern während beider Semester eingehobenen Collegiengelder 23.446 fl. An Stipendien genossen im I. Semester 89, im II. Semester 87, zusammen den Betrag von 24.840 fl.

Nach dem Religionsbekenntnisse vertheilen sich die Hörer des Wintersemesters auf folgende Art:

Studien- Abtheilung	Katho- liken	Griechisch-		Protestanten		Juden	Zusam- men
		Unirte	Nicht- unirte	augs- burger	helve- tischer		
Theologische	186	..	..	..	..	..	186
Rechts- und staatswissen- schaftliche	687	..	1	4	..	26	718
Medicisch - chirurgische	246	..	1	10	8	52	317
Philosophische	138	1	..	2	2	26	169
Zusammen	1.257	1	2	16	10	104	1.390

An Ausländern studirten im Jahre 1851 an dieser Hochschule 37. Im Allgemeinen ergeben sich die folgenden Nationalitäts-Verhältnisse der Zuhörer im II. Semester:

Studien- Abtheilung	Deut- sche	Italie- ner	Magya- ren	Cze- chen und Mährer	Süd- slaven	Ruthe- nen	Wala- chen	Juden	Zusam- men
Theologische	86	..	..	100	..	..	..	..	186
Rechts- und staats- wissenschaftliche	292	2	..	388	7	1	2	26	718
Medicisch - chirur- gische	114	..	1	143	1	6	..	52	317
Philosophische	55	..	2	85	..	1	..	26	169
Zusammen	547	2	3	716	8	8	2	104	1.390

Die Vertheilung der Zuhörer nach den Studien-Abtheilungen ist nur insoferne richtig, als sie bei denselben inscribirt waren; übrigens haben von jenen des

II. Semesters 550 Zuhörer auch Vorlesungen anderer Abtheilungen besucht, was vorzüglich bei den Imatriculirten der juridischen und medicinischen Facultät der Fall ist, welche namentlich Vorlesungen der philosophischen Abtheilung besuchen.

An Lehrmitteln besitzt diese Universität: eine Bibliothek mit 110.600 Bänden, eine Sternwarte mit den nöthigen Instrumenten und einer eigenen Fachbibliothek, einen botanischen Garten mit 13.600 lebenden Pflanzen, ein Herbarium mit 18.900 getrockneten Pflanzen, ein Mineralien cabinet mit mehr als 7.000 Exemplaren, ein zoologisches Cabinet mit 6.100 Exemplaren, ein numismatisches Cabinet mit nahezu 10.000 Münzen und Medaillen, ein chemisches Laboratorium, dann reiche Sammlungen von anatomischen, physiologischen, pathologischen, pharmaceutischen Präparaten und zahlreiche medicinische und chirurgische Instrumente zum Gebrauche der Kliniken.

An strengen Prüfungen, Disputationen und Promotionen wurden im Studienjahre 1851 abgehalten:

Studien- Abtheilung	Rigoresen		Disputa- tionen	Promo- tionen
	mit Approbation	mit Reprobation		
Theologische	7	1	3	3
Rechts- u. staatswissenschaftliche	32	5	8	8
Medicinisch-chirurgische	96	3	. . . . .	27
Philosophische	10	1	. . . . .	1
Zusammen	145	10	11	39

Theoretische Staatsprüfungen.

Bei der zu Prag bestehenden Commission für Staatsprüfungen meldeten sich während des Studienjahres 1851 59 Personen. Das Ergebniss dieser Prüfungen war das folgende:

Prüfungs- Abtheilung	Zahl der		Zahl der Reprobirten	Gesamtzahl der Geprüften
	mit Auszeichnung	einfach		
	befähiget Erklärten			
Allgemeine	2	11	4	17
Staatsrechtlich-administrative	1	4	4	9
Judicielle	5	22	6	33
Zusammen	8	37	14	59

Gymnasial-Staatsprüfungen.

Für diese Prüfungen besteht zu Prag ebenfalls eine eigene Commission, bei welcher sich im Studienjahre 1851 33 Candidaten meldeten, von diesen wurden 8 reprobirt und 25 zu Gymnasiallehrern befähiget erklärt.

Hebammenschule zu Prag.

Im Studienjahre 1851 befanden sich an dieser mit dem Gebäuhause vereinigten Lehranstalt 168 Schülerinnen sämmtlich, mit Ausnahme einer Israelitin, katholischer Religion. Der Nationalität nach waren darunter 64 Deutsche, 103 Czechinnen und 1 Jüdin. Weder Aufnahmegebühren, noch Schulgeld werden an dieser Anstalt eingehoben; dagegen erhielten 18 Schülerinnen Unterstützungen von Seite der betreffenden Gemeinden, welche für die Dauer des Lehrurses in 16 kr. täglich bestehen.

Für den Vortrag der theoretischen und practischen Geburtshilfe, welcher in deutscher und czechischer Sprache gehalten wird, besteht das Lehrpersonale aus 1 Professor, 1 Assistenten und 1 Oberhebamme. Die Gehalte derselben, sowie die sonstigen Kosten der Anstalt werden zumeist aus dem Studienfonde bestritten, da der Gebäuhausfond nur einen geringen Beitrag leistet.

Im Laufe des Schuljahres 1851 wurden an dieser Lehranstalt im Ganzen 180 Hebammen diplomirt.

Mähren.

Dieses Kronland zählt an Mittelschulen 8 Gymnasien und 1 Reaschule; an landwirthschaftlichen Schulen eine Obstbaumschule zu Brünn; an höheren Lehranstalten eine technische Lehranstalt zu Brünn, eine chirurgische Lehranstalt und eine Universität.

Gymnasien.

Der Unterricht an diesen Lehranstalten ist bereits vollkommen reorganisirt; was jedoch die Classenzahl anbelangt, so findet sich unter den 8 Anstalten jene zu Trübau, welche im Schuljahre 1851 noch wie zuvor 6 Classen zählte. Als Untergymnasium besteht jenes zu Strassnitz, die übrigen sechs sind Obergymnasien, obgleich in dem gedachten Jahre zu Iglau, Kremsier und Znaim die 8. Classe noch nicht errichtet war. Uebersichtlich ergaben sich während des Schuljahres 1851 die folgenden Resultate:

Gymnasium	Zahl der Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Professoren	Zahl der Schüler
Brünn	8	deutsch	20	453
Olmütz	8	„	16	484
Nikolsburg	8	„	12	131
Iglau	7	„	14	225
Kremsier	7	„	12	339
Znaim	7	„	15	144
Trübau	6	„	9	111
Strassnitz	4	„	6	74
Zusammen . . . . .	. . .	. . . . .	104	1.961

Als Vortragssprache wird durchwegs die deutsche gebraucht, doch bildet die mährische als zweite Landessprache an jedem Gymnasium einen obligaten Lehrgegenstand.

Das Lehrpersonale vertheilte sich nach dem Stande und der lehramtlichen Eigenschaft auf folgende Weise:

G y m n a s i u m	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Brünn	4	5	2	3	1	5	7	13
Olmütz	1	5	3	4	..	3	4	12
Nikolsburg	12	..	..	..	..	..	12	..
Iglau	1	2	1	6	..	4	2	12
Kremsier	10	..	1	..	1	..	12	..
Znaim . . . . .	..	3	4	6	..	2	4	11
Trübau	8	..	1	..	..	..	9	..
Strassnitz	6	..	..	..	..	..	6	..
Zusammen	42	15	12	19	2	14	56	48

Die sämtlichen Lehrer der 4 geistlichen Gymnasien zu Nikolsburg, Kremsier, Trübau und Strassnitz gehörten dem Orden der frommen Schulen an; die geistlichen Lehrer der übrigen 4 weltlichen Gymnasien waren Weltpriester, mit Ausnahme eines Capuciners, welcher am Gymnasium zu Znaim provisorisch als Supplent in Verwendung stand.

Die grosse Mehrzahl der nachgewiesenen Schüler waren öffentliche Studirende, als Privatisten befanden sich nur an 4 Gymnasien zusammen 44 Schüler eingeschrieben.

Von der Gesamtzahl der Schüler zahlten 780 an Schulgeld zusammen 9.330 fl.; befreit waren 1.181 Schüler, unter welchen 202 Stipendisten mit einem jährlichen Unterstützungsbeitrage von 7.800 fl. An Aufnahmegebühren sind im Jahre 1851 im Ganzen 942 fl. eingegangen.

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter der angeführten Gesamtzahl der Schüler 1.812 Katholiken, 2 Protestanten (1 augsburger und 1 helvetischer Confession) und 147 Israeliten (Brünn 53, Nikolsburg 29). Ihrer Nationalität nach theilten sich die Schüler in 1.064 Deutsche, 750 Czechen und Mährer und 147 Juden. Obgleich die Slaven sämtliche Gymnasien besuchten, so ist doch ihre Vertheilung und das Verhältniss zu den Deutschen ungleichmässig, wesshalb hier die detaillirte Nachweisung folgt:

G y m n a s i u m	Deutsche	Czechen und Mährer	Juden	Zusammen
Brünn	236	164	53	453
Olmütz	233	242	9	484
Nikolsburg	85	17	29	131
Iglau	131	84	10	225
Kremsier	166	156	17	339
Znaim	100	36	8	144
Trübau	81	28	2	111
Strassnitz	32	23	19	74
Zusammen	1.064	750	147	1.961

Rücksichtlich der Classen vertheilen sich die Schüler auf folgende Art:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Brünn	69	63	56	59	40	52	53	59	453
Olmütz	79	84	53	57	52	50	49	60	484
Nikolsburg	28	19	11	26	18	7	15	7	131
Iglau	49	22	31	31	40	26	26	..	225
Kremsier	79	65	40	44	43	40	28	..	339
Znaim	20	21	26	23	13	27	14	..	144
Trübau	24	22	22	25	6	12	..	..	111
Strassnitz	20	23	16	15	..	..	..	..	74
Zusammen	368	349	255	280	212	214	187	126	1.961

Die an den drei vollständigen Obergymnasien im Jahre 1851 vorgenommenen Maturitätsprüfungen zeigten die folgenden Ergebnisse:

Gymnasium	Angemeldet	Geprüft	Approbirt	Reprobirt
Brünn	60	54	38	16
Olmütz	58	45	35	10
Nikolsburg	1	1	1	..
Zusammen	119	100	74	26

Es sind somit vier Fünftheile der Schüler der 8. Classe geprüft, und drei Fünftheile für den Besuch der Universität reif befunden worden.

In demselben Studienjahre wurden die folgenden ausserordentlichen Lehrgegenstände vorgetragen und besucht:

Gymnasium	Zeich- nen	Italie- nische	Franzö- sische	Kalli- graphie	Steno- graphie	Ge- sang
		Sprache				
S c h ü l e r						
Brünn	41	58	..	18	12	35
Olmütz	41	..	16	152	..	8
Iglau	46	20	..	30	20	40
Kremsier	67	19	..	..	..	..
Znaim	35	..	..	..	..	..
Zusammen	230	97	16	200	32	83

Sämmtliche Gymnasien besitzen die nöthigen Hilfsmittel für den Unterricht; die bedeutendste Bibliothek findet sich am Gymnasium zu Brünn mit 4.100 Bänden, jene des Untergymnasiums zu Strassnitz zählt 400 Bände. Mit Ausnahme des Gymnasiums zu Trübau besitzen alle übrigen die für den Vortrag der Natur-

lehre nothwendigen Apparate und Instrumente. Mineralien- und sonstige naturhistorische Sammlungen finden sich an allen erwähnten Gymnasien in grösserer oder geringerer Ausdehnung und jenes zu Znaim ist ausserdem im Besitze einer kleinen Münzsammlung.

Die Gymnasien zu Brünn, Olmütz, Nikolsburg, Iglau und Znaim werden aus dem Studienfonde erhalten, nur leistet die Gemeinde von Znaim für das dortige Gymnasium einige Beiträge und am Gymnasium zu Nikolsburg wird der Abgang nach Abrechnung der Dotation aus dem Studienfonde aus der Stiftung des Piaristen-collegiums bestritten. Die übrigen 3 Gymnasien bedecken ihre Erhaltungskosten aus den vorhandenen Stiftungen der betreffenden Ordenscollegien.

Realschule.

Die zu Brünn befindliche Lehranstalt dieser Kategorie ist eine Unter-Realschule von 2 Classen, deren jede der grossen Zahl der Schüler wegen zwei Abtheilungen zählt und insoferne den hohen Stand des Lehrpersonales erklärt. Dasselbe besteht aus 6 ordentlichen Lehrern, 1 Supplenten und 2 Assistenten. Die Vortragsgegenstände und der Umfang des Unterrichtes nach den Lehrstunden in der Woche sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden
<i>1. Classe.</i>	
Religionslehre	2
Deutsche Sprache	4
Böhmische „	4
Geographie	3
Mathematik	4
Naturgeschichte	3
Zeichnen	6
Kalligraphie	2
<i>2. Classe.</i>	
Religionslehre	2
Deutsche Sprache	4
Böhmische „	4
Geographie und Geschichte	3
Mathematik	4
Naturgeschichte	3
Zeichnen	6
Kalligraphie	2

Die Vortragssprache ist durchaus die deutsche, nur in den Vorträgen über böhmische Sprache wird auch diese gebraucht.

Im Schuljahre 1851 befanden sich an dieser Lehranstalt:

in der 1. Classe	366 Schüler,
„ „ 2. „	<u>165</u> „

Zusammen 531 Schüler,

worunter 380 Schulgeld Zahlende und 151 Befreite. Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man 467 Katholiken und 64 Israeliten; der Nationalität nach 253 Deutsche, 211 Mährer und Czechen, 1 Pole, 2 Franzosen und 64 Juden.

Als Lehrmittel finden sich an dieser Schule eine kleine Mineraliensammlung, ein Herbarium und einige physikalische Instrumente und Apparate.

Die Erhaltungskosten dieser Anstalt werden aus dem Normalschulfonde bestritten.

Obstbaumschule zu Brünn.

Die Schule zur Ausbildung von Volkslehrern, welche der Jugend genügenden Unterricht über Obstbaumzucht geben sollen, wurde von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde gegründet und erhalten, gegenwärtig genießt dieselbe von dem mährischen Landesauschusse eine jährliche Dotation aus dem Fonde für Ackerbauschulen.

Der Director des der erwähnten landwirthschaftlichen Gesellschaft angehörigen Gartens ertheilt den Unterricht ohne Entgelt, und zwar den practischen Theil in der Baumschule, wo die Zöglinge zu Arbeiten verwendet werden. Ausserdem hat derselbe im Schuljahre 1851 eine vollständige Seidencampagne durchgeführt und den Zöglingen auf diese Weise practischen Unterricht im Seidenbaue ertheilt.

In dem erwähnten Jahre zählten die Vorträge über Seidenbau 17, jene über Obstbaumzucht 26, zusammen 43 Schüler, welche sämmtlich dem katholischen Religionsbekenntnisse angehörten und der Mehrzahl nach Mährer waren.

Technische Lehranstalt zu Brünn.

Diese Schule besteht aus einem Vorbereitungs-Jahrgange, einer technischen und einer commerciellen Abtheilung. Für die beiden erstgenannten Abtheilungen waren im Studienjahre 1851 zusammen 8 Professoren, 2 Supplenten und 2 Assistenten, für die commercielle Abtheilung 2 Professoren und 4 Lehrer angestellt, das Lehrpersonale zählte demnach im Ganzen 18 Personen.

Die Gegenstände des Vortrages und der Besuch waren im 1. Semester des Schuljahres 1851 die folgenden:

	Wöchentlich Stunden	Zahl der Schüler
<i>Vorbereitungsjahrgang.</i>		
Elementar-Mathematik	10	250
Experimental-Physik	3	250
Naturgeschichte	3	250
Aufsatzlehre	3	250
Zeichnen	10	250
<i>Technische Abtheilung.</i>		
Höhere Mathematik	5	55
Beschreibende Geometrie	3	55
Projectionszeichnen	10	55
Technische Physik	5	56
Theoretische Mechanik	5	10
Maschinenlehre	5	10
Maschinenzeichnen	10	10
Mechanische Technologie	5	10
Landbau	5	14
Wasser- und Strassenbau	5	14
Architecturzeichnen	10	14
Practische Geometrie	5	15
Forst-Encyclopädie	3	8
Situationszeichnen	6	15
Specielle Naturgeschichte (Mineralogie)	5	58
Allgemeine Chemie	5	8
Specielle „	5	5

Commercielle Abtheilung.		Wochentlich Stunden	Zahl der Schüler
Handelwissenschaft (blos im Wintersemester)		5	38
Nationalöconomie		5	38
Handels- und Wechselrecht, Gewerbe-, Fabriken- und Privilegienrecht		5	42
Waarenkunde		3	45
Kaufmännische Buchhaltung		3	53
Mercantilrechnen		4	53
Geschäftsstyl		3	53
Kalligraphie		3	16

Ausser den genannten Vorträgen waren noch die folgenden bestimmt: Landwirtschaft (5 Stunden), Güterverwaltung (4 Stunden), Handelsgeographie, Handelsstatistik und österreichische Statistik (5 Stunden), italienischer und französischer Geschäftsstyl (je 2 Stunden), dann über Zoll und Monopole (2 Stunden); dieselben wurden jedoch im Studienjahre 1851 theils weil die Stellen der dafür bestimmten Professoren noch unbesetzt waren, theils wegen Mangels an Zuhörern nicht gehalten.

Als ausserordentliche Vorträge sind jene zu betrachten, welche gegen ein bestimmtes Honorar (5 fl. für 30 Vortragsstunden) a) über die Theorie der Gleichungen, b) über specielle Constructionen der Projectionslehre gehalten wurden; die ersteren besuchten 20 Zuhörer der höheren Mathematik, die letzteren 10 Schüler der beschreibenden Geometrie. Sonntags wurde für Gewerbetreibende Unterricht in der Arithmetik und einfachen Buchung, sowie im gewerblichen Zeichnen erteilt; 30 Weber besuchten die Vorträge und 12 das Zeichnen.

Die Vortragssprache ist durchaus die deutsche.

Im Ganzen zählte diese Lehranstalt am Beginne des gedachten Schuljahres 391 Schüler, wovon 250 im Vorbereitungs-Jahrgange, 58 in der commerciellen und 83 in der technischen Abtheilung. Wegen der grossen Anzahl der Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges mussten zwei Lehrabtheilungen gebildet werden, die für die Gegenstände derselben ein doppeltes Lehrpersonale nothwendig machten.

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter den Schülern:

Studien- Abtheilung	Katholiken	Protestanten		Israeliten	Zusammen
		augsb- burger	helveti- scher		
		Confession			
Vorbereitungsjahrgang . . .	233	3	1	13	250
Commercielle Abtheilung . .	33	2	. . . .	23	58
Technische „ . . .	80	. . . .	. . . .	3	83
Zusammen	346	5	1	39	391

Nach ihrer Nationalität vertheilt sich die Schüler auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Deutsche	Czechen und Mährer	Polen	Juden	Zu- sammen
Vorbereitungsjahrgang	160	76	1	13	250
Commercielle Abtheilung	25	10	. . .	23	58
Technische „	51	29	. . .	3	83
Zusammen	236	115	1	39	391

Die Matrikelgebühr wurde von sämmtlichen Schülern entrichtet; Stipendien bestehen an dieser Lehranstalt 8 in einem Gesammtbetrage von jährlich 1.050 fl.

An Lehrmittelsammlungen finden sich an dieser Schule: eine Bibliothek (1.600 Bände), ein Naturalien cabinet, ein physikalisches Cabinet (350 Instrumente und Apparate), ein chemisches Laboratorium, dann Sammlungen von mechanischen Modellen, architectonischen Modellen, Instrumenten für die practische Geometrie, Waarenmustern und forstwirthschaftlichen Gegenständen.

Chirurgische Lehranstalt zu Olmütz.

Diese Lehranstalt zählte im Studienjahre 1851 im Ganzen 6 Professoren, 1 Supplenten und 1 Assistenten. Wie an den übrigen derartigen Schulen sind die Lehrgegenstände auf drei Jahrescourse vertheilt und eine Hebammenschule damit verbunden.

Die Vortragsgegenstände sind ebenfalls dieselben wie an den sonstigen chirurgischen Lehranstalten, und zwar im I. Jahrgange Physik (wöchentlich 5 Stunden während des Wintersemesters), Botanik und Chemie (wöchentlich 10 Stunden während des Sommersemesters) und Anatomie (10 Stunden); im II. Jahrgange theoretische Medicin (10 Stunden), dann im Sommersemester ausserdem Thierheilkunde (3 Stunden) und theoretische Geburtshilfe (5 Stunden); im III. Jahrgange practische Medicin (14 Stunden), theoretische und practische Chirurgie (im Wintersemester 5, im Sommersemester 10 Stunden wöchentlich), ausserdem im Wintersemester Operationslehre (5 Stunden) und gerichtliche Arzneikunde (5 Stunden), dann im Sommersemester Augenheilkunde (5 Stunden).

Als ausserordentliche Gegenstände wurden im Wintersemester Vorträge über Rettung von Scheintodten, im Sommersemester über Mykologie gehalten; erstere zählten 150 Zuhörer (darunter 23 Hebammen), letztere 28 Zuhörer.

Der Hebammencurs umfasst die theoretische und practische Geburtshilfe; die Vorträge werden hier theils in deutscher, theils in czechischer Sprache gehalten, während an der chirurgischen Lehranstalt die deutsche als ausschliessliche Vortrags-sprache gebraucht wird.

Die Zahl der Schüler im Jahre 1851 belief sich auf 103, wovon 43 im ersten, 19 im zweiten, 41 im dritten Jahrgange, jene der Schülerinnen auf 78. Der Religion nach waren die letzteren sämmtlich katholisch; unter den ersteren

zählte man 8 Israeliten. Die Nationalität wird von der Direction derart angegeben, dass sämtliche Schüler mit Ausnahme von 8 Juden dem deutschen Stamme, von den Schülerinnen 23 dem deutschen und 64 dem nordslavischen Stamme zugezählt werden.

Im Laufe des gedachten Studienjahres wurden an dieser Anstalt 20 Wundärzte approbirt und 53 Hebammen diplomirt.

Als Lehrmittel finden sich ein botanischer Garten, ein chemisches Laboratorium, eine pharmakognostische und pharmakologische Sammlung, dann Sammlungen von anatomisch-pathologischen Präparaten, von chirurgischen, geburtshilflichen und thierärztlichen Instrumenten.

Universität zu Olmütz.

Diese Universität gehört zu den unvollständigen, da ihr die medicinische Facultät fehlt, deren Stelle jedoch zum Theile durch die vorerwähnte selbstständige chirurgische Lehranstalt vertreten wird. Das Lehrpersonale zählte im Studienjahre 1851 im Ganzen 23 Personen, und zwar:

Studien- Abtheilung	Ordent- liche Profes- soren	Ausser- ordent- liche Profes- soren	Sup- plenten	Assi- stenten	Privat- docen- ten	Lehrer	Zu- sammen
Theologische	5	. . .	1	1	. . .	. . .	7
Rechts- und staatswissen- schaftliche	5	. . .	. . .	. . .	1	. . .	6
Philosophische	5	2	. . .	. . .	2	1	10
Zusammen	15	2	1	1	3	1	23

Die Gegenstände des Vortrages und deren Besuch im Studienjahre 1851 waren die folgenden:

	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>		
Theologische Studien.		
Kirchengeschichte	5	33
Allgemeine Ethik	9	32
Hermeneutik	5	70
Dogmatik	5	32
Orientalische Sprachen	4	33
Erklärung des Evangeliums St. Joannis	3	37
Erklärung des Briefes I. an die Thessalonier	2	14
Biblische Archäologie	4	33
Einführung in das neue Testament	4	37
Encyclopädie, Methodologie und allgemeine Theologie	4	65
Patrologie	4	77
Pastoraltheologie	9	40
Juridische Studien.		
Gerichtsordnung	5	59
Vernunftrecht	9	44
Römisches Recht	9	5
Politische Wissenschaften	9	73
Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung und Strafgesetzbuch über Gefällsüber- tretungen	5	26

	Wochentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Theorie der Statistik und Statistik der europäischen Staaten	5	42
Oesterreichisches Privatrecht	8	49
Politische Arithmetik	2	13
Oesterreichisches Bergrecht	4	37
Oesterreichisches und longobardisches Lehenrecht	4	15
Philosophische Studien.		
Mineralogie	3	7
Zoologie	2	5
Höhere Gleichungen	2	5
Athenische Alterthümer	3	4
Sallust's Catilina	3	4
Differential-Rechnung	3	4
Dynamik und Mechanik	3	4
Physische Astronomie	2	7
Astronomie	1	5
Physische Geographie	3	9
Ethik	4	22
Erziehungskunde	2	25
Wolken des Aristophanes	2	4
Theorie der Kunst	1	12
Allgemeine theoretische Aesthetik	2	9
Herbart's Metaphysik	2	5
Griechische Syntax	2	6
Panegyricus des Isocrates	2	3
Lateinische Stylübungen	1	4
Griechische Grammatik	1	5
Logisches Disputatorium und Conversatorium	1	14
b) Sommersemester.		
Theologische Studien.		
Kirchengeschichte	7	33
Angewandte Ethik	7	30
Hebräische Sprache	2	33
Einführung in die Bücher des neuen Testaments	4	33
Dogmatik	4	30
Christliche Symbolik	1	30
Canonisches Recht	9	34
Arabische Sprache	2	12
Erklärung des Evangeliums St. Joannis	3	34
Geschichte der biblischen Exegese	2	20
Pastoraltheologie	9	40
Patrologie	2	74
Erklärung des Briefes II. an die Thessalonier und des Briefes an Titus	2	13
Allgemeine Theologie	4	30
Katechetik	2	30
Juridische Studien.		
Kirchenrecht	9	36
Gerichtliches Verfahren in und ausser Streitsachen und allgemeine Con- cursordnung	5	55
Strafgesetz über Gefällsübertretungen	5	13
Oesterreichische Verwaltungsgesetzkunde	5	64
Oesterreichisches allgemeines Privatrecht	8	47
Statistik von Oesterreich	4	38
Ueber directe Steuern	1	52
Oesterreichisches Eherecht	2	33
Deutsche Rechtsgeschichte	4	8
Ueber die Principien des Strafrechtes und der Strafpolitik	1	19
Handels- und Wechselrecht	4	21
Oesterreichisches Staatsrecht	2	65
Finanzwissenschaft	2	49

	Wöchentlich Stunden	Zahl der Zuhörer
Philosophische Studien.		
Besondere Ethik	4	19
Pädagogik	2	13
Zoologie	5	3
Geschichte der neuen Welt bis zu Ende des Mittelalters	4	36
Algebraische Gleichungen	2	2
Encyclopädie der Philologie	4	5
Griechische Grammatik und Uebungen	1	5
Erziehungskunde	2	24
Fundamentallehre der chemischen Analyse	2	3
Optik	1	3
Magnetismus und Electricität	2	4
Erklärung der Antigone	3	4
Oedipus von Sophokles	2	6
Griechische Syntax und Uebungen	2	6
Archäologie der Kunst	1	8
Cicero's Rede für Milo	2	3
Geschichtliche Entwicklung des Rechts- und Staatsbegriffes seit Kant	4	21
Uebersicht der Geschichte Oesterreichs seit Maximilian I.	2	56
Physikalische Geographie	3	4
Französische Sprache	2	5

Sämmtliche Vorträge der juridischen und philosophischen Studien-Abtheilung wurden in deutscher (die Mehrzahl der theologischen in lateinischer) Sprache gehalten.

Im Wintersemester befanden sich an der Universität im Ganzen 312 Studirende, worunter 300 immatriculirte und 12 ausserordentliche Zuhörer; im Sommersemester verblieben noch 277 immatriculirte und 13 ausserordentliche Zuhörer, zusammen 290 Studirende. Im ersten Semester wurden von 105, im zweiten von 101 Imatriculirten der verschiedenen Facultäten auch Vorlesungen der übrigen Studien-Abtheilungen, namentlich Vorträge der philosophischen Facultät besucht.

Die Theologen sind durchaus von der Entrichtung der Collegiengelder enthoben; von den Studirenden der beiden anderen Abtheilungen waren im I. Semester 14, im II. 18 von der Entrichtung des ganzen, und beziehungsweise 111 und 94 von der Entrichtung des halben Collegiengeldes befreit gewesen. Stipendien wurden 12 im Gesamtbetrage von 1.140 fl. vertheilt. An Collegiengeldern sind im Ganzen 3.650 fl. eingegangen.

Der Religion nach vertheilten sich die Studirenden des I. Semesters (immatriculirte und ausserordentliche Zuhörer zusammengenommen) auf folgende Weise nach den einzelnen Studien-Abtheilungen:

Studien- Abtheilung	Katholiken	Protestanten augsburger Confession	Israeliten	Zu- sam- men
Theologische	142	. . . . .	. . . . .	142
Rechts- u. staatswissenschaftliche	149	1	1	151
Philosophische	19	. . . . .	. . . . .	19
Zusammen	310	1	1	312

Der Nationalität nach zählte man unter den Studirenden des Wintersemesters:

Studien- Abtheilung	Deut- sche	Czechen und Mährer	Italie- ner	Polen	Magya- ren	Juden	Zusam- men
Theologische	69	73	. . .	. . .	. . .	. . .	142
Rechts- und staatswissenschaftliche .	101	41	3	4	1	1	151
Philosophische	11	7	1	. . .	. . .	. . .	19
Zusammen	181	121	4	4	1	1	312

Die im Laufe des Studienjahres 1851 abgehaltenen strengen Prüfungen, Disputationen und Promotionen zeigten die folgenden Ergebnisse:

Studien- Abtheilung	Rigoro sen		Disputationen	Promotionen
	mit Approbation	mit Reprobation		
Theologische	2	. . . . .	. . . . .	1
Rechts- u. staatswissenschaftliche	40	1	9	9
Philosophische	2	. . . . .	. . . . .	1
Zusammen	44	1	9	11

An Lehrmitteln besitzt diese Universität eine Bibliothek von nahezu 51.000 Bänden, eine Mineraliensammlung von 3.200 Exemplaren und ein physikalisches Cabinet mit 535 Apparaten und Instrumenten.

Theoretische Staatsprüfungen.

Bei der zu Olmütz bestehenden Prüfungscommission haben sich während des Studienjahres 1851 im Ganzen 22 Candidaten gemeldet; das Ergebniss der Prüfungen war das folgende:

Prüfungs-Abtheilung	Zahl der		Zahl der Reprobirten	Gesamtzahl der Geprüften
	einfach	mit Auszeichnung		
	befähiget Erklärten			
Allgemeine	2	2	2	6
Staatsrechtlich-administrative . . . . .	. . . . .	1	. . . . .	1
Judicielle	12	2	1	15
Zusammen	14	3	3	22

Schlesien.

Dieses Kronland besitzt an öffentlichen Lehranstalten drei vollständige Gymnasien, und zwar, ein katholisches zu Troppau, ein katholisches und ein protestantisches zu Teschen; im Studienjahre 1851 zeigten sich folgende Ergebnisse:

Gymnasium	Classen	Religion des Lehrkörpers	Vortrags-Sprache	Zahl der Directoren, Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Troppau	8	Katholisch	Deutsch	13	422
Teschen	8	"	"	14	217
"	8	Protestantisch	"	7	151
Zusammen				34	790

Die Leitung der Gymnasien besorgt zugleich mit den Obliegenheiten eines Lehrers einer der Professoren, weshalb die Directoren als solche nicht besonders ausgeschieden werden. Nach der lehramtlichen Stellung und dem Stande vertheilt sich das Lehrpersonale auf nachstehende Weise:

Gymnasium	Ordentl. Lehrer		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Kath. Gymnasium zu Troppau	1	4	3	4	.	1	4	9
" " " Teschen	1	4	3	4	.	2	4	10
Protest. " " "	3	4	.	.	.	.	3	4
Zusammen	5	12	6	8	.	3	11	23

Alle drei Gymnasien waren weltliche und die Lehrer des geistlichen Standes an den beiden katholischen Gymnasien Weltpriester.

Von der Gesamtzahl der Schüler im Schuljahre 1851 waren 765 als öffentliche und nur 25 als Privatisten eingeschrieben, welche letztere sämmtlich das Gymnasium zu Troppau besuchten. Das vorgeschriebene Schulgeld wurde entrichtet:

am kath. Gymnasium zu Troppau von . . .	107	Schülern,
" " " " Teschen " . . .	84	"
" prof. " " " " " . . .	108	"

Im Ganzen von 299 Schülern

und betrug im Ganzen 3.033 fl.; an Aufnahmegebühren wurden an den genannten 3 Anstalten zusammen 737 fl. erhoben. Unter den 491 von der Entrichtung des Schulgeldes befreiten Schülern genossen Stipendien:

am kath. Gymnasium zu Troppau . . .	35	Schüler	2.043	fl.
" " " " Teschen . . .	19	"	684	"
" prof. " " " " " . . .	12	"	81	"
Zusammen	66	Schüler	2.808	fl.

Nach dem Religionsbekenntnisse vertheilen sich die Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	Katholiken	Protestanten		Juden
		augsburger	helvetischer	
		Confession		
Kathol. Gymnasium zu Troppau	411	. . . . .	. . . . .	11
„ „ „ Teschen	203	. . . . .	. . . . .	14
Protest. „ „ „	2	115	25	9
Zusammen	616	115	25	34

Ihrer Abstammung nach waren die Schüler

Gymnasium	Vortrags-Sprache	Deutsche	Czechen und Mährer	Polen	Magyaren	Juden
Kath. Gymn. zu Troppau	Deutsch	299	112	. . .	. . .	11
„ „ „ Teschen	„	59	82	60	2	14
Protest. „ „ „	„	50	53	34	5	9
Zusammen	. . . . .	408	247	94	7	34

In die Rubrik „Czechen und Mährer“ sind auch die ungrischen Nordslaven (Slowaken) als demselben Volksstamme angehörig einbezogen.

Nach den einzelnen Classen vertheilten sich die Gymnasialschüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Kath. Gymn. zu Troppau . . .	80	86	56	61	40	44	34	21	422
„ „ „ Teschen . . .	46	31	30	28	24	23	16	19	217
Protest. „ „ „ . . .	. .	53	. .	47	. .	30	. .	21	151
Zusammen	126	170	86	136	64	97	50	61	790

Ausser den im Studienplane vorgeschriebenen Lehrgegenständen wurden noch gelehrt:

Französische Sprache am prot. Gymnasium zu Teschen . .	77	Schüler,
Böhmische Sprache am Gymnasium zu Troppau	200	„
Gesang an derselben Lehranstalt	75	„
Kalligraphie am prot. Gymnasium zu Teschen	65	„
Zeichnen an derselben Anstalt	6	„

Im Ganzen zählten daher die ausserordentlichen Lehrgegenstände 423 Schüler.

Die Maturitätsprüfungen wurden mit folgendem Erfolge abgelegt, es wurde:

Gymnasium.	geprüft	reif befunden	reprobirt
	S c h ü l e r		
Kathol. Gymnasium zu Troppau	13	11	2
„ „ „ Teschen	13	9	4
Protest. „ „ „	17	9	8
Zusammen	43	29	14

Die Erhaltungskosten der beiden katholischen Gymnasien werden aus dem Studienfonde, jene des protestantischen Gymnasiums zu Teschen aus dem bestehenden protestantischen Gymnasialfonde bestritten.

An Lehrmitteln besitzt das katholische Gymnasium zu Troppau als Eigenthum eine kleine Bibliothek und ein physikalisches Cabinet; ausserdem stehen demselben die reichen Bücher- und Naturaliensammlungen des Troppauer Museums zu Gebote, dessen Bibliothek mehr als 20.000 Bände zählt. Das katholische Gymnasium zu Teschen benützt die Scherschnik'sche Bibliothek (mit 8.000 Bänden) und die damit verbundene nicht unbedeutende Mineraliensammlung; ein eigenes physikalisches Cabinet ist im Entstehen. Das protestantische Gymnasium zu Teschen endlich besitzt als Eigenthum eine Bibliothek, eine Mineralien-, zoologische-, Pflanzen-, physikalische und Münz-Sammlung, welche jedoch sämmtlich von beschränktem Umfange sind.

Galizien.

Das Königreich Galizien zählt an Mittelschulen 13 Gymnasien und 2 Realschulen; an höheren Lehranstalten 2 technische Institute, 1 chirurgische Lehranstalt und 2 Universitäten; an besonderen Lehranstalten findet sich noch zu Krakau 1 Hebammenschule.

Gymnasien.

Von den früher bestandenen 13 Gymnasien sind bis zu Ende des Schuljahres 1851 noch 6 mit den früheren 6 Classen verblieben; an 7 anderen jedoch waren bereits die 7. und 8. Classe errichtet und von Schülern besucht. Als Uebersicht dieser Gymnasien stellt sich die folgende Nachweisung dar:

Standort	Classen	Religion des Lehrkörpers	Vortrags-Sprache	Zahl der Directoren, Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Lemberg b. d. Dominicanern	8 ¹⁾	Katholisch	Deutsch	29	696
„ akademisches . . .	8	„	„	20	569
Krakau	8	„	Polnisch	24	500
Przemysl	8	„	Deutsch	19	405
Tarnow	8	„	Polnisch	14	291
Tarnopol	8	„	Deutsch	14	291
Stanislawow	8	„	„	13	297
Rzeszow	6	„	Polnisch	11	228
Bochnia	6	„	„	12	139
Neu-Sandee	6	„	„	12	186
Sambor	6	„	„	13	293
Buczacz	6	„	Deutsch	11	266
Brzezan	6	„	„	12	188
Zusammen	. . .	. . . . .	. . . . .	204	4.349

Die Mehrzahl der Vorträge wurde demnach an 7 Gymnasien in deutscher, an 6 Gymnasien in polnischer Sprache gehalten. Die deutschen Gymnasien zählten mit Ausschluss der in den vier polnischen Parallellassen des Gymnasiums zu Lemberg eingeschriebenen 142 Schüler im Ganzen 2.570 Schüler, die polnischen Gymnasien sammt den genannten polnischen Parallellassen 1.779 Schüler.

Bei den polnischen Schulen gilt die deutsche Sprache als zweite Landessprache, welche als obligater Lehrgegenstand vorgeschrieben ist; doch wird dieselbe auch ausser den Sprachstunden bei anderen Lehrgegenständen und namentlich in den höheren Classen benützt, wie beispielweise am Gymnasium zu Tarnow bei den Vorträgen über Geographie und Geschichte von der 3. Classe an, bei der Mathematik in der 4. und 5. Classe u. s. f., sowie am Gymnasium zu Rzeszow der geographisch-historische Unterricht schon von der 3. Classe an in deutscher Sprache ertheilt wird. An den deutschen Gymnasien gehört die polnische oder ruthenische Sprache zu den obligaten Lehrgegenständen und es steht den Schülern frei, die eine oder die andere zu wählen.

Das Lehrpersonale gehörte mit Ausnahme jenes am Gymnasium zu Buczacz, dessen Leitung und Unterricht ausschliessend nur von Klostergeistlichen aus dem Orden der Basilianer besorgt wurde, und mit Ausnahme der Religionslehrer und einiger Supplenten, welche Weltpriester sind, fast durchwegs dem weltlichen Stande an. Die folgende Nachweisung enthält darüber, sowie über die lehramtliche Stellung der Vortragenden, das Nähere:

¹⁾ Und 4 Parallellassen des Untergymnasiums, in welchen die polnische als Vortragssprache herrscht.

Gymnasium	Classen	Ordentliche Lehrer		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
		geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Lemberg bei den Dominicanern . . .	8	1	5	4	13	2	4	7	22
Lemberg, academisch.	8		6	5	5		4	5	15
Krakau	8	1	8	2	7		6	3	21
Przemysl	8	1	7	3	4		4	4	15
Tarnow	8		7	2	5			2	12
Tarnopol	8		3	3	8			3	11
Stanislawow	8	1	5	1	4		2	2	11
Rzeszow	6	1	3		6	1		2	9
Bochnia	6	1	2	2	5		2	3	9
Neu-Sandec	6		2	1	7		2	1	11
Sambor	6	1	1	1	7		3	2	11
Buczacz	6	7		4				11	
Brzezan	6		4	2	4		2	2	10
Zusammen		14	53	30	75	3	29	47	157

Von der Gesamtzahl der Schüler sind mehr als 96 Percent öffentliche Schüler. Die Zahl der Privatschüler an den Gymnasien auf dem flachen Lande ist durchgängig sehr gering und erhebt sich nur an den beiden Lemberger Schulen zu einiger Bedeutung; an jenem bei den Dominicanern betrug sie 69, am academischen 27 Privatisten.

Von 1.511 Schüler wurde das Schulgeld im Gesamtbetrage von 9.550 fl. eingehoben; 2.838 Schüler waren von der Entrichtung desselben befreit gewesen. Unter den letzteren zählte man 150 Schüler, welche ausser der Befreiung vom Schulgelde, Stipendien zusammen im Betrage von 15.500 fl. genossen; am bedeutendsten war die Zahl der Stipendisten am academischen Gymnasium zu Lemberg (72 mit 7.400 fl.) und am Gymnasium zu Przemysl (44 mit 3.730 fl.).

Nach der Religion vertheilt sich die Gymnasialschüler auf folgende Weise auf die einzelnen Lehranstalten:

Gymnasium	Römisch-katholisch	Griechisch-		Protestanten		Armenier	Juden
		Unirte	Nicht-Unirte	augsburger	helvetischer		
				Confession			
Lemberg bei den Dominicanern	509	135	2	1			49
Lemberg, academisches	236	274	1	4			54
Krakau	462			4	1		33
Przemysl	207	184					14
Tarnow	272	2			1		16
Tarnopol	134	100					57
Stanislawow	151	116				16	14
Rzeszow	208	4		2			14
Bochnia	135	1					3
Neu-Sandec	158	25		2			1
Sambor	135	153		3			2
Buczacz	110	153					3
Brzezan	79	87		2		4	16
Zusammen	2.796	1.234	3	18	2	20	276

Die Nationalität der Schüler im Schuljahre 1851 wird auf folgende Weise angegeben:

Gymnasium	Vortrags-Sprache	Polen	Ruthe- nen	Deut- sche	Magya- ren	Arme- nier	Mol- dauer	Juden
Lemberg bei den Dominicanern . . .	Deutsch	405	137	105	• . .	• . .	• . .	49
Lemberg, academi- sches	„	117	232	165	• . .	• . .	1	54
Krakau	Polnisch	438	29	• . .	• . .	• . .	• . .	33
Przemysl	Deutsch	160	170	61	• . .	• . .	• . .	14
Tarnow	Polnisch	217	2	56	• . .	• . .	• . .	16
Tarnopol	Deutsch	99	100	35	• . .	• . .	• . .	57
Stanislawow	„	121	116	30	• . .	16	• . .	14
Rzeszow	Polnisch	1) 185	4	21	4	• . .	• . .	14
Bochnia	„	114	• . .	22	• . .	• . .	• . .	3
Neu-Sandec	„	142	25	18	• . .	• . .	• . .	1
Sambor	„	116	151	24	• . .	• . .	• . .	2
Buczacz	Deutsch	94	150	19	• . .	• . .	• . .	3
Brzezan	„	53	86	33	• . .	• . .	• . .	16
Zusammen	•	2.261	1.202	589	4	16	1	276

Da an keinem der Gymnasien Galiziens die ruthenische Sprache als vorherrschende Lehrsprache angewendet wird und nur an manchen Gymnasien einzelne Gegenstände vorgetragen werden, so haben die Schüler dieser Nationalität die deutschen und polnischen Gymnasien besucht, und zwar, vorwiegend die ersteren (991 ruthenische Schüler). Von den polnischen Schülern studirten 1.212 an polnischen und 1.049 an deutschen Gymnasien. Von den deutschen Schülern endlich befanden sich 448 an deutschen und 141 an polnischen Gymnasien.

Auf die einzelnen Classen vertheilen sich die Gymnasialschüler mit folgenden Zahlen:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Lemberg bei den Dominicanern	172	116	82	75	58	43	81	69	696
Lemberg, academisch.	87	86	82	77	73	30	81	53	569
Krakau	102	73	93	42	53	43	75	19	500
Przemysl	67	69	51	42	68	38	39	31	405
Tarnow	52	34	45	30	29	29	37	35	291
Tarnopol	83	58	26	33	24	20	31	16	291
Stanislawow	52	61	56	31	33	22	42	• . .	297
Rzeszow	52	51	47	30	30	18	• . .	• . .	228
Bochnia	42	20	25	17	18	17	• . .	• . .	139
Neu-Sandec	45	37	28	28	26	22	• . .	• . .	186
Sambor	80	56	49	39	46	23	• . .	• . .	293
Buczacz	62	49	32	49	36	38	• . .	• . .	266
Brzezan	43	38	33	27	28	19	• . .	• . .	188
Zusammen	939	748	649	520	522	362	386	223	4.349

1) Darunter 8 Czechen.

Mehr als ein Drittheil der sämmtlichen Schüler gehören dem Obergymnasium an und aus dem bisherigen Mangel der 7. und 8. Classe an den letztgenannten 6 Gymnasien erklärt sich die verhältnissmässig grosse Anzahl der Schüler dieser beiden Classen an den zuerst aufgeführten 7 und beziehungsweise 6 vollständigen Obergymnasien.

Von den Schülern der 8. Classe haben sich zu Ende des Schuljahres 117 der Maturitätsprüfung unterzogen, und zwar mit dem nachstehenden Erfolge:

Obergymnasium	Geprüft wurden	Von den Geprüften wurden	
		für den Universitätsbesuch reif erklärt	reprobirt
Lemberg bei den Dominicanern	29	19	10
„ akademisches	40	29	11
Krakau	13	10	3
Przemysl	15	13	2
Tarnow	14	6	8
Tarnopol	6	4	2
Zusammen	117	81	36

Die Erhaltungskosten sämmtlicher Gymnasien mit Ausnahme jenes des Basilianer-Ordens zu Buczacz, welches einen besonderen Gymnasialfond besitzt, werden aus dem Studienfonde bestritten, für dessen Rechnung die Schulgelder eingehoben werden. Die Aufnahmegebühren werden zum grossen Theile zur Anschaffung von Lehrmitteln verwendet, für welchen Zweck auch einige Gemeinden jährliche Beiträge leisten. So hat die Stadt Stanislawow 500 fl., die Stadt Sambor 900 fl. als jährlichen Beitrag bestimmt. Theilweise haben auch die Gemeinden die Instandhaltung der Gymnasialgebäude und die Lieferung des Brennstoffbedarfes übernommen.

Ogleich sämmtliche Gymnasien Bücher- und Naturaliensammlungen, dann Hilfsapparate für den physikalischen Unterricht besitzen, so sind dieselben theils von beschränktem Umfange, theils auch durch die systemlose Auswahl des Vorhandenen minder brauchbar; es wird jedoch, wie bereits erwähnt, das Möglichste gethan, um dieselben binnen kürzester Zeit auf jenen Stand zu bringen, wo sie den Anforderungen des reorganisirten Gymnasial-Unterrichtes werden vollkommen entsprechen können. Am umfangreichsten bis jetzt sind die Bibliotheken der Gymnasien zu Krakau (2.800 Bände), zu Rzeszow (2.200 Bände), zu Tarnopol (1.600 Bände) und zu Tarnow (1.500 Bände). An der letztgenannten Lehranstalt ist auch die Naturaliensammlung von Bedeutung und zählt mehr als 5.000 Stück Mineralien, zoologische Präparaten und getrocknete Pflanzen. Am unvollständigsten dagegen erweisen sich die Lehrmittelsammlungen an dem Gymnasium der Basilianer zu Buczacz.

Der Unterricht an den Gymnasien von Galizien ist bereits der neuen Studienordnung vollkommen gemäss eingerichtet. An ausserordentlichen Lehrgegenständen wurden im Schuljahre 1851 vertragen und besucht von Schülern:

Gymnasium	Französische Sprache	Italienische Sprache	Russische Sprache	Kalligraphie	Zeichnen	Gesang	Schüler der ausserordentlichen Gegenstände überhaupt
Lemberg bei den Dominicanern . . .	37	14	. . . . .	89	54	. . . . .	194
Lemberg, academisch.	46	9	. . . . .	92	. . . . .	. . . . .	147
Krakau	47	. . . . .	40	98	110	. . . . .	295
Przemysl	40	. . . . .	. . . . .	38	46	89	213
Stanislawow . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	127	. . . . .	70	197
Rzeszow . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	62	. . . . .	62
Bochnia . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	57	. . . . .	48	105
Zusammen	170	23	40	501	272	207	1.213

An dem Gymnasium zu Brzeszan wurde Unterricht in der Musik ertheilt, doch ist die Zahl der Schüler nicht angegeben.

Realschulen.

Eine derartige Lehranstalt findet sich zu Lemberg, die andere zu Brody, beide sind Unter-Realschulen. Jene zu Lemberg besitzt 2 Jahrgänge, nach deren Zurücklegung die Schüler, bevor sie in die höhere technische Schule aufgenommen werden, die an dieser Lehranstalt bestehende Vorbereitungsclassen besuchen müssen.

Die Realschule zu Brody besitzt 3 Jahrgänge und bildet für sich eine abgeordnete Handelschule für solche Schüler, welche sich dem Kaufmannsstande widmen.

Die Leitung der Realschule zu Brody führt einer der Professoren, während jene der Lemberger Realschule mit der Direction der dortigen technischen Academie vereinigt ist. Zu Brody lehrten 2 ordentliche Professoren, 3 Supplenten und 2 Nebenlehrer; zu Lemberg 1 ordentlicher Professor, 5 Supplenten, 2 Assistenten und 4 Nebenlehrer, sämmtlich in deutscher Sprache.

Um einen Ueberblick der Lehrgegenstände an beiden Realschulen zu gewähren, werden hier dieselben sammt der Stundenzahl, welche wöchentlich dem Vortrage derselben gewidmet werden, nach den Jahrgängen abgetheilt nachgewiesen:

Lehrgegenstände	Lemberg		Brody		
	I.	II.	I.	II.	III.
	Jahrgang		Jahrgang		
	Wochentliche Stundenzahl				
Religion	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache	3	3	4	3	
Polnische „	2	2			
Italienische „	3	3	3	3	3
Französische „	3	3	4	3	2
Kalligraphie	3	3	2	2	1
Zeichnen	5	5	4	4	4
Arithmetik	2	2	2	2	
Elementar-Mathematik	3	3			
Geographie	2	2	2	2	
Geschichte				2	
Naturgeschichte	2	2	1	2	
Handelsstyl					2
Handelsgeographie					2
Mercantilarithmetik					2
Kaufmännische Buchhaltung					3
Waarenkunde					2
Naturlehre					2

Die Anzahl der Schüler belief sich im Schuljahre 1851 an der Realschule zu Lemberg I. Jahrgang auf 114

„ „ „ II. „ „ 25

Zusammen „ 139

„ „ Brody I. Jahrgang „ 54

„ „ „ II. „ „ 19

„ „ „ III. „ „ 10

Zusammen „ 83

Im Ganzen „ 222

Schulgeld wurde nur an der Realschule zu Brody von 20 Schülern eingehoben; alle übrigen Schüler besuchten unentgeltlich die genannten Lehranstalten. Ueberdies bestehen an der Lemberger Realschule 4 Stipendien zu je 40 fl. jährlich, von welchen im Jahre 1851 drei verliehen wurden.

Nach der Religion vertheilen sich die Realschüler auf folgende Weise:

Religion der Schüler	Realschule zu		
	Lemberg	Brody	Zusammen
Römisch-katholisch	103	32	135
Griechisch- „	2	1	3
Griechisch nichtunirt	1		1
Protestanten augsburger Confession	4		4
Juden	29	50	79
Zusammen	139	83	222

Ausser Polen, Deutschen und Juden waren die übrigen Volksstämme unter den Realschülern nur schwach vertreten; es befanden sich nämlich unter denselben nach ihrer Nationalität;

Nationalität der Schüler	Realschule zu		
	Lemberg	Brody	Zusammen
Polen	65	21	86
Deutsche	34	11	45
Czechen und Mährer	5		5
Ruthenen	2	1	3
Walachen	1		1
Magyaren	3		3
Juden	29	50	79
Zusammen	139	83	222

Die Unter-Realschule zu Lemberg besitzt keine eigenen Sammlungen von Lehrmitteln, sondern es werden die Sammlungen der technischen Academie benützt. Die Lehrmittel der Real- und Handelsschule zu Brody bestehen in einer Bibliothek, Mineraliensammlung, Waarensammlung, physikalischen Apparaten, naturgeschichtlichen Abbildungen, Zeichnen-Vorlegeblättern; doch ist der Umfang dieser Lehrmittelsammlungen ziemlich beschränkt.

Die Erhaltungskosten der Realschule zu Lemberg werden aus dem Realschulfonde, jene der Schule zu Brody aus der Stadteasse, welche zu diesem Behufe eine Auflage auf Schlachtvieh erhebt, bestritten.

Technische Academie zu Lemberg.

Die Lehranstalt besteht aus einer Vorbereitungsclassen, dann aus einer technischen und einer commerciellen Studien-Abtheilung. Die Vorträge, sämmtlich in deutscher Sprache, werden von 8 ordentlichen Professoren, 2 Supplenten, 1 Assistenten und 2 Lehrern gehalten und umfassen die folgenden Lehrgegenstände:

	Wöchentlich Stunden
<i>Vorbereitungs-Jahrgang.</i>	
Elementar-Mathematik	10
Experimental-Physik	3
Allgemeine Aufsatzlehre	4
Naturgeschichte	3
Unterricht im Zeichnen	10
<i>Technische Abtheilung.</i>	
Elementar-Mathematik	7
Höhere „	5
Physik	8
Beschreibende Geometrie	3
Zeichnen	5
Practische Geometrie	3
Zeichnen	2
Mechanik	5
Zeichnen	5
Baukunst, erste Jahres-Abtheilung	5
Zeichnen	5
Baukunst, zweite Jahres-Abtheilung	4
Zeichnen	5
Chemie	5
Zeichnen-Unterricht	5

Commercielle Abtheilung.		Wöchentlich Stunden
Kaufmännische Buchhaltung		3
Handels-Wissenschaft		4
Handels- und Wechselrecht		3
Zoll- und Staatsmonopolsordnung		2
Handelsgeographie		2
Waarenkunde		2
Mercantil-Rechnen		2
Kaufmännischer Geschäftsstyl		3
Französischer Geschäftsstyl		3
Französische Sprache		3
Italienischer Geschäftsstyl		3
Kalligraphie		3

Ausser der Matrikelgebühr, welche sämmtliche ordentliche Schüler dieser Anstalt zu entrichten haben, werden keine weiteren Schulgelder erhoben. Stipendien bestehen 3 mit einem jährlichen Betrage von 480 fl.

Es wurden an dieser Academie weder ausserordentliche Vorträge gehalten, noch wurden die in den Lehrplan gehörigen Vorträge im Studienjahre 1851 von ausserordentlichen Zuhörern besucht. Die Gesamtzahl der immatriculirten Schüler im Jahre 1851 belief sich auf 173, wovon 76 im Vorbereitungs-Jahrgange, 77 in der technischen und 20 in der commerciellen Abtheilung.

Nach ihrem Religionsbekenntnisse zählte man unter der Zahl der Schüler 110 Katholiken, 12 unirte Griechen, 2 Protestanten augsburger, 1 helvetischer Confession, 2 Armenier und 46 Israeliten. Der Abstammung nach befanden sich darunter 101 Polen, 14 Ruthenen, 6 Czechen und Mährer, 2 Deutsche, 2 Magyaren, 1 Italiener, 1 Walache und 46 Juden.

Die Sammlungen von Lehrmitteln wurden erst mit Anfang des Schuljahres 1851 begonnen und sind daher mit Ausnahme des chemischen Laboratoriums, welches vollständig eingerichtet ist, von beschränktem Umfange.

Technisches Institut zu Krakau.

Diese Lehranstalt zählt ausser einer zweijährigen Vorbereitungs-Abtheilung einen dreijährigen technischen Curs, eine Handelsschule, eine Abtheilung für die bildenden Künste und eine Musikschule. Für die durchwegs in polnischer Sprache gehaltenen Vorträge bestanden im Studienjahre 1851 an dieser Academie 7 ordentliche, 1 ausserordentlicher Professor, 10 Supplenten, 1 Assistent und 9 Lehrer. Die Lehrgegenstände der einzelnen Abtheilungen und der Umfang des Unterrichtes in denselben nach der Zahl der Vortragsstunden in der Woche sind die folgenden:

Vorbereitungs-Curs.		Wöchentlich Stunden
I. Jahrgang.		
Religion		2
Arithmetik		2
Algebra		2
Planimetrie		4
Geographie		2
Allgemeine Geschichte		1
Zoologie		4
Kalligraphie		1
Zeichnen		4

	Wochentlich Stunden
Polnische Sprache	3
Deutsche „	4
Russische „	1
Französische „	4
II. Jahrgang.	
Religion	1
Algebra	4
Stereometrie	3
Trigonometrie	1
Botanik	4
Geographie	2
Allgemeine Geschichte	1
Kalligraphie	1
Zeichnen	6
Polnische Sprache	3
Deutsche „	3
Russische „	2
Französische „	3
Technischer Curs.	
I. Jahrgang.	
Sphärische Trigonometrie	1
Höhere Algebra	3
Darstellende Geometrie	3
Baukunst	3
Zeichnen (technisches)	5
Allgemeine Physik	5
„ Chemie	4
Mineralogie	4
Deutsche Sprache	3
Französische „	3
II. Jahrgang.	
Höhere Mathematik	6
Darstellende Geometrie	4
Practische Geometrie	3
Baukunst	5
Maschinenzeichnen	2
Vergleichende Physik	3
Landwirtschaftslehre	3
III. Jahrgang.	
Darstellende Geometrie	1
Nivelliren	1
Perspective	2
Mechanik	6
Baukunst	4
Technologie	3
Maschinenzeichnen	4
Landwirtschaftslehre	3
Verrechnungskunde	2
Technische Chemie	8
Modelliren von Tischlerarbeiten	3
„ „ Drechslerarbeiten	3
Reit-Unterricht (I. Semester)	5
Handelsschule.	
Kaufmännisches Rechnen	6
Buchhaltung	6
Abtheilung für bildende Künste.	
Aesthetik	3
Zeichnen	6
Perspective	2
Natur-Zeichnen	12

	Wochentlich Stunden
Skizzen-Zeichnen	12
Malerei	12
Landschafts-Malerei	12

Musikschule.

Gesang 1. Abtheilung	6
„ 2. „	12
Kirchengesang „	3
Clavier-Unterricht	6
Orgel- „	6
Blas-Instrumente	5
Streich- „	5

Diese Anstalt zählte im Studienjahre 1851 in allen ihren Abtheilungen zusammen 314 Schüler, worunter 271 Immatriculirte und 43 Gäste — eine Zahl, welche gegen die früherer Jahre sehr gering ist und nur durch die in Folge des Brandes des Institutsgebäudes im Jahre 1850 nothwendig gewordene Umsiedlung und die Beschränktheit der provisorischen Räumlichkeiten bedingt wurde.

Die Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Abtheilungen war die folgende:

Abtheilung	Immatricu- lirte Schüler	Gäste	Zu- sam- men
<i>Vorbereitungs-Curs.</i>			
I. Jahrgang	62	. . . . .	62
II. „	59	. . . . .	59
Zusammen	121	. . . . .	121
<i>Technischer Curs.</i>			
I. Jahrgang	40	. . . . .	40
II. „	30	. . . . .	30
III. „	24	. . . . .	24
Zusammen	94	. . . . .	94
Handelschule	13	2	15
Abtheilung für bildende Künste	25	29	54
Musikschule	18	12	30
Im Ganzen	271	43	314

Sämmtliche immatriculirte Schüler, mit Ausnahme von 9 Juden, waren ihrer Nationalität nach Polen; dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter deren Zahl 260 Katholiken, 2 Protestanten augsburger Confession und 9 Israeliten.

Die Matrikelgebühr wurde von 192 Schülern entrichtet; befreit davon waren 79 Schüler.

Die Lehrmittelsammlungen dieses Institutes sind sehr bedeutend; Bibliothek, Bilder- und Gemälde-Gallerie, naturhistorische Sammlungen, physikalisches, mechanisches, technologisches Cabinet, chemisches Laboratorium, Werkstätte für Tischler und Drechsler, Werkzeugsammlung u. a. m. sind von beträchtlichem Umfange; es sind jedoch sämtliche Sammlungen seit dem Brande im Jahre 1850 noch nicht vollständig geordnet.

Hebammenschule zu Krakau.

Diese Schule ist mit dem Spital verbunden, deren Gebäranstalt als Klinik dient. Die Vorträge des theoretischen Curses werden von dem Professor der Geburtshilfe an der Universität in polnischer Sprache gehalten; die practischen Uebungen finden unter Aufsicht eines Spitalarztes statt, welcher dem erwähnten Professor als Assistent an der Seite steht. Ueberdies ist noch eine Oberhebamme dem Lehrpersonale zuzurechnen.

Im Studienjahre 1851 befanden sich an dieser Schule 22 Schülerinnen, worunter 9 im theoretischen und 13 im practischen Course. Der Nationalität nach zählte man 16 Polinnen, 1 Czechin und 5 Jüdinnen; 14 Schülerinnen gehörten dem römisch-katholischen, 3 dem protestantischen, 5 dem israelitischen Glaubensbekenntnisse an. Am Schlusse dieses Jahres wurden 4 als Hebammen diplomirt.

Chirurgische Lehranstalt zu Lemberg.

Die Anstalt besteht aus 3 Jahrgängen für Chirurgen und einem neunmonatlichen Course für Hebammen. Das Lehrpersonale zählte im Studienjahre 1851 nebst einem Director 7 ordentliche und 1 ausserordentlichen Professor, 2 Assistenten und 1 Privatdocenten.

Die in deutscher Sprache vorgetragenen Lehrgegenstände waren die folgenden:

	Wochentlich Stunden
<i>I. Jahrgang.</i>	
Anatomie (I. und II. Semester)	5
Medicinische Physik (I. Semester)	5
„ Chemie (II. Semester)	5
„ Botanik (II. Semester)	5
<i>II. Jahrgang.</i>	
Allgemeine Physio'ogie, Pathologie und Therapie (I. Semester)	10
Arzneimittellehre, Receptirkunst und Diätetik (II. Semester)	10
Theoretische Geburtshilfe (II. Semester)	5
Seuchenlehre, Veterinär-Polizei (II. Semester)	3
<i>III. Jahrgang.</i>	
Specielle medicinische Pathologie und Therapie, dann medicinisch-practischer Unterricht am Krankenbette (I. und II. Semester)	12
Specielle chirurgische Pathologie und Therapie, dann chirurgisch-practischer Unterricht am Krankenbette (I. und II. Semester)	12
Gerichtliche Arzneikunde (I. Semester)	3
<i>Hebammen Curs.</i>	
Theoretische Geburtshilfe ¹⁾ (I. Semester)	5
Practische Geburtshilfe (3 Monate des II. Semesters)	7

¹⁾ Die Vorträge wurden theils in deutscher, theils in polnischer Sprache gehalten.

Im Jahre 1851 befanden sich an dieser Lehranstalt 73 eingeschriebene Schüler, und zwar:

im I. Jahrgange	47
„ II. „	16
„ III. „	10, dann

30 Schülerinnen der Hebammenschule. Als ausserordentliche Schüler wohnten den Vorlesungen des I. und II. Jahrganges 7 Gäste bei, welche theils chirurgische Subjecte, theils feldärztliche Gehilfen waren.

Unter den eingeschriebenen Schülern befanden sich 19 Polen, 5 Deutsche, 2 Ruthenen und 47 Juden; unter den Schülerinnen der Hebammenschule 19 Polinnen, 4 Deutsche, 2 Rutheninnen und 5 Jüdinnen. Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter den ordentlichen Schülern 47 Israeliten, 2 unirte Griechen und 24 Katholiken; unter den Schülerinnen 22 Katholikinnen, 2 unirte Griechinnen, 1 Protestantin und 5 Israelitinnen.

Als ausserordentliche Lehrgegenstände wurden nebst den oben angeführten obligaten vorgetragen:

	Schüler
Theoretisch-practische Augenheilkunde	10
Zahnheilkunde	16
Topographische Anatomie	73
Medicinische Polizei	18
Rettingsverfahren beim Scheintode und in plötzlichen Lebensgefahren	10
Allgemeine und specielle Pathologie und Therapie der Augenkrankheiten	10

Der practische Unterricht aus der Geburtshilfe für solche, welche die strenge Prüfung aus der Chirurgie bereits abgelegt haben, wurde von 3 Personen besucht.

Im Laufe des gedachten Studienjahres wurden an dieser Lehranstalt 11 Wundärzte, (darunter 4 Militär-Zöglinge der k. k. Josephs-Academie in Wien) approbirt und 26 Hebammen diplomirt.

Als Lehrmittel sind an dieser Anstalt vorhanden: ein anatomisches Museum, mit welchem eine Sammlung pathologisch-anatomischer Präparate vereinigt ist (dasselbe hat jedoch durch den im Jahre 1848 stattgehabten Brand des Universitätsgebäudes grosse Verluste erlitten); eine kleine pharmakognostische Sammlung; eine ausreichende Sammlung chirurgischer Instrumente, Bandagen und Maschinen; die medicinische Klinik im allgemeinen Krankenhause mit 17 Betten; die chirurgische Klinik mit 15 Betten; endlich als Kliniken für Augenheilkunde und Geburtshilfe die entsprechenden Abtheilungen des Krankenhauses.

Universität zu Lemberg.

Diese Universität gehört zu den unvollständigen, da ihr die medicinische Facultät fehlt und die vorerwähnte chirurgische Lehranstalt in keinem Zusammenhange damit steht.

Das Lehrpersonale dieser Anstalt zählte im Studienjahre 1851 im Ganzen 31 Professoren und Lehrer, welche sich in folgender Weise auf die einzelnen Facultäten vertheilten:

Studien- Abtheilung	Ordentliche Professoren	Ausserordentliche Professoren	Supplenten	Assistenten	Privatdocenten	Lehrer	Zusammen
Theologische . . .	4	. . .	3	1	1	. . .	9
Rechts- und staats- wissenschaftliche .	6	1	. . .	. . .	. . .	. . .	7
Philosophische . . .	7	1	1	. . .	3	3	15
Zusammen	17	2	4	1	4	3	31

Von den Privatdocenten der theologischen Facultät wurde die Pastoral-Theologie in ruthenischer Sprache vorgetragen, während die gleichen Vorträge in polnischer Sprache von einem ordentlichen Professor gehalten wurden. Die Privatdocenten der philosophischen Facultät trugen vor: mathematische Physik, hebräische und chaldäische Sprache ohne gleichartige Vorträge von Seite angestellter Professoren. Die von den Lehrern der philosophischen Facultät vorgetragenen Unterrichtsgegenstände werden in der vorliegenden Nachweisung nicht angegeben.

Die Gegenstände des Vortrages und deren Besuch im Studienjahre 1851 waren die folgenden:

	Vortrags- sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>			
<i>Theologische Studien.</i>			
Kirchengeschichte	Lateinisch	9	61
Hebräische Sprache und biblische Archäologie	"	9	52
Biblische Dialekte	"	2	9
Griechische Sprache und biblische Auslegungskunde	"	9	83
Höhere Bibel-Exegese	"	2	25
Dogmatik	"	9	10
"	Ruthenisch	9	97
Moraltheologie	Lateinisch	9	109
Pastoraltheologie	Polnisch	9	12
"	Ruthenisch	9	43
Katechetik und Methodik	Polnisch	5	12
Erziehungskunde	Deutsch	2	74
<i>Rechts- und staatswissenschaftliche Studien.</i>			
Oesterreichisches Strafverfahren	Deutsch	5	44
Rechtsphilosophie	"	4	81
Encyclopädie der Rechtswissenschaften	"	1	120
Polizeiwissenschaft	"	4	116
Politische Oeconomia und Finanzwissenschaft	"	5	121
Allgemeine und österreichische Statistik	"	5	62
Zollordnung und Gefälle	"	5	46
Verrechnungskunde	"	7 ^{1/2}	16
Institutionen des römischen Rechtes	"	4	8
Lehre vom Besitze	"	1	45
Erbrecht	"	4	8
Oesterreichisches bürgerliches Recht	"	9	114
Geschäftsstyl und österreichisches Gerichtsverfahren	"	4	79
Verfahren in Streitsachen	"	5	95
Mündliches und öffentliches Gerichtsverfahren	"	4	10
<i>Philosophische Studien.</i>			
Erklärung der Iliade	Griechisch	3	13
Griechische Formenlehre	"	2	16
Erklärung der Oden von Horaz	Lateinisch	3	13
Einleitung zur Philosophie und allgemeine Metaphysik	Deutsch	4	76
Geschichte der Philosophie	"	3	18

	Vortrags- sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
Geschichte des Orientes im Alterthume und Mittelalter	Deutsch	4	83
Geschichte von Böhmen und Ungern bis 1526	"	4	94
Erziehungskunde	"	2	6
Höhere Mathematik	"	6	5
Physik	"	6	43
Mathematische Physik	"	6	5
Naturgeschichte	"	5	19
Polnische Sprache	Polnisch	2	7
" Literatur	"	3	4
Ruthenische Sprache	Ruthenisch	3	41
" Literatur	"	2	39
Hebräische Sprache	Deutsch	2	23
" Literatur	"	2	15
Chaldäische Sprache	"	1	14
<i>b) Sommersemester.</i>			
Theologische Studien.			
Kirchengeschichte	Lateinisch	9	48
Einleitung in die Bücher des A. B., hebräische Sprache und Bibel-Exegese	"	9	47
Biblische Dialekte	"	2	9
Griechische Grammatik, biblische Einleitung und Exegese des N. B.	"	9	82
Höhere Exegese	"	2	25
Dogmatik	"	9	10
"	Ruthenisch	9	97
Moraltheologie	Lateinisch	9	107
Pastoraltheologie	Polnisch	9	12
"	Ruthenisch	9	43
Katechetik und Methodik	Polnisch	5	12
" " "	Ruthenisch	5	43
Erziehungskunde "	Deutsch	2	74
Rechts- und staatswissenschaftliche Studien.			
Allgemeines Staatsrecht	Deutsch	4	92
" Völkerrecht	"	4	84
Princip und Systeme des Strafrechtes	"	1	63
Oesterreichische Landescultur- und Gewerbe-Gesetzgebung	"	4	62
" Verwaltungsgesetzkunde	"	5	83
Europäische Statistik	"	4	80
Gefällsstrafrecht	"	4	11
Oesterreichische directe Steuern	"	2	59
Verrechnungskunde	"	7 ¹ / ₂	15
Oesterreichisches Staatsrecht	"	4	55
Kirchenämter und Pfründen	"	5	27
Oesterreichisches bürgerliches Recht	"	8	87
Verjährung	"	1	98
Polnisches Recht	"	4	30
Handels- und Wechselrecht	"	4	47
Verfahren ausser Streitsachen	"	1	81
Gerichtliche Medicin	"	5	89
Philosophische Studien.			
Encyclopädie des classischen Studiums	Deutsch	3	4
Demosthenes Reden	Griechisch	3	4
Suetonii Vita Caesaris	Lateinisch	1	5
Allgemeine und besondere Moralphilosophie	Deutsch	4	28
Geschichte der Philosophie	"	2	26
Hegel's Philosophie	"	2	55
Geographisch - ethnographische und historische Darstellung Griechenlands	"	4	39
Oesterreichische Staatengeschichte	"	3	25
Heraldik	"	2	14

	Vortrags- Sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
Erziehungskunde	Deutsch	2	3
Höhere Mathematik	"	5	2
Physik	"	6	32
Mathematische Physik	"	4 ¹ / ₂	8
Naturgeschichte	"	5	7
Geschichte der polnischen Rechtsliteratur	Polnisch	2	26
Polnische Metrik	"	2	2
Polnisches Zeitwort	"	2	3
Ruthenische Grammatik	Ruthenisch	3	38
Igor's Heldenzug	"	2	38
Hebräische Sprache	Deutsch	2	9
" Literatur	"	1	17
Syrische Sprache	"	3	13

Im Wintersemester zählten sämtliche Studienabtheilungen 608 immatriculirte und 91 ausserordentliche Hörer, im Ganzen 699 Studirende; im Sommersemester verringerte sich diese Zahl auf 632, worunter 590 immatriculirte und 42 ausserordentliche Hörer. Dem Religionsbekenntnisse nach vertheilten sich die eingeschriebenen Hörer überhaupt auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Römisch- katholisch	Arme- nisch	Grie- chisch- unirt	Prote- stantisch augsbur- ger Con- fession	Israeli- ten	Zu- sam- men
<i>I. Semester</i>						
Theologische	41	. . .	267	. . .	. . .	308
Juridische	219	5	53	2	23	302
Philosophische	47	1	17	. . .	24	89
Zusammen	307	6	337	2	47	699
<i>II. Semester</i>						
Theologische	42	. . .	251	. . .	. . .	293
Juridische	225	2	53	2	16	298
Philosophische	23	. . .	3	. . .	15	41
Zusammen	290	2	307	2	31	632

Der Abstammung nach befanden sich unter der Gesamtzahl der Studirenden im Schuljahre 1851:

Studien- Abtheilung	Polen	Ru- thenen	Deut- sche	Czechen und Mährer	Süd- slaven	Magya- ren	Juden	Zu- sam- men
<i>Wintersemester</i>								
Theologische	39	264	5	. . .	. . .	. . .	. . .	308
Juridische	162	53	59	3	1	1	23	302
Philosophische	37	15	12	. . .	. . .	1	24	89
Zusammen	238	332	76	3	1	2	47	699

Studien- Abtheilung	Polen	Ruthe- nen	Deut- sche	Cze- chen und Mährer	Süd- slaven	Magya- ren	Juden	Zusam- men
<i>Sommersemester</i>								
Theologische	37	251	5	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	293
Juridische	162	54	62	3	1	. . . . .	16	298
Philosophische	14	9	3	. . . . .	. . . . .	. . . . .	15	41
Zusammen	213	314	70	3	1	. . . . .	31	632

Von der Entrichtung des ganzen Collegiengeldes waren im I. Semester 506, im II. Semester 523 Zuhörer befreit; das halbe Collegiengeld wurde im Wintersemester von 158, im Sommersemester von 114 Zuhörern entrichtet. Die Differenz rücksichtlich der Zahl der Zahlenden, ganz oder theilweise Befreiten gegen die Gesamtzahl der Studirenden ergibt sich dadurch, dass Hörer einer Studien-Abtheilung, an welcher sie von der Entrichtung der Collegiengelder ganz oder zur Hälfte befreit sind, für die Vorträge an den übrigen Abtheilungen die üblichen Collegiengelder zu entrichten haben. Im Ganzen befanden sich im I. Semester 223, im II. Semester 182 Studirende in dem Falle, dass sie ausser ihrer Studien-Abtheilung auch Vorträge der übrigen Abtheilungen (zum grössten Theile solche der philosophischen Facultät) besuchten.

An Stipendien bezogen 53 Studirende im Schuljahre 1851 im Ganzen 6.860 fl.; der Gesamtbetrag der eingehobenen Collegiengelder belief sich auf 4.490 fl.

Zu den Lehrmitteln dieser Anstalt gehört die Universitätsbibliothek, zu welcher nebst einer Büchersammlung von mehr als 33.000 Bänden, einer Sammlung von Manuscripten, von geographischen Karten und Bilderwerken auch eine Münzsammlung von nahezu 9.600 Exemplaren und eine Mineraliensammlung (1.000 Stück) gezählt wird. Ausserdem besitzt die Universität ein National-Museum, dann ein physikalisches Cabinet mit einer Sammlung von Modellen landwirthschaftlicher Werkzeuge.

Die strengen Prüfungen an dieser Universität zeigten während des Jahres 1851 die folgenden Ergebnisse:

Studien- Abtheilung	Rigorosen		Disputationen	Promotionen
	mit Approbation	mit Reprobation		
Theologische	2	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Rechts- u. staatswissenschaftliche	36	. . . . .	11	12
Philosophische	4	. . . . .	. . . . .	1
Zusammen	42	. . . . .	11	13

Universität zu Krakau.

Diese Universität gehört zu den vollständigen, da sie vier Facultäten besitzt. Im Studienjahre 1851 zählte das Lehrpersonale dieser Anstalt im Ganzen 49 Per-

sonen, welche sich nach ihrer Stellung in folgender Weise auf die einzelnen Studien-Abtheilungen vertheilen:

Studien- Abtheilung	Ordent- liche Profes- soren	Ausseror- dentliche Profes- soren	Sup- plenten	Assi- stenten	Lehrer	Zu- sammen
Theologische	4	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	4
Rechts- und staatswissen- schaftliche	7	1	1	. . . . .	. . . . .	9
Medicinische	8	1	. . . . .	5	. . . . .	14
Philosophische	9	3	2	5	3	22
Zusammen	28	5	3	10	3	49

Die Vorträge, welche in diesem Jahre gehalten, und deren Besuch waren die folgenden:

	Vortrags- sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>			
Theologische Studien.			
Archäologie	Lateinisch	3	8
Einleitung in das alte Testament	"	3	8
Orientalische Sprachen	"	2	3
Kirchengeschichte	Polnisch	5	8
Postoralgeschichte	"	3	8
Dogmatik	Lateinisch	5	8
Moraltheologie	"	4	4
Pastoraltheologie	Polnisch	4	4
Didactik	"	4	4
Juridische Studien.			
Rechts-Encyclopädie	Polnisch	3	47
Französischer Codex	"	6	25
Philosophie des Rechtes	"	3	53
Statistik	"	5	29
Pandekten	"	5	44
Erbrecht	"	3	35
Oesterreichisches Criminalrecht	"	5	15
Politik	"	5	47
Kirchenrecht	"	5	36
Altes polnisches Recht	"	6	15
Oesterreichisches Handels- und Wechselrecht	"	3	10
" Verwaltungsgesetzkunde	"	9	28
" Civil-Recht	"	7	34
" Finanzgesetzkunde	"	6	35
" Institutiones tabul. austr.	"	1	54
Medicinische Studien.			
Anatomie	Polnisch	5	28
Vergleichende Anatomie	"	5	23
Anatomische Uebungen	"	12	48
Allgemeine Pathologie	"	8	11
Hodegetik	"	2	27
Allgemeine Physiologie	"	5	29
Menschliche Sinneswerkzeuge	"	1	33
Theoretische Chirurgie	"	4	16
Chirurgische Klinik	"	7	23
" Uebungen	"	1	9
Augenheilkunde	"	1	20
Theoretische Geburtshilfe	"	4	10

	Vortrags- sprache	Wochent- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
Klinik der Geburtshilfe und der Kinderkrankheiten	Polnisch	7	19
Gynökologie	"	2	18
Gerichtliche Medizin	"	4	11
Geschichte der Medizin und der Chirurgie	"	4	13
Veterinärkunde	"	10	13
Philosophische Studien.			
Höhere Algebra	Polnisch	5	4
Trigonometrie	"	2	6
Höhere Mathematik	"	3	8
Astronomie	"	3	8
Ueber Wärme	"	3	17
„ Magnetismus	"	3	23
„ Elektrizität	"	1 ^{1/2}	24
Experimental-Physik	"	3	5
Mineralogie	"	6	47
Geognosie	"	1	12
Botanik	"	5	45
Ueber Schwämme	"	1	20
Unorganische Chemie	"	5	64
Pharmaceutische „	"	4	53
Gerichtliche „	"	1	54
Anthropologie und Psychologie	"	4	26
Geschichte der Philosophie	"	3	52
Philosophische Colloquien	"	1	11
Philologie	"	6	5
Numismatik	"	3	1
Geschichte der deutschen Literatur	Deutsch	5	4
Allgemeine Geschichte	Polnisch	3	23
Oesterreichische Staatsgeschichte	"	3	62
Allgemeine Literaturgeschichte	"	3	3
Geschichte der polnischen Literatur	"	3	4
Geographie	"	3	2
Oceanographie	"	1	13
Deutsche Sprache	"	6	4
Russische „	"	6	1
Französische Sprache	"	3	5
„ Literatur	"	3	7
b) Sommersemester.			
Theologische Studien.			
Hermeneutik und Exegese des alten Testaments	Lateinisch	3	5
Einleitung in das alte Testament	"	3	5
Orientalische Sprachen	"	2	3
Kirchengeschichte	"	5	5
Patrologie	"	3	5
Dogmatik	"	5	5
Moraltheologie	"	3	4
Katechetik	Polnisch	4	4
Ueber Predigten	"	4	4
Kirchenrecht	Lateinisch	5	5
Juridische Studien.			
Principien des öffentlichen Rechtes	Polnisch	4	49
Europäisches Völkerrecht	"	4	46
Pandekten	"	8	39
Repetitorium	"	1	12
Kirchenrecht	"	5	25
Französischer Codex	"	4	17
Geschichte des polnischen Rechtes	"	5	16
Polnisches Privat-Recht	"	3	24
Oesterreichisches Gerichtsverfahren	Deutsch	10	24
Der Civilproceß	"	1	33

	Vortrags- sprache	Wocheut- lich Stunden	Zahl der Zuhörer
Oesterreichisches Civil-Recht	Deutsch	7	33
Gefälls-Uebertretungen	"	5	22
Straf- und Gerichtsverfahren	"	8	17
Oesterreichische Statistik	Polnisch	4	42
National-Oeconomie	"	5	56
Institutiones tabul. auster.	"	1	48
Medicinische Studien.			
Angiologia und Neurologia (Gefäss- und Nervenlehre)	Polnisch	4	29
Histologia (Gewebelehre)	"	1	36
Vergleichende Anatomie	"	4	22
Specielle Physiologie	"	5	30
Allgemeine Therapie	"	6	11
Pharmakologie	"	2	14
Medicinische Klinik	"	6	26
Pathologische Anatomie	"	3	26
Chirurgische Klinik	"	6	22
Akidurgia (Operationslehre)	"	4	29
Helologia und Syringologia (Lehre von Geschwüren u. Fisteln)	"	1	12
Geburtshilfliche Klinik	"	6	20
Pediatric (Lehre der Kinderkrankheiten)	"	2	19
Theoretische Augenheilkunde	"	5	14
Practische "	"	5	21
Aerztliche Polizei	"	4	18
Geschichte der Medicin und Chirurgie	"	4	15
Veterinärkunde	"	10	20
Philosophische Studien.			
Theorie der Reihen innerhalb bestimmter Gränzen	Polnisch	5	3
Beispiele	"	2	3
Integral- und Differential-Rechnung	"	2	6
Bestimmung der Zeit der geographischen Länge und Breite	"	3	6
Ueber astronomische Instrumente	"	1	6
Experimental-Physik	"	5	36
Physikalische Uebungen	"	4	5
Zoologie	"	4	44
Geologie	"	4	21
Botanik	"	5	47
Botanische Ausflüge	"	5	21
Organische Chemie	"	5	62
Heilmittel der organischen Chemie	"	4	55
Ueber chemische Gifte	"	1	63
Encycloplädie der Philosophie	"	5	44
Ueber Phantasie	"	2	16
Philosophische Uebungen	"	1	4
Philologische "	"	6	10
Diplomatik	"	3	8
Verhältniss zwischen Staat und Kirche	"	3	17
Geschichte der österreichischen Dynastie	"	3	13
Allgemeine Geschichte	"	3	12
Oesterreichische Staatengeschichte	"	3	32
Italienische Literatur	"	3	2
Polnische "	"	3	4
Oesterreichische Geographie	"	2	35
Geographie von Syrien und Palästina	"	3	9
Deutsche Sprache	"	6	2
Französische Sprache	"	3	3
" Literatur	"	3	3

Im Wintersemester befanden sich an den 4 Studien-Abtheilungen 202 immatriculirte und 38 ausserordentliche Zuhörer (worunter 10 Pharmaceuten), im Ganzen

demnach 240 Studirende; im Sommersemester stellte sich diese Zahl im Ganzen auf 230, worunter 203 immatriculirte und 27 ausserordentliche Zuhörer (mit Einschluss von 9 Pharmaceuten).

Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter der Gesamtzahl der Studirenden:

Studien- Abtheilung	Katholiken	Unirte Griechen	Prote- stanten	Israeliten	Zusammen
<i>Wintersemester</i>					
Theologische	13	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13
Juridische	97	. . . . .	3	2	102
Medicinische	81	2	1	13	97
Philosophische	26	1	1	. . . . .	28
Zusammen	217	3	5	15	240
<i>Sommersemester</i>					
Theologische	10	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10
Juridische	99	. . . . .	2	2	103
Medicinische	84	2	1	9	96
Philosophische	19	1	1	. . . . .	21
Zusammen	212	3	4	11	230

Der Abstammung nach vertheilen sich die Studirenden des Schuljahres 1851 auf folgende Art:

Studien- Abtheilung	Polen	Deutsche	Ruthenen	Juden	Zusammen
<i>Wintersemester</i>					
Theologische	13	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13
Juridische	99	1	. . . . .	2	102
Medicinische	81	2	1	13	97
Philosophische	28	. . . . .	. . . . .	. . . . .	28
Zusammen	221	3	1	15	240
<i>Sommersemester</i>					
Theologische	10	. . . . .	. . . . .	. . . . .	10
Juridische	100	1	. . . . .	2	103
Medicinische	83	3	1	9	96
Philosophische	21	. . . . .	. . . . .	. . . . .	21
Zusammen	214	4	1	11	230

Werden die Studirenden der beiden Universitäten zu Lemberg und Krakau ihrer Nationalität nach zusammengefasst, so zeigt sich, dass im Anfange des

Studienjahres 1851 die Vorträge von 459 Polen, 333 Ruthenen, 79 Deutschen, 3 Czechen und Mähnern, 1 Südslaven, 2 Magyaren und 62 Juden besucht wurden.

Vom ganzen Collegiengelde waren im I. Semester 208, im II. Semester 210 Zuhörer, vom halben Collegiengelde beziehungsweise 92 und 84 Zuhörer befreit; von den übrigen Zuhörern sind in beiden Semester an Collegiengeldern zusammen 2.830 fl. entrichtet worden, und zwar grösstentheils für solche Vorträge, welche von den Studirenden der einen Facultät an einer anderen bezahlt wurden. Die Zahl derjenigen, welche auf diese Weise bei einer Facultät immatriculirt waren und zugleich Vorträge der übrigen Studien-Abtheilungen besuchten, belief sich im Wintersemester auf 134, im Sommersemester auf 133. An fixen Stipendien wurden im Studienjahre 1851 im Ganzen 903 fl. an 7 Studirende vertheilt; ausserdem kamen 4.217 polnische Gulden zur Vertheilung an arme und fleissige Studirende dieser Universität.

An Lehrmitteln besitzt diese Universität eine Bibliothek von nahezu 73.000 Bänden, 5.376 Manuscripten, 15.900 Duplicaten, 1.000 Landkarten und Plänen, 2.000 Zeichnungen und 5.100 Münzen. Für das Studium der Naturgeschichte findet sich ein Mineralien cabinet (7.500 Stück), ein zoologisches Museum (5.400 Stück) und ein botanischer Garten mit 6.000 lebenden Pflanzen und einem Herbarium von 9.000 Stück. Ausserdem sind zu erwähnen: das astronomische Observatorium, das physikalische, das chemische, das pharmakognostische, das physiologische und das anatomische Cabinet, sowie die Sammlung von thierärztlichen Instrumenten. Für den practischen Unterricht, endlich dienen die Kliniken für äussere und innere Krankheiten, sowie für Geburtshilfe.

Theoretische Staatsprüfungen.

Für die Abhaltung dieser Prüfungen bestehen zwei Commissionen, eine zu Lemberg, die zweite zu Krakau. Die Ergebnisse des Studienjahres 1851 waren die folgenden:

Prüfungs- Commission	Prüfungs- Abtheilung	Zahl der Geprüften	Zahl der mit Aus- zeichnung	Zahl der einfach	Reprobirt wurden
			Approbirten		
Lemberg	{Allgemeine	12	2	8	2
	{Judicielle	19	11	8	. . . .
Krakau	Judicielle	3	3	. . . .	. . . .
	Zusammen	34	16	16	2

Die geringe Zahl der Candidaten zu Krakau rührt daher, dass noch vor Einführung der Staatsprüfungen die Mehrzahl der absolvirten Juristen zur Gerichtspraxis zugelassen wurde.

B u k o w i n a.

Dieses Kronland besitzt 1 vollständiges Gymnasium und eine Unter-Realschule, dann eine Hebammenschule, welche Lehranstalten sämmtlich zu Czernowitz ihren Standort haben.

Gymnasium.

Das Czernowitzer Gymnasium mit 8 Classen zählte im Jahre 1851 mit Einschluss des Directors 20 Professoren und Lehrer, dann 448 Schüler. Die Vortragssprache ist durchaus die deutsche. Unter dem Lehrpersonale befinden sich 13 Professoren, 3 Supplenten und 4 Nebenlehrer; 4 Professoren und 1 Supplent gehören dem geistlichen, alle übrigen dem weltlichen Stande an.

Von den Schülern sind 28 als Privatisten eingeschrieben gewesen. Schulgeld wurde von 255 Schülern im Gesamtbetrage von 1.780 fl. erhoben, an Aufnahmegebühren sind 270 fl. eingegangen. Unter den 193 von der Entrichtung des Schulgeldes Befreiten befanden sich 20 Stipendisten, deren Bezüge zusammen 1.600 fl. betragen. Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter den Schülern 150 Katholiken, 60 unirte Griechen und 177 nichtunirte Griechen, 7 Protestanten augsburger Confession, 30 unirte Armenier und 24 Israeliten.

Der Nationalität nach zählte man unter den Schülern 168 Romanen, 89 Deutsche, 79 Ruthenen, 54 Polen, 26 Armenier, 8 Magyaren und 24 Juden.

Von der Gesamtzahl entfielen :

auf die	1. Classe		79 Schüler
„ „	2. „		72 „
„ „	3. „		54 „
„ „	4. „		65 „
„ „	5. „		43 „
„ „	6. „		52 „
„ „	7. „		49 „
„ „	8. „		34 „

Von den Schülern der letzten Classe meldeten sich 23 zur Maturitätsprüfung. Wirklich geprüft wurden davon 22; davon wurden als für den Besuch der Universität reif erkannt 15; reprobirt wurden 7, worunter 6 für ein halbes, 1 für ein ganzes Jahr.

Nebst den gewöhnlichen im allgemeinen Studienplane vorgeschriebenen Vorträgen wurden noch Vorlesungen gehalten :

über Pädagogik	16 Schüler
„ Oeconomie	10 „
Unterricht in der romanischen Sprache	28 „
„ „ „ ruthenischen	37 „
„ „ „ italienischen	9 „
„ „ „ französischen	18 „
Zeichnenunterricht	96 „
Gesangsunterricht	43 „

Rücksichtlich des romanischen und ruthenischen Sprachunterrichtes wurden hier nur jene Schüler gerechnet, welche diese Vorträge als unobligate Lehrgegenstände besuchen, da eine dieser Sprachen je nach der Wahl der Schüler als zweite Landessprache einen obligaten Gegenstand bildet. Die Schüler der Vorträge über Pädagogik und Oeconomie sind durchwegs Theologen.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt werden aus dem Bukowiner Religionsfonde, dann aus dem galizischen Studien- und Religionsfonde bestritten.

An Lehrmitteln bestehen an dieser Anstalt: eine Bibliothek (1.100 Bände), ein physikalisches Cabinet (140 Apparate und Instrumente) und eine Mineraliensammlung (420 Stück).

Unter-Realschule.

Diese Realschule zählt zwei Jahrgänge; die Lehrgegenstände bilden ausser Religion, deutscher Stylistik noch Arithmetik, Geometrie, Mechanik, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Kalligraphie, Zeichnen und Baukunst.

Das Lehrpersonale zählt einen Adjuncten und zwei Lehrer, die Vorträge werden durchaus in deutscher Sprache gehalten.

Im Jahre 1851 befanden sich an dieser Lehranstalt 112 Schüler, wovon 66 in der ersten und 46 in der zweiten Classe, welche sämmtlich unentgeltlich den Unterricht genossen; die Erhaltungskosten werden zur Hälfte aus dem Schulfonde, zur Hälfte aus der Czernowitzer Magistratscasse bestritten. Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter der angeführten Zahl der Schüler 88 Katholiken, 6 unirte Griechen, 5 nichtunirte Griechen, 5 Protestanten augsburger und 8 helvetischer Confession.

Ihrer Abstammung nach zählte man unter den Schülern 53 Polen, 47 Deutsche, 7 Ruthenen und 5 Romanen.

Die Lehrmittel dieser Anstalt sind bisher in äusserst unvollkommenem Zustande vorhanden gewesen und beschränkten sich rücksichtlich des Unterrichtes in der Naturgeschichte auf Abbildungen, in der Physik auf wenige Instrumente; für die mathematisch-geometrischen Vorträge stand blos ein Messtisch sammt Zugehör zu Gebote. Es wurde demnach die Einleitung getroffen, dass diese Lehrmittel binnen kürzester Zeit auf den entsprechenden Stand gebracht werden.

Hebammenschule.

Diese Lehranstalt, an welcher im ersten Semester die theoretische, im zweiten die practische Geburtshilfe vorgetragen wird, steht unter der Leitung des k. k. Kreisphysikus zu Czernowitz; das Lehrpersonale besteht aus einem Professor und einer Oberhebamme. Die Vorträge werden in deutscher und polnischer Sprache gehalten; für den practischen Curs wird die am Czernowitzer Bürgerspitale bestehende Gebärd-Abtheilung benützt. Im Schuljahre 1851 zählte diese Schule im Wintersemester 22 Schülerinnen, wovon jedoch 2 ungeprüft blieben, so dass der practische Curs im zweiten Semester nur von 20 Schülerinnen besucht wurde; unter diesen letzteren befanden sich 4 Deutsche, 6 Polinnen und 10 Rutheninnen, und zwar 11 Katholische und 9 griechisch Unirte. Sämmtliche 20 Schülerinnen haben die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden und wurden als geprüfte Hebammen diplomirt. Nach Abrechnung der Rigorosentaxen à 12 fl. werden die übrig bleibenden Erhaltungskosten dieser Lehranstalt aus dem land-

ständischen Domesticalfonde bestritten. Als Lehrmittel findet sich an dieser Schule eine Sammlung von pathologischen Präparaten für den theoretischen Unterricht.

D a l m a t i e n .

Das Königreich Dalmatien besitzt an Mittelschulen 3 Gymnasien, 4 Unter-Realschulen und 4 nautische Schulen, von welch' letzteren jedoch im Studienjahre 1851 erst 3 eröffnet waren; an besonderen Lehranstalten findet sich zu Zara eine Hebammenschule.

Gymnasien.

Oeffentliche und vollständige Obergymnasien finden sich zu Zara, Spalato und Ragusa; die ausserdem bestehenden 14 Gymnasial-Schulen, welche zum grössten Theile nur 4 Classen umfassen, sind Privat-Anstalten, rücksichtlich deren bis jetzt keine weiteren Daten bekannt sind.

Die Thätigkeit der genannten drei Lehranstalten im Studienjahre 1851 lässt sich übersichtlich auf folgende Weise darstellen:

Gymnasium	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler
Zara	8	Italienisch	17	204
Spalato	8	"	17	213
Ragusa	8	"	10	121
Zusammen	. . .	. . . . .	44	538

Das Lehrpersonale vertheilt sich nach Stand und lehramtlicher Stellung der Einzelnen und mit Einrechnung der Directoren als Professoren auf folgende Art:

Gymnasium	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Zara	4	5	5	1	1	1	10	7
Spalato	7	2	2	5	. .	1	9	8
Ragusa	7	. .	2	1	. .	. .	9	1
Zusammen	18	7	9	7	1	2	28	16

Mit Ausnahme des Gymnasiums zu Ragusa, dessen geistliches Lehrpersonale dem Orden der Piaristen angehört, sind alle übrigen geistliche Professoren Weltpriester.

Schulgeld wurde im Jahre 1851 nur an dem Obergymnasium zu Spalato, und zwar von 25 Schülern der letzten beiden Classen eingehoben und betrug 150 fl.; alle anderen Schüler waren von der Entrichtung eines Unterrichtsgel-

des, sowie sämmtliche von der Bezahlung der Aufnahmegebühren befreit. An Stipendien wurden in demselben Jahre an 66 Schüler 6.848 fl. ausgezahlt; ausserdem genossen 26 Schüler des Obergymnasiums zu Zara als Seminaristen ihre ganze Verpflegung. Ein Fünftheil der nachgewiesenen Zahl der Schüler (101) waren als Privatschüler, vier Fünftheile (437) als öffentliche Schüler eingeschrieben.

Von der Gesamtzahl der Schüler entfallen auf die einzelnen Gymnasial-Classen :

G y m n a s i u m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Zara	30	32	19	26	30	13	29	25	204
Spalato	41	27	30	24	22	24	22	23	213
Ragusa	20	15	10	15	21	17	8	15	121
Zusammen	91	74	59	65	73	54	59	63	538

Der Religion nach befanden sich unter der Gesamtzahl 523 Katholiken, 8 nichtunirte Griechen (5 zu Zara, 1 zu Spalato, 2 zu Ragusa) und 7 Israeliten (am Gymnasium zu Spalato). Die grosse Mehrzahl (503) der Schüler ist dalmatischer Abkunft; ausserdem zählte man 4 Kroaten, 18 Italiener (aus dem österreichischen und venetianischen Küstenlande), 4 Deutsche, 2 Ausländer (Bosnier) und 7 Juden.

Da die meisten Gymnasialschüler in Dalmatien sich dem geistlichen Stande widmen, so ist die Zahl der Anmeldungen zur Maturitätsprüfung im Schuljahre 1851 im Verhältnisse zur Zahl der Schüler der 8. Classe und namentlich am Gymnasium zu Spalato gering gewesen; es wurden nämlich zu Zara 17, zu Spalato 2 und zu Ragusa 8, im Ganzen 27 Schüler geprüft und sämmtlich für den Besuch der Universität reif befunden.

An ausserordentlichen Lehrgegenständen wurde im Jahre 1851 an dem Gymnasium zu Ragusa nur die deutsche Sprache vorgetragen und von 15 Schülern besucht; am Gymnasium zu Spalato zählte der Zeichnenunterricht 13 Schüler.

Am Gymnasium zu Zara wurden die folgenden ausserordentlichen Lehrgegenstände vorgetragen: Erziehungskunde (10 Schüler), Landwirthschaft (10 Schüler), deutsche Sprache (6 Schüler), Zeichnen (14 Schüler) und Kalligraphie (36 Schüler).

Die Lehrmittel dieser Anstalten bestehen in Bücher- und naturhistorischen Sammlungen und physikalischen Apparaten. Ausserdem besitzt das Gymnasium zu Zara eine Sammlung von Landkarten und Zeichnungsvorlagen.

Die Erhaltungskosten des Gymnasiums zu Zara werden ausschliessend, jene der Gymnasien zu Spalato und Ragusa theilweise aus dem Staatsschatze bestritten, da die letztgenannten eigene Stiftungen besitzen, deren Interessen jedoch zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen. Die Kosten der beiden letzten Classen des Gymnasiums zu Spalato werden jedoch durchwegs aus dem Seminarfonde bedeckt.

Realschulen.

Diese Anstalten sind Unter-Realschulen und finden sich zu Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro mit den daselbst bestehenden Hauptschulen vereinigt. Sie bestehen gleichmässig aus zwei Jahrgängen und sind auch bezüglich der Lehrgegenstände fast vollkommen gleichmässig eingerichtet, so dass sie hier vereint dargestellt werden können. Die Vorträge, welche durchaus in italienischer Sprache abgehalten werden, umfassen nämlich an den einzelnen Anstalten:

Lehrgegenstände	Unter-Realschule zu			
	Zara	Spalato	Ragusa	Cattaro
	Wochentlich Stunden			
<i>I. Jahrgang.</i>				
Religionslehre	2	4	2	2
Italienische Sprache	3	5	3	4
Illyrische "	2	2	3	3
Geographie und Geschichte	3	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	4	2
Geometrie	2	4	3	2
Physik	2	.	.	.
Arithmetik	4	3	3	2
Zeichnen	6	6	6	6
Kalligraphie	2	2	2	2
<i>II. Jahrgang.</i>				
Religionslehre	2	2	2	2
Italienische Sprache	4	3	3	3
Illyrische "	2	1	3	.
Geographie und Geschichte	2	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	4	2
Arithmetik . . . . .	.	2	3	2
Stereometrie	1	2	.	2
Mechanik und Technologie	2	1	5	1
Physik	1	3	.	2
Baukunst	1	3	.	2
Zeichnen	6	5	4	6
Kalligraphie	2	2	2	2
Verrechnungskunde	3	.	.	.

Das Lehrpersonale an diesen Anstalten zählte im Jahre 1851 mit Einschluss der Directoren, welche gleichzeitig Vorträge hielten, 18 Personen, und zwar:

Realschule.	Professoren	Supplenten	Zusammen
Zara	3	1	4
Spalato	5	.	5
Ragusa	3	2	5
Cattaro	4	.	4
Zusammen	15	3	18

Die Zahl der Schüler war im Schuljahre 1851 die folgende :

Realschule.	I.	II.	Zusammen
	Jahrgang		
Zara	17	5	22
Spalato	25	7	32
Ragusa	31	8	39
Cattaro	3	. . . . .	3
Zusammen	76	20	96

Schulgeld ist an diesen Lehraustalten nicht eingeführt und die Schüler geniessen den Unterricht durchaus unentgeltlich. Stipendien bestehen zu Spalato 1 mit jährlich 100 fl. und zu Ragusa 2 mit zusammen jährlich 250 fl.

Dem Religionsbekenntnisse nach vertheilt sich die Gesamtzahl der Schüler auf folgende Weise :

Realschule.	Katholiken	Nichtunirte Griechen	Zusammen
Zara	21	1	22
Spalato	32	. . . . .	32
Ragusa	36	3	39
Cattaro	2	1	3
Zusammen	91	5	96

Der Nationalität nach werden 94 Schüler als Dalmatiner, slavischer Abstammung angegeben, was um so mehr zu bezweifeln ist, als gerade die Bewohner der genannten Küstenstädte zum grossen Theile dem italienischen Volksstamme angehören und als erste Sprache die italienische aufgeführt wird; nur zu Ragusa befanden sich 1 Italiener und 1 Deutscher.

Die Lehrmittel der genannten Anstalten sind bis jetzt zumeist auf eine ausreichende Zahl von Zeichnungsvorlagen beschränkt; für den geometrischen, naturhistorischen und physikalischen Unterricht finden sich nur wenige Mineralien und eine kleine Zahl von physikalischen und mathematischen Instrumenten.

Die Erhaltungskosten der genannten Lehranstalten werden ausschliessend aus dem Studienfonde bedeckt.

Nautische Schulen.

Die nautischen Schulen sind mit den Unter-Realschulen in der Art vereinigt, dass die Schüler eine bestimmte Anzahl von Lehrgegenständen an den Realschulen und gleichzeitig die ihr specielles Fach betreffenden Vorträge in den Vorlesungen für Nautik hören.

Die ersteren Gegenstände sind Religion, Geographie, Geschichte, italienische Sprache, Kalligraphie und Zeichnen; rücksichtlich derselben sind die Schüler zugleich Zöglinge der Unter-Realschule. Die besonderen nautischen Vorträge umfassen folgende Gegenstände :

Lehrgegenstände	Zara	Spalato	Cattaro
	Wöchentlich Stunden		
Arithmetik	2	2	2
Algebra	2	2	2
Trigonometrie	4	4	4
Schiffahrtskunde	5	5	5

Die nautische Schule zu Ragusa war zu Anfang des Jahres 1851 noch nicht errichtet, sowie auch die genannten 3 Schulen in demselben Jahre nur die erste Classe zählten, da die zweite Classe erst mit Beginn des Schuljahres 1852 ins Leben trat.

Das Lehrpersonale dieser Schulen besteht aus je einem Professor der mathematischen und nautischen Wissenschaften, und es werden die Vorträge durchwegs in italienischer Sprache gehalten.

Die Zahl der Schüler belief sich im Schuljahre 1851 auf 28, wovon 10 zu Zara, 11 zu Spalato und 7 zu Cattaro. Mit Ausnahme von 2 griechisch nicht-unirten Zöglingen an der Schule zu Cattaro waren alle übrigen Katholiken; die Nationalität derselben wird durchaus als die südslavische (dalmatische) angegeben; es gilt hier daher dieselbe Bemerkung, welche bezüglich der Nationalität der Schüler der Realschulen gemacht wurde.

Die Lehrmittel für die speciell-nautischen Wissenschaften bestehen in den nothwendigen Land- und Seekarten, Himmels- und Sterngloben, mathematischen und astronomischen Instrumenten.

Die Erhaltungskosten der nautischen Schulen werden ausschliessend aus dem Staatsschatze bedeckt.

Hebammenschule.

Die Hebammenschule zu Zara besteht in einem halbjährigen Course, während dessen die theoretische und practische Geburtshilfe in illyrischer Sprache gelehrt wird. Das Lehrpersonale besteht aus einem Professor und einer Oberhebamme. Im Laufe des Schuljahres 1851 wurde die Anstalt von 14 Schülerinnen besucht, welche sämmtlich der katholischen Religion und dem illyrischen Volksstamme angehörten. Diplomirt wurden während derselben Zeit 8 Schülerinnen als Hebammen. Schulgeld wird an dieser Anstalt nicht eingehoben; dagegen bestehen für 6 Zöglinge Stipendien zu 20 Kreuzer täglich, welche in beiden Cursen vertheilt wurden. Die Anstalt ist mit der Gebäranstalt verbunden und besitzt als eigene Lehrmittel eine kleine Sammlung von anatomischen Präparaten, sowie die nothwendigen geburtshilflichen Instrumente. Die Erhaltungskosten und Stipendien werden aus dem Staatsschatze bestritten.

Theoretische Staatsprüfungen.

Im Studienjahre 1851 wurden von der zu Zara aufgestellten Staatsprüfungs-Commission 6 Candidaten aus den Gegenständen der judiciellen Abtheilung geprüft und als befähiget erklärt; für die Prüfungen der beiden anderen Abtheilungen hatte sich kein Candidat gemeldet.

L o m b a r d i e.

Im Jahre 1851 besass dieses Kronland an Mittelschulen 38 Gymnasien und 17 Gymnasial-Schulen, an höheren Lehranstalten die technische Schule zu Mailand, die chirurgische Lehranstalt und die Universität zu Pavia, an speciellen Lehranstalten die Hebammenschule zu Mailand.

Gymnasien.

Der neue Gymnasial-Lehrplan war in dem genannten Jahre in der Lombar- die noch nicht ins Leben getreten; die Gymnasien dieses Landes zeigen in dieser früheren Gestaltung die grösste Verschiedenheit. Im Allgemeinen unterscheidet man daselbst Gymnasien und Gymnasial-Schulen; die ersteren vereinigen alle Attribute der früher auch in den übrigen Kronländern bestandenen sechs- classigen Gymnasial-Lehranstalten in sich und sind insbesondere berechtigt, den Schülern Zeugnisse über die abgelegten Semestral-Prüfungen auszustellen; die letzteren müssen ihre Schüler bei einem hiezu befugten öffentlichen Gymnasium zur Ablegung der Semestral-Prüfungen und Ertheilung der bezüglichen Zeugnisse einschreiben lassen, begreifen nicht immer den vollständigen Gymnasial-Curs in sich und dürfen auch, selbst wenn dieser vollständig ist, zwei Classen einem Lehrer anvertrauen. Beide sind entweder öffentliche oder Privat-Anstalten, je nachdem sie unter unmittelbarer öffentlicher Leitung stehen oder von einem Pri- vaten gegründet und erhalten werden.

In sofern mit dem Gymnasial-Unterrichte häufig auch eine Erziehungsanstalt für die Studirenden verbunden ist, so entsteht hieraus ein anderer Eintheilungs- grund für die fraglichen Lehranstalten, ob nämlich bei ihnen diese Vereinigung stattfindet oder nicht, in welch' ersterem Falle dann weiter zu betrachten kommt, ob sie mit einer öffentlichen oder einer Privat-Erziehungsanstalt (welche sich in dieser Eigenschaft nicht nothwendig nach der Beschaffenheit der Lehranstalten als öffentliche oder private richtet) verknüpft ist. Die öffentlichen Gymna- sien, welche allein befugt sind, den Schülern nach zurückgelegtem Gymnasial- Course das zum Eintritte in die höheren Lehranstalten (philosophischen Studien) erforderliche Endzeugniss zu ertheilen, unterscheiden sich in kaiserliche, Communal-, bischöfliche und Convict-Gymnasien. Die kaiserlichen, von denen in dem Hauptorte jeder Provinz eines, zu Mailand aber zwei vorhan- den sind, nehmen durch die Zahl und den höheren Gehalt der ihnen zugewiese- nen Professoren, durch die reichere Ausstattung mit Hilfsmitteln, sowie durch den weit vollständigeren Schulbesuch die vorderste Stelle unter diesen Lehran- stalten ein. Die Communal-Gymnasien werden auf Kosten der Gemeinde erhalten, welche auch das Lehrpersonale unter Vorbehalt der Bestätigung von Seite der Regierung ernennen; im Uebrigen sind sie den kaiserlichen gleichgestellt, und

lassen, wie diese, Privatisten zu, die daselbst eingeschrieben werden und bei denselben die Semestral-Prüfungen ablegen. Die bischöflichen Gymnasien machen einen integrierenden Theil der zur Bildung des Clerus vorhandenen Anstalten aus; sie stehen daher unter ausschliessender Aufsicht und Leitung der Bischöfe, welche auch das Lehrpersonale dabei anstellen, sind mit den Seminarien verbunden und ihre Unterhaltskosten werden von den Bischöfen oder aus den Seminarfondes bestritten. In der Regel finden nur die Zöglinge der Seminarien Zutritt in denselben, ausnahmsweise aber auch andere Studirende, welche die Absicht äussern, sich dem geistlichen Stande zu widmen; Privatisten können in dieselben nicht aufgenommen werden. Die (öffentlichen) Convict-Gymnasien dienen blos zum Behufe der Unterweisung der in den Convicten, mit welchen sie verbunden sind, untergebrachten Zöglinge; sie lassen daher weder Externisten, d. h. öffentliche nicht in den Convicten wohnende, noch Privat-Studirende zu. Die Privat-Gymnasien, die hinsichtlich der Zahl der angestellten Lehrer und ihrer inneren Verwaltung gänzlich den öffentlichen gleichgestellt sind (und darum auch *Ginnasj parificati ai publici* hiessen, ehe man ihnen den Namen *Ginnasj privati* gab), sind meistens mit Erziehungsanstalten verbunden, lassen aber Externisten zu; ihr unterscheidendes Merkmal besteht darin, dass, obgleich daselbst die halb-jährigen Prüfungen abgehalten und die Zeugnisse darüber ausgestellt werden, die Schüler derselben dennoch, falls sie im Laufe des Gymnasial-Curses in ein öffentliches Gymnasium übertreten oder nach vollendetem Course in eine höhere Lehranstalt aufgenommen werden wollen, sich einer vorläufigen Prüfung über die zurückgelegten Gymnasial-Classen oder im letzteren Falle über den gesammten Gymnasial-Curs unterziehen und dieselbe mit gutem Erfolge bestehen müssen. Sie theilen sich nach Verschiedenheit der damit vereinigten Erziehungsanstalten in zwei Classen, in solche, die einem öffentlichen Convicte und in solche, die einer Privat-Erziehungsanstalt (*casa privata di educazione*) angehören. Hiemit ist die Reihe der wirklichen Gymnasien abgeschlossen und es können nur diese den Gegenstand der folgenden detaillirten Darstellung der Unterrichts-Ergebnisse im Studienjahre 1851 bilden.

Die Gymnasial-Schulen sind eigentlich blos Aushilfs-Institute für einzelne Erziehungsanstalten oder Localitäten und müssen ihre Schüler bei den kaiserlichen oder Communal-Gymnasien als Privatisten einschreiben lassen, dürfen ihnen auch keine Zeugnisse verabfolgen. Je nachdem sie von Gemeinden und Stiftungen erhalten oder von Privaten für eigene Rechnung gegründet sind, werden sie in öffentliche und private eingetheilt. Die öffentlichen Gymnasial-Schulen sind nicht, wohl aber die Privat-Gymnasial-Schulen mit Erziehungsanstalten verbunden, welche indess der Mehrzahl nach auch Externisten zum Unterrichte zulassen.

Die Nachweisungen über die öffentlichen und Privat-Gymnasien im Studienjahre 1851 lassen sich in folgende Uebersicht zusammenfassen:

Post-Nr.	Bezeichnung und Standort der Gymnasien	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Directoren, Professoren und Supplenten	Zahl der Schüler
<i>A. Oeffentliche Gymnasien.</i>					
<i>1. K. K. Gymnasien.</i>					
1	Mailand, S. Alessandro	6	Italienisch	10	700
2	„ Brera	6	„	11	455
3	Brescia	6	„	9	780
4	Cremona	6	„	9	410
5	Mantua	6	„	9	509
6	Bergamo	6	„	9	671
7	Como	6	„	9	470
8	Pavia	6	„	8	447
9	Lodi	6	„	11	361
10	Sondrio	6	„	12	161
<i>2. Communal-Gymnasien.</i>					
11	Mailand, Sta. Marta	6	„	9	476
12	Monza	6	„	8	252
13	Desenzano	6	„	9	145
14	Salò	6	„	9	133
15	Viadana	6	„	8	131
16	Lovere	6	„	15 ¹⁾	199
17	Clusone	6	„	8	152
18	Crema	6	„	9	261
19	Casalmaggiore	6	„	9	107
<i>3. Bischöfliche Gymnasien.</i>					
20	Mailand (erzbischöfliches)	6	„	11	227
21	Brescia	6	„	10	79
22	Cremona	6	„	9	101
23	Mantua	6	„	12 ¹⁾	90
24	Bergamo	6	„	15 ¹⁾	116
25	Celana	6	„	8	178
26	Como	6	„	7	18
27	Pavia	6	„	12 ¹⁾	164
28	Lodi	6	„	8	46
<i>B. Convict-Gymnasien.</i>					
29	Im Collegio Longone zu Mailand	6	„	9	83
30	„ „ der Barnabiten zu Monza	6	„	22 ¹⁾	111
31	„ „ „ „ „ Lodi	6	„	13	49
32	„ „ Rotondi zu Gorla minore	6	„	8	100
33	„ „ Gallio zu Como	6	„	14	132
34	„ „ Ognissanti zu Codogno	6	„	11	120
<i>C. Privat-Gymnasien.</i>					
35	Im Collegio Brunati zu Parabiago	6	„	8	81
36	„ „ Bazzi zu Cassano	6	„	11	84
37	„ „ di S. Chiara zu Martinengo	6	„	13	100
38	„ „ Branzolfo zu Varese	6	„	10	63
Zusammen				392	8.762

¹⁾ Darunter auch die Professoren für die philosophischen Lehranstalten, wogegen die Zahl der Schüler nur für die 6 Gymnasial-Classen.

Rücksichtlich des Standes und der lehramtlichen Stellung des Lehrpersonales gibt die folgende Nachweisung die nähern Daten und es muss nur bemerkt werden, dass die Directoren, Vicedirectoren und Präfecten durchaus den Professoren beigezählt werden.

Gymnasium	Professoren		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
(k.k.) zu Mailand S. Alessandro	7	2	. . .	1	. . .	. . .	7	3
„ „ „ Brera . . .	2	6	1	1	. . .	1	3	8
„ „ Brescia	2	6	1	. . .	. . .	. . .	3	6
„ „ Cremona	2	6	. . .	1	. . .	. . .	2	7
„ „ Mantua	4	3	. . .	2	. . .	. . .	4	5
„ „ Bergamo	4	5	. . .	. . .	. . .	. . .	4	5
„ „ Como	2	7	. . .	. . .	. . .	. . .	2	7
„ „ Pavia	1	4	1	2	. . .	. . .	2	6
„ „ Lodi	1	6	1	1	. . .	2	2	9
„ „ Sondrio	3	4	1	3	. . .	1	4	8
(Communal -) zu Mailand								
Sta. Marta	2	5	2	. . .	. . .	. . .	4	5
zu Monza	2	4	1	1	. . .	. . .	3	5
„ „ Desenzano	6	. . .	3	. . .	. . .	. . .	9	. . .
„ „ Salò	5	4	. . .	. . .	. . .	. . .	5	4
„ „ Viadana	2	4	1	1	. . .	. . .	3	5
„ „ Lovere	8	1	1	2	2	1	11	4
„ „ Clusone	7	1	. . .	. . .	. . .	. . .	7	1
„ „ Crema	6	3	. . .	. . .	. . .	. . .	6	3
„ „ Casalmaggiore	3	6	. . .	. . .	. . .	. . .	3	6
(Bischöfliches) „ Mailand	8	. . .	1	. . .	2	. . .	11	. . .
„ „ Brescia	3	. . .	7	. . .	. . .	. . .	10	. . .
„ „ Cremona	9	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	9	. . .
„ „ Mantua	12	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	12	. . .
„ „ Bergamo	11	. . .	4	. . .	. . .	. . .	15	. . .
„ „ Celana	8	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	8	. . .
„ „ Como	7	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	7	. . .
„ „ Pavia	11	. . .	1	. . .	. . .	. . .	12	. . .
„ „ Lodi	8	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	8	. . .
(Convict-) „ Mailand	8	. . .	1	. . .	. . .	. . .	9	. . .
„ „ Monza	13	. . .	1	. . .	1	7	15	7
„ „ Lodi	8	. . .	1	. . .	1	3	10	3
„ „ Gorla minore	7	. . .	1	. . .	. . .	. . .	8	. . .
„ „ Como	7	1	1	. . .	1	4	9	5
„ „ Codogno	5	4	. . .	. . .	. . .	2	5	6
(Privat-) „ Parabiago	3	5	. . .	. . .	. . .	. . .	3	5
„ „ Cassano	3	6	1	. . .	. . .	1	4	7
„ „ Martinengo	7	1	. . .	. . .	1	4	8	5
„ „ Varese	3	6	. . .	. . .	1	. . .	4	6
Zusammen	210	100	32	15	9	26	251	141

Die 34 geistlichen Lehrer der Convict-Gymnasien zu Mailand, Monza und Lodi gehören dem Orden der Barnabiten, jene 17 der Convict-Gymnasien zu Gorla minore und Como dem Orden der Somasker an; alle übrigen 200 geistlichen Professoren, Supplenten und Nebenlehrer sind Weltpriester.

Von der angeführten Gesamtzahl der Schüler besuchten 6.254 als öffentliche Schüler, 2.508 Privatisten genossen den Unterricht entweder in den Gymnasial-Schulen oder durch Privatlehrer. Diese Privatschüler waren ausschliessend bei den k. k. und bei den Communal-Gymnasien eingeschrieben, wogegen sämtliche Studierende an den bischöflichen Convict- und Privat-Gymnasien den öffentlichen Schülern beizuzählen sind. Es entfielen namentlich

	Oeffentliche Schüler	Privat- Schüler	Zu- sammen
auf die sämmtlichen bischöflichen Gymnasien	1.019	.	1.019
„ „ „ Convict-Gymnasien	595	.	595
„ „ „ Privat-Gymnasien	328	.	328
„ das k. k. Gymnasium zu Mailand S. Alessandro	424	276	700
„ „ „ „ „ Brera	291	164	455
„ „ „ „ „ Brescia	266	514	780
„ „ „ „ „ Cremona	353	57	410
„ „ „ „ „ Mantua	265	244	509
„ „ „ „ „ Bergamo	308	363	671
„ „ „ „ „ Como	188	282	470
„ „ „ „ „ Pavia	375	72	447
„ „ „ „ „ Lodi	259	102	361
„ „ „ „ „ Sondrio	76	85	161
„ „ Communal-„ „ Mailand	387	89	476
„ „ „ „ „ Monza	146	106	252
„ „ „ „ „ Desenzano	124	21	145
„ „ „ „ „ Salò	121	12	133
„ „ „ „ „ Viadana	127	4	131
„ „ „ „ „ Lovere	159	40	199
„ „ „ „ „ Clusone	136	16	152
„ „ „ „ „ Crema	225	36	261
„ „ „ „ „ Casalmaggiore	82	25	107
Zusammen	6.254	2.508	8.762

Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man unter der Gesamtzahl der Schüler 8.705 Katholiken, 4 Protestanten augsburger Confession (am k. k. Gymnasium zu Bergamo) und 53 Israeliten (4 am k. k. Gymnasium zu Mailand Brera, 35 am k. k. Gymnasium zu Mantua, 1 am Communal-Gymnasium zu Mailand, 6 am Communal-Gymnasium zu Viadana und 7 am Communal-Gymnasium zu Casalmaggiore).

Der Abstammung nach gehörten sämmtliche Gymnasial-Schüler der italienischen Nationalität an, und zwar 8.639 Lombarden, 13 Venetianer, 25 Tiroler, 26 Schweizer, 56 Sardinier und 3 Modeneser.

Nach den Classen, welche im Studienjahre 1851 besucht wurden, vertheilen sich die Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Zusammen
	C l a s s e						
(k. k.) zu Mailand, S. Alessandro .	140	142	111	116	97	94	700
„ „ Brera	110	85	74	69	61	56	455
„ „ Brescia	177	151	131	138	97	86	780
„ „ Cremona	100	79	75	49	58	49	410
„ „ Mantua	135	89	79	82	60	64	509
„ „ Bergamo	184	142	102	109	68	66	671
„ „ Como	120	113	77	71	42	47	470
„ „ Pavia	109	70	77	72	70	49	447
„ „ Lodi	106	47	35	85	37	51	361
„ „ Sondrio	37	24	26	41	13	20	161
(Communal-) zu Mailand, Sta. Marta	111	88	95	72	60	50	476
„ „ Monza	60	50	42	50	25	25	252
„ „ Desenzano	45	22	19	23	17	19	145
„ „ Salò	32	27	24	18	19	13	133
„ „ Viadana	27	24	24	25	15	16	131
„ „ Lovere	57	39	35	25	24	19	199
„ „ Clusone	26	24	27	31	22	22	152
„ „ Crema	59	45	55	40	29	33	261
„ „ Casalmaggiore	29	26	16	17	9	10	107
(Bischöflich.) „ Mailand	30	32	37	37	42	49	227
„ „ Brescia	5	5	3	18	30	23	79
„ „ Cremona	12	14	17	18	16	24	101
„ „ Mantua	16	12	12	18	16	16	90
„ „ Bergamo	13	17	16	15	33	22	116
„ „ Celana	33	39	29	29	26	22	178
„ „ Como	4	3	3	2	5	4	18
„ „ Pavia	33	23	35	36	7	30	164
„ „ Lodi	3	2	11	4	18	8	46
(Convict-) „ Mailand	8	23	14	13	15	10	83
„ „ Monza	21	27	22	9	16	16	111
„ „ Lodi	8	8	8	11	10	4	49
„ „ Gorla minore	26	18	18	14	8	16	100
„ „ Como	22	22	23	21	21	23	132
„ „ Codogno	35	29	18	16	10	12	120
(Privat-) „ Parabiago	6	16	10	22	11	16	81
„ „ Cassano	15	12	16	21	12	8	84
„ „ Martinengo	26	20	11	18	15	10	100
„ „ Varese	6	11	8	3	15	20	63
Zusammen	1.981	1.617	1.435	1.458	1.149	1.122	8.762

An den lombardischen Gymnasien wird von den Schülern weder Schulgeld noch Aufnahmegebühr bezahlt, dagegen finden sich auch keine Stipendien an diesen Anstalten, wenn nicht die Verpflegung der Zöglinge in den geistlichen Seminarien als solche angesehen wird.

Ausserordentliche Vorlesungen wurden im Jahre 1851 gehalten an den folgenden Gymnasien und besucht von Schülern:

Gymnasium	Deutsche Sprache	Französische Sprache	Zeichnen	Kalligraphie	Musik	Gymnastik
(k. k.) zu Mailand, S. Alessandro	55		6			
„ „ Brera	26					
„ „ Brescia	16		23			
„ „ Como	17		28			
„ „ Pavia	40					
„ „ Lodi	27		29			
„ „ Sondrio	11		23			
(Communal-) zu Desenzano			8			
„ „ Lovere	12					
(Convict-) „ Mailand	38	31	27	8	97	83
„ „ Monza	26	44	28		85	
„ „ Lodi	3	9	12		7	
„ „ Como	7	29	49	33	19	
„ „ Codogno		6			2	
(Privat-) „ Parabiago		12			4	
„ „ Cassano	2	4	8			
„ „ Martinengo	4	14	2	11	6	
„ „ Varese		3	12		3	
Zusammen	284	152	255	52	223	83

Die Lehrmittelsammlungen der erwähnten Gymnasien beschränken sich zu meist auf kleine Bibliotheken und nur dort, wo zugleich philosophische Lehranstalten bestehen, finden sich auch naturhistorische und physikalische Cabineten.

Rücksichtlich der 17 Gymnasial-Schulen bleibt nur zu erwähnen, dass sich an denselben im Jahre 1851 im Ganzen 57 geistliche und 36 weltliche Lehrer, dann 594 Schüler befanden, welche letztere bereits unter den oben aufgeführten Privatisten inbegriffen sind.

Technische Schule zu Mailand.

Ihrer Einrichtung nach ist diese Lehranstalt eine Ober-Realschule von 3 Jahrgängen; aufgenommen werden als Schüler, welche die zwei Jahrgänge der vierten Classe an den Elementarschulen vollendet oder die Zeugnisse der ersten drei Gymnasialclassen aufzuweisen haben, letztere jedoch nur in dem Falle, wenn sie sich die Anfangsgründe des Zeichnens bereits eigen gemacht.

Die obligaten Lehrgegenstände der einzelnen Jahrgänge waren im Studienjahre 1851 die folgenden:

<i>I. Jahrgang.</i>	Wöchentlich Stunden
Religionslehre	2
Italienische Sprachlehre	5
Geographie und Geschichte	4
Mathematik	5
Zoologie	3
Zeichnen	4
Kalligraphie	3

	Wöchentlich Stunden
<i>II. Jahrgang.</i>	
Religionslehre	2
Italienischer Styl	5
Geographie und Geschichte	4
Mathematik	5
Botanik	3
Zeichnen	4
Kalligraphie	3
<i>III. Jahrgang.</i>	
Religionslehre	2
Italienischer Styl	5
Physik	5
Mineralogie	3
Allgemeine Chemie	3
Handelwissenschaft, Buchhaltung und Correspondenz	14

Als ausserordentliche Gegenstände wurden in je 2 Jahreskursen vorgetragen:

	Wöchentlich Stunden
Deutsche Sprache	2
Französische Sprache	2
Englische Sprache (I. Curs)	3

Ausser den obligaten 3 Jahrgängen wurde im Studienjahre 1851 ein vierter Jahreskurs errichtet, welcher in 2 Abtheilungen — die technische (mit wöchentlich 18 Vortragsstunden) und die commercielle (mit 21 Vortragsstunden) — zerfiel und ausschliessend nur von ausserordentlichen Schülern besucht wurde.

Das Lehrpersonale zählte im Ganzen 16 Personen, worunter 6 ordentliche und 3 ausserordentliche Professoren, 3 Supplenten, 2 Adjuncten und 2 Assistenten, welche ihre Vorträge durchwegs in italienischer Sprache hielten.

Die Anzahl der ordentlichen Schüler belief sich

im I. Jahrgange auf	98
„ II. „ „	45
„ III. „ „	20
zusammen auf	<u>163</u> ;

als ausserordentliche Schüler waren eingeschrieben

im III. Jahrgange	37 Zuhörer
in der technischen Abtheilung	23 „
„ „ commerciellen Abtheilung	<u>41 „</u>

im Ganzen 101 Zuhörer.

Sämmtliche ordentliche und ausserordentliche Schüler werden als Katholiken und Italiener nachgewiesen.

Die nichtobligaten Lehrgegenstände zeigten den folgenden Besuch:

	Ordentliche Schüler	Ausserordentliche Schüler
Deutsche Sprache		
I. Jahreskurs	32	95
II. „	10	20
Zusammen	<u>42</u>	<u>115</u>
Französische Sprache		
I. Jahreskurs	25	118
II. „	18	105
Zusammen	<u>43</u>	<u>223</u>
Englische Sprache		
I. Jahreskurs	45	80

Unterrichtsgeld wird an dieser Lehranstalt nicht eingehoben, auch bestehen keine Stipendien. Die Besoldungen des Lehrpersonales, sowie die Dotationen der Lehrmittelsammlungen werden aus dem Staatsschatze bestritten, wogegen die Erhaltung des Gebäudes etc. der Gemeinde zur Last liegt.

Die Lehrmittelsammlungen zählen eine Bibliothek, ein physikalisches Cabinet, ein chemisches Laboratorium, eine naturhistorische Sammlung und eine Sammlung von Landkarten und Zeichnungsvorlagen.

Hebammenschule zu Mailand.

Dieselbe besteht aus zwei Semestralcursen, denen sich je ein zweimonatlicher practischer Curs anschliesst. Das Lehrpersonale besteht aus 1 Professor, welcher zugleich Primararzt des Gebärhause ist und 1 Assistenten. Der theoretische Curs zählte im Wintersemester 38, im Sommersemester 31 Schülerianen, sämmtlich katholischer Religion und italienischer Abstammung. Diplomirt wurden im Laufe des Studienjahres 1851 im Ganzen 47 Hebammen. Als Lehrmittel dieser Anstalt ist zu betrachten das aus mehr als 200 Stück bestehende anatomisch-pathologische Cabinet und die geburtshilfliche Klinik. Die Erhaltungskosten, in soweit sie sich auf die Gehalte des Lehrpersonales und der Lehrmittelsammlungen beziehen, bestreitet der Staatsschatz; die Besoldung des Professors als Primararzt und der beiden Hebammen dagegen wird aus dem Gebärfonds bezahlt.

Chirurgische Lehranstalt zu Pavia.

Dieselbe besteht wie jede andere derartige Lehranstalt aus 3 Jahrgängen und einem Semestral-Curse für Hebammen. Die Lehrgegenstände sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden
<i>a) Wintersemester.</i>	
I. Jahrgang.	
Anatomie	10
Physik	5
II. Jahrgang.	
Medicinisch-chirurgische Pathologie	10
Theoretische Geburtshilfe	10
III. Jahrgang.	
Medicinische Klinik	10
Chirurgische „	10
Gerichtliche Medicin	5
<i>b) Sommersemester.</i>	
I. Jahrgang.	
Anatomie	10
Allgemeine und pharmaceutische Chemie und Botanik	10
II. Jahrgang.	
Pharmakologie, Receptirkunde und Diätetik	10
Thierarzneikunde	3
III. Jahrgang.	
Medicinische Klinik	10
Chirurgische „	10
Geburtshilfe	10

Das Lehrpersonale zählte im Studienjahre 1851 8 Professoren, 1 Supplenten und 6 Assistenten, wovon jedoch nur 3 Professoren ausschliessend an dieser Anstalt lehren, während die übrigen gleichzeitig dem Lehrpersonale der Universität angehören.

Besucht wurde diese Anstalt im Studienjahre 1851, und zwar:

der I. Jahrgang von	2	Schülern
„ II. „ „	7	„
„ III. „ „	7	„
Zusammen		16 Schülern

und der Hebammencurs (im Sommersemester wöchentlich 10 Stunden) von 12 Schülerinnen, welche sammt den obigen 16 Schülern der katholischen Religion angehörten und mit Ausnahme 1 deutschen Schülers sämmtlich italienischer Abkunft waren.

Eigene Lehrmittelsammlungen besitzt diese Lehranstalt nicht und es werden jene der Universität benützt. Die Erhaltungskosten werden ausschliessend aus dem Staatsschatze bestritten.

Universität zu Pavia.

Diese Universität, sowie jene zu Padua, unterscheiden sich von den übrigen österreichischen Universitäten wesentlich dadurch, dass an ihnen bis jetzt noch nicht das System der Lehr- und Lernfreiheit eingeführt wurde, sondern die Studien jeder Abtheilung auf eine gewisse Zahl von Jahrgängen vertheilt sind. Eine weitere Eigenthümlichkeit der beiden italienischen Universitäten besteht darin, dass sie ausser der an den vollständigen deutschen Universitäten üblichen 4 Facultäten noch eine fünfte — die mathematische — besitzen, welche ebenfalls Doctoren (und Feldmesser) promovirt.

Im Studienjahre 1851 zählte die Universität zu Pavia, da die theologische Facultät noch nicht wieder eröffnet war, 4 Studien-Abtheilungen, und zwar: die juridisch-politische in 4 Jahrgängen, die medicinische in 5 Jahreskursen, die mathematische mit 3 Jahrgängen und die philosophische, welche in dieser Form jedoch nur der 7. und 8. Classe des Gymnasiums entspricht, mit 2 Jahreskursen. Die in italienischer Sprache vorgetragenen obligaten Lehrgegenstände sind die folgenden:

<i>a) Wintersemester.</i>	Wöchentlich Stunden
Juridisch-politische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Rechts-Encyclopädie, Natur-, öffentliches und Criminal-Recht	9
Statistik von Europa	5
II. Jahrgang.	
Römisches Recht	9
Kirchenrecht	9
III. Jahrgang.	
Oesterreichisches Civilrecht und dessen Eigenthümlichkeiten gegenüber dem französischen Civil-Codex	9
Handels- und Wechselrecht, dann See- und Schiffsfahrtsrecht	9

	Wöchentlich Stunden
IV. Jahrgang.	
Strafverfahren und Geschäftsordnung	9
Politische Wissenschaften	9
Medicinische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Anatomie	5
Naturgeschichte	5
II. Jahrgang.	
Vergleichende Anatomie und Physiologie	5
Allgemeine Chemie	10
III. Jahrgang.	
Allgemeine Pathologie und Therapie	10
Theoretisch-practische Geburtshilfe	5
IV. Jahrgang.	
Specielle medicinische Therapie und Klinik	10
Specielle chirurgische Therapie und Klinik	10
V. Jahrgang.	
Theoretisch-practische Augenheilkunde	10
Gerichtliche Medicin	5
Mathematische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Einleitung in die höhere Mathematik	5
Geodäsie	5
Hydrometrie	5
Zeichnen	5
Landwirthschaftslehre	5
II. Jahrgang.	
Höhere Mathematik, Integral- und Differential-Calcul	5
Civil- und Strassenbau	5
Beschreibende Geometrie	10
Bauzeichnen	5
III. Jahrgang.	
Angewandte Mathematik	10
Wasserbau	5
Maschinenzeichnen	5
Architecturzeichnen	5
Gesetzliche Vorträge	2
Philosophische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Religionslehre	2
Psychologie und Logik	5
Elementar-Mathematik	7
Philologie	2
II. Jahrgang.	
Religionslehre	2
Metaphysik und Moralphilosophie	3
Physik	8
Philologie	2
<i>b) Sommersemester.</i>	
Juridisch-politische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Privat- und öffentliches Natur- und Criminalrecht	9
Oesterreichische Statistik	5
II. Jahrgang.	
Römisches und Feudalrecht	9
Kirchenrecht	9

	Wochentlich Stunden
III. Jahrgang.	
Oesterreichisches Civilrecht	9
Finanzgesetzkunde	9
IV. Jahrgang.	
Gerichtsverfahren	9
Politische Gesetzkunde	9
Medicinische Abtheilung.	
I. Jahrgang.	
Anatomie	5
Naturgeschichte (Zoologie und Mineralogie)	5
Botanik	5
II. Jahrgang.	
Vergleichende Anatomie und Physiologie	5
Pharmaceutische Chemie	10
III. Jahrgang.	
Pharmakologie, Receptirkunde und Diätetik	10
Thierarzneikunde	3
IV. Jahrgang.	
Specielle medicinische Therapie und Klinik	10
„ chirurgische „ „ „	10
V. Jahrgang.	
Theoretisch-practische Augenheilkunde	10
Medicinische Polizei	5

Die mathematische und philosophische Abtheilung haben dieselben Lehrgegenstände, wie im Wintersemester.

Als freie Lehrgegenstände wurden im Studienjahre 1851 vorgetragen und besucht:

	Wochentlich Stunden	Zu- hörer
Staatsrechnungswissenschaft	7½	7
Allgemeine Naturgeschichte	5	19
Pädagogik	2	5
Allgemeine Weltgeschichte	5	21
Geschichte von Oesterreich	3	48
Diplomatik	2	4
Aesthetik	5	8
Geschichte der Philosophie	2	2
Deutsche Sprache und Literatur	9	36

Das Lehrpersonale zählte mit Einschluss von 3 Professoren, welche ausschliessend an der früher erwähnten chirurgischen Lehranstalt Vorträge hielten, 49 Personen, und zwar:

Studien-Abtheilung	Professoren	Supplenten	Adjuncten und Assistenten	Zusammen
Juridisch-politische	7	2	. . . . .	9
Medicinische	13	2	9	24
Mathematische	5	2	. . . . .	7
Philosophische	7	2	. . . . .	9
Zusammen	32	8	9	49

Die Gesamtzahl der Schüler im Studienjahre 1851 belief sich auf 1.619, und zwar:

Studien-Abtheilung	Oeffentliche Schüler	Privatisten	1.	2.	3.	4.	5.	Zusammen
			J a h r g a n g					
Juridisch-politische . .	154	779	295	246	215	177	. . .	933
Medicinische	346	. . .	119 ¹⁾	112 ²⁾	46	29	40	346
Mathematische	77	174	97	92	62	. . .	. . .	251
Philosophische	89	. . .	67	22	. . .	. . .	. . .	89
Zusammen	666	953						1.619

Dem Religionsbekenntnisse nach waren sämtliche Studirende, mit Ausnahme von 14 Israeliten an der juridisch-politischen Abtheilung, Katholiken; der Nationalität nach zählte man

an der juridischen Abtheilung	14	Ausländer
„ „ medicinischen „	16	„
„ „ mathematischen „	7	„
„ „ philosophischen „	3	„
„ „ juridischen „	14	Juden;

es entfallen demnach

auf die juridische Abtheilung	905	Italiener
„ „ medicinische „	330	„
„ „ mathematische „	244	„
„ „ philosophische „	86	„

Im Ganzen waren demnach unter der Zahl der Studirenden 1.565 Italiener, 40 Ausländer und 14 Juden.

Unter der Gesamtzahl befanden sich 91 Stipendisten, welche ihre Verpflegung in Collegien genossen; der Geldbetrag jedes Einzelnen wäre zu ungefähr jährlich 166 fl. zu veranschlagen.

Zu den Lehrmittelsammlungen dieser Universität zählen ein botanischer Garten mit 5.000 lebenden und ein Herbarium mit 4.000 getrockneten Pflanzen, eine naturhistorische Sammlung von 5.000 Mineralien und 300 Thiergattungen, ein chemisches Laboratorium, 3 anatomische Cabinete, eine Sammlung von Heilmitteln, ein Cabinet von 1.200 chirurgischen Instrumenten, ein Cabinet für Geodäsie und Hydrometrie, eine Sammlung von Zeichnungsvorlagen und architectonischen Modellen, ein Cabinet für landwirthschaftliche Geräthe und ein Garten für landwirthschaftliche Versuche, ein Cabinet für Archäologie und Numismatik, ein physikalisches Cabinet und ein meteorologisches Observatorium.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt im Belaufe von jährlich 70.000 fl. werden aus dem Staatsschatze bestritten.

¹⁾ Darunter 42 Pharmaceuten.

²⁾ Darunter 58 Pharmaceuten.

Venedig.

Dieses Kronland besitzt an Mittelschulen 22 Gymnasien und eine technische Schule, an besonderen Lehranstalten eine Hebammenschule und an höheren Lehranstalten eine Universität.

Gymnasien.

Sowie in der Lombardie sind auch hier die Gymnasien bis jetzt noch nicht reorganisirt und bestehen aus 6 Classen. Da jedoch die philosophischen Lehranstalten mit zwei Jahrgängen die Stelle der 7. und 8. Gymnasialclassen vertreten, so werden hier die Gymnasien jener Orte, wo zugleich die philosophischen Curse als öffentliche Anstalten bestehen, mit 8 Classen aufgeführt. Es muss jedoch bemerkt werden, dass ausser den hier aufgenommenen philosophischen Cursen in 12 geistlichen Seminarien derartige Studien bestehen, die jedoch nur von den Seminaristen besucht werden und in soferne den theologischen Privat-Anstalten zuzuzählen sind, rücksichtlich deren keine Nachweisungen vorliegen. Da die bischöflichen Gymnasien mit den Seminarien verbunden sind, so wären aus der Zahl der Schüler derselben jene auszuschneiden, welche als Seminaristen den Gymnasial-Unterricht geniessen, was jedoch wegen Unzulänglichkeit der betreffenden Nachweisungen nicht thunlich ist.

Für das Studienjahr 1851 ergibt sich bezüglich dieser Gymnasien, des Lehrpersonales und der Zahl der Schüler die folgende Uebersicht:

G y m n a s i u m	Gattung des Gymnasiums	Classen	Vortrags- sprache	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler
Venedig, di Sta. Caterina	k. k.	8	Italienisch	17	296
„ di S. Giov. Laterano	„	6	„	8	160
„ erzbischöfliches	Seminar	6	„	8	205
„ della Congr. delle Scuole di carità	„	6	„	8	113
Verona	k. k.	8	„	14	317
„	Communal	6	„	10	395
„	Seminar	6	„	11	549
Padua, di S. Stefano	k. k.	6	„	12	291
„	Seminar	6	„	7	340
Udine	Communal	8	„	17	531
„	Seminar	6	„	8	304
Vicenza	k. k.	8	„	15	503
„	Seminar	6	„	7	351
Bassano	k. k.	6	„	8	182
Chioggia	Seminar	6	„	10	142
Concordia	„	6	„	8	207
Treviso	„	6	„	8	392
Ceneda	„	6	„	8	261
Belluno	„	6	„	8	143
Feltre	„	6	„	11	94
Rovigo	„	6	„	8	241
Adria	„	6	„	6	77
Zusammen				217	6.094

Die Bezeichnung der Gymnasien als kaiserlich-königliche, als Gemeinde-Anstalten oder Seminar-Gymnasien enthält zugleich die Angabe, aus welchen Mitteln die Erhaltungskosten bestritten werden, da die ersteren vom Aerar, die zweiten aus Gemeindebeiträgen, die letzten aber aus den betreffenden Fonds der geistlichen Seminarien dotirt werden. Nur ist hiebei zu bemerken, dass zur Erhaltung der unteren 6 Classen des Gymnasiums zu Udine das Aerar einen jährlichen Beitrag leistet und die Kosten der 8. und 7. Classe vollkommen deckt; für die ersten sechs Classen des als k. k. bezeichneten Gymnasiums zu Vicenza dagegen leistet die Gemeinde nahezu zwei Drittheile der Auslagen, während der Rest und die Erhaltungskosten der Lycealclassen auf das Aerar entfallen. Die Auslagen des k. k. Gymnasiums zu Bassano endlich werden zu vier Fünftheilen vom Aerar und mit einem Fünftheile von der Commune bestritten. Ueberdies leistet das Aerar Beiträge an die bischöflichen Gymnasien zu Treviso, Ceneda und Rovigo.

Das Lehrpersonale, welchem auch die Directoren und Präfecten als Professoren zugezählt wurden, vertheilt sich nach dem Stande und der lehramtlichen Stellung auf folgende Weise:

G y m n a s i u m	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Venedig, di Sta. Caterina, k. k.	7	3	4	1	..	2	11	6
„ di S. Giov. Laterano, k. k.	5	..	..	3	..	..	5	3
„ erzbischöfliches	8	..	..	..	..	..	8	..
„ della Cong. delle Scuole di carità	6	..	2	..	..	..	8	..
Verona, k. k.	9	3	1	1	..	..	10	4
„ Communal-	7	3	..	..	..	..	7	3
„ Seminar	8	..	..	..	..	3	8	3
Padua, k. k.	6	1	3	..	..	2	9	3
„ Seminar	7	..	..	..	..	..	7	..
Udine, Communal	7	6	3	1	..	..	10	7
„ Seminar	8	..	..	..	..	..	8	..
Vicenza, k. k.	11	2	1	1	..	..	12	3
„ Seminar	1	..	6	..	..	..	7	..
Bassano	7	..	1	..	..	..	8	..
Chioggia	10	..	..	..	..	..	10	..
Concordia	8	..	..	..	..	..	8	..
Treviso	6	..	2	..	..	..	8	..
Ceneda	8	..	..	..	..	..	8	..
Belluno	8	..	..	..	..	..	8	..
Feltre	11	..	..	..	..	..	11	..
Rovigo	8	..	..	..	..	..	8	..
Adria	3	..	3	..	..	..	6	..
Zusammen	159	18	26	7	..	7	185	32

Sämmtliche Geistliche gehören dem Säcular-Clerus an; eigentlich weltliche Gymnasien finden sich unter den angeführten nicht und die weltlichen Professoren und Lehrer finden sich zumeist an den Lycealclassen der k. k. Gymnasien. Bei

den Seminar-Gymnasien stehen mit Ausnahme von 3 Lehrern für ausserordentliche Gestenstände zu Verona durchwegs nur Weltpriester in Verwendung.

An den Gymnasien von Venedig werden bis jetzt weder Schulgeld noch Aufnahmegebühren entrichtet; es sind demnach sämtliche Schüler als Befreite zu betrachten. Nur einige Seminar-Gymnasien erheben gewisse Gebühren von den Schülern, welche nicht zum Seminarium gehören, doch wird diese Gebühr nicht bei allen derlei Anstalten nachgewiesen und findet sich nur bei jenen von Verona (174 Schüler zu je 4 fl., im Ganzen 696 fl.) und von Udine (123 Schüler zu je 5 fl., mit 615 fl.) angegeben. Ebenso unvollständig ist die vorliegende Nachweisung rücksichtlich der Stipendien, von welchen nur namentlich jene des k. k. Gymnasiums und Lyceums zu Venedig mit 67 im Gesamtbetrage von 10.360 fl. aufgeführt werden.

Von sämtlichen aufgeführten Schülern des Schuljahres 1851 waren 4.173 öffentliche und 1.921 Privatschüler. Die letzteren vertheilen sich auf alle Anstalten und nur die Lycealclassen der Gymnasien zu Venedig, Verona, Vicenza und Udine wurden ausschliessend von öffentlichen Schülern besucht.

Was die Nationalität und die Religion der Schüler anbelangt, so ist die grosse Mehrzahl derselben Italiener und daher katholischer Religion, im Einzelnen fanden sich die folgenden Ergebnisse:

Gymnasium	Religion			Nationalität				
	rö- misch- katho- lich	grie- chisch- nicht- unirt	israeli- tisch	Italie- ner	Süd- slaven	Deut- sche	Ma- gyaren	Juden
Venedig di Sta. Caterina, k. k.	273	. . .	23	262	8	3	. . .	23
„ di S. Giovanni Late- rano, k. k.	156	2	2	154	2	2	. . .	2
„ erzbischöfliches . . .	205	. . .	. . .	205	. . .	. . .	. . .	. . .
„ della Congr. delle Scuole di carità	113	. . .	. . .	110	. . .	1	2	. . .
Verona, k. k.	287	. . .	30	275	. . .	12	. . .	30
„ Communal	391	. . .	4	391	. . .	. . .	. . .	4
„ Seminar	549	. . .	. . .	549	. . .	. . .	. . .	. . .
Padua, k. k.	280	. . .	11	280	. . .	. . .	. . .	11
„ Seminar	340	. . .	. . .	339	1	. . .	. . .	. . .
Udine, Communal	523	. . .	8	505	18	. . .	. . .	8
„ Seminar	304	. . .	. . .	291	13	. . .	. . .	. . .
Vicenza, k. k.	501	. . .	2	499	. . .	2	. . .	2
„ Seminar	351	. . .	. . .	350	. . .	1	. . .	. . .
Bassano	182	. . .	. . .	182	. . .	. . .	. . .	. . .
Chioggia	142	. . .	. . .	142	. . .	. . .	. . .	. . .
Concordia	207	. . .	. . .	204	3	. . .	. . .	. . .
Treviso	390	2	. . .	392	. . .	. . .	. . .	. . .
Ceneda	261	. . .	. . .	261	. . .	. . .	. . .	. . .
Belluno	143	. . .	. . .	141	. . .	2	. . .	. . .
Feltre	94	. . .	. . .	94	. . .	. . .	. . .	. . .
Rovigo	236	. . .	5	236	. . .	. . .	. . .	5
Adria	77	. . .	. . .	77	. . .	. . .	. . .	. . .
Zusammen	6.005	4	85	5.939	45	23	2	85

Es ist jedoch zu erwähnen, dass die Friauler durchwegs den Italienern zugezählt, sowie einige Schüler kroatischer Abstammung mit jenen slovenischer als Südslaven vereinigt nachgewiesen werden.

Nach den Classen vertheilen sich die Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Venedig, k. k. di Sta. Caterina	37	48	34	30	34	20	57	36	296
„ di S. Giov. Laterano	50	24	20	23	18	25	. . . . .	. . . . .	160
„ erzbischöfliches	56	51	24	26	19	29	. . . . .	. . . . .	205
„ della Congr. delle Scuole di carità	29	22	13	14	20	15	. . . . .	. . . . .	113
Verona, k. k.	61	36	26	31	25	20	57	61	317
„ Communal	86	82	80	53	49	45	. . . . .	. . . . .	395
„ Seminar	129	129	78	80	69	64	. . . . .	. . . . .	549
Padua, k. k.	62	59	50	45	35	40	. . . . .	. . . . .	291
„ Seminar	96	58	56	46	55	29	. . . . .	. . . . .	340
Udine, Communal	106	75	86	66	57	42	54	45	531
„ Seminar	74	63	59	47	29	32	. . . . .	. . . . .	304
Vicenza, k. k.	120	71	61	87	41	46	39	38	503
„ Seminar	83	59	71	63	42	33	. . . . .	. . . . .	351
Bassano	59	43	26	23	20	11	. . . . .	. . . . .	182
Chioggia	40	27	20	23	22	10	. . . . .	. . . . .	142
Concordia	48	47	43	32	13	24	. . . . .	. . . . .	207
Treviso	92	87	66	64	47	36	. . . . .	. . . . .	392
Ceneda	53	44	54	57	21	32	. . . . .	. . . . .	261
Belluno	40	24	23	25	18	13	. . . . .	. . . . .	143
Feltre	30	10	17	13	12	12	. . . . .	. . . . .	94
Rovigo	78	41	31	43	27	21	. . . . .	. . . . .	241
Adria	24	16	15	18	. . . . .	4	. . . . .	. . . . .	77
Zusammen	1.453	1.116	953	909	673	603	207	180	6.094

Theils weil eine grosse Zahl von Schülern mit der 6. Gymnasial-Classe ihre Studien abschliesst, theils aber auch, weil jene Schüler, welche die philosophischen Studien an den bischöflichen Seminarien vollenden, hier nicht aufgeführt erscheinen, ist die Zahl der Schüler der 7. und 8. Classe so auffallend gering; da keine Maturitätsprüfungen gehalten wurden, so lässt sich annehmen, dass sämmtliche 180 Schüler der 8. Classe im darauf folgenden Jahre ihre Studien an der Universität fortsetzten.

Ausserordentliche Gegenstände werden nur an wenigen Gymnasien gelehrt, und zwar an den Seminar-Gymnasien nur für die Convictisten, so deutsche Sprache, französische Sprache, Zeichnen und Musik an den bischöflichen Gymnasien zu Verona und Udine. Für öffentliche Schüler wurden Vorträge gehalten und besucht:

	Deutsche Sprache	Zeichnen.
	Schüler	
am k. k. Gymnasium di Sta. Caterina zu Venedig . . .	30	65
„ „ „ zu Padua	15	9
„ „ „ „ Bassano	—	20
„ Seminar- „ „ Rovigo	13	—
Zusammen	58	94

Rücksichtlich des Besitzes von Lehrmittelsammlungen finden sich an den aufgezählten Gymnasien die ärgsten Gegensätze. Gänzlich fehlen derartige Hilfsmittel am k. k. Gymnasium zu Padua, am Communal-Gymnasium zu Verona und an den Seminar-Gymnasien zu Vicenza und Rovigo; auf kleine Büchersammlungen sind beschränkt das k. k. Gymnasium di S. Giov. Laterano zu Venedig und das Seminar-Gymnasium zu Adria. Mit Ausnahme der angeführten und des erzbischöflichen Gymnasiums zu Venedig, dann des k. k. Gymnasiums zu Bassano besitzen alle übrigen physikalische Cabineten und die meisten derselben naturhistorische Sammlungen. Besonders erwähnenswerth wegen des Reichthumes ihrer Lehrmittel sind die folgenden Gymnasien: das k. k. Gymnasium di Sta. Caterina zu Venedig mit einer (Lyceal-) Bibliothek von 20.000 Bänden, einem physikalischen und naturhistorischen Cabineten und einem botanischen Garten; das k. k. Gymnasium zu Bassano, dessen Bibliothek 38.000 Bände zählt, und welches ausser einer ziemlich vollständigen naturhistorischen Sammlung ein Museum von 20.000 Münzen besitzt; das bischöfliche Gymnasium zu Padua mit einer Bibliothek von 50.000 Bänden, dann das bischöfliche Gymnasium zu Verona, welches nebst einer Bibliothek von 15.000 Bänden ein besonders reichhaltiges physikalisches Cabinet und eine Mineraliensammlung besitzt.

Technische Schule zu Venedig.

Diese Lehranstalt ist eine Ober-Realschule von 3 Jahrgängen. Die Lehrgegenstände, welche als obligat in den einzelnen Jahreskursen vorgetragen werden, sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden		
	I.	II.	III.
	J a h r g a n g		
Religion	2	2	2
Italienische Sprachlehre	3	3	3
Geographie	3	3	.
Mathematik	4	4	.
Physik . . . . .	.	.	7
Naturgeschichte	3	3	3
Chemie . . . . .	.	.	5
Zeichnen	6	6	.
Kalligraphie	4	4	.
Buchhaltung . . . . .	.	.	5
Handelwissenschaft . . . . .	.	.	5
Kaufmännische Correspondenz . . . . .	.	.	5
Ausserordentliche Gegenstände:			
Deutsche Sprache	3	3	.
Französische Sprache	2	2	.

Das Lehrpersonale bestand im Schuljahre 1851 aus 7 Professoren, 2 Supplenten und 1 Lehrer. Sämmtliche Vorträge werden in italienischer Sprache gehalten.

Die Zahl der Schüler belief sich auf 66, wovon im I. Jahrgange 46, im II. 12 und im III. 8. Mit Ausnahme von 5 Israeliten und 1 Griechen waren alle übrigen Schüler Katholiken; der Nationalität nach zählte man 60 Italiener, 1 Südslaven und 5 Juden.

Die ausserordentlichen Vorträge waren besucht, und zwar

	deutsche Sprache. Schüler.	französische Schüler.
im I. Jahrgange	69	55
„ II. „	21	14
Zusammen	<u>90</u>	<u>69</u>

An dieser Lehranstalt wird von den Schülern weder eine Aufnahmegebühr noch ein Schulgeld entrichtet; auch Stipendien finden sich daselbst nicht.

Die Lehrmittel bestehen in einer Bibliothek, einem physikalischen und einem naturhistorischen Cabinet, einem chemischen Laboratorium und den nöthigen Sammlungen von Landkarten und Zeichnungsvorlagen.

Die Erhaltungskosten dieses Institutes, welches seit Beginn des Schuljahres 1852 auch den Namen einer Ober-Realschule führt, werden aus dem Staatsschatze bestritten und nur für das Lehrgebäude und dessen Instandhaltung, sowie für die nöthigen Einrichtungsstücke sorgt die Gemeinde.

Hebammenschule zu Venedig.

Diese Lehranstalt, welche mit dem Bürgerspitals, dessen Gebäranstalt als Klinik für den practischen Unterricht benützt wird, verbunden ist, zählt 1 Professor und 1 Oberhebamme zu ihrem Lehrpersonale. Der theoretische Unterricht wird jährlich in 2 Semestral-Cursen in italienischer Sprache ertheilt, und zwar wochentlich in 5 Stunden; für den practischen Unterricht kann keine Dauer der Lehrstunden angegeben werden, da sich dieselbe nach dem Vorkommen der Geburtsfälle richtet.

Im Schuljahre 1851 wurden beide Curse von 27 Schülerinnen, sämmtlich italienischer Abstammung und katholischer Religion, besucht, von welchen noch im Verlaufe desselben Jahres 17 als Hebammen approbirt wurden.

An Lehrmitteln finden sich an dieser Anstalt die nöthigen Sammlungen an geburtshilfflichen Instrumenten, anatomischen, physiologischen und pathologischen Präparaten.

Die Kosten der Erhaltung des Lehrpersonales werden vom Staatsschatze bestritten, welcher auch ausserdem für die Ueberlassung der Lehrzimmer und Wohnungs-Localitäten der Schülerinnen an das Bürgerspital einen jährlichen Beitrag leistet.

Universität zu Padua.

Diese Universität gehört zu den vollständigen und besitzt wie jene zu Pavia noch ausser den 4 gewöhnlichen Facultäten als fünfte eine mathematische Studienabtheilung, welche in einem dreijährigen Course für Ingenieure und in einem einjährigen Course für Feldmesser besteht. Wie bereits bei der Universität zu Pavia bemerkt wurde, findet sich auch hier die Einrichtung, dass die einzelnen Studienabtheilungen in Jahrgänge zerfallen, deren Reihenfolge und obligate Lehrgegenstände genau bestimmt sind, wonach nur für die nichtobligaten Gegenstände die Lernfreiheit besteht. Eine Eigenthümlichkeit dieser Anstalt besteht darin, dass an der medicinischen Facultät ausser Doctoren der Medicin und Chirurgie, Magistern der Chirurgie und Pharmacie, sowie Doctoren der Chemie, auch Provinzial-Chirurgen graduirte werden. Demzufolge zerfallen die einzelnen Studienabtheilungen in mehrere Course; mit Berücksichtigung dieser Unterabtheilungen vertheilen sich die im Studienjahre 1851 gehaltenen obligaten und ausserordentlichen Vorlesungen auf folgende Weise:

	Wochent- lich Stunden	Zahl der Schüler
<i>Theologische Facultät.</i>		
I. Jahrgang.		
Kirchengeschichte	10	26
Hebräische Sprache und Exegese des alten Testaments	10	26
II. Jahrgang.		
Griechische Sprache und Exegese des neuen Testaments	10	23
Canonisches Recht	10	23
III. Jahrgang.		
Dogmatik	10	25
Moraltheologie	10	25
IV. Jahrgang.		
Pastoraltheologie	10	31
Katechetik	3	31
Methodik	2	31
Ausserordentliche Gegenstände.		
Arabische, chaldäische und syrische Sprache	2	13
Exegese der Bücher des neuen Testaments	3	24
<i>Juridische Facultät.</i>		
I. Jahrgang.		
Naturrecht	10	151
Allgemeine europäische und specielle österreichische Statistik	5	151
II. Jahrgang.		
Römisches und Feudal-Recht	10	153
Kirchenrecht	10	153
III. Jahrgang.		
Oesterreichisches bürgerliches Recht	10	133
Handels- und Wechselrecht, dann Finanzgesetzkunde	10	133
IV. Jahrgang.		
Verwaltungs-Gesetzkunde	10	113
Gerichtliches Verfahren	10	113
Ausserordentlicher Gegenstand:		
Verrechnungskunde	7½	7
<i>Medicinische Facultät.</i>		
a) Studien für Doctoren der Medicin und Chirurgie.		
I. Jahrgang.		
Anatomie	5	95
Naturgeschichte I. Semester Mineralogie	5	101
„ II. „ Botanik und Zoologie	10	
II. Jahrgang.		
Höhere Anatomie und Physiologie	5	87
Allgemeine und pharmaceutische Chemie	10	87

	Wochent- lich Stunden	Zahl der Schüler
III. Jahrgang.		
Pathologie, Therapie (I. Semest.) und Pharmakologie (II. Semest.)	10	38
Geburtshilfe (I. Semester)	5	38
Veterinärkunde (II. Semester)	3	35
IV. und V. Jahrgang.		
Specielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten	5	130
Medicinische Klinik	5	130
Chirurgische "	5	130
Chirurgische Pathologie und Therapie, dann Operationslehre	5	130
V. Jahrgang.		
Augenheilkunde (I. oder II. Semester)	5	125
Oculistische Klinik (I. oder II. Semester)	5	125
Gerichtliche Arzneikunde (I. Semester) und Gesundheitspolizei (II. Semester)	5	86
b) Studien für Magister der Chirurgie.		
I. Jahrgang.		
Anatomie	5	2
Physik (I. Semester)	5	2
Chemie (II. Semester)	5	2
Botanik (II. Semester)	5	2
II. Jahrgang.		
Physiologie, Pathologie und Therapie (I. Semester)	10	7
Diätetik, Pharmaceutik und Receptirkunde (II. Semester)	10	7
Geburtshilfe (I. Semester)	5	7
Veterinärkunde (II. Semester)	3	7
III. und IV. Jahrgang.		
Medicinische Klinik	5	2
Chirurgische "	5	2
Specielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten	5	2
" chirurgische Pathologie und Therapie, dann Operations- lehre	5	2
Gerichtliche Arzneikunde (I. Semester)	5	2
Augenheilkunde (II. Semester)	5	2
Oculistische Klinik (II. Semester)	5	2
c) Studien für Provinzial-Chirurgen.		
I. Jahrgang.		
Anatomie	5	13
Physik (I. Semester)	5	13
Chemie (II. Semester)	5	13
Botanik (II. Semester)	5	13
II. Jahrgang.		
Medicinisch- chirurgische Physiologie, Pathologie und Therapie (I. Semester)	10	4
Diätetik, Arzneimittellehre und Receptirkunde (II. Semester)	10	4
Geburtshilfe (I. Semester)	5	4
Veterinärkunde (II. Semester)	3	4
III. Jahrgang.		
Medicinische Klinik	5	2
Chirurgische "	5	2
Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten	5	2
Operationslehre (I. Semester)	5	2
Chirurgische Pathologie und Therapie (II. Semester)	5	2
Gerichtliche Arzneikunde (I. Semester)	5	2
Oculistische Klinik (II. Semester)	5	2

	Wochent- lich Stunden	Zahl der Schüler
Hilfswissenschaften der Geschichte	2	7
Aesthetik	5	32
Astronomie	4	10
Allgemeine Naturgeschichte ¹⁾	5	62
Landwirthschaftslehre ¹⁾	5	96
Erziehungskunde	2	1
Deutsche Sprache: I. Jahrgang.	3	51
II. "	3	10

Für den Vortrag der hier angegebenen Lehrgegenstände finden sich an dieser Universität im Studienjahre 1851 im Ganzen 60 Professoren und sonstige Lehrer nachgewiesen, welche sich rücksichtlich ihrer lehramtlichen Stellung und der Studienabtheilung, welcher sie angehören, auf folgende Weise vertheilen:

Facultät	Professoren	Supplenten	Adjuncten und Assistenten	Zu- sammen
Theologische	3	3	. . . . .	6
Rechts- u. staatswissenschaftliche	7	2	1	10
Medicinisch-chirurgische	8	6	9	23
Mathematische	6	1	. . . . .	7
Philosophische	8	1	5	14
Zusammen	32	13	15	60

In dem erwähnten Studienjahre war die Stelle eines Professors und eines Assistenten der medicinischen Klinik für Chirurgen unbesetzt, und die Schüler dieser Abtheilung besuchten die Vorlesungen der gleichen Klinik für die Doctoren der Medicin.

Da der Besuch der einzelnen Vorlesungen nach dem vorgeschriebenen Programme festgestellt ist, so lässt sich schon nach der oben dargestellten Schülerzahl der Lehrgegenstände die Zahl der Hörer der verschiedenen Studienabtheilungen und deren Jahrgänge ermitteln; der Uebersicht und der Ausscheidung der Privatschüler wegen folgt jedoch diese Zusammenstellung für den II. Semester 1851 hier im Allgemeinen:

Studien- Abtheilung	Schüler			1.	2.	3.	4.	5.
	öffent- liche	Priva- tisten	im Ganzen	Jahrgang				
Theologische	105	. . .	105	26	23	25	31	. .
Juridische {	121	429	550	151	153	133	113	. .
Rechtswissenschaften								
Verrechnungskunde	7	. . .	7	7	. . .	. . .	. . .	. . .
für Doctoren	350	. . .	350	95	87	38	52	78
" Magister d. Chirurgie	11	. . .	11	2	7	1	1	. .
" Landärzte	19	. . .	19	13	4	2	. . .	. . .
" Apotheker	124	. . .	124	59	65	. . .	. . .	. . .
" Doctoren d. Chemie	1	. . .	1	. . .	. . .	1	. . .	. . .
" Hebammen	6	. . .	6	6	. . .	. . .	. . .	. . .
für Ingenieure	97	176	273	83	127	63	. . .	. . .
" Feldmesser	1	12	13	13	. . .	. . .	. . .	. . .
Philosophische	115	. . .	115	46	69	. . .	. . .	. . .
Zusammen	957	617	1.574	501	535	263	197	78

¹⁾ Obligate Lehrgegenstände für die mathematische Studien-Abtheilung, wo deren Schülere bereits aufgeführt sind.

für Botanik, das astronomische Observatorium, das physikalische Cabinet, eine Münzensammlung besonders reich an numismatischen Seltenheiten, ein chemisches Laboratorium, endlich die zahlreichen und bedeutenden Sammlungen anatomischer, pathologischer, chemischer, pharmaceutischer Präparate und Instrumente, sowie die Kliniken für Medicin, Chirurgie, Augenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Erhaltungskosten dieser Universität werden durchwegs aus dem Staatsschatze bestritten.

Theoretische Staatsprüfungen

Für diese Prüfungen, und zwar aus der politisch-administrativen Abtheilung, hatte sich im Studienjahre 1851 nur 1 Candidat gemeldet, welcher jedoch dem Erfolge der Prüfung nach von der betreffenden Commission zurückgewiesen wurde.

Ungern.

An höheren Lehranstalten zählte dieses Kronland im Jahre 1851 eine Universität, 3 Rechtsakademien, 1 chirurgische Lehranstalt, 1 landwirthschaftliche Lehranstalt, 1 Berg- und Forst-Akademie und ein technisches Institut (Industrieschule); an Mittelschulen bestanden 87 Gymnasien und Gymnasialschulen, 5 Realschulen und 2 Bergschulen. Ausserdem finden sich an den protestantischen Gymnasien zu Pápa, Oedenburg, Nagy-Körös, Leutschau, Kesmark, Pressburg, Sziget, Sáros-Patak, Eperies, Kecskemét und Debreczin theils theologische, theils juridische Lehrurse, oder beide vereint, welche, da die früheren Lyceen als solche zu bestehen aufgehört haben, als besondere Lehranstalten aufgeführt werden müssen.

Gymnasien.

Die Zahl dieser Lehranstalten ist den besonderen Verhältnissen dieses Königreiches zufolge sehr bedeutend. Manche derselben, deren Reorganisation noch nicht durchgeführt ist, nennen sich bis jetzt Lyceen; der Vergleichung wegen wurden jedoch hier die philosophischen Jahrgänge derselben durchwegs als 7. und 8. Gymnasialclassen nachgewiesen. Was die Privat-Gymnasien und die Gymnasialschulen anbelangt, so muss bemerkt werden, dass rücksichtlich des Fortbestehens derselben oder deren Umstaltung in öffentliche Gymnasien die Entscheidung noch zu gewärtigen steht, aus welcher Ursache dieselben den öffentlichen Schulen eingereiht wurden.

Bei der folgenden Uebersicht musste man sich darauf beschränken, die Gymnasien nach der Zahl ihrer Classen und in zweiter Reihe nach dem Religionsbekenntnisse zu ordnen, ohne auf die geographische Vertheilung derselben Rücksicht zu nehmen.

O r t	Classen	Religion des Lehrkörpers	Vortrags-Sprache	Zahl der Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Pest	8	Katholisch	Magyarisch	13	654
Ofen	8	"	Deutsch	15	203
Pressburg	8	"	"	17	262
Oedenburg	8	"	"	17	115
Grosswardein	8	"	Magyarisch	12	379
Kaschau	8	"	"	18	485
Steinamanger	8	"	"	14	345
Raab	8	"	"	14	342
Fünfkirchen	8	"	"	16	313
Neutra	8	"	Magyarisch und Slowakisch	12	306
Szegedin	8	"	"	12	288
Arad	8	"	"	12	206
Schemnitz	8	"	Deutsch und Slowakisch	15	102
Erlau	8	"	Magyarisch	18	338
Rosenau	8	"	"	11	150
Szathmár	8	"	"	11	217
Tirnavu	8	"	Magyarisch, Deutsch und Slowakisch	14	246
Pápa	8	Protestantisch	Magyarisch	17	233
Csurgó	8	"	"	3	58
Oedenburg	8	"	Magyarisch und Deutsch	7	151
Miskolcz	8	"	Magyarisch	9	181
Nagy-Körös	8	"	"	9	136
Szarvas	8	"	"	5	115
Modern	8	"	Slowakisch	4	90
Rosenau	8	"	Magyarisch	5	158
Holdmező-Vásárhely	8	"	"	6	112
Leutschau	8	"	Magyarisch und Deutsch	6	132
Kesmark	8	"	Deutsch	5	172
Pressburg	8	"	Magyarisch und Deutsch	7	188
Sziget	8	"	Magyarisch	8	51
Sáros-Patak	8	"	"	11	378
Eperies	8	"	Magyarisch und Deutsch	7	147
Schemnitz	8	"	"	6	172
Debreczin	8	"	Magyarisch	15	339
Kecskemét	8	"	"	10	191
Bartfeld	6	Katholisch	Slowakisch	7	54
Eperies	6	"	"	8	197
Leutschau	6	"	Magyarisch	7	226
Ungvár	6	"	"	8	311
Stuhlweissenburg	6	"	"	10	158
Gyöngyös	6	"	"	7	133
Jász-Berény	6	"	"	6	113
Miskolcz	6	"	"	7	106
Szolnok	6	"	"	7	76
Kremnitz	6	"	Deutsch	7	74
Nagy-Bánya	6	"	Magyarisch	6	130
Belényes	6	"	Romanisch	7	88
Halas	6	Protestantisch	Magyarisch	3	67
Miskolcz	6	"	"	4	92

O r t	Classen	Religion des Lehrkörpers	Vortrags-Sprache	Zahl der Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Szt. Miklós	6	Protestantisch	Magyarisch	2	34
Pest	6	"	Magyarisch und Deutsch	8	227
Sajó-Gömör	6	"	Magyarisch	2	32
Osgyán	6	"	"	4	53
Kis-Uj-Szállás	6	"	"	2	44
Mező-Tur ¹⁾	6	"	"	2	134
Debreczin	4	Katholisch	"	6	42
Kaposvár	4	"	"	6	46
Nagy-Károly	4	"	"	6	70
Neusohl	4	"	Slowakisch	6	74
Trenesin	4	"	"	6	75
Komorn	4	"	Magyarisch	7	89
Güns	4	"	Deutsch	8	77
Keszthely	4	"	Magyarisch	7	57
Wuitzen	4	"	"	6	84
Totis	4	"	"	6	54
Keeskemét	4	"	"	7	55
Kaloeza	4	"	"	6	66
Gran	4	"	"	7	127
Veszprim	4	"	"	8	131
Pápa	4	"	"	8	87
Nagy-Kanisa	4	"	"	6	61
Sátoralja-Ujhely (Zempliner Comitát)	4	"	"	6	107
Sziget	4	"	"	8	81
Felegyháza	4	"	"	7	59
Komorn	4	Protestantisch	"	3	35
Rimaszombat	4	"	"	4	48
Szikszó	4	"	"	3	46
Oberschützen	4	"	Deutsch	6	46
Raab	4	"	Magyarisch	2	58
Neusohl	4	"	Slowakisch	5	118
Kunhegyes	4	"	Magyarisch	2	10
Liptó Szt. Miklós	4	"	Slowakisch	1	70
Szt. Márton (Thurócz. Comitát)	4	"	"	1	27
Güns	3	"	Deutsch	1	58
Kövágó-Örs	3	"	Magyarisch	1	8
Turkeve	3	"	"	1	18
Kardszag	2	"	"	1	20
Zusammen				553	12.308

Von sämtlichen 87 Gymnasien sind demnach 35 Obergymnasien, 20 Gymnasien mit 6 Classen, 28 vollständige und 4 unvollständige Untergymnasien.

Davon waren:

	katholische	protestantische
Obergymnasien	17	18
Gymnasien mit 6 Classen	12	8
Untergymnasien	19	9
Gymnasialschulen	—	4
Zusammen	48	39

¹⁾ Mit Ende 1851 aufgehoben.

Die Vorträge wurden gehalten:

in magyarischer Sprache an	61	Gymnasien,
„ slowakischer „ „	8	„
„ deutscher „ „	8	„
„ romanischer „ „	1	„
„ magyarischer und slowakischer Sprache an	1	„
„ deutscher „ „	1	„
„ magyarischer „ deutscher „ „	6	„
„ magyarischer, slowakischer u. deutscher Sprache an	1	„

Dem Stande und der lehramtlichen Stellung nach vertheilt sich das oben nachgewiesene Lehrpersonale auf folgende Weise:

G y m n a s i e n	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Katholische Obergymnasien	177	7	25	9	3	20	205	36
„ Gymnasien mit 6 Classen	71	3	13	1	1	1	84	3
„ Untergymnasien	108	9	2	1	1	7	110	17
Zusammen	356	19	40	10	3	27	399	56
Protestantische Obergymnasien	20	88	2	4	1	25	23	117
Protestantische Gymnasien mit 6 Classen	1	17	1	3	1	6	1	26
Protestant. Untergymnasien	10	14	1	1	1	2	10	17
„ Gymnasialschulen	3	1	1	1	1	1	3	1
Zusammen	34	120	2	8	1	33	37	161
Im Ganzen	390	139	42	18	4	60	436	217

Die geistlichen Professoren und Lehrer der katholischen Gymnasien sind zum grössten Theile (322) Mitglieder geistlicher Orden, u. z. befinden sich darunter:

G y m n a s i u m	Weltpriester	Piaristen	Benedictiner	Prämonstratenser	Cistercienser	Minoriten	Franciscaner	Zusammen
Obergymnasium zu Pest	12	13	1	1	1	1	1	12
„ „ Ofen	13	1	1	1	1	1	1	13
„ „ Pressburg	3	1	1	1	1	1	1	3
„ „ Oedenburg	1	1	13	1	1	1	1	13
„ „ Grosswardein	2	1	1	9	1	1	1	11
„ „ Kaschau	3	1	1	11	1	1	1	14
„ „ Steinamanger	5	1	1	8	1	1	1	13
„ „ Raab	1	1	1	12	1	1	1	13

Gymnasium		Weltpriester	Piaristen	Benedictiner	Prämonstratenser	Cistercienser	Minoriten	Franciscaner	Zusammen
Obergymnasium zu	Fünfkirchen					15			15
"	" Neutra		12						12
"	" Szegedin		12						12
"	" Arad						11		11
"	" Schemnitz		12						12
"	" Erlau	9				6			15
"	" Rosenau	11							11
"	" Szathmár	11							11
"	" Tirmau	8		6					14
Sechsclassiges Gymn. zu	Bartfeld							6	6
"	" Eperies							8	8
"	" Leutschau				7				7
"	" Ungvár	8							8
"	" Stuhlweissenburg					10			10
"	" Gyöngyös							7	7
"	" Jász-Berény							4	4
"	" Miskolcz						7		7
"	" Szolnok							7	7
"	" Kremnitz							7	7
"	" Nagy-Bánya						6		6
"	" Belényes	7							7
Untergymnasium zu	Debreczin		6						6
"	" Kaposvár	1							1
"	" Nagy-Károly		6						6
"	" Neusohl	5							5
"	" Trenesin		6						6
"	" Komorn			7					7
"	" Güns			6					6
"	" Keszthely				7				7
"	" Waitzen		6						6
"	" Totis		6						6
"	" Kecskemét		7						7
"	" Kalocza		6						6
"	" Gran			7					7
"	" Veszprim		6						6
"	" Pápa			7					7
"	" Nagy-Kanisa		6						6
"	" Sátoralja-Ujhely		6						6
"	" Sziget		6						6
"	" Felegyháza	3							3
Zusammen		77	128	46	54	31	24	39	399

Als weltliche Gymnasien bestanden im Jahre 1851 nur jene zu Pressburg und zu Kaposvár. Weltpriester ertheilten den Unterricht ausschliessend an 6 Gymnasien, Piaristen an 16 Gymnasien, Benedictiner an 5 Gymnasien, Prämonstratenser an 2 Gymnasien, Cistercienser an 2 Gymnasien, Minoriten an 3 Gymnasien, Franciscaner an 6 Gymnasien; an 4 Gymnasien befanden sich Weltpriester und Prämonstratenser, an 1 Gymnasium Weltpriester und Cistercienser, endlich an 1 Gymnasium Weltpriester und Benedictiner zugleich als Professoren in Verwendung.

Die Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Classen bietet die Gelegenheit, die Gymnasien in einer solchen Reihenfolge aufzuführen, dass jene Orte, wo sich zwei derlei Anstalten befinden, ersichtlich werden. Von der angeführten Gesamtzahl der Schüler befanden sich:

Gymnasium	Zahl der Classen	i n d e r								Zusam- men
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
		C l a s s e								
Pest, katholisch . . .	8	63	80	58	71	115	90	177	..	654
„ protestantisch . . .	6	72	45	53	25	16	16	..	..	227
Pressburg, katholisch .	8	28	31	31	27	42	22	40	41	262
„ protest. . .	8	16	21	12	15	34	..	46	44	188
Oedenburg, katholisch .	8	13	19	15	12	20	18	10	8	115
„ protest. . .	8	21	25	9	18	11	18	28	21	151
Raab, katholisch . . .	8	37	34	29	27	35	43	74	63	342
„ protestantisch . . .	4	16	17	15	10	..	..	..	..	58
Pápa, katholisch . . .	4	34	20	16	17	..	..	..	..	87
„ protestantisch . . .	8	31	15	18	24	39	28	47	31	233
Debreczin, katholisch .	4	17	10	10	5	..	..	..	..	42
„ protest. . .	8	40	40	37	17	26	22	85	72	339
Kecskemét, katholisch .	4	11	15	16	13	..	..	..	..	55
„ protest. . .	8	20	28	16	15	21	17	42	32	191
Sziget, katholisch . . .	4	27	22	17	15	..	..	..	..	81
„ protest. . .	8	8	5	3	4	2	6	15	8	51
Eperies, katholisch . . .	6	43	35	34	31	30	24	..	..	197
„ protest. . .	8	35	..	32	..	30	..	30	20	147
Schemnitz, katholisch .	8	16	17	16	15	14	10	14	..	102
„ protest. . .	8	22	19	15	25	21	21	21	28	172
Miskolcz, katholisch . .	6	16	21	24	13	18	14	..	..	106
„ protest. . .	8	47	26	24	17	25	17	16	9	181
Leutschau, katholisch .	6	58	32	31	34	35	36	..	..	226
„ protest. . .	8	27	..	28	..	31	..	25	21	132
Rosenau, katholisch . . .	8	11	19	26	16	16	21	25	16	150
„ protest. . .	8	42	22	28	22	7	17	20	..	158
Neusohl, katholisch . . .	4	27	15	17	15	..	..	..	..	74
„ protest. . .	4	54	26	29	9	..	..	..	..	118
Kormorn, katholisch . . .	4	36	26	14	13	..	..	..	..	89
„ protest. . .	4	15	10	6	4	..	..	..	..	35
Güns, katholisch . . .	4	11	24	17	25	..	..	..	..	77
„ protestantisch . . .	8	25	16	17	..	..	..	..	..	58
Ofen, katholisch . . .	8	27	39	36	29	28	21	23	..	203
Kaschau, katholisch . . .	8	40	54	35	42	47	45	112	110	485
Steinamanger, kathol.	8	50	34	34	37	47	60	46	37	345
Fünfkirchen, „	8	41	41	27	40	36	37	48	43	313
Grosswardein, „	8	76	45	44	33	30	35	46	70	379
Neutra, „	8	62	42	30	25	46	48	29	24	306
Szegedin, „	8	33	38	23	28	27	32	58	49	288
Arad, „	8	36	37	35	24	32	23	19	..	206
Erlau, „	8	48	47	40	32	27	24	61	59	338
Szathmár, „	8	26	24	14	12	12	25	54	50	217
Tirnau, „	8	33	35	20	27	34	25	38	34	246
Csurgó, protestantisch .	8	11	5	6	7	10	7	9	3	58
Nagy-Körös, „	8	23	18	15	8	20	17	15	20	136
Szarvas, „	8	27	12	20	15	13	8	12	8	115
Modern, „	8	12	12	15	12	9	15	15	..	90
Holdmező-Vásárhely, p.	8	45	15	11	11	10	11	9	..	112
Kesmark, „	8	28	..	53	..	39	..	27	25	172
Sáros-Patak, „	8	47	37	49	42	52	40	69	42	378
Bartfeld, katholisch . .	6	13	6	9	9	7	10	..	..	54
Ungvár, „	6	67	62	40	47	55	40	..	..	311
Stuhlweissenburg, kath.	6	33	25	29	17	20	34	..	..	158
Gyöngyös, katholisch . .	6	27	32	28	16	15	15	..	..	133
Jász-Berény, „	6	40	11	21	14	15	12	..	..	113
Szolnok, „	6	28	9	11	13	9	6	..	..	76
Kremnitz, „	6	19	14	16	14	4	7	..	..	74
Nagy-Bánya, „	6	39	22	25	16	17	11	..	..	130

Gymnasium	Zahl der Classen	i n d e r								Zusam- men
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
		C l a s s e								
Belényes, katholisch .	6	20	21	12	15	12	8	..	..	88
Halas, protestantisch .	6	44	6	3	7	3	4	..	..	67
Miskolcz, (Borsod. Comitat) protest. .	6	31	20	12	9	10	10	..	..	92
Szt. Miklós, „ .	6	9	6	2	5	6	6	..	..	34
Sajó-Gömör, „ .	6	27	..	2	..	3	..	..	..	32
Osgyán, „ .	6	14	11	9	11	5	3	..	..	53
Kis-Uj-Szállás, „ .	6	29	..	7	2	..	6	..	..	44
Mező-Tur, „ .	6	66	31	8	8	21	..	..	..	134
Kaposvár, katholisch .	4	11	7	10	18	..	..	..	..	46
Nagy-Károly, „ .	4	17	27	13	13	..	..	..	..	70
Trenesin, „ .	4	19	18	18	20	..	..	..	..	75
Keszthely, „ .	4	14	13	14	16	..	..	..	..	57
Waitzen, „ .	4	25	19	19	21	..	..	..	..	84
Totis, „ .	4	13	17	10	14	..	..	..	..	54
Kalocza, „ .	4	19	21	16	10	..	..	..	..	66
Gran, „ .	4	36	27	29	35	..	..	..	..	127
Veszprim, „ .	4	47	30	16	38	..	..	..	..	131
Nagy-Kanisa, „ .	4	21	25	8	7	..	..	..	..	61
Sátoralja-Ujhely, „ .	4	33	30	19	25	..	..	..	..	107
Felegyháza, „ .	4	18	17	10	14	..	..	..	..	59
Rimaszombat, prot. .	4	15	15	9	9	..	..	..	..	48
Szikszó, „ .	4	18	12	8	8	..	..	..	..	46
Oberschützen, „ .	4	13	21	12	..	..	..	..	..	46
Kunhegyes, „ .	4	2	3	3	2	..	..	..	..	10
Liptó Szt. Miklós, prot.	4	20	6	27	17	..	..	..	..	70
S.Márton,Thurócz.C.,	4	7	12	3	5	..	..	..	..	27
Kővágó-Órs, „ .	3	4	1	3	..	..	..	..	..	8
Turkeve, „ .	3	11	4	3	..	..	..	..	..	18
Kardzag, „ .	2	15	5	..	..	..	..	..	..	20
Zusammen	..	2.488	1.876	1.704	1.453	1.309	1.085	1.405	988	12.308

Wiewohl das Verhältniss der Schüler der Obergymnasien zu jenen der Untergymnasien weit weniger günstig ist, als in den übrigen Kronländern, so beträgt doch die Zahl der Schüler der oberen 4 Classen nahezu 39 Percent der Gesamtzahl.

Obleich an den katholischen Gymnasien zum grössten Theile katholische Schüler, an den protestantischen protestantische Schüler studirten, so wurden doch auch die Gymnasien der beiden Religionsbekenntnisse wechselweise von Schülern der anderen Religion besucht. Die Anhänger des griechischen Ritus, sowie die jüdischen Schüler vertheilen sich auf beide Gattungen von Gymnasien, erscheinen aber vorzugsweise bei den katholischen, wie aus der folgenden Uebersicht der Schüler im Studienjahre 1851 zu ersehen ist.

Gymnasien	Römisch-katholisch	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Israeliten	Zusammen
		Griechen		augsburger	helvetischer		
				Confession			
<i>a) katholische.</i>							
Pest	535		23	8	23	65	654
Ofen	176		15	1	4	7	203
Pressburg	206		2	2		52	262
Oedenburg	113					2	115
Grosswardein	215	108	26	1	10	19	379
Kaschau	364	80	1	6	8	26	485
Steinamanger	331			1	1	12	345
Raab	306		6	8	5	17	342
Fünfkirchen	301		6	1	2	3	313
Neutra	280			1	1	24	306
Szegedin	242	4	18	2	2	20	288
Arad	138	4	50	4	4	6	206
Schemnitz	102						102
Erlau	333			3		2	338
Rosenau	146	1		3			150
Szathmár	121	86			10		217
Tirnavu	238	1		1	2	4	246
Bartfeld	43	10				1	54
Eperies	148	44			3	2	197
Leutschau	223	3					226
Ungvár	116	158	1	5	6	25	311
Stuhlweissenburg	143		1	1	8	5	158
Gyöngyös	118			2	2	11	133
Jász-Berény	112				1		113
Miskolcz	83	10				13	106
Szolnok	72			2		2	76
Kremnitz	70			2	2		74
Nagy-Bánya	69	56		2	3		130
Belényes	6	38	42		1	1	88
Debreczin	41	1					42
Kaposvár	35					11	46
Nagy-Károly	43	25		1		1	70
Neusohl	74						74
Trencsin	49			7		19	75
Komorn	77		1		1	10	89
Güns	77						77
Keszthely	48			1		8	57
Waitzen	80		2	2			84
Totis	48				2	4	54
Kecskenét	48					7	55
Kalocza	60				1	5	66
Gran	121		4			2	127
Veszprim	112			2	4	13	131
Pápa	81					6	87
Nagy-Kanisa	52		1			8	61
Sátoralja-Ujhely	75	17		5	6	4	107
Sziget	46	33		1		1	81
Felegyháza	57					2	59
Zusammen	6.574	679	199	75	112	420	8.059

Gymnasien	Römisch-katholisch	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Israeliten	Zusammen
				augsburger	helvetischer		
		Griechen		Confession			
<i>b) protestantische.</i>							
Pápa	5			20	169	39	233
Csurgó	4			2	45	7	58
Oedenburg	5		1	139	3	3	151
Miskolcz					177	4	181
Nagy-Körös	1			1	132	2	136
Szarvas	11		7	81	7	9	115
Modern			10	71	4	5	90
Rosennau				142	16		158
Holdmező-Vásárhely	17			1	88	6	112
Leutschau	3	1	3	109	13	3	132
Kesmark	7			134	26	5	172
Pressburg	30		9	147		2	188
Sziget	12	5		3	30	1	51
Sáros-Patak	7	2		9	358	2	378
Eperies	19			107	4	17	147
Schemnitz	11		1	149	11		172
Debreczin	6			6	326	1	339
Keeskemét	6		4	2	160	19	191
Halas	2			2	60	3	67
Miskolcz			5	59	3	25	92
Szt. Miklós	4		1		29		34
Pest	18		10	99	34	66	227
Sajó-Gömör	1			25	6		32
Osgyán	1			50	2		53
Kis-Uj-Szállás					44		44
Mező-Tur				1	127	6	134
Komorn				2	33		35
Rimaszombat				9	39		48
Szikszó	1		1		43	1	46
Oberschützen	17			26	1	2	46
Raab	1		2	53		2	58
Neusohl				118			118
Kunhegyes					10		10
Liptó Szt. Miklós				70			70
Sz. Márton, Thurócz.C.				21		6	27
Güns	1			47	2	8	58
Kövágó-Örs	2			4	1	1	8
Turkeve					18		18
Kardsgaz					20		20
Zusammen	192	8	54	1.709	2.041	245	4.249
Im Ganzen	6.766	687	253	1.784	2.153	665	12.308

Von der Gesamtzahl der Gymnasialschüler im Schuljahre 1851 waren demnach 55% Katholiken, 5.6% unirte Griechen, 2.0% nichtunirte Griechen, 14.5% Protestanten augsburger Confession, 17.5% Protestanten helvetischer Confession und 5.4% Israeliten.

Von den Katholiken haben 97.8% an katholischen und 2.8% an protestantischen Gymnasien studirt; von den protestantischen Schülern beider Confessionen entfallen 95.3% auf die protestantischen und 4.7% auf die katholischen Gymnasien. Die unirten Griechen finden sich fast ausschliessend an den katholischen Gymnasien, wogegen von den nichtunirten Griechen 21.4% die protestantischen und 78.6% die

Gymnasien	Vortrags- Sprache	Magyaren	Deutsche	Romanen	Slowaken	Polen, Czechen und Mährer	Ruthenen	Kroaten, Slove- nen und Serben	Juden	Zusam- men
<i>b) protestantische.</i>										
Pápa	Magyarisch	194	.	.	.	.	.	.	39	233
Csurgó	"	51	.	.	.	.	.	.	7	58
Oedenburg	Magyar., Deutsch	112	34	.	.	.	.	2	3	151
Miskolcz	Magyarisch	177	.	.	.	.	.	.	4	181
Nagy-Körös	"	133	1	.	.	.	.	.	2	136
Szarvas	"	92	5	7	2	.	.	.	9	115
Modern	Slowakisch	5	27	.	53	.	.	.	5	90
Rosenau	Magyarisch	116	24	.	18	.	.	.	.	158
Holdmező-Vásárhely .	"	100	6	.	.	.	.	.	6	112
Leutschau	Magyar., Deutsch	20	61	.	48	.	.	.	3	132
Kesmark	Deutsch	43	78	.	46	.	.	.	5	172
Pressburg	Magyar., Deutsch	98	46	.	32	.	.	10	2	188
Sziget	Magyarisch	50	.	.	.	.	.	.	1	51
Sáros-Patak	"	376	.	.	.	.	.	.	2	378
Eperies	Magyar., Deutsch	77	46	.	7	.	.	.	17	147
Schemnitz	"	70	36	.	66	.	.	.	.	172
Debreczin	Magyarisch	338	.	.	.	.	.	.	1	339
Kecskemét	"	169	.	3	.	.	.	.	19	191
Halas	"	58	4	.	2	.	.	.	3	67
Miskolcz	"	38	29	.	.	.	.	.	25	92
Stz. Miklós	"	34	.	.	.	.	.	.	.	34
Pest	Magyar., Deutsch	147	14	.	.	.	.	.	66	227
Sajó-Gömör	Magyarisch	16	1	.	15	.	.	.	.	32
Osgyán	"	36	3	.	14	.	.	.	.	53
Kis-Uj-Szállás	"	44	.	.	.	.	.	.	.	44
Mező-Tur	"	128	.	.	.	.	.	.	6	134
Komorn	"	33	2	.	.	.	.	.	.	35
Rimaszombat	"	39	6	.	3	.	.	.	.	48
Szikszó	"	45	.	.	.	.	.	.	1	46
Oberschützen	Deutsch	29	15	.	.	.	.	.	2	46
Raab	Magyarisch	54	2	.	.	.	.	.	2	58
Neusohl	Slowakisch	4	24	.	90	.	.	.	.	118
Kunhegyes	Magyarisch	10	.	.	.	.	.	.	.	10
Liptó Szt. Miklós	Slowakisch	.	.	.	70	.	.	.	.	70
Szt. Márton, Thurócz. C.	"	1	.	.	20	.	.	.	6	27
Güns	Deutsch	16	33	.	1	.	.	.	8	58
Kövágó-Örs	Magyarisch	7	.	.	.	.	.	.	1	8
Turkeve	"	18	.	.	.	.	.	.	.	18
Kardszag	"	20	.	.	.	.	.	.	.	20
Zusammen	.	8302	1288	359	1447	3	181	63	665	12.308

Von der Gesamtzahl der Gymnasialschüler entfallen demnach:

67·4 %	auf die Magyaren,	1·5 %	auf die sonstigen Nordslaven,
10·5 %	" " Deutschen,	0·5 %	" " Südslaven und
3·0 %	" " Romanen,	5·4 %	" " Juden.
11·7 %	" " Slowaken,		

Was den Unterricht an den Gymnasien des Königreiches Ungern anbelangt, so findet derselbe zwar durchgehends schon nach dem neuen Lehrplane statt; jedoch ist es begreiflich, dass die kurze Zeit seit der Reorganisierung nicht hinreichen konnte, um den Geist des neuen Gymnasial-Unterrichtes an allen diesen

Lehranstalten vollständig aufzufassen und demgemäss die Lehrkräfte umzugestalten. Namentlich gilt dies von den Untergymnasien, wogegen die Obergymnasien schon im Schuljahre 1851 zum grössten Theile den gegenwärtigen Forderungen sich angepasst hatten.

Als ausserordentliche Lehrgegenstände wurden im Schuljahre 1851 vorge-
tragen und besucht:

G y m n a s i u m	Fran- zösische Sprache	Italie- nische Sprache	Musik	Gesang	Zeichnen	Kalli- graphie	Gym- nastik
	S c h ü l e r						
Veszprim katholisch	10	. . .	. . .	. . .	40	92	. . .
Steinamanger kathol. . . .	13	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Pápa " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	66	. . .
Raab "	5	4	. . .	. . .	29	. . .	. . .
Fünfkirchen " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	34	. . .
Oedenburg "	25	. . .	. . .	16	30	24	35
Pressburg "	1	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	47
Neutra " . . . .	. . .	23	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Szegedin " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	19	25	. . .
Pest "	6	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Ofen "	10	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Schemnitz "	8	7	. . .	. . .	12	102	33
Szarvas protestantisch . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	40	. . .	. . .
Eperies "	53	10	26	. . .	86	. . .	3
Eperies katholisch	8	3	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Stuhlweissenburg kathol. . . .	16	. . .	. . .	. . .	. . .	53	. . .
Güns " . . . .	. . .	. . .	33	. . .	26	. . .	. . .
Waitzen " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	39	. . .
Totis " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	20	. . .	. . .
Gran " . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	30	. . .	. . .
Oberschützen protestantisch	46	. . .	30	38	. . .	46	46

Auch an einigen anderen Gymnasien (zu Kaschau katholisch, Leutschau prote-
stantisch, Sziget protestantisch, Pest protestantisch, Sziget katholisch) werden
als ausserordentliche Gegenstände Zeichnen und Kalligraphie vorgetragen, doch
findet sich die Zahl der Schüler in den vorliegenden Nachweisungen nicht ange-
geben.

Die Mehrzahl der oben angegebenen Schüler (11.973) haben die Gymna-
sien besucht und nur 335 waren als Privatisten eingeschrieben. Rücksichtlich
des Schulgeldes und der Aufnahmegebühren, sowie bezüglich der Stipendien und
der von denselben genossenen Beiträge lässt sich aus dem Grunde hier keine
Uebersicht zusammenstellen, weil an manchen Gymnasien das Unterrichtsgeld und
die Aufnahmestaxen zwar eingeführt sind, an der Mehrzahl der Gymnasien je-
doch noch die Familiationstaxe entrichtet wird, die für jeden Schüler jähr-
lich 2 fl. beträgt. Ebenso bestehen zwar an einzelnen Gymnasien bestimmte
Stipendien in Geld; es wären jedoch auch hier jene Stipendisten zu rechnen,
welche ihre Verpflegung geniessen, ohne besonders gestiftete Geldbeiträge. In
Beziehung auf diese Angaben sind jedoch die vorliegenden Nachweisungen unvoll-
ständig und lückenhaft und man muss sich darauf beschränken zu bemerken, dass

in Ungern überhaupt die Mehrzahl der Schüler den Gymnasial-Unterricht unentgeltlich oder doch gegen sehr mässige jährliche Beiträge geniesst, und zahlreiche Geldstipendien und Verpflegungsbeiträge den gänzlich Unbemittelten zum Besuche der Gymnasien aufmuntern.

An Lehrmitteln besitzen sämmtliche Obergymnasien Büchersammlungen, physikalische Cabineten und Mineraliensammlungen, einzelne derselben Herbarien und das evangelische Gymnasium (Collegium) zu Debreczin einen botanischen Garten. Die bedeutendsten Bibliotheken finden sich an den Obergymnasien zu Debreczin protestantisch (40.000 Bände), Erlau katholisch (ehemalige Lycealbibliothek 32.000 Bände), Sáros-Patak protestantisch (25.000 Bände), Eperies protestantisch (24.000 Bände), Oedenburg protestantisch (13.500 Bände). Besonders erwähnenswerth sind die numismatischen Sammlungen des katholischen und des protestantischen Gymnasiums zu Oedenburg, dann des protestantischen Gymnasiums zu Keeskemét, sowie die am katholischen Gymnasium (Lyceum) zu Erlau bestehende Sternwarte.

Die Lehrmittelsammlungen der Untergymnasien bestehen in kleinen Bibliotheken und Mineraliensammlungen, fehlen aber an mancher Anstalt und entsprechen in ihrer Unvollständigkeit an anderen Anstalten den Forderungen des Unterrichtes keineswegs mehr; der nächsten Zukunft bleibt es vorbehalten, in dieser Richtung das Fehlende anzuschaffen und das Vorhandene zu vervollständigen.

Was die Erhaltungskosten der ungrischen Gymnasien anbelangt, so werden jene der protestantischen Anstalten durchaus von den betreffenden Religionsgemeinden, jene der Benedictiner aus den Einkünften des Stiftes Martinsberg bestritten, insoweit sie aus dem eingegangenen Schulgelde (Familiationstaxe) nicht gedeckt wurden. Die übrigen Klostergymnasien und sonstigen katholischen Anstalten besitzen entweder eigene Stiftungen und sonstiges Vermögen, oder sie werden aus städtischen Einkünften erhalten, oder endlich leistet der Studienfond die nöthigen Beiträge. Auch in dieser Beziehung sind die vorliegenden Nachweisungen theilweise lückenhaft und unvollständig, weshalb man sich hier auf allgemeine Bemerkungen beschränken musste.

Maturitätsprüfungen wurden im Studienjahre 1851 an 10 Obergymnasien abgehalten und zwar mit den folgenden Resultaten:

Obergymnasium	Angemeldet haben sich	Es wurden		
		geprüft	approbirt	reprobirt
Pest katholisch	173	170	140	30
Ofen "	18	18	12	6
Grosswardein "	82	78	57	21
Kaschau "	89	82	77	5
Pressburg "	40	38	29	9
Steinamanger "	14	14	12	2
Oedenburg "	51	51	36	15
" protestantisch	9	9	6	3
Pápa "	5	5	3	2
Keeskemét "	7	7	6	1
Zusammen	488	472	378	94

Mehr als die Hälfte der Schüler der 8. Classe haben demnach diese Prüfungen abgelegt; vier Fünftheile der Geprüften wurden als reif für den Besuch der Universität erklärt und ein Fünftheil wurde reprobirt.

Theologisch-juridische Studien.

Unter dem Namen von Collegien sind mit den protestantischen Obergymnasien Lehranstalten für theologische und juridische Wissenschaften verbunden, welche einen oder zwei Jahrgänge umfassen und zumeist eine beschränkte Anzahl von Lehrgegenständen aufzuweisen haben. Dieselben gehören in die Reihe von Privat-Lehranstalten und kommen hier nur insoferne in Betracht, als die Zahl der Professoren und Schüler anmerkungsweise nachgewiesen wird.

Im Studienjahre 1851 zählte man:

Collegien	Professoren		Schüler	
	der Theologie	der Rechtswissenschaften	Theologen	Juristen
der Evangelischen zu Oedenburg	1	1	5	3
„ „ „ Pressburg	2	1	19	16
„ „ „ Kesmark	1	1	7	17
„ „ „ Keeskemét	1	1	42	15
„ „ „ Leutschau	1	.. . . .	2	.. . . .
„ „ „ Eperies . . . . .	.. . . .	1	.. . . .	16
der Reformirten „ Pápa	3	4	30	48
„ „ „ Sáros-Patak	1	1	174	40
„ „ „ Sziget . . . . .	.. . . .	1	.. . . .	3
„ „ „ Debreczin . . . . .	.. . . .	3	.. . . .	93
„ „ „ Nagy-Körös . . . . .	.. . . .	1	.. . . .	13
Zusammen	10	15	279	264

Realschulen.

Obgleich noch nicht reorganisirt nach dem neuen Studienplane, sind doch die vierten und Zeichnungsclassen an den Normalhauptschulen zu Pest, Ofen, Stuhlweissenburg und Szegedin als unvollständige Unter-Realschulen zu betrachten; hieher gehört auch noch die israelitische Normalhauptschule zu Pest. Als vollständige Ober-Realschule bestand im Jahre 1851 nur das städtische Institut zu Pressburg.

Die Unter-Realschule zu Pest besteht aus zwei Classen mit folgenden Lehrgegenständen:

1. Classe.	Wöchentlich Stunden
Religionslehre	4
Ungrische und deutsche Sprachlehre	2 $\frac{1}{2}$
Aufsatzlehre	3
Arithmetik	3
Geometrie	2 $\frac{1}{2}$
Bürgerliche Baukunst	1 $\frac{1}{2}$
Erdbeschreibung	1 $\frac{1}{2}$

2. Classe

	Wöchentlich Stunden
Religionslehre	4
Ungrische und deutsche Sprach- und Aufsatzlehre	5
Arithmetik	2
Bürgerliche Baukunst	1
Erdbeschreibung	1
Naturgeschichte	2
Naturlehre	3

Die Realschule der Israeliten-Gemeinde zu Pest besteht ebenfalls aus zwei Classen; im Schuljahre 1851 war jedoch erst die erste Classe ins Leben getreten, u. z. mit den folgenden Vorträgen:

	Wöchentlich Stunden
Religionslehre	4
Ungrische und deutsche Sprachlehre	4
Deutscher Styl	2
Schriftliche Aufsätze	1
Kalligraphie	3
Zeichnen	6
Arithmetik	3
Algebra	1
Geometrie	3
Erdbeschreibung	2
Naturgeschichte	2
Naturlehre	2
Ungrische Geschichte	2
Buchhaltung	2
Wechselrecht	1

Die mit der Normal-Hauptschule vereinigte Unter-Realschule zu Ofen zählt 2 Classen, deren Lehrgegenstände dieselben sind, wie sie bei der Pester Schule bereits aufgeführt wurden und es ist den einzelnen Gegenständen dieselbe Anzahl von Vortragsstunden eingeräumt, wie dort, wesshalb hier nichts Weiteres über den Umfang des an dieser Anstalt ertheilten Unterrichtes zu bemerken kommt.

Der Real-Unterricht an der Normal-Hauptschule zu Stuhlweissenburg beschränkt sich auf eine vierte und eine Zeichnungsclassen. In der ersteren wird während wöchentlicher 25 Schulstunden Religion, ungrische und deutsche Sprachlehre, Aufsatzlehre, Kalligraphie, Arithmetik, Geometrie, bürgerliche Baukunst und Geographie vorgetragen. Die Zeichnungsclassen umfasst den Unterricht im geometrischen, architektonischen, Situations-, Ornamenten- und Landschaft-Zeichnen in wöchentlich 12 Stunden; ausser den ordentlichen Schülern geniessen diesen Unterricht auch die Schüler des Gymnasiums und Handwerker.

Ganz gleiche Einrichtung des Unterrichtes mit der eben angeführten Realschule zeigt die vierte und Zeichnungsclassen der Normal-Hauptschule zu Szegedin.

Die Vortragssprache ist an der Unter-Realschule zu Szegedin die magyarische, an jener zu Ofen die deutsche, an den übrigen 3 Schulen die deutsche und magyarische zugleich.

Das Lehrpersonale der genannten 5 Anstalten zählt mit Ausnahme der Religionslehrer, welche zugleich an den betreffenden Hauptschulen den Religionsunter-

richt ertheilen, 15 Personen, u. z. zu Pest 3, israelitische Realschule zu Pest 6, Ofen 2, Stuhlweissenburg 2 und Szegedin 2.

Vollständig reorganisirt war bereits im Jahre 1851 die städtische Ober- und Unter-Realschule zu Pressburg; dieselbe zählte im unteren Course 3 Jahrgänge, im oberen Course 2 Jahrgänge, welchen im Schuljahre 1852 jedoch noch ein dritter beigefügt werden wird. Die Vorträge, welche durchwegs in deutscher Sprache gehalten werden, umfassen die folgenden Lehrgegenstände:

Lehrgegenstände	Unter-Realschule			Ober-Realschule	
	1.	2.	3.	1.	2.
	J a h r g a n g				
	Wochentlich Stunden				
Religionslehre	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache	4	4	3	4	4
Mathematik	4	4	3	4	4
Kaufmännisches Rechnen, Buchführen, Zoll- und Wechselkunde			3		
Geographie und Geschichte	3	3	3	3	3
Physik	2	2	2		2
Chemie			2		2
Naturgeschichte	2	2		4	2
Waarenkunde			2		
Zeichnen	6	6	4	5	4
Baukunst			1		
Darstellende Geometrie				1	1
Kalligraphie	2	2	2	2	1

Als ausserordentliche Gegenstände wurden nebst den genannten obligaten noch vorgetragen: Ungrische Sprache in 2 Abtheilungen zu wochentlich 4 Stunden (92 Schüler), französische Sprache zu wochentlich 3 Stunden (8 Schüler) und Gymnastik zu wochentlich 2 Stunden (19 Schüler).

Das Lehrpersonale dieser Anstalt zählte im Schuljahre 1851 ausser 11 ordentlichen und 3 ausserordentlichen Professoren 1 Supplenten, 1 Lehramts-Candidaten und 3 Nebenlehrer, im Ganzen 19 Personen.

Die Anzahl der Schüler an den sämtlichen ungrischen Realschulen belief sich im gedachten Schuljahre auf 709, und zwar nach den einzelnen Classen:

Realschule	1.	2.	3.	4.	5.	Zu- sammen
	S c h ü l e r					
Pressburg	34	22	26	19	4	105
Pest	77	27				104
„ israelitische Hauptschule	13					13
Ofen	51	17				68
Stuhlweissenburg	52	1)				52
Szegedin	40	1)				40
Zusammen	267	66	26	19	4	382

1) Zeichnungsschule zu Stuhlweissenburg 197, zu Szegedin 130 Schüler.

Mit Ausnahme von 16 Schülern an den Schulen zu Pressburg (9), Pest (4) und Ofen (3) haben alle übrigen das Schulgeld entrichtet.

Nach dem Religionsbekenntnisse vertheilt sich die Zahl der Schüler auf folgende Weise:

Realschule	Katholiken	Nichtunirte Griechen	Prote- stanten	Israeliten	Zusammen
Pressburg	51	. . . . .	27	27	105
Pest katholisch	100	1	3	. . . . .	104
„ israelitisch . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13	13
Ofen	66	1	. . . . .	1	68
Stuhlweissenburg	52	. . . . .	. . . . .	. . . . .	52
Szegedin	39	1	. . . . .	. . . . .	40
Zusammen	308	3	30	41	382

Der Nationalität nach vertheilen sich dieselben, wie folgt:

Realschule	Magyaren	Deutsche	Slowaken	Serben	Juden	Zu- sammen
Pressburg	13	63	2	. . . . .	27	105
Pest katholisch	102	2	. . . . .	. . . . .	. . . . .	104
„ israelitisch . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	13	13
Ofen	58	8	1	. . . . .	1	68
Stuhlweissenburg	52	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	52
Szegedin	34	5	. . . . .	1	. . . . .	40
Zusammen	259	78	3	1	41	382

Die Lehrmittelsammlungen der mit den Normal-Hauptschulen vereinigten Unter-Realschulen waren im Schuljahre 1851 noch höchst unvollständig und beschränkten sich zumeist nur auf Zeichnungs-Vorlagen; es wurde eben erst begonnen die zum vorgeschriebenen Unterrichte nothwendigen naturhistorischen und sonstigen Sammlungen anzulegen. Erwähnenswerth dagegen sind die Lehrmittel der Ober-Realschule zu Pressburg; sie umfassen eine Bibliothek und Sammlungen von naturhistorischen Gegenständen, chemischen Präparaten, physikalischen Instrumenten, Waarenmustern, Zeichnungs-Vorlagen und Landkarten.

Die Erhaltungskosten der sämtlichen angeführten Realschulen werden von den Gemeinden bestritten, und zwar jene der israelitischen Hauptschule zu Pest aus den Geldern der israelitischen Gemeinde, alle übrigen aus den betreffenden städtischen Cassen. Nur der Lehrer der Geographie und Geschichte an der Ober-Realschule zu Pressburg wird vom Staate besoldet.

Höhere technische Lehranstalt zu Pest.

Dieselbe besteht aus zwei Vorbereitungsclassen, einer technischen und commerciellen Abtheilung (Industrieschule) und aus einem geometrischen Course, welcher vordem als geometrisches Institut mit der Universität vereinigt war.

Als Lehrgegenstände, deren Vortrag durchwegs in deutscher Sprache gehalten wird, sind im Schuljahre 1851 die folgenden nachgewiesen:

	Wöchentlich Stunden
<i>I. Vorbereitungsclass.</i>	
Religionslehre	2
Deutsche Sprache	3
Ungrische Sprache	3
Arithmetik	4
Naturgeschichte	3
Geographie und Geschichte	2
Zeichnen	6
Kalligraphie	2
<i>II. Vorbereitungsclass.</i>	
Religionslehre	2
Deutscher Styl	2
Ungrischer Styl	3
Geometrie	4
Naturgeschichte	3
Geographie und Geschichte	2
Zeichnen	6
Kalligraphie	2
<i>Technisch-commercielle Abtheilung.</i>	
Algebra und Geometrie	5
Darstellende Geometrie	5
Technische Physik	5
Technische Chemie	5
Zeichnen	4
Commercielle Arithmetik	3
„ Buchhaltung	3
<i>Geometrischer Curs.</i>	
Elementar-Mathematik	5
Darstellende Geometrie	3
Praetische Geometrie	5
Höhere Mathematik	5
Mechanik	1

Als ausserordentliche Gegenstände wurden nebstdem französische und italienische Grammatik vorgetragen, und erstere von 19, letztere von 6 Schülern der Vorbereitungsclassen besucht.

Das Lehrpersonale zählt 5 ordentliche Professoren, 7 Supplenten und Adjuncten, 1 Assistenten und 2 Lehrer.

Besucht wurde diese Anstalt im Schuljahre 1851 von 129 ordentlichen Schülern, und zwar:

2 Vorbereitungsclassen	67	Schüler.
Technisch-commercielle Abtheilung	12	„
Geometrischer Curs	50	„

Ausserdem waren an der technisch-commerciellen Abtheilung 14 ausserordentliche Zuhörer als Gäste eingeschrieben. Nur 4 Schüler der Vorbereitungsclassen waren von der Entrichtung des Schulgeldes befreit; alle übrigen hatten diese Gebühr zu bezahlen. Stipendien wurden 7 im Gesamtbetrage von 696 fl. im Schuljahre 1851 vertheilt.

Dem Religionsbekenntnisse nach vertheilen sich die ordentlichen Schüler auf folgende Weise;

S t u d i e n - A b t h e i l u n g	Katho- liken	Nicht- uirte Grie- chen	Protestanten		Israeliten	Zu- sammen
			augsb- burger	helveti- scher		
			Confession			
Vorbereitungsclassen	46	5	3	5	8	67
Technisch - commercielle Ab- theilung	6	. . . . .	1	2	3	12
Geometrischer Curs	38	. . . . .	5	5	2	50
Zusammen	90	5	9	12	13	129

Der Abstammung nach zählte man unter den Schülern:

S t u d i e n - A b t h e i l u n g	Magyaren	Deutsche	Slaven	Armenier	Juden	Zu- sammen
Vorbereitungsclassen	24	29	5	1	8	67
Technisch - commercielle Ab- theilung	5	4	. . . . .	. . . . .	3	12
Geometrischer Curs	42	5	1	. . . . .	2	50
Zusammen	71	38	6	1	13	129

Die Sonntags-Vorlesungen für Gewerbsleute zeigten folgenden Besuch im Jahre 1851:

Chemie	100 Zuhörer.
Physik	150 „
Mechanik	30 „
Kalligraphie	12 Schüler.

Zu den Lehrmitteln dieser Anstalt gehören: eine Bibliothek, ein Naturalien-Cabinet, ein Waaren-Cabinet, ein physikalisches Cabinet, ein chemisches Laboratorium, ein mechanisches Cabinet, ein geometrisches Cabinet, eine Sammlung von Zeichnungs-Vorlagen und das geometrische Museum.

Die Erhaltungskosten für die Industrieschule werden aus dem Studienfonde, jene des geometrischen Institutes aber noch aus dem Universitätsfonde bestritten.

Bergschulen.

Von derartigen für Ausbildung von Grubenaufsehern und minderen Dienern bestimmten Schulen befindet sich eine zu Schemnitz, und eine zweite zu Schmöllnitz. An jeder derselben hält ein k. Bergbeamter Vorträge über Geometrie, Messkunde, Rechnenkunde, Geologie, Geognosie und Bergbaukunde, welche auf 2 Jahrgänge vertheilt sind und täglich 3 Stunden in Anspruch nehmen. Jährlich findet sich jedoch an jeder der beiden Schulen nur ein Jahrgang besucht, und zwar im Jahre 1851 der erste Jahrgang zu Schmöllnitz, und der zweite Jahrgang zu Schemnitz.

Mit Ausnahme des Honorares für den Lehrer zu Schemnitz (200 fl.) und der Ausgabe für Anschaffung von Prämiën (Handcompasse, Reisszeuge u. dgl.) sind vom Montan-Aerar keine weiteren Erhaltungskosten für diese Schulen zu bestreiten, da die Zöglinge den Tag über gegen den üblichen Lohn in der Grube arbeiten.

Zu Schmöllnitz befanden sich im Jahre 1851 8 Schüler, sämtlich katholisch und deutscher Abstammung; von den 11 Schülern an der Bergschule zu Schemnitz waren 9 Katholiken und 2 Protestanten, der Abstammung nach 8 Deutsche und 3 Slaven.

Berg- und Forstakademie zu Schemnitz.

Die Bergakademie besteht aus 4 Jahrgängen, die Forstakademie aus 3 Jahreskursen. Der Unterricht umfasst die folgenden Lehrgegenstände:

<i>A. Bergakademie.</i>		Wöchentlich
I. Jahrgang.		Stunden
Im Wintersemester.		
Algebra und Geometrie		10
Situationszeichnen		10
Im Sommersemester.		
Physik und Mechanik		10
Darstellende Geometrie		5
II. Jahrgang.		
Im Wintersemester.		
Chemie		10
Geometrie und Perspectiv-Zeichnen		10
Im Sommersemester.		
Mineralogie		5
Civilbaukunde		5
Geometrie- und Perspectiv-Zeichnen		10
III. Jahrgang.		
Im Wintersemester.		
Geognosie und Petrefactenkunde		10
Grundriss der Forstkunde		5
Bauzeichnen		10
Im Sommersemester.		
Bergbaukunde		10
Bergrecht		3
Maschinenzeichnen		10
IV. Jahrgang.		
Im Wintersemester.		
Markscheidekunde und Bergmaschinenlehre		10
Geschäftsstyl		3
Practische Uebungen im Kunst- und Markscheidewesen, sowie Anfertigung von Grubenkarten		10
Im Sommersemester.		
Probir- und Hüttenkunde		10
Bergrechnungswissenschaft		3
Probir- und Hüttenwesen, practische Uebungen		10
<i>B. Forstakademie.</i>		
I. Jahrgang.		
Im Wintersemester.		
Algebra und Geometrie		10
Situationszeichnen		10
Im Sommersemester.		
Physik und Mechanik		10
Darstellende Geometrie		5

	Wochentlich Stunden
II. Jahrgang.	
Im Wintersemester.	
Chemie	10
Geometrie und Perspectiv-Zeichnen	10
Im Sommersemester.	
Allgemeine Naturgeschichte, Gebirgs- und Bodenkunde	5
Civilbaukunde	5
Geometrie und Perspectiv-Zeichnen	10
III. Jahrgang.	
Im Wintersemester.	
Forstnaturkunde	5
Forstliche Productionslehre	5
Geschäftsstyl	2
Bauzeichnen	10
Im Sommersemester.	
Forstverwaltungslehre	5
Forstvermessen	5
Maschinenzeichnen	10

Für die aufgeführten Vorträge, welche sämmtlich in deutscher Sprache gehalten werden, werden 6 ordentliche Professoren, 1 Adjunct, 5 Assistenten und 3 Docenten besoldet.

Die Zuhörer theilen sich in ordentliche Schüler, welche entweder Stipendien (zu jährlich 200 fl.) geniessen oder nicht, aber an die Einhaltung der Reihenfolge der Vorlesungen gebunden sind, und in ausserordentliche Schüler (Frequentanten), welche nach ihrer Wahl die einzelnen Vorlesungen besuchen. Als Bedingung zur Aufnahme gilt die Erlangung der nöthigen Vorkenntnisse an einem Obergymnasium, an einem technischen Institute oder an einer Bergschule. Im Studienjahre 1851 zählte man ordentliche Schüler, und zwar:

		Ohne Stipendien	Stipendisten	Zusammen
I. bergakad. Jahrgang	22	8	30	
II. " "	17	9	26	
III. " "	7	8	15	
IV. " "	3	10	13	
	Zusammen	<u>49</u>	<u>35</u>	<u>84</u>
I. forstakad. Jahrgang	5	2	7	
II. " "	1	4	5	
III. " " . . . . .	.	1	1
	Zusammen	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>13</u>
	Im Ganzen	<u>55</u>	<u>42</u>	<u>97</u>

An Frequentanten befanden sich im bergakademischen Course 35, im forstakademischen Course 5, zusammen 40; die Gesamtzahl der Zöglinge der Lehranstalt erhöht sich demnach auf 137.

Nach dem Religionsbekenntnisse wurden 104 Katholiken, 30 Protestanten augsburger Confession, 2 Protestanten helvetischer Confession und 1 nichtunirter Grieche gezählt; der Abstammung nach vertheilt sich die Gesamtzahl der Zöglinge auf folgende Weise: 80 Deutsche, 21 Magyaren, 29 Nordslaven, 2 Italiener, 5 Ausländer (Deutsche).

Als Lehrmittel dieses Institutes sind zu erwähnen eine Bibliothek, ein chemisches Laboratorium, ein Mineralien-Cabinet, ein physikalisches Cabinet, ein Forstinstituts-Cabinet, eine Modellsammlung und eine Sammlung von Zeichnungsvorlagen.

Schulgeld wird in dieser Lehranstalt keines erhoben und die gesammten Erhaltungskosten (25.500 fl. im Jahre 1851) bestreitet der Staatsschatz.

Höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu U. Altenburg.

Der Lehrkurs an diesem Institute umfasst zwei Jahre; solche Zöglinge jedoch, welche bereits Kenntnisse aus den vorgezeichneten Hilfswissenschaften und in der landwirthschaftlichen Praxis besitzen, können auch in kürzerer Zeit absolviren.

Die Lehrgegenstände und die für den Vortrag derselben aufgewendete Zeit sind die folgenden:

<i>Im Wintersemester.</i>		Wöchentlich
a) Hilfswissenschaften.		Stunden
Anatomie und Physiologie der Hausthiere		5
Pflanzen-Physiologie		2
Physik		3
Mineralogie und Geognosie		6
Allgemeine Chemie		6
Arithmetik und Geometrie		5
Baukunde		3
Zeichnen		4
b) Hauptfächer.		
Bodenkunde		2
Forstencyclopädie		3
Agricultur		5
Allgemeine Viehzucht und Schafzucht		4
Pferdezucht		2
<i>Im Sommersemester.</i>		
a) Hilfswissenschaften.		
Meteorologie		1
Zoologie		4
Botanik		3
Botanische Excursionen		4
Agricultur-Chemie		4
Chemische Analyse		8
Mechanik		2
Thierheilkunde		6
Geometrie		2
Feldmessen und Nivelliren		5
Baukunde		3
Zeichnen		4
b) Hauptfächer.		
Specieller Pflanzenbau		4
Waldbau		2
Wiesenbau		2
Rindviehzucht		3
Seidenzucht		1
Technologie		3
Landwirthschaftliche Betriebslehre		4
Practischer Wirthschaftsbetrieb		2

Das Lehrpersonale zählt ausser dem Director 2 ordentliche und 2 ausserordentliche Professoren, 2 Assistenten und 1 Dozenten.

Im Schuljahre 1851, und zwar während des zweiten Semesters befanden sich an dieser Lehranstalt 58 Schüler (des ersten Jahrganges, da der zweite erst mit Anfang des Schuljahres 1852 eröffnet werden konnte), wovon 47 das Schulgeld bezahlten, 6 von der Entrichtung desselben enthoben wurden und 5 Stipendisten, deren Bezüge sich auf jährlich 700 fl. belaufen.

Nach dem Religionsbekenntnisse wurden 35 Katholiken, 3 nichtunirte Griechen, 13 Protestanten augsburger Confession, 6 Protestanten helvetischer Confession und 1 Israelite gezählt; der Nationalität nach waren 29 Deutsche, 18 Magyaren, 8 Slaven, 2 Ausländer und 1 Jude.

Als Lehrmittel finden sich an diesem Institute eine Bibliothek, ein botanischer Garten, ein chemisches und ein technisches Laboratorium, eine Modellensammlung und die nöthigen Sammlungen für den Unterricht in der Physik, Mineralogie, Zoologie, Botanik, Mathematik und Thierheilkunde. Für den practischen Unterricht dient der Besitzstand der Anstalt mit 63 Joch Feldern, Wiesen u. s. w. sammt den vorrätigen Betriebsmitteln.

Mit Ausnahme einiger Stiftungen werden alle übrigen Erhaltungskosten dieser Lehranstalt aus dem Staatsschatze (jährliche Dotation 11.500 fl.) bestritten.

Chirurgische Lehranstalt zu Pest.

Diese Lehranstalt hatte im Studienjahre 1851 noch einen zweijährigen Cours für Schüler und einen halbjährigen Lehrkurs für Hebammen. Die in deutscher und magyarischer Sprache vorgetragenen Lehrgegenstände sind die folgenden:

<i>a) Im Wintersemester.</i>	Wöchentlich Stunden
Beschreibende Anatomie	10
Physiologie und allgemeine Pathologie	7½
Theoretische Chirurgie und Akologie	5
Gerichtliche Medicin	7½
Theoretische Geburtshilfe	5
Practische Medicin	10
Practische Chirurgie	10
Theoretisch-practische Geburtshilfe (für Hebammen)	10
<i>b) Im Sommersemester.</i>	
Beschreibende Anatomie	10
Pharmakologie und Receptirkunde	7½
Chirurgisch-klinische Propädeutik	5
Theoretische Geburtshilfe	5
Practische Medicin	10
Practische Chirurgie	10
Epizootiologie	5
Theoretisch-practische Geburtshilfe (für Hebammen)	10

Das Lehrpersonale zählte 7 ordentliche Professoren und 1 Supplenten; ausserdem gehören dazu noch 6 Assistenten, welche als solche bei der Universität nachgewiesen, theilweise aber auch an der chirurgischen Lehranstalt verwendet werden.

Die Zahl der Schüler belief sich im Studienjahre 1851 auf 130, worunter 62 im 1. und 68 im 2. Jahrgange; Schülerinnen wurden im Wintersemester 42, im Sommersemester 58, im Ganzen also 100 gezählt.

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter den

	Schülern	Schülerinnen
Katholiken	90	89
Nichtunirte Griechen	2	—
Evangelische	7	6
Reformirte	3	3
Israeliten	28	2
Zusammen	130	100

Nach ihrer Abstammung vertheilen sich die Zöglinge auf folgende Weise:

	Schüler	Schülerinnen
Magyaren	44	60
Slaven	51	29
Deutsche	7	9
Juden	28	2
Zusammen	130	100

Im Laufe des Studienjahres 1851 wurden an dieser Lehranstalt 23 Wundärzte approbirt und 103 Hebammen diplomirt.

Die Lehrmittel dieser Anstalt sind hauptsächlich auf die medicinische, chirurgische und geburtshilfliche Klinik beschränkt; die Sammlung anatomischer Präparate und die akologische Sammlung haben einen sehr mässigen Umfang und für den Vortrag der Physiologie, Pathologie und Arzneimittellehre finden sich bis jetzt gar keine Sammlungen.

Rechtsakademie zu Pressburg.

Die Vorträge an dieser Lehranstalt werden zum grössten Theile in deutscher Sprache gehalten und umfassen die folgenden Lehrgegenstände:

	Wochentlich Stunden	Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>		
Rechtsphilosophie	10	28
Ungrisches Privatrecht	10	42
Theoretische und europäische Statistik	5	10
Bergrecht	5	20
Politische Wissenschaften	5	8
Oesterreichisch-bürgerliches Gesetzbuch	8	34
Geist des Systems und Terminologie des österreichisch-bürgerlichen Rechtes	2	7
<i>b) Sommersemester.</i>		
Strafrecht	5	7
Strafverfahren	5	29
Civilprocess	7	39
Wechselrecht	3	41
Oesterreichische Statistik	5	15
Verwaltungs- und Finanzgesetzkunde	5	13
Oesterreichisch bürgerliches Gesetzbuch	11	34
Politische Wissenschaften	5	8
System und Terminologie des österreichisch-bürgerlichen Rechtes	2	7

Das Lehrpersonale im Studienjahre 1851 zählte im Ganzen 5 ordentliche Professoren.

Die Gesamtzahl der Studirenden im Wintersemester 1851 belief sich auf 72, worunter 4 Privatisten. Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich darunter 49 Katholiken, 11 Protestanten augsburger, 2 Protestanten helvetischer

Confession und 10 nichtunirte Griechen; der Abstammung nach zählte man 42 Magyaren, 21 Slaven und 9 Deutsche. Das Unterrichtsgeld hatten zu entrichten 63 Schüler; ordentliche Stipendien genossen 2, ausserordentliche 4 Schüler im Gesamtbetrage von 410 fl. und 50 Stück Ducaten.

Als Lehrmittel besitzt diese Anstalt eine Sammlung von Büchern, welche jedoch ihrem gegenwärtigen Zwecke nicht mehr entspricht und baldmöglichst reorganisirt werden wird.

Rechtsakademie zu Kaschau.

Die vorherrschende Vortragssprache an dieser Lehranstalt ist die magyarische; Statistik, Bergrecht und politische und Finanzgesetzkunde dagegen werden deutsch vorgetragen. Die einzelnen Lehrgegenstände waren im Studienjahre 1851 die folgenden:

	Wöchentlich Stunden	Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>		
Rechtsphilosophie	10	20
Ungarisches Civilrecht	10	13
Theoretische und europäische Statistik	10	16
<i>b) Sommersemester.</i>		
Oesterreichisches Strafrecht und Strafverfahren	10	25
Ungarisches Wechselrecht und die Theorie des Civilprocesses	10	13
Oesterreichische Statistik, Bergrecht, politische und Finanzgesetzkunde	10	13

Das Lehrpersonale dieser Anstalt zählte 2 ordentliche, 1 ausserordentlichen und 1 supplirenden Professor.

Die Gesamtzahl der Schüler im Studienjahre 1851 war 30, worunter 1 Privatist; von der Entrichtung des Unterrichtsgeldes waren 9 Schüler befreit und genossen Stipendien im Betrage von 360 fl. Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man 24 Katholiken, 5 unirte Griechen und 1 Protestanten helvetischer Confession; der Abstammung nach waren ausser 1 Polen alle übrigen Schüler Magyaren.

Als Lehrmittel besitzt diese Anstalt eine kleine Sammlung juridischer Werke und mehrere Gesetzsammlungen.

Rechtsakademie zu Grosswardein.

Die Vorträge an dieser Lehranstalt werden durchaus in magyarischer Sprache gehalten und umfassten im Studienjahre 1851 die folgenden Lehrgegenstände:

	Wöchentlich Stunden	Zuhörer
<i>a) Wintersemester.</i>		
Rechtsphilosophie	10	18
Ungarisches Privatrecht	10	7
Bergrecht	2	18
Theorie der Statistik und Statistik der europäischen Staaten	8	18
<i>b) Sommersemester.</i>		
Oesterreichisches Strafrecht und Strafprocess	10	17
Theorie des Civilprocesses	3	5
Oesterreichisches bürgerliches Recht	10	6
Handels- und Wechselrecht	7	5
Politische und Finanzgesetzkunde	3	16
Oesterreichische Statistik	7	16

Das Lehrpersonale zählte 4 ordentliche Professoren; die Schülerzahl belief sich auf 26, worunter 10 Katholiken, 7 unirte, 5 nichtunirte Griechen, 2 Protestanten helvetischer Confession und 2 Israeliten. Der Abstammung nach zählte man 13 Magyaren, 11 Romanen und 2 Juden. Von der Entrichtung des Unterrichtsgeldes waren 10 Schüler befreit; Stipendien bestehen an dieser Anstalt nicht.

Die Lehrmittel beschränken sich auf eine Sammlung von rechtswissenschaftlichen Werken (400 Bände), welche jedoch zum grössten Theile bereits veraltet sind.

Universität zu Pest.

Diese Universität gehört zu den vollständigen Lehranstalten dieser Art, da sie sämmtliche 4 Facultäten besitzt. Die theils in lateinischer, theils in deutscher und theils in magyarischer Sprache gehaltenen Vorträge umfassten im Studienjahre 1851 die folgenden Lehrgegenstände:

<i>a) Wintersemester.</i>		Vortrags-	Woentlich	Zuhörer
Theologische Studien.		Sprache	Stunden	
Kirchengeschichte	Lateinisch	8	15	
Archäologie und hebräische Sprache	"	7	15	
Arabische Sprache	"	5	10	
Theologische Encyclopädie und Theorie der Revelation	"	8	13	
Hermeneutik und griechische Sprache	"	8	13	
Kosmologie, Pneumathologie und christliche Anthropologie	"	8	13	
Allgemeine Moralthologie	"	8	13	
Didactic, Katechetik und Homiletik	"	8	13	
Juridische Studien.				
Encyclopädie und Hedegetik, dann Privat-Vernunftrecht	Deutsch	5	43	
Geschichte und Institution des römischen Civilrechtes (mit Ausnahme des Erbrechtes)	Lateinisch	5	38	
Geschichte und Institution des Kirchenrechtes	"	5	28	
Ungarisches bürgerliches Recht	Ungrisch	5	46	
Oesterreichisch-bürgerliches Recht	Deutsch	5	23	
Strafrecht	Ungrisch	4	70	
Bergrecht	Deutsch	3	18	
Handels- und Wechselrecht	"	2	14	
Vergleichende Rechtswissenschaft	Ungrisch	2	34	
Innere Politik	Deutsch	5	22	
Politische Gesetzkunde	Ungrisch	5	57	
Theorie der Statistik und europäische Staatenkunde	"	5	46	
Europäisches Völkerrecht	"	1	64	
Staats-Verrechnungskunde	Deutsch	4	19	
Medicinische Studien.				
Zoologie	Lateinisch	2	123	
Mineralogie	Ungr. u. Deutsch	2	124	
Anorganische Chemie	Lateinisch	5	95	
Osteologie, Syndesmologie und Myologie	Ungr. u. Deutsch	10	86	
Specielle Physiologie der Ernährung, der Bewegung und der Empfindung	Lateinisch	5	51	
Practische Anatomie	"	15	46	
Allgemeine Pathologie	"	7 $\frac{1}{2}$	34	
Specielle medicinische Pathologie und Therapie	"	5	49	
Medicinische Klinik	"	5	49	

	Vortrags- Sprache	Wochentlich Stunden	Zuhörer
Specielle chirurgische Pathologie und Therapie	Ungr. u. Deutsch	5	43
Chirurgische Klinik	"	5	43
Allgemeine Chirurgie und Akologie	"	5	39
Specielle oculistische Pathologie und Therapie	"	5	8
Oculistische Klinik	"	5	8
Theoretische Geburtshilfe	Deutsch	5	27
Gerichtliche Arzneikunde	Ungr. u. Deutsch	7 ¹ / ₂	19
Pathologische Anatomie	"	5	34
Frauen- und Kinderkrankheiten	"	2	4
Zahnheilkunde	"	2	8
Einleitung in das medicinisch - chirurgische Studium	"	2 ¹ / ₂	12
Geburtshilfliche Klinik	"	5	3

Philosophische Studien.

Geschichte der classischen Literatur	Ungrisch	2	21
Archäologie und Numismatik	Lateinisch	2	2
Classische Philologie	"	4	23
Diplomatik	"	5	7
Höhere Pädagogik	"	4	13
Theoretische Astronomie	Deutsch	6	3
Ungrische Literatur	Ungrisch	3	10
Deutsche "	Deutsch	4	11
Slavische "	Slavisch	4	8
Französische Sprache	Ungr. u. Deutsch	4	34
Italienische "	Deutsch	2	14
Englische "	"	2	24
Türkische "	Ungrisch	3	6
Stenographie	"	2	8

b) Im Sommersemester.

Theologische Studien.

Kirchengeschichte	Lateinisch	8	13
Einleitung in die Bücher des A. T. und Exegese	"	8	13
Arabische Sprache	"	2	10
Einleitung in das N. T. und Exegese	"	8	13
Fundamental-Theologie, Ecclesiastik	"	8	13
Charitologie, Misteriologie und Eschatologie	"	8	13
Moral-Theologie	"	8	13
Liturgik und Pragmatologie	"	8	13

Juridische Studien.

Allgemeines Staats- und Völkerrecht	Deutsch	5	36
Römisches Erbrecht, dann gemeines und österreichisches Lehenrecht	Lateinisch	5	33
Exegese des I. Buches von Justinian's Institutionen	"	2	13
Kirchenrecht	"	5	28
Ungrisches Familien- und Erbrecht	Ungrisch	5	44
Ungrisches Civil-Gerichtsverfahren	"	4	41
Oesterreichisches Vertragsrecht, dann III. Theil des bür- gerlichen Gesetzbuches	Deutsch	5	24
Ungrisches und österreichisches Strafgerichts-Verfahren	Ungrisch	4	71
Europäisches Völker- und Kriegsrecht	"	1	61
Vergleichende Rechtswissenschaft	"	2	27
Handels- und Wechselrecht	"	2	38
" "	Deutsch	2	5
Finanz-Wissenschaft "	"	4	23

	Vortrags- Sprache	Wochent- lich Stunden	Zuhörer
Finanz-Gesetzkunde	Ungrisch	5	54
Oesterreichische Staatenkunde	"	5	39
Staats-Verrechnungskunde	Deutsch	4	12

Medizinische Studien.

Splanchnologie, Neurologie und Angiologie	Ungr. u. Deutsch	10	77
Specielle Physiologie der äusseren Sinne und der Generation .	Lateinisch	5	51
Pharmakologie und Receptirkunde	"	5	36
Medicinische Polizei	"	5	21
Specielle medicinische Pathologie und Therapie	"	5	52
Medicinische Klinik	"	5	52
Specielle chirurgische Pathologie und Therapie	Ungr. u. Deutsch	5	51
Chirurgische Klinik	"	5	51
Specielle oculistische Pathologie und Therapie	"	5	27
Oculistische Klinik	"	5	27
Theoretische Geburtshilfe	Ungrisch	5	13
Chirurgisch-klinische Propädeutik	Ungr. u. Deutsch	5	37
Epizootiologie	"	5	34
Pathologische Anatomie	"	5	49
Frauen- und Kinderkrankheiten	"	2	6
Zahnheilkunde	"	2	27
Diätetik und Makrobiotik	"	2	8
Vaccination	"	1	85
Mineralwässer	Lateinisch	2	56
Topographische Anatomie	Ungr. u. Deutsch	4	41

Philosophische Studien.

Philologie	Lateinisch	4	5
Numismatik	"	2	3
Diplomatik	"	5	5
Höhere Pädagogik	"	4	13
Theoretische Astronomie	Deutsch	6	3
Organische Chemie	Lateinisch	5	94
Zoologie	"	2	118
Mineralogie	Ungr. u. Deutsch	2	119
Botanik	Lateinisch	5	121
Ungrische Literatur	Ungrisch	4	9
Deutsche "	Deutsch	4	8
Slavische "	Slavisch	4	10
Französische Sprache	Ungr. u. Deutsch	4	20
Italienische "	Deutsch	2	8
Englische "	"	2	9
Türkische "	Ungrisch	2	3
Stenographie	"	2	4

Die Naturwissenschaften, welche im Wintersemester der medicinischen Studien beigezählt wurden, sind erst im Sommersemester an die philosophische Studienabtheilung abgetreten worden. Ausserdem wurden im Studienjahre 1851 an der philosophischen Abtheilung Vorlesungen für solche Schüler gehalten, welche den zweiten Jahrgang der früher bestandenen philosophischen Studien zu absolviren hatten.

Das Lehrpersonale zählte im Ganzen 71 Personen, und zwar:

Studien- Abtheilung.	Ordent- liche Profes- soren	Ausser- ordent- liche Profes- soren	Sup- plenten	Assi- stenten	Privat- Docen- ten	Lehrer	Zu- sammen
Theologische	7	. . .	2	. . .	. . .	. . .	9
Juridische	5	1	4	. . .	1	. . .	11
Medicinische	10	4	. . .	9	1	. . .	24
Philosophische	3	3	13	2	2	4	27
Zusammen	25	8	19	11	4	4	71

Die Zahl der Schüler belief sich im Wintersemester 1851 auf 389, und zwar:

in der theologischen Studienabtheilung	54
„ „ juridischen „	115
„ „ medicinischen „	214
„ „ philosophischen „	3
Pharmaceuten	33
Zusammen	419

nebst 276 Schülern des II. Jahrganges der Philosophie.

Nach der Religion vertheilen sich die Studirenden auf folgende Weise:

Studien- Abtheilung	Katho- liken	Unirte	Nicht- unirte	Protestanten		Israe- liten	Zusam- men
				ausg- burger	helveti- scher		
				Confession			
Theologische	50	4	. . .	. . .	. . .	. . .	54
Juridische	82	. . .	15	6	5	7	115
Medicinische	85	. . .	5	22	19	83	214
Philosophische	3	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	3
Pharmaceutische	29	. . .	1	2	1	. . .	33
Zusammen	249	4	21	30	25	90	419

Bezüglich der Abstammung, welche jedoch in vielen Fällen nur mit unvollkommener Verlässlichkeit erhoben werden konnte, stellen sich die folgenden Ergebnisse der Zählung dar:

Studien- Abtheilung	Magyaren	Südslaven	Deutsche	Walachen	Polen	Ruthenen	Czechen und Mährer	Italiener	Juden	Zusam- men
Theologische	30	15	3	2	. .	3	1	. .	. .	54
Juridische	86	17	. .	. .	. .	. .	4	1	7	115
Medicinische sammt Pharmaceuten	129	20	2	. .	3	1	9	. .	83	247
Philosophische	3	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	3
Zusammen	248	52	5	2	3	4	14	1	90	419

Die Zahl der Immatriculirten, welche auch an anderen Abtheilungen Vorlesungen besuchten, belief sich bei der theologischen Abtheilung auf 24, jene bei der medicinischen Abtheilung auf 135. Vom ganzen Collegiengelde waren ausser den Theologen im I. Semester 18, im II. Semester 37 Studirende befreit; alle übrigen hatten das halbe Collegiengeld zu entrichten. Im Ganzen wurden 5.308 fl. eingehoben. An Stipendien wurden im Studienjahre 1851 an 103 Studirende 10.960 fl. vertheilt.

Als Lehrmittelsammlungen dieser Universität sind zu erwähnen: die Bibliothek von nahezu 100.000 Bänden, der neuangelegte botanische Garten, das mineralogische und zoologische Cabinet, das chemische Laboratorium, das physikalische Cabinet, eine Sammlung von Alterthümern und Münzen, das anatomisch-physiologische Museum, das im Entstehen begriffene anatomisch-pathologische Museum, die anatomische Anstalt, eine Medicamenten-Sammlung und die Kliniken für die medicinischen, chirurgischen, oculistischen und geburtshilflichen Vorträge.

Die im Studienjahre 1851 abgelegten strengen Prüfungen, stattgehabten Disputationen und Promotionen werden mit folgenden Ergebnissen nachgewiesen:

Studien-Abtheilung	Rigoresen		Disputationen	Promotionen
	mit Approbation	mit Reprobation		
Theologische	3	. . . . .	. . . . .	. . . . .
Rechts- und staatswissenschaftliche . .	8	. . . . .	3	3
Medicinische	53	9	. . . . .	30
Philosophische	13	1	. . . . .	7
Zusammen	77	10	3	40

Ausserdem wurden 24 chirurgische Rigoresen mit Approbation bestanden und 10 Diplome für Doctoren der Chirurgie ausgefertigt.

Theoretische Staatsprüfungen.

Bei der zu Pest bestehenden Prüfungscommission haben sich im Laufe des Studienjahres 1851 ausschliessend für die Prüfung der judiciellen Abtheilung 20 Candidaten gemeldet, wovon 18 einfach und 2 mit Auszeichnung fähig erklärt wurden.

Vojvodschaft Serbien und Temeser Banat.

In diesem Kronlande finden sich gegenwärtig 4 Mittelschulen, und zwar: die Gymnasien zu Temesvár, Maria-Theresiopel, Gross-Beeskerek und Baja, wovon das letztere als Privat-Anstalt zu betrachten ist.

Gymnasien.

Nur das Gymnasium zu Temesvár ist ein Obergymnasium; jenes zu Beeskerek ist als Untergymnasium mit 4 Classen reorganisirt; die übrigen 2 Gymnasien jedoch zählen noch wie früher 6 Classen. Der Zustand dieser Lehranstalten im Schuljahre 1851 lässt sich auf folgende Weise übersichtlich darstellen:

Gymnasium	Classen	Vortrags- Sprache	Zahl der Directoren, Professoren und Lehrer	Zahl der Schüler
Temesvár	8	Deutsch	15	201
Maria-Theresiopel	6	Magyarisch	7	159
Gross-Beeskerek	4	Deutsch u. Magyar.	6	121
Baja	6	Magyarisch	7	123
Zusammen			35	604

Sämmtliche Professoren mit Ausnahme von 2 weltlichen Nebenlehrern am Gymnasium zu Temesvár gehören dem geistlichen Stande, und zwar dem Regular-Clerus an. Die Professoren der Gymnasien zu Temesvár und Gross-Beeskerek (19) sind Mitglieder des Ordens der frommen Schulen, jene der Gymnasien zu Theresiopel und Baja (14) Franciscaner. Die Leitung sämmtlicher Gymnasien wird von je einem Professor geführt, weshalb die Directoren als solche nicht besonders ausgeschieden werden.

Die angegebene Zahl der Schüler vertheilt sich auf die einzelnen Religionsbekenntnisse, wie folgt:

Gymnasium	Katholiken	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Juden
				augsb- burger	helveti- scher	
				Confession		
Temesvár	95		97	3	2	4
Maria-Theresiopel	133		13			13
Gross-Beeskerek	73		43	1	1	3
Baja	116	1	2	2		2
Zusammen	417	1	155	6	3	22

Der Nationalität nach vertheilen sich die Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	Vortrags- Sprache	Deut- sche	Magya- ren	Serben	¹⁾ Scho- katzen	Roma- nen (Wala- chen)	Ruthe- nen	Juden	Zusam- men
Temesvár	Deutsch	34	75	72		16		4	201
M. Theresiopel	Magyarisch	12	100	13	21			13	159
G. Beeskerek	Deutsch und Magyarisch	29	45	44				3	121
Baja	Magyarisch	28	90	2		1	1	2	123
Zusammen		103	310	131	21	16	1	22	604

¹⁾ Schokatzten werden die katholischen Serben genannt, während der Hauptstamm der Serben nichtunirte Griechen sind.

Nach den einzelnen Classen vertheilt sich die Gesamtzahl der Schüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Temesvár	16	22	10	26	35	39	53	..	201
Maria-Theresiopel	49	44	13	17	17	19	..	..	159
Gross-Beeskerek	46	34	24	17	..	..	..	..	121
Baja	43	28	16	15	10	11	..	..	123
Zusammen	154	128	63	75	62	69	53	..	604

Da die 8. Classe des Obergymnasiums zu Temesvár in dem genannten Schuljahre noch nicht besucht war, so kamen keine Maturitätsprüfungen vor. Uebrigens zeigt dieses Obergymnasium das Zusammenströmen der Schüler von den übrigen unvollständigen Gymnasien, sowie die Zahl der Schüler in den ersten 2 Classen die steigende Zunahme der Bethheiligung von Seite der Bevölkerung bethätiget.

Schulgeld wurde im Jahre 1851 nur an den Piaristen-Gymnasien zu Temesvár und Gross-Beeskerek, und zwar zusammen von 146 Schülern im Betrage von 780 fl. eingehoben; es waren demnach 458 Schüler von der Entrichtung dieser Gebühr befreit, worunter ein Stipendist am Temesvárer Gymnasium, dessen Bezüge jedoch nicht angegeben wurden. Aufnahmegebühren wurden nur an dem Gymnasium zu Beeskerek von 104 Schülern im Betrage von 208 fl. entrichtet.

Die Erhaltungskosten für das Gymnasium zu Temesvár werden aus dem Stiftsfonde, für jenes zu Theresiopel vom Aerar, endlich für jene zu Beeskerek und Baja aus den betreffenden städtischen Cassen bestritten.

Ausser den obligaten Lehrgegenständen, welche bereits nach dem neuen Studienplane an den Gymnasien zu Temesvár, Theresiopel und Beeskerek vorge tragen werden, wogegen das Gymnasium zu Baja noch nicht reorganisirt ist, wurde am Gymnasium zu Temesvár der serbische Sprachunterricht von 99, der romanische von 16 Schülern besucht; Zeichnungs-Unterricht genossen am Gymnasium zu Theresiopel 27 und an jenem zu Beeskerek 21 Schüler.

Mit Ausnahme des Gymnasiums zu Temesvár, welches eine dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft und des Gymnasial-Unterrichtes entsprechende Bibliothek, ein mit den nothwendigsten Instrumenten versehenes physikalisches Cabinet und eine — jedoch unvollständige — Mineraliensammlung besitzt, sind an den übrigen drei Lehranstalten nur auf die nothwendigsten Schulbücher beschränkte Büchersammlungen vorhanden; von anderen Lehrmitteln finden sich kaum wenige Anfänge vor und es bleibt erst der Zukunft überlassen, den dringendsten Bedürfnissen in dieser Beziehung Rechnung zu tragen.

Kroatien und Slavonien.

Dieses Kronland zählt an Mittelschulen 6 Gymnasien und 2 nautische Schulen, an höheren Lehranstalten eine Rechtsakademie (zu Agram).

Gymnasien.

Von den kroatischen Gymnasien ist bis zum Jahre 1852 jenes zu Agram als Obergymnasium reorganisirt worden; alle übrigen bestanden im Schuljahre 1851 wie früher noch aus 6 Classen. Uebersichtlich lassen sich die Daten des genannten Schuljahres auf folgende Weise darstellen:

G y m n a s i u m	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Profes- soren	Zahl der Schüler
Agram	8	Kroatisch	12	288
Fiume	6	Kroatisch u. Italienisch	9	77
Varasdin	6	Kroatisch	7	156
Požega	6	Slavonisch	7	80
Essegg	6	"	7	153
Karlstadt	6	Kroatisch u. Deutsch	8	75
Zusammen	. . .	. . . . .	50	829

Die Vortragssprache ist die südslavische, welche in die beiden Mundarten der kroatischen und slavonischen zerfällt. Zu Fiume, wo ein grosser Theil der Bevölkerung die italienische Sprache spricht, werden manche Gegenstände in dieser Sprache vorgetragen; am Gymnasium zu Karlstadt werden ausser der Religionslehre und der kroatischen Grammatik alle übrigen Gegenstände nach den deutschen Lehrbüchern gelehrt.

Das Lehrpersonale vertheilt sich nach Stand und lehramtlicher Stellung auf folgende Weise:

G y m n a s i u m	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich	geist- lich	welt- lich
Agram	3	7	2	. . .	. . .	. . .	5	7
Fiume	3	. . .	4	1	. . .	1	7	2
Varasdin	5	. . .	2	. . .	. . .	. . .	7	. . .
Požega	7	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	7	. . .
Essegg	7	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	7	. . .
Karlstadt	5	. . .	2	. . .	. . .	1	7	1
Zusammen	30	7	10	1	. . .	2	40	10

Dieser Nachweisung zufolge ist das Obergymnasium zu Agram ein weltliches, alle übrigen geistliche Gymnasien. Die geistlichen Lehrer des Gymnasiums zu Fiume sind Weltpriester, jene der übrigen 4 geistlichen Gymnasien zu Varasdin, Požega, Essegg und Karlstadt Mitglieder des Franciscanerordens.

Statt der sonst üblichen Schulgelder werden an den Gymnasien zu Agram, Fiume und Požega nur Familiationsgebühren und Holzgelder im Betrage von 1—2 fl. jährlich erhoben; selbst von diesen Gebühren ist eine grosse Zahl der Schüler enthoben. An Stipendien bestehen zu Agram, Fiume und Varasdin 48 mit einem jährlichen Geldbetrage von zusammen 4.366 fl.; ausserdem finden noch ärmere Schüler am Gymnasium zu Agram Unterstützung durch den Genuss vollständiger oder theilweiser Verpflegung.

Nach den Classen vertheilt sich die angeführte Zahl der Gymnasialschüler auf folgende Weise:

Gymnasium	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zusammen
	C l a s s e								
Agram	38	43	23	32	48	21	53	60	288
Fiume	12	12	12	8	15	18	..	..	77
Varasdin	42	38	22	17	21	16	..	..	156
Požega	23	14	9	16	11	7	..	..	80
Essegg	57	36	10	16	13	21	..	..	153
Karlstadt	24	16	5	9	13	8	..	..	75
Zusammen	196	159	81	98	91	91	53	60	829

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter der Gesamtzahl 737 Katholiken, 10 unirte, 74 nichtunirte Griechen, (40 davon am Gymnasium zu Essegg), 1 Protestant helvetischer Confession und 7 Israeliten. Rücksichtlich der Abstammung waren 782 Kroaten und Slavonier, 22 Serben, 16 Magyaren, 1 Deutscher, 1 Italiener und 7 Juden.

Für die Maturitätsprüfung haben sich im Schuljahre 1851 am Gymnasium zu Agram 35 Schüler gemeldet; geprüft wurden 28, wovon 24 für den Besuch der Universität reif erklärt und 4 reprobirt.

Bezüglich der Erhaltungskosten dieser Lehranstalten werden die erforderlichen Dotationen vom Studienfonde geleistet an die Gymnasien zu Agram, Požega, Fiume und Essegg; für die beiden letztgenannten leisten die Gemeinden und Klöster ausserdem Beiträge. Das Gymnasium zu Varasdin wird ausschliessend von städtischen Dotationen erhalten, während jenes zu Karlstadt die Deckung der Auslagen in den Einkünften der ihm eigenthümlichen Stiftungsfonde findet.

Die Lehrmittelsammlungen der sämtlichen Gymnasien sind höchst unvollständig; selbst die zu Fiume bestehende Bibliothek von 6.000 Bänden kann den gegenwärtigen Forderungen nicht genügen, da sie zumeist für den Unterricht unbrauchbare Werke enthält. Die naturhistorischen Sammlungen beschränken sich auf wenige Mineralien an den Gymnasien zu Agram und Varasdin; alle übrigen Anstalten besitzen zur Zeit von derartigen Gegenständen gar Nichts. Auch der Zustand des physikalischen Cabinetes am Obergymnasium zu Agram wird als ein höchst unerfreulicher geschildert.

An ausserordentlichen Vorlesungen wurden im Schuljahre 1851 gehalten und besucht:

zu Agram: deutsche Sprache	17	Schüler
„ Fiume: neugriechische „	51	„
„ Karlsadt: Zeichnen	31	„

in allen übrigen Gymnasien wurden nur die obligaten Gegenstände gelehrt.

Nautische Schulen.

Der Zweck dieser Schulen, wovon eine zu Fiume, die andere zu Buccari besteht, ist die Ausbildung von Schiffscapitänen für die kleineren Fahrzeuge der österreichischen Handelsmarine. Jede derselben besteht aus zwei Jahrgängen; die einzelnen Lehrgegenstände sind die folgenden:

a) Wintersemester.	Fiume Buccari			Fiume Buccari	
	Wochentlich Stunden			Wochentlich Stunden	
I. Jahrgang.					
Religionslehre	2	.	Sprachlehre	2	.
Sprachlehre	2	.	Algebra	3	2
Arithmetik	1	2	Geometrie	2	3
Algebra	3	2	Trigonometrie	4	.
Decimalrechnung	2	.	Naturkunde	1	.
Geometrie	3	2	Geographie	3	.
Physik	2	.	Physik	1	.
Geographie	3	3	Arithmetik . . . . .	.	2
II. Jahrgang.					
Religionslehre	1	.	Kalligraphie . . . . .	.	1
Sprachlehre	2	.	II. Jahrgang.		
Geographie	1	.	Religionslehre	2	.
Naturkunde	1	.	Sprachlehre	2	.
Astronomie	6	3	Geographie	1	.
Schiffahrtskunde	3	3	Astronomie	3	2
Arithmetik und Algebra . . . . .	.	3	Schiffahrtskunde	6	3
b) Sommersemester.					
I. Jahrgang.					
Religionslehre	2	.	Schiffbaulehre	3	2
			Geschichte der Schiffahrt	1	.
			Algebra . . . . .	.	2

Das Lehrpersonale an der Schule zu Fiume zählt 2, an jener zu Buccari 1 Professor. Die Vorträge werden fast durchgängig in italienischer Sprache gehalten.

An Schülern zählten beide Anstalten im Schuljahre 1851:

	Fiume	Buccari
im I. Jahrgange	3	20
„ II. „	7	11
Zusammen	<u>10</u>	<u>31</u>

welche sämmtlich — mit Ausnahme eines Nordslaven — Kroaten und Slavonier waren. Alle 41 Schüler gehörten dem römisch-katholischen Cultus an.

An Lehrmitteln besitzen beide Anstalten die nothwendigsten physikalischen und astronomischen Instrumente; die Schule zu Fiume hat ausserdem eine kleine Bibliothek und eine Anzahl von Modellen für Schiffahrtskunde und Schiffbau.

Rechtsakademie zu Agram.

Die Vorträge, welche an dieser Akademie durchgängig in kroatischer Sprache von 6 Professoren gehalten werden, umfassen die folgenden Lehrgegenstände:

	Wöchentlich Stunden	Schüler
<i>a) Wintersemester.</i>		
Statistik der europäischen Staaten	10	29
Encyclopädie der Rechts- und Staatswissenschaften und des Naturrechtes	10	28
Politische Wissenschaften	10	9
Kroatisch-bürgerliches Recht	10	8
Oesterreichisch-bürgerliches Recht	10	11
<i>b) Sommersemester.</i>		
Statistik von Oesterreich, Bergrecht und Verwaltungs-Gesetzkunde	10	20
Encyclopädie des Naturrechtes und des österreichisch-öffentlichen Rechtes	10	19
Finanzgesetzkunde	10	6
Oesterreichisch-bürgerliches Recht	10	11
„ Strafrecht und Processordnung	10	11
Handels- und Wechselrecht	10	6

Die Zahl der sämmtlichen katholischen Schüler dieser Anstalt belief sich auf 33, worunter 26 öffentliche und 7 Privatisten. Der Abstammung nach befanden sich unter denselben 32 Südslaven und 1 Magyar.

Als Lehrmittelsammlung dieser Akademie ist die Bibliothek zu erwähnen, welche mehrere Tausend Bände juridschen Inhaltes zählt und aus den Interessen des Akademiefondes jährlich vermehrt wird.

Siebenbürgen.

An Mittelschulen besitzt Siebenbürgen 23 Gymnasien, wovon jedoch drei (die katholischen Untergymnasien zu Bistritz, Szilágy-Somlyó und zu Karlsburg) im Studienjahre 1851 uneröffnet blieben, eine vollständige Realschule und eine Bergbauschule. An höheren öffentlichen Lehranstalten zählte man im Jahre 1851 die k. k. Rechtsakademie zu Hermannstadt und die chirurgische Lehranstalt zu Klausenburg, die juridischen Lehranstalten zu Klausenburg, zu Nagy-Enyed, zu Maros-Vásárhely, dann zu Udvárhely sind seit dem Jahre 1849 geschlossen.

Gymnasien.

Die Reorganisation der Gymnasien ist in Siebenbürgen bereits vollständig durchgeführt; die früher bestandenen Lyceen und Collegien mit theologischen und philosophischen Lehrkursen sind jetzt nur theologische Lehranstalten, über deren Thätigkeit im Jahre 1851 erst später die betreffenden Nachweisungen einlangen werden.

Von den 20 im Jahre 1851 eröffneten Gymnasien waren 12 Obergymnasien, 8 hingegen besaßen nur die 4 unteren Classen. Uebersichtlich lassen sich dieselben auf folgende Weise zusammenfassen:

Post-Nr.	Standort	Classen	Religion des Lehrkörpers	Vortrags-Sprache	Zahl der Directoren, Professoren u. Lehrer	Zahl der Schüler
1	Hermannstadt . . .	8	Protestantisch (evang.)	Deutsch	14	200
2	" . . .	4	Katholisch	"	9	144
3	Klausenburg . . .	8	"	Magyarisch	16	161
4	" . . .	8	Protestantisch (ref.)	"	14	123
5	" . . .	8	Unitarisch	"	12	70
6	Kronstadt . . .	8	Protestantisch (evang.)	Deutsch	16	167
7	" . . .	4	Katholisch	Deutsch und Magyarisch	7	51
8	Szekély-Udvárhely . .	8	Protestantisch (ref.)	Magyarisch	13	126
9	" . . .	4	Katholisch	"	7	55
10	Maros-Vásárhely . .	8	Protestantisch (ref.)	"	17	199
11	" . . .	4	Katholisch	"	6	41
12	Schässburg . . .	8	Protestantisch (evang.)	Deutsch	15	110
13	Mediasch . . .	8	" "	"	12	65
14	Zilah . . .	8	" "	Magyarisch	17	69
15	Bistritz ¹⁾ . . .	8	" "	Deutsch	9	71
16	Blasendorf . . .	8	Griechisch-katholisch	Romanisch	11	207
17	Szekély-Keresztúr . .	4	Unitarisch	Magyarisch	7	51
18	Torda . . .	4	"	"	7	38
19	Szász-Város . . .	4	Protestantisch (ref.)	"	5	55
20	Nagy-Enyed . . .	4	" "	"	6	92
	Zusammen . . .				220	2.095

Demnach besitzen die Katholiken in Siebenbürgen 1 Ober- und 4 Untergymnasien, die unirten Griechen 1 Obergymnasium, die Protestanten 9 Ober- und 2 Untergymnasien, endlich die Unitarier 1 Ober- und 2 Untergymnasien. Diese Vertheilung der Schüler nach dem Religionsbekenntnisse schliesst jedoch den Besuch von Seite solcher Schüler, welche anderen Confessionen als der Lehrkörper angehören, durchaus nicht aus, und man findet an der Mehrzahl der siebenbürgischen Gymnasien Schüler verschiedener Religionsbekenntnisse, wie dies später bei der Darstellung der Schüler dargethan wird.

In magyarischer Sprache wurde an 12, in deutscher Sprache an 6 und in romanischer Sprache an 1 Gymnasium vorgetragen, an dem Kronstädter Untergymnasium endlich wurden die Vorträge theils in magyarischer, theils in deutscher Sprache gehalten. Am besuchtesten waren die 6 deutschen Schulen; sie zählten 757 Schüler, während die doppelte Anzahl magyarischer Gymnasien nur von 1.080 Schülern besucht wurde. An sich am bedeutendsten aber war die Schülerzahl am romanischen Gymnasium zu Blasendorf (207).

Die Leitung der Gymnasien besorgt in den meisten Fällen zugleich mit den Obliegenheiten eines Lehrers einer der Professoren, weshalb die Directoren als solche nicht besonders ausgeschieden werden. Nach der lehramtlichen Stellung und ihrem Stande vertheilen sich die oben angeführten Lehrer auf folgende Art:

¹⁾ Im Jahre 1851 waren erst die unteren 6 Classen eröffnet.

Gymnasium	Classen	Ordentliche Lehrer		Supplenten		Nebenlehrer		Zusammen	
		geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Hermannstadt, protestantisch . . .	8	.	11	.	.	.	3	.	14
" " katholisch . . .	4	6	.	.	.	.	3	6	3
Klausenburg, protestantisch . . .	8	3	2	.	7	.	2	3	11
" " katholisch . . .	8	12	.	.	.	2	2	14	2
" " unitarisch . . .	8	3	2	7	.	.	.	10	2
Kronstadt, protestantisch . . .	8	.	12	.	.	1	3	1	15
" " katholisch . . .	4	6	1	.	.	.	.	6	1
Szekély-Udvárhely, protest. . .	8	2	1	.	9	.	1	2	11
" " katholisch . . .	4	6	1	.	.	.	.	6	1
Maros-Vásárhely, protest. . .	8	2	14	.	.	.	1	2	15
" " katholisch . . .	4	5	1	.	.	.	.	5	1
Schässburg, protestantisch . . .	8	.	13	.	.	.	2	.	13
Mediasch, " . . .	8	.	10	.	.	.	2	.	12
Zilah, " . . .	8	1	7	.	4	.	5	1	16
Bistritz, " . . .	8	1	8	.	.	.	.	1	8
Blasendorf, griechisch-kath. . .	8	11	.	.	.	.	.	11	.
Szekély-Keresztúr. unitar. . .	4	4	1	2	.	.	.	6	1
Torda, unitarisch . . .	4	3	.	4	.	.	.	7	.
Szász-Város, protestantisch . . .	4	1	1	.	3	.	.	1	4
Nagy-Enyed " . . .	4	2	4	.	.	.	.	2	4
Zusammen	.	68	89	13	23	3	24	84	136

Demnach befanden sich an den 5 römisch-katholischen Gymnasien 37 geistliche und 8 weltliche Lehrer. Die Geistlichen an den 4 Untergymnasien sind sämtlich Weltpriester, jene am Klausenburger Obergymnasium aber gehören dem Orden der frommen Schulen (Piaristen) an. Die Professoren an dem griechisch-katholischen Gymnasium zu Blasendorf sind 7 Weltpriester, 3 Theologen und 1 Basilianer.

Die nachgewiesenen Schüler sind mit Ausnahme eines Einzigen, welcher am katholischen Gymnasium zu Klausenburg als Privatschüler eingeschrieben war, sämtlich öffentliche Schüler.

Aufnahmegebühren wurden von den eintretenden Schülern nur an den Obergymnasien zu Schässburg, Szekély-Udvárhely, Zilah, Mediasch, Maros-Vásárhely und Bistritz im Gesamtbetrage von 166 fl. erhoben.

Schulgelder, deren Ausmass ein verschiedenes ist und an den verschiedenen Gymnasien von 1 bis zu 10 fl. jährlich schwankt, wurden an 16 Gymnasien eingehoben; nur an dem katholischen Obergymnasium zu Klausenburg, an den katholischen Untergymnasien zu Hermannstadt und zu Szekély-Udvárhely, dann an dem griechisch-katholischen Obergymnasium zu Blasendorf waren sämtliche Schüler von der Entrichtung des Schulgeldes befreit. An den übrigen Gymnasien zahlten zusammen 1.174 Schüler 3.870 fl.; im Ganzen blieben daher 921 Schüler vom Schulgelde befreit. Unter diesen letzteren befinden sich 136, welche sich ausserdem des Genusses von Stipendien erfreuten. Die Stipendien bestehen entweder in der gänzlichen Verpflegung, wie dieselbe von 20 Convictisten am protestan-

tischen Obergymnasium zu Klausenburg und von 14 Zöglingen des k. k. thersianischen Waisenhauses, welche das katholische Untergymnasium zu Hermannstadt besuchen, genossen wird, oder in Mittagkost, oder endlich in jährlichen Bezügen baren Geldes.

Nach dem Religionsbekenntnisse vertheilen sich die Gymnasialschüler des Jahres 1851 auf folgende Weise:

G y m n a s i u m	Rö- misch- katho- lisch	Griechisch-		Protestantisch		Uni- tarier	Juden
		Unirt	Nicht- unirt	augsbu- rger	helve- tischer		
				Confession			
Kath. Obergymnas. zu Klausenburg . .	79	73	6	2	1	..	..
„ Untergymnas. „ Hermannstadt . .	58	23	62	..	1	..	..
„ „ „ Kronstadt	25	2	16	..	8	..	..
„ „ „ Maros-Vásárhely .	33	7	..	..	1	..	..
„ „ „ Székely-Udvárhely	55	..	..	..	..	..	..
Gr. kath. Obergym. „ Blasendorf	4	181	19	..	3	..	..
Protest. „ „ Hermannstadt	23	3	14	152	7	1	..
„ „ „ Klausenburg	14	..	..	5	104	..	..
„ „ „ Kronstadt	10	..	15	142	..	..	..
„ „ „ Schässburg	3	..	1	106	..	..	..
„ „ „ Székely-Udvárhely	5	..	..	..	120	1	..
„ „ „ Zilah	3	..	..	66	..	..	..
„ „ „ Mediasch	7	..	..	58	..	..	..
„ „ „ Maros-Vásárhely . .	9	..	..	..	178	12	..
„ „ „ Bistritz	7	1	..	62	1	..	..
„ Untergymn. „ Szász-Város	12	1	3	1	34	4	..
„ „ „ Nagy-Enyed	9	..	..	5	76	..	2
Unit. Obergymn. „ Klausenburg	7	..	..	3	7	53	..
„ Untergymn. „ Székely-Keresztúr	2	..	..	..	15	34	..
„ „ „ Torda	3	..	..	..	9	26	..
Zusammen	368	291	136	602	565	131	2

An den katholischen Gymnasien zählte man daher unter 452 Schülern 250 Katholiken, 105 unirte, 84 nichtunirte Griechen, 2 Reformirte der augsburger und 11 der helvetischen Confession. Die Gymnasien der Protestanten wurden von 1.277 Schülern besucht; darunter befanden sich 597 der augsburger und 519 der helvetischen Confession, 102 Katholiken, 5 unirte, 33 nichtunirte Griechen, 18 Unitarier und 2 Juden. Die unitarischen Gymnasien zählten unter ihren 159 Schülern 113 Unitarier, 12 Katholiken und 34 Protestanten (3 der augsburger und 31 der helvetischen Confession). Das griechisch-katholische Obergymnasium zu Blasendorf endlich wurde von 207 Schülern besucht, worunter 181 unirte, 19 nichtunirte Griechen, 4 Katholiken und 3 Protestanten der helvetischen Confession. Obgleich demnach die Gymnasien vorzugsweise von den Schülern des gleichen Religionsbekenntnisses besucht werden, so zählen doch nahezu alle derlei Anstalten auch Schüler fremder Confessionen, wie bereits oben bemerkt wurde.

Rücksichtlich der Nationalität der Gymnasialschüler ergibt sich die folgende Uebersicht:

G y m n a s i u m			Vortrags- Sprache	Magyaren	Deutsche	Romanen	Armenier	Griechen	Juden
Prof.	Obergymnasium	zu Hermannstadt . . .	Deutsch	13	170	16	..	1	..
"	"	" Klausenburg . . .	Magyarisch	118	5	..	..	..	..
Kath.	"	" " . . .	"	79	2	80	..	..	..
Unitar.	"	" " . . .	"	69	1	..	..	..	..
Prof.	"	" Kronstadt . . .	Deutsch	11	141	15	..	..	..
"	"	" Schässburg . . .	"	1	108	1	..	..	..
"	"	" Székély-Udvárhely . . .	Magyarisch	126	..	..	..	..	..
"	"	" Zilah	"	69	..	..	..	..	..
"	"	" Mediasch	Deutsch	2	63	..	..	..	..
"	"	" Maros-Vásárhely . . .	Magyarisch	199	..	..	..	..	..
"	"	" Bistritz	Deutsch	2	68	1	..	..	..
Griech.	"	" Blasendorf	Romanisch	4	3	200	..	..	..
Zusammen				693	561	313	..	1	..
Kath.	Untergymnasium	zu Hermannstadt . . .	Deutsch	19	40	85	..	..	..
"	"	" Kronstadt	Deutsch u. Mag.	24	9	18	..	..	..
"	"	" Maros-Vásárhely . . .	Magyarisch	31	3	7	..	..	..
"	"	" Székély-Udvárhely . . .	"	55	..	..	..	..	..
Prof.	"	" Szász-Város	"	49	2	4	..	..	..
"	"	" Nagy-Enyed	"	78	9	..	3	..	2
Unitar.	"	" Székély-Keresztúr . . .	"	51	..	..	..	..	..
"	"	" Torda	"	38	..	..	..	..	..
Zusammen				345	63	114	3	..	2
Im Ganzen				1038	624	427	3	1	2

Betrachtet man die Vertheilung der Nationalitäten nach der an den Gymnasien üblichen Vortragssprache, so zeigt sich eine weit grössere Beschränkung, als bei dem Besuche nach der Religionsverschiedenheit; es bilden nämlich an fast allen Anstalten jene Nationalitäten die Mehrzahl der Schüler, in deren Sprache die Vorträge gehalten werden. Nur die Romanen machen hievon eine Ausnahme, indem von ihnen ausser dem romanischen Gymnasium zu Blasendorf auch das magyarische (katholische) Obergymnasium zu Klausenburg und das deutsche (katholische) Untergymnasium zu Hermannstadt in grösserer Anzahl besucht wird. An und für sich genommen bilden die magyarischen Schüler die Hälfte der Gesamtzahl, während sich in die andere Hälfte die deutsche und romanische Nationalität theilen.

Nach den einzelnen Classen, welche von den nachgewiesenen Schülern im Studienjahre 1851 besucht wurden, abgetheilt nach den vollständigen und Untergymnasien, ergibt sich die folgende Uebersicht:

G y m n a s i u m		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zu- sam- men
		C l a s s e								
Prof.	Obergymnasium zu Hermannstadt . .	41	36	24	28	17	20	12	22	200
"	" " Klausenburg			35	24		13	10	41	123
Kathol.	" " "	38	18	22	39	16	18	5	5	161
Unit.	" " "	11	8	3	15	6	16	5	6	70
Prof.	" " Kronstadt	42	29	19	29	17	17	7	7	167
"	" " Schässburg	41	27	11	7	3	14		7	110
"	" " Székely-Udvárhely	20	11	19	19	18	17	14	8	126
"	" " Zilah	16		15	11	4	4	16	3	69
"	" " Mediasch	23	15	9		9	2	3	4	65
"	" " Maros-Vásárhely	39	19	25	27	28	15	33	13	199
"	" " Bistritz	37	13	7	3	3	8			71
Griech.	" " Blasendorf	61	23	20	20	22	18	23	20	207
Kath.	Untergymnasium Hermannstadt . .	46	49	26	23					144
"	" " Kronstadt	16	12	12	11					51
"	" " Maros-Vásárhely	13	18	5	5					41
"	" " Székely-Udvárhely	28	10	10	7					55
Prof.	" " Szász-Város	23	10	12	10					55
"	" " Nagy-Eöved	40	32	14	6					92
Unit.	" " Székely-Keresztúr	16	10	8	17					51
"	" " Torda	7	11	19	1					38
Zusammen		558	351	315	302	143	162	128	136	2095

Drei Viertheile der sämtlichen Schüler besuchten demnach das Untergymnasium und nur ein Viertel entfällt auf die 4 Classen des Obergymnasiums; einestheils beschliessen viele Schüler ihre Studien mit der vierten Classe des Untergymnasiums, anderentheils sind in dieser geringen Zahl der Schüler des Obergymnasiums noch die traurigen Einwirkungen der vorausgegangenen Jahre 1848 und 1849 zu erkennen. Uebrigens deutet die stetige Zunahme der Schülerzahl von der vierten bis herab zur ersten Classe des Untergymnasiums auf die Aussicht eines vermehrten Besuches dieser Lehranstalten hin.

Von sämtlichen 136 Schülern der 8. Classe haben sich nach Beendigung des Schuljahres 1851 im Ganzen 69 zur Maturitätsprüfung gemeldet. Der Erfolg dieser Prüfungen zeigte die nachstehenden Ergebnisse. Es wurden als zum Universitätsbesuche reif erklärt zusammen 64, und zwar:

	Schüler
am protestantischen Gymnasium zu Hermannstadt	22
" katholischen Gymnasium zu Klausenburg	5
" unitarischen Gymnasium " "	7
" protestantischen Gymnasium zu Kronstadt	2
" " " " Schässburg	7
" " " " Székely-Udvárhely	9
" " " " Mediasch	3
" am griechisch-katholischen Gymnasium zu Blasendorf	9

Reprobirt wurde ein Schüler und ungeprüft blieben vier angemeldete Schüler am griechisch-katholischen Gymnasium zu Blasendorf. Bei den protestantischen Gymnasien zu Klausenburg, zu Zilah und zu Maros-Vásárhely meldeten sich keine

Schüler zur Maturitätsprüfung und an jenem zu Bistritz können nach dem jetzigen Stande der Schüler erst im Jahre 1853 derartige Anmeldungen vorkommen.

Was die Stiftungen, Fonde, Beiträge u. dgl. anbelangt, aus welchen die Erhaltungskosten der siebenbürgischen Gymnasien bestritten werden, so ist zu bemerken, dass bei den katholischen Gymnasien der Studienfond die Ausgaben deckt. Bei den protestantischen Gymnasien augsburger Confession werden die Kosten zum grössten Theile aus den Kirchencassen bestritten, wenn Privatstiftungen und die Beiträge aus städtischen Cassen nicht ausreichen. Die protestantischen Gymnasien helvetischer Confession decken ihre Ausgaben zumeist aus Stiftungen, die unitarischen aus Stiftungen und Gemeindebeiträgen. Das griechisch-katholische Gymnasium zu Blasendorf endlich findet die Bedeckung seiner Auslagen ausschliessend in dem ihm eigenen Basilianer-Fonde.

Als obligate Lehrgegenstände werden an den siebenbürgischen Gymnasien alle jene vorgetragen, welche überhaupt als solche für die österreichischen Gymnasien vorgeschrieben sind. Ausserordentliche Vorträge wurden im Schuljahre 1851 an folgenden Obergymnasien gehalten:

Protestantisches deutsches Gymnasium zu Hermannstadt: Magyarische Sprache 122 Schüler; französische Sprache 34 Schüler. Ueberdies wurden mit sämtlichen Schülern Turnübungen gehalten.

Protestantisches magyarisches Gymnasium zu Klausenburg: Deutsche Sprache sämtliche (123) Schüler; französische Sprache 14 Schüler.

Katholisches magyarisches Gymnasium zu Klausenburg: Romanische Sprache 103 Schüler; Kalligraphie 113 Schüler.

Protestantisches deutsches Gymnasium zu Kronstadt: Deutsche Sprache, sämtliche (167) Schüler.

Griechisch-katholisches romanisches Gymnasium zu Blasendorf: Magyarische Sprache 40 Schüler.

Protestantisches deutsches Gymnasium zu Mediasch: Turnen 46 Schüler.

Protestantisches deutsches Gymnasium zu Bistritz: Magyarische Sprache sämtliche (71) Schüler, Musikunterricht ebenfalls sämtliche Schüler.

An den übrigen 5 Obergymnasien wurden in dem erwähnten Studienjahre noch keine ausserordentlichen Lehrgegenstände vorgetragen.

Eine Eigenthümlichkeit einiger siebenbürgischer Gymnasien besteht in den Elementarschulen, welche mit denselben vereinigt sind und unter derselben Leitung stehen. Solche Elementarschulen von je 3 Classen finden sich bei dem protestantischen Obergymnasium zu Székély-Udvárhely mit 76 Schülern, bei dem protestantischen Obergymnasium zu Zilah mit 75 Schülern, bei dem unitarischen Obergymnasium zu Klausenburg mit 31 Schülern und bei den beiden unitarischen Untergymnasien zu Székély-Keresztúr (52 Schüler) und zu Torda (66 Schüler).

An dem unitarischen Untergymnasium zu Székély-Keresztúr besteht noch weiters eine eigene Classe als Vorbereitung für jene Geistliche und Lehrer, welche in Klausenburg Prüfung ablegen oder in das Seminar eintreten. Mit dem protestantischen Obergymnasium zu Székély-Udvárhely endlich ist ein geistliches

Seminar verbunden, in welchem während des Jahres 1851 20 Stipendisten magyarischen Stammes aufgenommen waren.

An Lehrmittelsammlungen besitzen die siebenbürgischen Untergymnasien nur Bibliotheken und Landkartensammlungen von geringem Umfange; jene zu Hermannstadt und Szekély-Udvárhely haben jedoch auch kleine Mineraliensammlungen und die vorzüglichsten Krystallmodelle aufzuweisen.

Die Bibliotheken der Obergymnasien sind durchgehends von Bedeutung, namentlich zählt jene des protestantischen Gymnasiums zu Klausenburg 15.000 Bände, jene des protestantischen Gymnasiums zu Kronstadt 10.000 Bände, jene zu Zilah 5.000 Bände, jene zu Bistritz 4.500 Bände und jene zu Szekély-Udvárhely 4.000 Bände. Mit Ausnahme des letzterwähnten Obergymnasiums, dessen Sammlungen während des Bürgerkrieges verwüstet und seitdem noch nicht wieder erneuert wurden, finden sich an allen Obergymnasien Mineraliensammlungen und an den meisten die Anfänge von physikalischen Cabineten, welche jedoch erst im Laufe der Zukunft ihrer zweckmässigen Vervollständigung entgegensehen. Herbarien finden sich an den protestantischen Gymnasien zu Hermannstadt und Klausenburg; an jenem zu Schässburg wurde selbst ein botanischer Garten angelegt. Kleinere Münzsammlungen finden sich an den protestantischen Obergymnasien zu Hermannstadt und zu Schässburg.

Realschule.

Die gesammte Realschule zu Hermannstadt hat ihre Lehrzimmer im Gymnasialgebäude und ist mit dem Gymnasium den gleichen Schulgesetzen, sowie demselben Director unterstellt. Dieselbe ist eine Ober-Realschule und in 3 Classen von je zwei Jahrgängen abgetheilt. Als Unter-Realschule gelten die ersten zwei Classen, als Ober-Realschule die dritte Classe.

An Lehrpersonale zählte diese Schule im Jahre 1851 4 ordentliche und 2 ausserordentliche Professoren. Die Anzahl der Schüler belief sich auf 106, wovon 53 die erste, 47 die zweite und 6 die dritte Classe besuchten. Der Religion nach befanden sich unter den Schülern 23 Katholiken, 81 Protestanten der augsburger Confession und 2 nichtunirte Griechen. Der Abstammung nach waren unter den Schülern 101 Deutsche, 2 Magyaren, 2 Romanen und 1 Armenier.

Rücksichtlich des Schulgeldes kommt zu bemerken, dass nur 28 Schüler von der Entrichtung desselben befreit waren. Stipendien bestehen an dieser Lehranstalt bis jetzt noch keine.

Die Lehrgegenstände dieser Anstalt, sowie deren Besuch im Wintersemester des Studienjahres 1851 zeigt die folgende Uebersicht, und es muss nur noch beigefügt werden, dass die Vorträge sämmtlich in deutscher Sprache gehalten werden:

Gegenstände	1. Classe		2. Classe		3. Classe	
	Wochent- liche Stunden- zahl	Schüler	Wochent- liche Stunden- zahl	Schüler	Wochent- liche Stunden- zahl	Schüler
Obligat: Religion	2	37	2	39	1)	. . .
„ Muttersprache (deutsch)	4	60	6	47	4	6
„ Geographie	2	60	1	47	. . .	. . .
„ Geschichte	1	60	1	47	2	6
„ Arithmetik	2	60	5	47	6	5
„ Geometrie	2	60	2	47	4	4
„ Naturgeschichte	2	60	2	47	. . .	. . .
„ Physik . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	3	6
„ Physische Geographie . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2	6
„ Zeichnen	4	60	4	47	6	5
„ Kalligraphie	2	60	2	47	. . .	. . .
Ausserordentlich: magyarische Sprache	2	60	2	36	2	4
„ Turnen	2	60	2	26	2	5

Nach dem ersten Semester sind 7 Schüler der ersten und 8 Schüler der zweiten Classe ausgetreten, wonach sich die Zahl der die obligaten Vorträge besuchenden Schüler im zweiten Semester verminderte.

Die Lehrmittelsammlungen des protestantischen Obergymnasiums werden zugleich von der Realschule benützt.

Die Erhaltungskosten dieser Lehranstalt, welche durch die Schulgelder unbedeckt bleiben, werden aus der städtischen Allodialcasse bestritten. Früher betrug der Beitrag dieser Casse 1.600 fl., seit 1850 jedoch mit Einrechnung des 50procentigen Theuerungszuschusses 2.400 fl.

Bergbauschule.

Die k. k. Bergbauschule zu Nagyag steht unter der Leitung der k. k. Bergverwaltung; der Unterricht wird sämtlichen Schülern unentgeltlich erteilt und die Remunerationen, welche zwei k. k. Bergbeamte als Professoren dieser Anstalt beziehen, sowie die Kosten für Anschaffung von Schreib- und Zeichenrequisiten und sonstigen Erfordernissen werden vom Montan-Aerar bestritten.

Diese Anstalt umfasst zwei Jahrgänge; die Lehrgegenstände sind: Mathematik, Physik, Oryctognosie, Geognosie, Bergbaukunst, Markscheidekunst, Bergrecht, dann die Anfangsgründe der Mechanik und der montanistischen Rechnungsführung.

Im Schuljahre 1851 zählte diese Schule 28 Schüler, worunter 26 Katholiken, 1 Protestant helvetischer Confession und 1 unirter Grieche. Der Abstammung nach befanden sich unter den Schülern 26 Deutsche, 1 Magyar und 1 Romane. Noch vor Ablauf des Jahres verliessen 6 Schüler die Anstalt, wonach zu Ende desselben noch 20 Schüler an der Anstalt verblieben.

1) Diese Classe hört die Religion am Gymnasium.

An Lehrmittelsammlungen besitzt diese Anstalt die nöthigen geometrischen und Markscheide-Instrumente, mehrere Modelle zur Aufbereitung und zum Grubenwesen gehörig, dann eine bis jetzt noch unvollständige oryctognostische und geognostische Sammlung.

Chirurgische Lehranstalt.

Die chirurgische Lehranstalt zu Klausenburg zählt drei Jahrescourse für die Heranbildung von Wundärzten; zugleich ist damit ein halbjähriger theoretischer und practischer Curs für Hebammen verbunden. Die Lehrgegenstände sind: Physik, Botanik, Chemie, Physiologie, Anatomie, Veterinärkunde, allgemeine und specielle Pathologie, Chirurgie, theoretische und practische Geburtshilfe und werden sämmtlich in magyarischer Sprache vorgetragen; nur für die Hebammen wird die Geburtshilfe auch in deutscher und romanischer Sprache gelehrt.

Im Schuljahre 1851 bestand das Lehrpersonale aus 4 Professoren, 2 Supplenten und 2 Assistenten, die Anzahl der Schüler belief sich auf 53, wozu noch 28 Schülerinnen des Hebammencurses kommen. Von den genannten Schülern waren 21 im ersten, 24 im zweiten und 8 im dritten Jahrgange.

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich an dieser Lehranstalt:

	Schüler	Schülerinnen
Römisch-katholische	33	13
Unirte Griechen	—	2
Nichtunirte Griechen	1	2
Unitarier	2	1
Helvetischer Confession	12	5
Augsburger „	5	5

Bezüglich der Nationalität der Schüler vertheilen sich dieselben auf folgende Weise:

	Schüler	Schülerinnen
Magyaren	47	16
Deutsche	6	9
Romanen	—	3

Weder Schulgeld, noch Aufnahmestaxen werden von den Zöglingen dieser Lehranstalt erhoben; als Stipendien sind jene Verpflegsbeiträge zu betrachten, welche sämmtliche Schülerinnen der Geburtshilfe im Ausmasse von täglich 12 kr. C. M. während der Dauer des Curses geniessen.

Von den 8 Schülern des dritten Jahrganges wurden 5 als Wundärzte approbirt; Hebammen wurden 27 diplomirt.

An Lehrmitteln besitzt diese Anstalt ein chemisches Laboratorium, eine Sammlung anatomischer Präparate, chirurgischer und geburtshilflicher Instrumente und ein pharmakologisches Cabinet. Die practischen Erfahrungen werden an drei Kliniken gesammelt, welche im Carolinen-Landes-Spitale errichtet sind, und wovon jene für innere und äussere Krankheiten je 8 Betten und jene für Gebärende 12 Betten zählt.

Mit Ausnahme der Kosten für die klinischen Anstalten, welche bis jetzt dem Spitalfonde zur Last fallen, werden die übrigen Erhaltungskosten dieser Lehr-

anstalt aus der Provinzial-Cameraleasse für Rechnung des Studienfondes und anderer öffentlicher Fonde bestritten.

Rechts-Akademie.

Bis zum Jahre 1849 wurde der juridische Unterricht an dieser höheren Lehranstalt (zu Hermannstadt) in zwei Jahrgängen erteilt; obgleich dieselbe bis jetzt nicht reorganisirt ist, so besteht doch gegenwärtig daselbst wie bei allen übrigen österreichischen Facultätsstudien-Anstalten die Lehr- und Lernfreiheit. Die Vorträge werden daher nach eigener Wahl der Studirenden besucht, obschon daher die Dauer der Studienzeit unbestimmt ist, so ist es doch als Regel anzunehmen, dass sämtliche Vorträge innerhalb zweier Jahre besucht werden.

Die Lehrgegenstände der beiden Semester sind die folgenden:

	Wochentlich Stunden
<i>Wintersemester.</i>	
Encyclopädie und Literaturgeschichte der Rechts- und Staatswissenschaften, dann Rechtsphilosophie sammt Privatrecht	5
Encyclopädie der Cameralwissenschaften und Nationalökonomie	5
Polizeiwissenschaft und Politik	5
Römisches Recht	5
Siebenbürgische Rechtsgeschichte	5
Buchhaltungskunde und politische Arithmetik	3
<i>Sommersemester.</i>	
Staatsrechts-Philosophie, Völkerrechts-Philosophie, dann europäisches Völkerrecht	5
Siebenbürgisches Kirchenrecht und siebenbürgisches Strafrecht	5
Sächsisches Privatrecht	2
Sächsischer Civilprocess	2
Vergleichendes ungrisches und sächsisches Privatrecht und Process	5
Wechselrecht	2
Statistik	5
Finanzwissenschaft	5
<i>In beiden Semestern.</i>	
Oesterreichisches Privatrecht	7 $\frac{1}{2}$
„ Strafrecht	5
Politische Gesetzkunde	5
Finanzgesetzkunde	10

Als obligat sind jene Gegenstände anzusehen, die bei einer der drei theoretischen Staatsprüfungen verlangt werden, also unter den aufgeführten alle ausser der Literaturgeschichte, der politischen Arithmetik und der Staatsrechnungswissenschaft. Nach Beendigung des Besuches dieser Lehranstalt gehen die Studirenden entweder nach Wien, um daselbst noch einige Zeit an der Universität zuzubringen, oder sie erhalten eine Anstellung bei den Landesbehörden.

Das Lehrpersonale dieser Anstalt zählte im Studienjahre 1851 5 ordentliche öffentliche Professoren und 2 Privat-Dozenten; die Vorträge wurden sämtlich in deutscher Sprache gehalten.

Vom vorausgegangenen Schuljahre blieben 13 Studirende an der Anstalt; neu immatriculirt wurden 14 Schüler und als ausserordentliche Zuhörer wurden 14 eingeschrieben; die Gesamtzahl der Zuhörer belief sich demnach im I. Semester auf 41, worunter 2 römisch-katholische, 2 unirte, 4 nichtunirte Griechen und

33 protestantische (augsburger Confession). Der Abstammung nach waren unter den ordentlichen Schüler 23 Deutsche und 4 Romanen; die ausserordentlichen 14 Zuhörer waren sämmtlich Deutsche, wonach zusammen 37 Deutsche und 4 Romanen die Vorlesungen besuchten.

An dieser Lehranstalt werden weder Aufnahmsgebühren, noch Collegiengelder erhoben; Stipendien bestehen 8 im Gesamtbetrage von jährlich 340 fl. Die Erhaltungskosten werden vom Studienfonde bestritten.

An Lehrmitteln besitzt diese Akademie eine im Entstehen begriffene, derzeit aus beiläufig 700 Bänden bestehende Fachbibliothek für Rechts- und Staatswissenschaften.

Militärgrenze.

Die Militärgrenze besitzt an Mittelschulen 3 Gymnasien und 7 mathematische Schulen.

Gymnasien.

Von den 3 Gymnasien zählte jenes zu Zengg im Studienjahre 1851 bereits 8 Classen; jenes zu Karlowitz hatte noch 6 Classen und jenes zu Vinkovce war als Untergymnasium mit 4 Classen reorganisirt. Uebersichtlich dargestellt waren die Unterrichts-Ergebnisse dieser Lehranstalten im Jahre 1851 die folgenden:

G y m n a s i u m	Classen	Vortrags-Sprache	Zahl der Professoren	Zahl der Schüler
Zengg	8	Kroatisch u. Deutsch	12	120
Karlowitz	6	Serbisch	6	143
Vinkovce	4	Deutsch	7	56
Zusammen . . . . .	. . . . .	. . . . .	25	319

Nach der lehramtlichen Stellung und dem Stande waren unter den Professoren:

G y m n a s i u m	Professoren		Supplenten		Lehrer		Zusammen	
	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich	geistlich	weltlich
Zengg	8	.	3	.	1	.	12	.
Karlowitz . . . . .	.	5	.	1	.	.	.	6
Vinkovce	2	4	.	.	.	1	2	5
Zusammen	10	9	3	1	1	1	14	11

Die sämmtlichen geistlichen Lehrer waren Weltpriester.

Nur an dem Gymnasium zu Zengg wurde im Schuljahre 1851 von 25 Schülern das Schulgeld im Betrage von 147 fl. eingehoben; alle übrigen Gymnasialschüler sind von der Entrichtung dieser Gebühr befreit geblieben. Aufnahmestaxen wurden nur am Gymnasium zu Vinkovce im Betrage von 26 fl. eingehoben. Sti-

pendien wurden zu Zengg 15, zu Karlowitz 3 und zu Vinkovce 1 im Betrage von beziehungsweise 1.380 fl., 140 fl. und 48 fl. vertheilt.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche durchaus als öffentliche nachgewiesen werden, vertheilt sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise:

G y m n a s i u m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Zu- sammen
	C l a s s e								
Zengg	21	24	14	11	13	7	13	17	120
Karlowitz	22	16	18	16	34	37	..	..	143
Vinkovce	12	21	9	14	..	..	..	..	56
Zusammen	55	61	41	41	47	44	13	17	319

Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man unter den Schülern:

G y m n a s i u m	Katholiken	Nichtunirte Griechen	Israeliten	Zusammen
Zengg	118	2	..	120
Karlowitz	2	140	1	143
Vinkovce	34	22	..	56
Zusammen	154	164	1	319

Der Abstammung nach werden die Gymnasialschüler in den betreffenden Eingaben auf folgende Weise nachgewiesen:

G y m n a s i u m	Kroa- ten	Serben	Slavo- nier	Magya- ren	Deut- sche	Italie- ner	Juden	Zusam- men
Zengg	112	..	..	..	..	8	..	120
Karlowitz . . . . .	..	139	..	..	3	..	1	143
Vinkovce . . . . .	..	21	19	2	14	..	..	56
Zusammen	112	160	19	2	17	8	1	319

Ausser dem Vortrage der obligaten Lehrgegenstände, wozu die deutsche Sprache als zweite lebende gehört, wurde nur am Gymnasium zu Zengg Unterricht im Zeichnen ertheilt, woran 33 Schüler Theil nahmen.

Für die Maturitätsprüfungen zu Zengg hatten sich 10 Candidaten gemeldet, von welchen 9 für den Besuch der Universität reif erklärt, 1 jedoch auf 1 Jahr reprobirt wurde.

Die Lehrmittel des Gymnasiums zu Zengg umfassen eine Bibliothek, ein physikalisches Cabinet, ein Herbarium, eine Sammlung von Mineralien, Kristallmodellen und landwirthschaftlichen Mustergeräthen. Das Gymnasium zu Vinkovce besitzt eine Bibliothek, die nothwendigen Landkarten und naturhistorischen Abbildungen und eine kleine Sammlung von Mineralien. Rücksichtlich des Gymnasiums zu Karlowitz wurden keine Lehrmittelsammlungen nachgewiesen.

Die Erhaltungskosten des Gymnasiums zu Zengg werden aus dem Militär-grenz-Erziehungsfonde, zu Karlowitz aus dem von Privaten und von der Bürgerschaft gegründeten Gymnasialfonde und zu Vinkovce aus den Proventen des Brooder Regimentes bestritten.

Mathematische Schulen.

Dieselben finden sich zu Gospić, Bellovar, Thurn (bei Karlstadt), Petrinia, Mitrovitz, Pančova und Karansebes; sie stehen unter militärischer Leitung und die Lehrer derselben sind k. k. Ober- und Unterofficiere. Die Nachweisungen über die Anstalten als Militärschulen beschränken sich auf die folgenden Angaben. Im Schuljahre 1851 zählte man:

S c h u l e	Jahrgänge	Professoren	Schüler
Gospić	3	5	56
Bellovar	2	5	50
Thurn	1	3	50
Petrinia	3	3	38
Mitrovitz	2	3	33
Pančova	2	6	47
Karansebes	3	6	72
Zusammen		31	336

Unter den Schülern befanden sich 171 Katholiken, 8 unirte, 153 nicht-unirte Griechen und 4 Protestanten; der Abstammung nach zählte man 226 Kroaten und Slavonier, 5 Slovenen, 1 Nordslaven, 59 Romanen, 14 Magyaren und 31 Deutsche.

Oesterreichische Monarchie.

Werden nun, nachdem die einzelnen Kronländer der österreichischen Monarchie mit ihren verschiedenen Lehranstalten dargestellt wurden, die gleichartigen Anstalten zusammengestellt, um den Stand und die Ergebnisse des Unterrichtes im Gesamtstaate nach seinen Hauptrichtungen im Studienjahre 1851 zu erfassen, so findet man, dass der Kaiserstaat im gedachten Jahre an öffentlichen Mittelschulen 262 Gymnasien und 38 Realschulen besass; von höheren Lehranstalten zählte man 10 Universitäten, 8 technische Institute, 5 höhere montanistische und landwirthschaftliche Institute und 9 chirurgische Lehranstalten. Besondere Lehranstalten, welche Schüler aufnehmen, die nicht an Mittelschulen die vorbereitende allgemeine Bildung erhielten, sondern unmittelbar aus den Volksschulen in diese Anstalten übertreten und hier ihren Schulbesuch beenden, bestanden im erwähnten Studienjahre 26, und zwar 12 landwirthschaftliche Schulen, 3 Bergschulen und 11 Hebammenschulen.

Gymnasien.

Die Vertheilung der Gymnasien nach der Zahl ihrer Classen und der Vortrags-Sprache auf die einzelnen Kronländer zeigt die folgende Uebersicht:

Kronländer	Classen			Vortrags-Sprache							
	8	6	4	Deutsch	Slavisch	Magyarisch	Italienisch	Romanisch	Deutsch und Magyarisch	Deutsch und Slavisch	Magyarisch u. Slavisch
Oesterreich unter der Enns	6	1	2	9	..	..	..	..	..	..	..
Oesterreich ob der Enns	2	..	..	2	..	..	..	..	..	..	..
Salzburg	1	..	..	1	..	..	..	..	..	..	..
Steiermark	3	1	..	4	..	..	..	..	..	..	..
Kärnthen	1	..	1	2	..	..	..	..	..	..	..
Krain	1	1	..	2	..	..	..	..	..	..	..
Küstenland	2	1	1	3	..	..	1	..	..	..	..
Tirol	7	..	1	6	..	..	2	..	..	..	..
Böhmen	16	5	1	14	8	..	..	..	..	..	..
Mähren	6	1	1	8	..	..	..	..	..	..	..
Schlesien	3	..	..	3	..	..	..	..	..	..	..
Galizien	7	6	..	7	6	..	..	..	..	..	..
Bukowina	1	..	..	1	..	..	..	..	..	..	..
Dalmatien	3	..	..	..	..	..	3	..	..	..	..
Lombardie . . . . .	..	38	..	..	..	..	38	..	..	..	..
Venedig	4	18	..	..	..	..	22	..	..	..	..
Ungern	35	20	32	8	8	61	..	1	6	2	1
Vojvodschaft	1	2	1	1	..	2	..	..	1	..	..
Kroatien und Slavonien	1	5	..	..	4	..	..	..	..	2	..
Siebenbürgen	12	..	8	6	..	12	..	1	1	..	..
Militärgrenze	1	1	1	1	1	..	..	..	..	1	..
Zusammen	113	100	49	78	27	75	66	2	8	5	1

Das Lehrpersonale an sämtlichen 262 Gymnasien zählte 2.755 Directoren, Professoren, Supplenten und Nebenlehrer, welche sich nach ihrem Stande auf folgende Weise vertheilen:

Kronländer	L e h r p e r s o n a l e													Weltliche	Im Ganzen
	Weltpriester	Klostergeistliche													
		Piaristen	Benedictiner	Cistercienser	Augustiner	Franciscaner	Kapuciner	Prämonstratenser	Basilianer	Barnabiten	Minoriten	Somasker	Zusammen		
Oesterr. u. d. E.	48	43	10										101	51	152
Oesterr. o. d. E.	1	16	1	8									25	12	38
Salzburg		10											10	1	11
Steiermark	7	16											16	34	57
Kärnthen		20											20	6	26
Krain	6					9							9	15	30
Küstenland	11				9								9	29	49
Tirol	36	12		10	23	2							47	24	107
Böhmen	19	72	21	14	9		28						144	124	287
Mähren	16	39				1							40	48	104
Schlesien	11													23	34
Galizien	36								11				11	157	204
Bukowina	5													15	20
Dalmatien	19	9											9	16	44
Lombardie	200									34		17	51	141	392
Venedig	185													32	217
Ungern	77	128	46	31		39	54				24		322	254	653
Vojvodschafft		19				14							33	2	35
Kroatien und Slavonien	12				28								28	10	50
Siebenbürgen	33	14							1				15	172	220
Militärgrenze	14													11	25
Zusammen	688	329	184	56	27	122	3	82	12	34	24	17	890	1.177	2.755

Unter den Weltpriestern finden sich auch 53 Professoren protestantischer Religion einbezogen, welche an den 51 protestantischen Gymnasien in Schlesien, Ungern und Siebenbürgen als dem geistlichen Stande angehörend aufgeführt wurden.

Die Gesamtzahl der im Studienjahre 1851 an den 262 öffentlichen Gymnasien eingeschriebenen Schüler belief sich auf 52.186; es muss jedoch bemerkt werden, dass in der Lombardie die Schüler der Lyceen nicht nachgewiesen wurden, deren Zahl nach den Ergebnissen der früheren Jahre schätzungsweise 2.000 betragen dürfte, welche zur Hälfte auf die 7. und zur Hälfte auf die 8. Gymnasial - Classe entfallen.

Mit Berücksichtigung dieser Ergänzung vertheilen sich sämmtliche 54.186 Gymnasialschüler in folgender Weise auf die einzelnen Classen:

Kronländer	S c h ü l e r								Zusammen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
	C l a s s e								
Oesterreich u. d. E. .	361	289	291	276	238	246	260	233	2.194
Oesterreich o. d. E. .	98	74	82	65	57	61	65	58	560
Salzburg	36	35	55	26	51	35	33	32	303
Steiermark	154	131	120	120	120	96	93	105	930
Kärnten	54	32	42	51	39	27	28	27	300
Krain	70	81	74	73	71	48	56	40	513
Küstenland	121	99	116	94	49	43	22	22	566
Tirol	288	271	283	251	275	221	225	231	2.045
Böhmen	1.078	831	798	782	651	538	532	459	5.669
Mähren	368	319	255	280	212	214	187	126	1.961
Schlesien	126	170	86	136	64	97	50	61	790
Galizien	939	748	649	520	522	362	386	223	4.349
Bukowina	79	72	54	65	43	52	49	34	448
Dalmatien	91	74	59	65	73	54	59	63	538
Lombardie	1.981	1.617	1.435	1.458	1.149	1.122	1.000	1.000	10.762
Venedig	1.453	1.116	953	909	673	603	207	180	6.094
Ungern	2.488	1.876	1.704	1.453	1.309	1.085	1.405	988	12.308
Vojvodschafft	154	128	63	75	62	69	53		604
Kroatien u. Slavonien	196	159	81	98	91	91	53	60	829
Siebenbürgen	558	351	315	302	143	162	128	136	2.095
Militärgrenze	55	61	41	41	47	44	13	17	319
Zusammen	10.748	8.534	7.556	7.140	5.939	5.270	4.904	4.095	54.186

Von der Gesamtzahl der Schüler befanden sich demnach 62.7% im Untergymnasium, 37.3% in den vier Classen des Obergymnasiums, ein an und für sich günstiges Zeugniß für die Ausdauer der Schüler in der Vollendung der Gymnasial-Studien, das jedoch sich noch bedeutend vortheilhafter gestaltet haben würde, wenn nicht die Zahl der Schüler des Obergymnasiums in Folge der Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 unverhältnismässig gering wäre, dagegen jene der Schüler des Untergymnasiums in Folge der hergestellten Ruhe sich wieder auf den normalen oder einen höheren Stand erhoben hatte.

Bezüglich der Religionsverschiedenheit der Gymnasialschüler ergibt sich die folgende Uebersicht:

Kronländer	Katholiken	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Unitarier	Armenier	Sonstige christliche Secten	Israeliten	Zusammen
				augsburger	helvetischer					
		Griechen		Confession						
Oesterr. u. d. E.	1.997	7	34	28	1	..	1	..	126	2.194
Oesterr. o. d. E.	555	..	..	5	..	..	..	..	..	560
Salzburg . . .	303	..	..	..	..	..	..	..	..	303
Steiermark . .	931	..	5	1	..	..	..	2	..	939
Kärnthen . . .	298	..	..	2	..	..	..	..	..	300
Krain	513	..	..	..	..	..	..	..	..	513
Küstenland . .	539	..	1	2	1	..	..	..	23	566
Tirol	2.041	..	..	..	..	..	..	..	4	2.045
Böhmen	5.197	..	..	29	..	..	..	..	443	5.669
Mähren	1.812	..	..	1	1	..	..	..	147	1.961
Schlesien . . .	616	..	..	115	25	..	..	..	34	790
Galizien	2.796	1.234	3	18	2	..	20	..	276	4.349
Bukowina . . .	150	60	177	7	..	..	30	..	24	448
Dalmatien . . .	523	..	8	..	..	..	..	..	7	538
Lombardie . . .	10.705	..	..	4	..	..	..	..	53	10.762
Venedig	6.005	..	4	..	..	..	..	..	85	6.094
Ungern	6.766	687	253	1.784	2.153	..	..	..	665	12.308
Vojvodtschaft .	417	1	155	6	3	..	..	..	22	604
Kroatien und Slavonien . .	737	10	74	..	1	..	..	..	7	829
Siebenbürgen .	368	291	136	602	565	131	..	..	2	2.095
Militärgrenze .	154	..	164	..	..	..	..	..	1	319
Zusammen	43.423	2.290	1.014	2.604	2.752	131	51	2	1.919	54.186

Werden diese Zahlen mit der Gesamtbevölkerung des Jahres 1846 verglichen, so entfällt ein Gymnasialschüler des gleichen Religionsbekenntnisses auf 607 Katholiken, 1.613 griechisch Katholische, 3.117 nichtunirte Griechen, 494 Protestanten augsburger Confession, 785 Reformirte, 386 Unitarier und 380 Israeliten.

Ihrer Abstammung nach zählte man unter den Gymnasialschülern:

Kronländer	Deutsche	Slaven	Magyaren	Italiener	Romanen	Ausländer unbekannt. Nationalitäten	Juden	Zusammen
Oesterreich u. d. E.	1.862	147	43	16	...	...	126	2.194
Oesterreich o. d. E.	543	10	...	5	...	2	...	560
Salzburg	301	1	...	1	...	...	...	303
Steiermark	676	261	...	...	...	2	...	939
Kärnthen	196	102	...	2	...	...	...	300
Krain	36	471	...	6	...	...	...	513
Küstenland	59	221	...	263	...	...	23	566
Tirol	1.244	3	...	794	...	...	4	2.045
Böhmen	2.366	2.860	...	...	...	...	443	5.669
Mähren	1.064	750	...	...	...	...	147	1.961
Schlesien	408	341	7	...	...	...	34	790
Galizien	589	3.463	4	...	...	17	276	4.349
Bukowina	89	133	8	...	168	26	24	448
Dalmatien	4	507	...	18	...	2	7	538
Lombardie	...	...	...	10.709	...	...	53	10.762
Venedig	23	45	2	5.939	...	...	85	6.094
Ungern	1.288	1.694	8.302	...	359	...	665	12.308
Vojvodschafft	103	153	310	...	16	...	22	604
Kroatien u. Slavonien	1	804	16	1	...	...	7	829
Siebenbürgen	624	...	1.038	...	427	4	2	2.095
Militärgrenze	17	291	2	8	...	...	1	319
Zusammen	11.493	12.257	9.732	17.762	970	53	1.919	54.186

Die Volkszählung vom Jahre 1846 ergab eine Gesamtbevölkerung von 37,583.755 Personen, worunter 15,282.196 Slaven, 8,104.756 Romanen, 7,917.195 Deutsche und 6,279.608 Nachkommen asiatischer Stämme. Im Verhältnisse zu diesen Zahlen entfällt je ein Gymnasialschüler gleicher Nationalität auf 1.246 Slaven, 433 Romanen, 688 Deutsche und 539 Personen asiatischer Abkunft.

Es ist nicht möglich, aus den vorliegenden Detail-Nachweisungen die Nord- von den Südslaven zu scheiden; nach der geographischen Vertheilung lässt sich jedoch annäherungsweise diese Trennung bewerkstelligen und es befanden sich demnach unter den 12.257 slavischen Schülern 9.399 Nordslaven und 2.858 Südslaven. Von den ersteren entfiel daher je ein Schüler auf 1.195 Personen, von den Südslaven auf je 1.417 Personen der Gesamtbevölkerung (11,231.948 Nordslaven, 4,050.248 Südslaven). Weit beträchtlicher zeigt sich dieser Unterschied der einzelnen Stämme desselben Volkes bei den Romanen (im weiteren Sinne); von der gesammten romanischen Bevölkerung kommen 5,042.235 auf die Westromanen (Italiener, Friauler und Ladiner) und 2,640.492 auf die Ostromanen (Rumuni, Walachen); es entfällt daher je ein Gymnasialschüler auf 284 Italiener und auf je 2.722 Romanen. Unter der Bevölkerung asiatischer Abstammung sind enthalten 5,418.773 Magyaren und Szekler, 17.384 Armenier, 93.600 Zigeuner und 749.851 Juden. Bei den Schülern wurden nur Magyaren und Juden abge-

sondert nachgewiesen, indem die Armenier (und Zigeuner) den Magyaren zugezählt sind; es entfällt demnach je ein Gymnasialschüler auf 568 Magyaren (Armenier und Zigeuner) und auf 391 Juden.

Demzufolge reihen sich die Nationalitäten nach ihrem Antheile an der Zahl der Gymnasialschüler derart, dass je ein Schüler gleicher Nationalität entfällt

auf	284 Italiener
„	391 Juden
„	568 Magyaren
„	688 Deutsche
„	1.195 Nordslaven
„	1.417 Südslaven
„	2.722 Romanen

im Durchschnitte auf 694 Personen

der Gesamtbevölkerung der österreichischen Monarchie.

Die im Studienjahre 1851 abgehaltenen Maturitätsprüfungen ergaben die folgenden Resultate:

Kronländer	An Gymnasien	Zahl der			
		Ange- meldeten	Ge- prüften	reif Befundenen	Repro- birten
Oesterreich u. d. Enns	6	174	144	115	29
Oesterreich o. d. Enns	2	54	52	31	1
Salzburg	1	27	26	17	9
Steiermark	2	78	74	70	4
Kärnthen	1	27	13	13	.. . . .
Krain	1	26	17	17	.. . . .
Küstenland	2	21	20	20	.. . . .
Tirol	6	226	206	147	59
Böhmen	15	438	342	282	60
Mähren	3	119	100	74	26
Schlesien	3	43	43	29	14
Galizien	6	117	117	81	36
Bukowina	1	23	22	15	7
Dalmatien	3	27	27	27	.. . . .
Ungern	10	488	472	378	94
Kroatien und Slavonien	1	35	28	24	4
Siebenbürgen	8	69	65	64	1
Militärgrenze	1	10	10	9	1
Zusammen	72	2.002	1.778	1.433	345

Werden von den Schülern der 8. Classe jene der Lombardie und Venedigs, welche ohne Maturitätsprüfung in die Facultäts-Studien aufgenommen werden konnten, in Abrechnung gebracht, so erübrigt die Zahl von 3.915 Schülern dieser Classe, welche zu ihrem Uebertritte an die Universitäten des Zeugnisses über die mit gutem Erfolge bestandene Maturitätsprüfung bedurften; von dieser Anzahl haben 45% sich der gedachten Prüfung unterzogen, und 36.6% erhielten das Zeugniss der Befähigung, wogegen 8.4% für die Dauer eines Jahres oder eines Semesters reprobiert wurden.

Realschulen.

Von Real- und nautischen Schulen bestanden im Jahre 1851 in der Monarchie 38, da jedoch die Organisirung derselben noch nicht vollendet ist und die meisten derselben in diesem Jahre noch nicht sämtliche Classen zählten, so lassen sich dieselben nicht übersichtlich darstellen. Nur muss bemerkt werden, dass die Zahl der Professoren und Lehrer an sämtlichen 38 Anstalten 217 betrug und die Vortragssprache an 16 Schulen die deutsche, an 11 die italienische, an 5 eine slavische und an 3 die magyarische war.

Schüler waren im Ganzen 4.251 eingeschrieben, worunter 3.598 Katholiken, 17 unirte, 113 nichtunirte Griechen, 136 Protestanten augsburger Confession, 28 Reformirte und 297 Israeliten; der Nationalität nach zählte man unter den Schülern 1.685 Deutsche, 1.669 Slaven, 292 Magyaren, 68 Romanen, 236 Italiener, 4 Ausländer und 297 Juden.

Niedere landwirthschaftliche Schulen.

Im Ganzen befanden sich im Schuljahre 1851 12 derartige Lehranstalten in Thätigkeit, worunter 9 Ackerbauschulen, 1 Obstbau- und Seidenzuchtschule, 1 Schule für Seidenzucht und 1 Hufbeschlagsschule. Die Zahl der Professoren und Lehrer belief sich auf 27, welche die Vorträge an 7 Schulen in deutscher, an 5 Schulen in einer slavischen Sprache hielten. Die Gesamtzahl der Schüler war 196, worunter 87 in den Ackerbauschulen, 43 in der Schule für Obstbau- und Seidenzucht, 41 in der Schule für Seidenzucht und 25 in der Hufbeschlagsschule.

Der Religion nach waren 195 Schüler Katholiken und 1 Protestant augsburger Confession; der Abstammung nach zählte man 80 Deutsche und 116 Slaven.

Niedere Bergschulen.

Die 3 Schulen für Bergarbeiter zu Schemnitz und Schmölnitz in Ungern und zu Nagyag in Siebenbürgen zählten im Jahre 1851 zusammen 4 Professoren und 47 Schüler (36 im 1. und 11 im 2. Jahrgange), von welch' letzteren 43 Katholiken, 3 Protestanten und 1 nichtunirter Grieche war; der Nationalität nach wurden 42 Deutsche, 3 Slaven, 1 Magyar und 1 Romane gezählt.

Höhere technische Lehranstalten.

Dieselben bestehen zumeist aus 2 Abtheilungen — dem technischen (nautischen) und dem commerciellen Course — und einem Vorbereitungs-Jahrgange, der, in solange die Realschulen noch nicht vollständig organisirt sind, die Stelle der Ober-Realschule zu vertreten hat. Wie aus der ländersweisen Darstellung hervorgeht, bestehen 8 derartige Anstalten in der Monarchie, worunter 6 mit deutscher, 1 mit italienischer und 1 mit polnischer Vortrags-Sprache. Die Zahl der Professoren belief sich im Jahre 1851 auf 177 und jene der Schüler auf 4.152 (nebst 311 Gästen), von welchen 1.039 auf die Vorbereitungsclassen entfielen.

Nach der Religionsverschiedenheit befanden sich unter den Schülern 3.559 Katholiken, 62 unirte, 45 nichtunirte Griechen, 102 Protestanten augsburger und 43 helvetischer Confession, 2 Armenier und 339 Israeliten. Der Abstammung nach zählte man 1.078 Deutsche, 2.271 Slaven, 183 Magyaren, 1 Romanen, 274 Italiener, 6 Ausländer und 339 Juden.

Höhere landwirthschaftliche Institute.

Nachdem über die landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Krumau in Böhmen und Kesthely in Ungern als Privat-Institute keine weiteren Nachweisungen vorliegen, so erübrigt hier nur auf die Darstellung der Unterrichts-Ergebnisse des einzigen öffentlichen landwirthschaftlichen Institutes zu U. Altenburg, wie dieselbe unter der Rubrik „Ungern“ gegeben wurde, hinzuweisen.

Höhere montanistische und Forst-Lehranstalten.

Oesterreich u. d. Enns besitzt die Forst-Lehranstalt zu Mariabrunn, Steiermark und Böhmen die montanistischen Akademien zu Leoben und Pörfing, Ungern die vereinte montanistische und Forst-Akademie zu Schemnitz; an sämtlichen Akademien wurden die Vorträge in deutscher Sprache gehalten und waren im Jahre 1851 im Ganzen 30 Professoren und Lehrer angestellt. Gleichzeitig befanden sich an diesen Anstalten zusammen 238 Schüler und 40 Gäste; von den ersteren entfielen 83 auf die Forst-, 155 auf die montanistischen Curse, von den letzteren 5 auf die Forst- und 35 auf die montanistischen Lehrfächer. Von der Gesamtzahl der Zuhörer (278) waren 242 Katholiken, 3 nichtunirte Griechen, 31 Protestanten augsburger Confession und 2 Reformirte. Der Nationalität nach befanden sich unter der Gesamtzahl 147 Deutsche, 98 Slaven, 24 Magyaren, 4 Italiener und 5 Ausländer.

Chirurgische Lehranstalten und Hebammenschulen.

In der Monarchie fanden sich im Schuljahre 1851 9 chirurgische Lehranstalten, mit welchen zugleich je ein Cours für Hebammen verbunden war, und 11 selbstständige Hebammenschulen; 117 Professoren und Lehrer hielten die Vorträge, und zwar an 8 Anstalten in deutscher, an 4 in italienischer, an 2 in slavischer an 1 in magyarischer, an 3 in slavischer und deutscher, an 1 in magyarischer und deutscher und an 1 Anstalt in slavischer und italienischer Sprache.

An sämtlichen Anstalten waren 971 Schüler und 928 Schülerinnen eingeschrieben; von den Schülern befanden sich 466 im I., 293 im II. und 212 im III. Jahrgange. Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter den

	Schülern	Schülerinnen
Katholiken	754	868
Unitarier	2	1
Unirte Griechen	2	13
Nichtunirte Griechen	8	2
Protestanten augsburger Confession	35	20
„ helvetischer „	33	10
Israeliten	137	14

Der Nationalität nach zählte man unter den:

	Schülern	Schülerinnen
Deutsche	427	303
Slaven	274	363
Magyaren	117	100
Romanen	—	3
Italiener	16	143
Juden	137	14

Diplomirt wurden während des Jahres 1851 im Ganzen 239 Wundärzte und 798 Hebammen.

Universitäten und Rechtsakademien.

Von den 10 österreichischen Universitäten sind 6 vollständig, d. h. sie umfassen sämtliche (4, an den italienischen Universitäten 5) Facultäts-Studien; an den übrigen 4 Universitäten fehlt die medicinisch-chirurgische Lehrabtheilung; überdies hat die Universität zu Innsbruck keine theologische Facultät. Die bestehenden 5 Rechtsakademien umfassen die einzige juristische Studien-Abtheilung.

An sämtlichen Universitäten und den 5 Rechtsakademien, wenn deren Lehrpersonale der juristischen Facultät und die mathematische der philosophischen Facultät zugerechnet wird, waren im Studienjahre 1851 im Ganzen 583 Professoren, Supplenten etc. thätig, welche sich auf folgende Weise nach den Facultäten und ihrer lehramtlichen Stellung vertheilen:

F a c u l t ä t	Ordentliche	Ausserordentliche	Supplenten	Adjuncten und Assistenten	Privat-Dozenten	Lehrer	Zusammen
	Professoren						
Theologische	39	12	7	3	61		
Juridische	87	13	1	24	140		
Medicinische	62	9	55	39	181		
Philosophische	98	24	14	17	201		
Zusammen	286	52	58	77	83	27	583

Die Zahl der Studirenden an den erwähnten 15 Lehranstalten belief sich in demselben Jahre auf 9.546; in den einzelnen Studienabtheilungen zählte man folgende Religionsbekenner:

Studien-Abtheilung	Katholiken	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Armenier und sonstige Secten	Israeliten	Zusammen
				augsburger	helvetischer			
				Confession				
Theologische	801	271	1	1	1	1	1	1.072
Juridische	4.303	75	51	77	10	5	116	4.637
Medicinische	1.930	10	24	82	28	1	285	2.360
Philosophische	1.387	21	1	3	2	1	62	1.477
Zusammen	8.421	377	76	162	40	7	463	9.546

Die Nachweisung der Studirenden nach ihrer Nationalität ergibt die folgende Uebersicht:

Studien- Abtheilung	Deut- sche	Slaven	Magya- ren	Italiener	Roma- nen	Aus- länder	Juden	Zu- sammen
Theologische . . .	293	600	68	106	5	. . .	. . .	1.072
Juridische . . .	1.215	1.402	250	1.631	9	14	116	4.637
Medicinische . . .	357	609	233	833	26	1	301	2.360
Philosophische . . .	235	384	34	727	25	. . .	72	1.477
Zusammen	2.100	2.995	585	3.297	65	15	489	9.546

Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Zahl der Studirenden an der philosophischen Facultät auch jene Schüler umfasst, welche an den italienischen Universitäten die beiden philosophischen Jahrgänge besuchten, die in den übrigen Kronländern als 7. und 8. Classe des Gymnasiums nachgewiesen wurden, wogegen andererseits über die Schüler an den lombardischen Lyceen (philosophischen Lehranstalten) keine Eingaben vorliegen.

Die strengen Prüfungen (Rigorousen) an den Universitäten ergaben im Studienjahre 1851 die folgenden Resultate; es wurden Candidaten:

		approbirt	reprobirt	promovirt
an den theologischen	} Facul- täten	50	1	13
„ „ juridischen		1.219	29	299
„ „ medicinischen		1.127	34	565
„ „ philosophischen		405	6	154
Zusammen		2.801	70	1.031

Staatsprüfungen.

Staatsprüfungen wurden im Studienjahre 1851 von 8 Commissionen abgehalten; das Ergebniss derselben war das folgende:

Prüfungs- Abtheilung	Zahl der Geprüften	Einfach	Mit Auszeichnung	Reprobirt wurden
		wurden befähigt erklärt		
Allgemeine	104	59	22	23
Administrative	33	18	6	9
Judicielle	195	116	50	29
Zusammen	332	193	78	61

Gymnasial-Lehramts-Prüfungen.

Derartige Prüfungen wurden im Studienjahre 1851 zu Wien und Prag gehalten; es wurden 50 Candidaten geprüft. Davon wurden 11 reprobirt und 39 erhielten das Zeugniß der Lehramtsbefähigung.

Gesamtzahl der Schüler.

Werden die Schüler der sämtlichen öffentlichen höheren Lehranstalten und Mittelschulen (ohne die Schüler der lombardischen philosophischen Lehranstalten und jene der Thierarzneischule zu Wien, rücksichtlich welcher bis zur Vollendung des Druckes noch keine Nachweisungen vorgelegt wurden) nach ihrem Religionsbekenntnisse und ihrer Nationalität zusammengestellt, so ergeben sich die folgenden beiden Uebersichten:

a) Nach dem Religionsbekenntnisse.

Lehranstalten	Katholiken	Unirte	Nicht-unirte	Protestanten		Unitarier	Armenier und sonst. Secten	Israeliten	Zusammen
				augs-burger	helve-tischer				
				Confession					
	Griechen								
262 Gymnasien	43423	2290	1014	2604	2752	131	53	1919	54186
38 Real- u. nautische Schulen	3598	17	175	136	28			297	4251
12 landwirthschaftliche „	195			1					196
3 montanistische „	43		1	3					47
8 höhere techn. Lehranstalten	3559	62	45	102	43		2	339	4152
1 „ landwirthschaftliche Lehranstalt . . .	35		3	13	6			1	58
4 „ montan. und Forst-Lehranstalten . .	242		3	31	2				278
9 chir. Lehranst. (Schüler	754	2	8	35	33	2		137	971
11 Hebammensch. (Schülerin.	868	13	2	20	10	1		14	928
10 Universitäten u. 5 Rechtsakademien	8421	377	76	162	40		7	463	9546
Zusammen	61138	2761	1327	3107	2914	134	62	3170	74613

b) Nach der Nationalität.

Lehranstalten	Deutsche	Slaven	Magyaren	Italiener	Romanen	Ausländer	Juden	Zusammen
262 Gymnasien	11493	12257	9732	17762	970	53	1919	54186
38 Real- und nautische Schulen	1685	1669	292	236	68	4	297	4251
12 landwirthschaftliche „	80	116						196
3 montanistische „	42	3	1		1			47
8 höhere techn. Lehranstalten	1078	2271	183	274	1	6	339	4152
1 „ landwirthschaftliche Lehranstalt . . .	29	8	18			2	1	58
4 höhere montanistische und Forst-Lehranstalten . . .	147	98	24	4		5		278
9 chirurg. Lehranst. (Schüler	427	274	117	16			137	971
11 Hebammenschul. (Schülerin.	305	363	100	143	3		14	928
10 Universitäten u. 5 Rechtsakademien	2100	2995	585	3297	65	15	489	9546
Zusammen	17386	20054	11052	21732	1108	85	3196	74613

Anhang.

Militär-Lehranstalten.

Obgleich der Massstab, welcher bei der Eintheilung der Civil-Lehranstalten in höhere und Mittelschulen dient, hier nicht mit voller Präcision angewendet werden kann, so lässt sich doch dieselbe Eintheilung festhalten, wenn der Zweck der Militär-Lehranstalten, ob sie Ober- oder Unterofficiere heranzubilden berufen sind, als unterscheidendes Merkmal aufgefasst wird. Demnach sind die Knaben-Erziehungshäuser, deren Zöglinge in der Regel bereits vor ihrem Eintritte den Elementar-Unterricht genossen haben und nach Beendigung des fünfjährigen Curses entweder als Unterofficiere austreten oder in eine höhere Militärschule aufgenommen werden, als Mittelschulen zu betrachten. Als höhere Lehranstalten sind jene zu nehmen, deren Unterricht für die Ausbildung von Armee-Officieren im Allgemeinen oder von Officieren bestimmter technischer Branchen eingerichtet ist.

Regiments-Knaben-Erziehungshäuser.

In der Regel hat jedes Linien-Infanterie-Regiment ein eigenes Erziehungshaus innerhalb seines Werbbezirkes. Eine Ausnahme hievon machen die 8 italienischen Regimenter, welche vereint nur 2 derartige Anstalten (Militär-Knaben-Erziehungshäuser) besitzen und die 13 galizischen Regimenter, für welche zusammen nur 7 Erziehungshäuser (Soldaten-Knaben-Erziehungshäuser), und zwar 3 davon ausserhalb des Kronlandes bestehen. Die im Jahre 1851 aus früheren Grenzregimentern neugebildeten Linien-Infanterie-Regimenter Nr. 5, 6, 46 und 50 hatten im selben Jahre noch keine Erziehungshäuser. Im Ganzen waren demnach für 62 Infanterie-Regimenter 46 Knaben-Erziehungshäuser im Jahre 1851 errichtet. An diese schliessen sich das Knaben-Erziehungshaus des Kaiser-Jäger-Regimentes zu Hall und das Marine-Knaben-Erziehungshaus zu Triest an, so dass die Gesamtzahl dieser Schulen sich auf 48 belief.

In diesen Anstalten sind eine bestimmte Anzahl von Stipendisten, das heisst Zöglinge, welche als Kinder von Mitgliedern des betreffenden Regimentes, vom Feldwebel abwärts, unentgeltlich Verpflegung und Unterricht geniessen; diese Zahl ist zum grössten Theile auf 48 bemessen. Ausser diesen Aerial-Zöglingen wurden jedoch bis zum Jahre 1852 gegen Vergütung der Verpflegung, und wenn es die räumlichen und sonstigen Verhältnisse der Anstalt gestatten, auch ausserordentliche Zöglinge aufgenommen, welche den gleichen Unterricht geniessen, ohne sich zur Militär-Dienstleistung verpflichtet zu haben. In neuester Zeit können jedoch Aufnahmen von Kostzöglingen nur dann stattfinden, wenn die Eltern durch einen Revers sich dahin erklären, dass sie ihren Sohn für den Militärstand bestimmt haben.

Diese Anstalten stehen unter der Leitung von Officieren der betreffenden Regimenter, unter deren Oberaufsicht der Unterricht von Unterofficieren erteilt wird.

Im Jahre 1851 zählte das gesammte Lehrpersonale — ohne Einrechnung der Katecheten und der die Leitung führenden Officiere — 162 Personen; die Zahl der Aerarialschüler belief sich auf 2.482, jene der Kostzöglinge auf 1.082. Nach den einzelnen Anstalten vertheilen sich diese Zahlen auf folgende Weise:

Kronland	Regiments- Nummern	Standort	Zahl der Lehrer	Aerarial-	Kost-	Zusam-
				Zöglinge		
Oesterreich u. d. Enns	4	Wr. Neustadt	4	58	64	122
"	49	St. Pölten	5	52	48	100
"	3	Krems	3	53	44	97
Oesterreich o. d. Enns	14	Linz	4	54	27	81
"	59	Enns	4	51	33	84
Steiermark	47	Marburg	4	47	36	83
"	27	Waltz	3	48	26	74
Kärnthen	7	Klagenfurt	4	48	22	70
Krain	17	Laibach	4	46	24	70
Küstenland	Marine	Triest	5	50	. . .	50
"	22	Görz	3	46	22	68
Tirol	Jäger	Hall	6	59	53	112
Böhmen	28	Prag	3	50	26	76
"	35	Pilsen	3	48	20	68
"	25	Budweis	3	68	. . .	68
"	11	Neuhaus	3	49	6	55
"	42	Brüx	3	48	26	74
"	21	Josephstadt	5	48	21	69
"	36	Kosmanos	3	48	22	70
"	18	Smiritz	3	48	12	60
Mähren	54	Brünn	3	46	22	68
"	10, 40	Znaim	4	48	24	72
"	8	Iglau	4	50	28	78
"	1	Prossnitz	3	47	22	69
Schlesien	29	Troppau	3	45	26	71
"	20, 56	Teschchen	3	48	10	58
Galizien	30, 63	Lemberg	3	48	20	68
"	15, 58	Przemysl	4	68	. . .	68
"	24, 41	Drohobycz	4	48	4	52
"	12, 57	Starymiasto	3	49	11	60
Lombardie	13, 16, 23, 26	Bergamo	5	68	42	110
Venedig	38, 43, 44, 45	Cividade	6	116	. . .	116
Ungern	2	Pressburg	3	48	30	78
"	33	Tirnavu	3	49	44	93
"	60	Leutschau	3	47	14	61
"	9	Bartfeld	3	53	8	61
"	34	Kaschau	2	48	14	62
"	32	Waitzen	2	48	33	81
"	37	Grosswardein	2	48	22	70
"	62	Szegedin	2	63	. . .	63
"	52	Fünfkirchen	2	48	22	70
"	39	Szathmár	4	47	32	79
"	19	Stuhlweissenburg	2	48	20	68
"	48	Rust	2	47	43	90
Kroatien und Slavonien	53	Varasdin	3	47	16	63
Siebenbürgen	51	Samos-Ujvár	3	47	17	64
"	31	Orlath	4	46	20	66
Militärgrenze	61	Karansebes	2	48	6	54
Zusammen	. . . . .	. . . . .	162	2.482	1.082	3.564

Dem Religionsbekenntnisse nach ist die grosse Mehrzahl der Zöglinge (3.350) katholisch; ausserdem befanden sich darunter 47 unirte, 91 nichtunirte Griechen, 30 Protestanten augsburger, 40 helvetischer Confession und 6 Israeliten.

Der Nationalität nach vertheilte sich die Gesamtzahl der Zöglinge nach den vorliegenden Angaben auf folgende Weise:

Deutsche	1.603
Slayen	1.035
Magyaren	576
Italiener	282
Walachen	56
Armenier	6
Juden	6

Mit Ausnahme des Marine-Erziehungshauses zählen alle übrigen Anstalten 5 Jahrescourse und es entfielen im Jahre 1851

auf die	I. Classe	517	Zöglinge
" "	II. "	663	"
" "	III. "	836	"
" "	IV. "	766	"
" "	V. "	782	"
	Zusammen	3.564	"

Die Hauptgegenstände des Unterrichtes sind: Religion, Sprachlehre, Stylübungen, Kalligraphie, Arithmetik, militärischer Geschäftsstyl, Dienst-Reglement und Exerciren.

Höhere Lehranstalten.

Diese Lehranstalten sind zur Ausbildung von Officieren bestimmt und theilen sich in solche, deren Unterricht für den Dienst in den Linien-Infanterie-Regimentern berechnet ist und in Specialschulen der technischen Corps.

Zu den ersteren gehören die beiden Cadeten-Erziehungshäuser (Compagnien) zu Olmütz und Gratz, die Erziehungs-Anstalt für Grenzofficiers-Söhne zu Klosterneuburg und die Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, welche aber durch die Ausdehnung und Vollständigkeit des Unterrichtes ihre Schüler theilweise auch zum Eintritte in die technischen Corps befähiget.

Zu den höheren Militär-Specialschulen sind zu rechnen, die Genie-Akademie zu Kloster-Bruck (bei Znaim), die Pionnier-Corpsschule zu Tulln, die Marine-Akademie zu Triest und die Artillerie-Akademie zu Olmütz.

Cadetenschule zu Olmütz.

Diese Schule zählt 3 Jahrescourse; die auf alle 3 Jahrgänge sich ausdehnenden Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche Sprache, böhmische Sprache, Rechtschreiben, Kalligraphie, Waffenlehre, Situationszeichnen, Militär-Manipulation, Militär-Geschäftsstyl, Dienst-Reglement, Fechtkunst, Gymnastik, Schwimmen und Exerciren. Dazu kommen noch im I. Jahrgange Arithmetik und Elementar-Mathematik, im I. und II. Jahrgange Abrichtungs-Reglement, im II. Jahr-

gange Feldverschanzung und Geometrie, im II. und III. Jahrgange Felddienst, Geographie und Exercir-Reglement, endlich im III. Jahrgange Militär-Aufnahme und Pionnierdienst.

Das Lehrpersonale zählte im Jahre 1851 im Ganzen 10 Personen, worunter 1 Geistlicher als Religionslehrer und 9 Officiere als Professoren.

Die Zahl der Schüler belief sich auf 174, wovon 50 im I., 66 im II. und 58 im III. Jahrgange. Von der Gesammtheit waren 142 Aerarial- und 32 Kostzöglinge. Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man 165 Katholiken, 4 unirte Griechen und 5 Protestanten. 83 Schüler gehörten der deutschen, 71 der slavischen, 14 der magyaren und 6 der italienischen Nationalität an.

Cadetenschule zu Gratz.

Im Wesentlichen hat diese Schule dieselbe Einrichtung wie jene zu Olmütz und besteht ebenfalls aus 3 Jahrgängen. Die Gegenstände des Vortrages sind die folgenden und zwar fortlaufend in sämtlichen 3 Jahrgängen: Religionslehre, deutsche Sprache, Rechtschreiben, Geschäftsstyl, böhmische Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Situationszeichnen, Kalligraphie und Gymnastik. Ausserdem im I. und II. Jahrgange: Waffenlehre. Im II. und III. Jahrgange kommt dazu: Exercir-Reglement und Feldbefestigung, sowie im II. Jahrgange Geometral-Zeichnen, im III. Jahrgange Militär-Aufnahme, Terrainlehre und Felddienst.

Als Professoren fungirten im Jahre 1851 ein Religionslehrer und 8 Officiere.

Die Zahl der Schüler belief sich auf 191, worunter 150 Aerarial- und 41 Kostzöglinge. Im I. Jahrgange befanden sich 64, im II. Jahrgange 57 und im III. Jahrgange 70 Schüler. Nach Religion und Nationalität vertheilen sich dieselben auf folgende Weise: 165 Katholiken, 18 nichtunirte Griechen, 7 Protestanten und 1 Israelite; 63 Deutsche, 88 Slaven, 26 Magyaren, 13 Italiener und 1 Jude.

Erziehungsanstalt für Grenzofficiers-Söhne zu Klosterneuburg.

Diese Lehranstalt unterscheidet sich von den zwei vorhergehenden dadurch, dass nur 1 Jahrgang im Jahre 1851 eröffnet war, wogegen ausserdem 3 Vorbereitungsklassen bestanden, welche die Stelle des in den Erziehungshäusern erteilten Unterrichtes zu vertreten haben.

Als Lehrer befanden sich im Jahre 1851 an dieser Anstalt 1 Geistlicher und 3 Officiere. Die sämtlichen 150 Schüler waren Aerarial-Zöglinge südslavischer Abstammung. Der Religion nach befanden sich darunter 68 Katholiken, 3 unirte und 79 nichtunirte Griechen.

Die I. Vorbereitungsclassen	zählte	43	Schüler
„ II. „	„	40	„
„ III. „	„	36	„
Der I. Jahrgang des höheren Curses	„	31	„
	Im Ganzen	150	„

Die Lehrgegenstände der Vorbereitungsclassen sind im Wesentlichen dieselben wie in den Erziehungshäusern, jene des höheren Curses wie an den Cadetenschulen.

Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Diese Anstalt umfasst 7 Jahrgänge; die Gegenstände des Unterrichtes sind die folgenden: Religionslehre, Poesie, Rhetorik, Philosophie, deutsche, böhmische, italienische, magyarische und französische Sprache, Kalligraphie, Arithmetik, Algebra, Geometrie, höhere Mathematik, Mechanik, Physik, allgemeine und Militär-Geographie, Geschichte, freies Handzeichnen, Linienzeichnen, Geometralzeichnen, practische Aufnahme, Situationszeichnen, Terrainlehre, Militär-Geschäftstyl, Dienstwissenschaften, theoretische und practische Abrichtung, theoretischer und practischer Pionnierdienst, Artilleriewissenschaft, permanente Befestigung und bürgerliche Baukunst, angewandte Taktik, Geschichte der Kriegskunst und Kriegsgeschichte, Militär-Strafgesetze, Exerciren, Gymnastik, Schwimmen und Reiten.

Für den Vortrag dieser Gegenstände befinden sich an der Anstalt 37 Professoren, 2 Supplenten und 6 Lehrer, im Ganzen 45 Personen, worunter 6 Geistliche, 6 Cvillehrer und 33 Officiere.

Der Stand der Schüler betrug im Jahre 1851 im Ganzen 460, worunter 46 Pensionäre, 337 Aerial- und 77 ständische Stiftlinge. Der Religion nach befanden sich darunter 421 Katholiken, 31 nichtunirte Griechen und 8 Protestanten.

Im	I. Jahrgange	waren	. . . . .	82	Schüler
„	II.	„	„	78	„
„	III.	„	„	81	„
„	IV.	„	„	58	„
„	V.	„	„	69	„
„	VI.	„	„	44	„
„	VII.	„	„	48	„
			Im Ganzen	460	„

Die Nationalität der Schüler wird nicht angegeben, da dieselben jedoch zum grössten Theile Officierssöhne sind, bei welchen der Geburtsort und die Abstammung des Vaters keinen weiteren Einfluss auf die Nationalität des Sohnes nimmt, dessen ganze Erziehung durchaus deutsch geleitet wird, so kann die grosse Mehrzahl der nachgewiesenen Schüler (75%) den Deutschen zugezählt werden. Annäherungsweise wären demnach 345 Deutsche, etwa 65 Slaven, 30 Magyaren und 20 Italiener zu zählen.

Genie-Akademie zu Kloster-Bruck.

Der Unterricht an dieser Akademie vertheilt sich auf 6 Jahrescurse und einen besonderen Jahrgang für Armee-Lieutenants und umfasst die folgenden Lehrgegenstände: Religionslehre, deutsche Sprache, französische Sprache, Arithmetik, Elementar-Mathematik, Geographie, Geschichte, höhere Mathematik, mathematische Geographie, darstellende Geometrie, Situationszeichnen, Chemie, Physik, Elementar-Mechanik, freies Handzeichnen, Militär- und Civil-Baukunst, Befestigungs-

kunst, Kriegsgeschichte und höhere Taktik, Dienst-, Exercir- und Abrichtungs-Reglement, Artillerie-Wissenschaft, Militär-Geschäftsstyl, Kalligraphie, Gymnastik, Tanzen, Fechten und Reiten.

Im Jahre 1851 zählte das Lehrpersonale 27 Professoren und 5 Lehrer, worunter 1 Geistlicher. Die Zahl der Schüler belief sich auf 247, welche sich in folgender Weise auf die einzelnen Classen vertheilten:

I. Jahrgang	. . . . .	87	Schüler
II. "	. . . . .	56	"
III. "	. . . . .	36	"
IV. "	. . . . .	30	"
V. "	. . . . .	16	"
VI. "	. . . . .	16	"
VII. "	(für Lieutenants)	6	"
	Im Ganzen	247	"

Dem Religionsbekenntnisse nach waren unter den Schülern 204 Katholiken, 29 Protestanten und 14 nichtunirte Griechen. Der Nationalität nach befanden sich darunter 55 Deutsche, 84 Slaven, 51 Magyaren, 26 Italiener und 31 Ausländer.

Pionnier-Corps-Schule zu Tulln.

Der Curs dieser Schule umfasst 3 Jahrgänge. Die Lehrgegenstände sind die folgenden: Religion, deutsche Sprache, böhmische Sprache, Geschäftsstyl, Algebra, Geometrie, practische Geometrie, Physik, Mechanik, Bautechnologie, Strassen-, Wasser- und Brückenbauten, Fortification, Geometralzeichnen, Situationszeichnen, Geographie, Geschichte, Geschichte der Kriegskunst, Waffenlehre, Exerciren, Brücken-Exerciren, Felddienst, Fechtkunst und Gymnastik.

Im Jahre 1851 zählte diese Lehranstalt an Lehrpersonale 1 Geistlichen als Religionslehrer, 7 Officiere als Professoren und 6 Supplenten. Die Zahl der Schüler belief sich auf 182, wovon 67 im I., 70 im II. und 45 im III. Jahrgange. Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich darunter 175 Katholiken, 5 Protestanten und 2 Israeliten. Die Nationalität der Schüler wird auf folgende Weise angegeben: 106 Deutsche, 56 Slaven, 14 Magyaren, 4 Italiener und 2 Juden.

Marine-Akademie zu Triest.

Diese Akademie vertheilt den Unterricht auf 3 Jahrgänge. Die Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche, italienische, französische und englische Sprache, Kalligraphie, Zeichnen, Geographie, Geschichte, Mathematik, Physik, Mechanik, nautische Astronomie, Schiffbaukunde, Rundschiffahrt, Signalkunde, Seetaktik, Schiff-Mannöver, Marine-Kriegsgeschichte, Artillerie-Wissenschaft, Militär-Geschäftsstyl, Dienst- und Abrichtungs-Reglement, Exerciren, Fechten und Tanzen.

Im Jahre 1851 zählte diese Anstalt 8 Militär- und 3 Civil-Professoren, dann 4 Militär- und 3 Civil-Lehrer. Die Anzahl der Schüler beläuft sich auf 67, worunter 20 Aerialzöglinge, 2 Stipendisten und 45 Kostzöglinge. Im I. Jahrgange befinden sich 23, im II. 28 und im III. 16 Schüler. Dem Reli-

gionsbekenntnisse nach theilen sich dieselben in 63 Katholiken und 4 Protestanten, der Nationalität nach in 36 Deutsche, 13 Italiener, 11 Slaven und 7 Magyaren.

k. k. Bombardier-Corps-Schule zu Olmütz.

Unter diesem Namen bestand diese Lehranstalt bis zu Ende des Jahres 1851 mit 2 Jahrgängen; seither wurde dieselbe unter Beifügung eines dritten Jahrganges und des höheren Officiercurses in die nunmehrige Artillerie-Akademie umgestaltet. Die Lehrgegenstände sind: Geographie, Weltgeschichte, Elementar- und höhere Mathematik, Elementar- und höhere Mechanik, die Grundzüge der Physik und Chemie, Geometral-, Situations- und freies Handzeichnen, Geschäftsstyl, Militär- und Zeugs-Rechnungswesen, Artillerie- und Raketen-Wissenschaft und Fortification.

Für den Vortrag der genannten Gegenstände waren im Jahre 1851 im Ganzen 22 Officiere der Anstalt zugetheilt; die Zahl der Schüler belief sich auf 171, worunter

im I. Jahrgange	64	Schüler
„ II. „ 1. Abtheilung	59	„
„ II. „ 2. „	48	„

Dem Religionsbekenntnisse nach befanden sich unter den Schülern 163 Katholiken, 6 Protestanten augsburger Confession und 2 Protestanten der helvetischen Confession. Ihrer Abstammung nach zählte man 123 Deutsche, 29 Czechen und Mährer, 4 Polen, 6 Kroaten und Slovenen, 8 Magyaren und 1 Italiener.

Berichtigungen.

- III. Heft.** Seite 26, Zeile 12 von unten statt 168 zu lesen 178, dann Seite 49, Post-Nr. 9 statt Grosswardein zu lesen Neustadt.
- IV. Heft.** Seite 65 bei der Summe der Schüler der 2. Classe der Ober-Realschule ist 170 statt 270 zu lesen.
-